13017 II C. e. 2. 7.

# PRASHANJE,

INU

# ODGOVORI

ZHES

# VSHEGARSTVU.

## Fragen und Antworten

über die

# Geburtshilfe.

K. K.
LYCEAL
BIBLIOTHEK
ZU
LAIBACH

IN=30003230

VSHEGARSKE BUKVE

SA

# BABIZE NA DESHELI,

katęre je

is tęh velikih bukuv

RAPHAELA JOANNESA STEIDELE

Vùn vsęl, inu na Krajnſki jesik preloshil, sdaj drugizh na ſvitlobo dal, inu pogmęral

ANTON MAKOVIZ

Londſhaftni Ranozęlnik, inu poſębni Vuzhenik tiga Vſhęgarſtva v' Lublani.

V' LUBLANI,
Vtiſnene per Joannesu Fridrihu Egerju.

1788.

Se najdejo per Hejnrihu Wilhelmu Kornu.

# Lehrbuch
über die
# Geburtshilfe
für
# Hebammen auf dem Lande,
aus dem grossen Lehrbuche
## Raphael Johann Steidele's
herausgezogen, in das krainerische übersetzet, nun das zweytemal aufgeleget, und vermehret
von

## Anton Makovitz
Landschaftlichen Wundarzte und Privatlehrer der Geburtshilfe in Laibach.

Laibach,
Gedruckt bey Johann Friedrich Eger.

1788.

Zu finden bei Heinrich Willhelm Korn, Buchhändler.

# PREDGOVOR.

Letę bukve pridejo sdaj drugizh na ſvitlobo, inu ſo po vęlzih *Stędelovih* novih bukvah popravlene inu pogmerane.

Kar je mene k' letimu dęlu pergnalu, je tu pomankanje prave saſtopnoſti inu snaminja v' eni taki potrębni rędzhi, kakor je vſhęgarſtvu, ſkusi katęru ſe vbogim shenam na eno ſuſebnu lubesnivo visho pomaga, inu ob enim zhaſi otrozhizham matere, ſtariſham otrozi, inu moshęm njih nar lubſhi tovarſhize ohranio.

Dvanajſt lęjt je preteklu, kar jeſt naſhi Krajnſki deshęli s' letęm teſhkim, inu truda polnim snaminjam ſhlushim. Ali koliku ſtrashniga pèrgodenja niſim jeſt ſkusi letę lęjta ſam s' mojmi ozhmy vidil; exempelne, nad katęrimi natura oſtermi, inu s' groso odſkozhi, kadar ſe pomiſli, kaku nevſmilenu, inu tyransku bodo porodne od nevumnih shęn martrane, ràsdjane, inu s' njih otrozhizham vred vmorjene, is katęrih pak ne malu ſim to ſrezho imęl per shivlenji ohraniti, kolikurkrat koli ſim ob pravim zhaſi poklizan bil.

Inu leteh vbogih ſirot ohranenje je zyl inu konz leteh bukv.

Jeſt

# Vorrede.

Dieses Buch kömmt nun zum zweitenmal ans Licht, nach dem grossen Steidelischen Lehrbuche neuer Ausgabe verbessert, und vermehrt.

Was mich zu dieser Arbeit bewog, war der Mangel an einer so nothwendigen Wissenschaft, als die Geburtshilfe ist, wodurch den armen Weibern auf eine liebvolle Art beigestanden wird, und den Kindern ihre Mütter, den Aeltern ihre Kinder, den Männern ihre geliebtesten Gemahlinen erhalten werden.

Zwölf Jahre sind verflossen, seit dem ich unserm Vaterlande Krain mit Anwendung dieser schweren und mühvollen Wissenschat diene. Wie viele schrekliche Fälle habe ich nicht diese Jahre hindurch mit meinen eigenen Augen gesehen; Beispiele, wovor die Natur zurückschaudert, wenn man erwäget, wie unbarmherzig und tyrannisch die Gebährenden von dummen Hebammen gemartert, zerfleischet, und samt ihren Kindern gemordet werden; unter welchen ich nicht wenige beim Leben zu erhalten so glücklich war, wenn ich zu rechter Zeit dazu berufen wurde.

Die Erhaltung dieser armen Geschöpfe ist die Absicht des gegenwärtigen Buchs.

Jeſt bi konza ne najdel, aku bi jeſt hotel vſe popiſsati, kar ſim vidil, inu ſkuſsil, kolikukrat je bila detętu noga, ali roka slomlena, ſpahnena, ali otrok na vſe ſvoje shivozhe dny sberishen, inu ſpazhen, inu vezhkrat natura taku reshalena, de je ſkusi dvojno ſmert takih shęn nevędnoſt maſhuvala!

Inu letu mi snajo duhovne inu deshelſke Goſpoſke ſprizhati, katere ſo mene k' popiſvanju prizhyozhih bukv ravnu satu opominjale, ker vędo, kaku ſe v' takih perloshnoſtih vęzhi dęjl na kmętih, inu doſtikrat tudi v'męſtih gody.

Kar slomlene koſty, ſpahnene inu pokvęzhene vude amtizhe, ſim sraven priſhal, ker ſe je ravnu roka tiga detęta s' tako ſilo vun vlejkla, de ſe je kuſt podramne rokę slomila, inu s'rame vun sderla, to porodno pak nevſmilenu rasmeſsarila, inu ſkorej' vmorila.

Ravnu ęna taka neſrędzha ſe je eni drugi porodni, materi od vezh otrok, permerila, njinu dęte je bilu ſhe sraven ſpahnene roke od nevumnih shęn vſe opraſkanu, dokler ſo shenę mogle s' njih krempli doſędzhi, inu ſo ſhe rcberza na dvoje ſtergale, inu taku nevſmilenu tu dęte inu to porodno sdelale: po tem ſo onę to vbogo mater na ſlami na tlęh leshędzho popuſtile, ker bi bila mogla ſegnyti, aku bi ſe ne bil tehiſte Farę vſmileni Fajmaſhter nję am vsel, inu po mene poſlal, ker ſim jo tudi s' boshjo pomozhjo ſrędzhnu od ſmerti otęl, inu kakor eno veſsęlo inu pruti meni vęzhnu hvalęshno otrozhenzo popuſtil.

Vezh

Ich würde kein Ende finden, wenn ich alles das, was ich gesehen, und erfahren habe, beschreiben wollte. Wie oft fand ich, daß ein Fuß oder eine Hand gebrochen, ausgeköchelt, oder das Kind auf sein Lebetag zum Krippel verdrehet, verdorben, und die Natur oft so sehr beleidiget war, daß sie die Unwissenheit der Hebamme durch einen zweifachen Tod rächte! Dieses können mir geistliche und weltliche Obrigkeiten bezeugen, die mich eben aus eigenen Bewußtseyn, wie es in dergleichen Fällen hauptsächlich auf dem Lande, oft auch in Städten zu gehen pflegt, zur Verfertigung des gegenwärtigen Buches aufgemuntert haben.

Zu Beinbrüchen, Auskröchlungen, und Quetschungen der Glieder kam ich eben zu einer Zeit, als die Hebamme die Hand des Kindes mit einer solchen Gewalt herausgezogen, daß das Oberarmbein entzwei gebrochen, und heraus aus der Achsel gerissen, die Gebährende aber unbarmherzig zerfleischet, und beinahe umgebracht wurde.

Ein gleiches Unglück hat sich bei einer andern Gebährenden Mutter von mehr Kindern ereignet. Das Kind war neben der ausgekröchelten Hand von den Weibern ganz zerkrazt, so weit als sie mit ihren Klauen reichen konnten, die Rippen entzwei gerissen, und so die Frucht samt der Gebährenden unbarmherzig mishandelt; Nun liessen sie die arme Mutter auf dem Stroh dahin liegen, wo sie hätte verderben müssen, wenn sich nicht ein mitleidiger Seelsorger der nehmlichen Pfarr ihrer angenohmen hätte. Er lies mich herbei rufen; ich kam, und hatte das Glück mit göttlicher Hilfe, sie als halb verzweifelte vom Tode zu retten, und als eine freudenvolle mir ewig dankbare Kindbetterin zu verlassen.

Es

Vezh takih shaloſtnih neſrezh mene je groſa popiſsati, inu me ſerze boly le na nje ſpomniti; ali kar ne ſmem, inu ne morem. samolzhati, je to po krajnſkim, inu tudi v' teh blishnih Slavenſkih deshelah navadnu praſhanje, kadar ena ſkusi nevumnoſt taku raſdiana porodna vmerje: *Kaj je tu, de je ena taka mlada terdna shena vmerla?* Na tu ſe s' enim oterdenim merslem ſerzam odgovory: Ona je na porodi vmerla. My ſmo vſe s' njo pozheli, kar ſmo koli vejdili, my ſmo jo na glavo poſtavili, treſli, shokali inu gnedli, ter ſpet na glavo poſtavili, od ſgoraj na glavi ſtojezho v' njo ſegali, de bi to naturi ſuperno lego tiga deteta popravili, my ſmo jo tudi sa noge gori obeſsili; ali vſe sabſtojn, njej ny bilu vezh pomagat, mogla je vmreti. *Vezhni Bog!* kaj ſo tu sa ene tyranſke pomozhi, v' navadi more biti ne ſamu na kmetih, inu vgorah, ampak tudi v' meſtih: ravnu kakor ſhe drugi enaku nevumni, mitelni poſtavim: De more porodna is viſhkiga doli ſkakati, po peti terdu hoditi, inu okuli jiti, inu kar je vezh takuſhniga: H' temu pridejo ſhe babje vere, v' glavo vtepene maninge, ſlejpu savupanje na ſhe taku trepaſte babize, katere po sa gviſhanji ravnu taku sbriſsanih bab morejo vezh ſaltopiti, kakor vſi Arzati inu Vſhegarji, kateri ſo vender le moshaki, inu ne morejo vſiga vejditi, kar ſe shenam permeri: *Bog Nebeſhki obari, pravio ene, de bi moſhki okuli mene hodili, mojga shivota ſe ne ſme obeden dotakniti, inu ga ne ſme obeden viditi.* Prav imaſh, moja modrianka, ti ſi ja pres mosha ſpozhela, inu obeni moſhki ſe te gviſhnu ny dotaknil, ali vſaj ſi perpravlena kakor marterniza vmreti, zhe

ka-

Es schaudert mich, mehr solche traurige Vorfälle zu erzählen, und das Herz thut mir wehe, darauf zu denken. Was ich aber nicht verschweigen darf noch kann, ist die in Krain, und den benachbarten slavischen Länder übliche Gewohnheit, bei einem Todesfalle, der wegen übler Behandlung in der Geburt erfolgt ist, zu fragen: Wie ist das, daß ein so junges gesundes Weib gestorben ist? Darauf wird mit einem kalten unempfindlichen Herzen geantwortet: sie starb in der Geburt. Wir haben alles versucht, wir haben sie auf den Kopf gestellt, geschüttelt, gestossen, geknettet, wieder auf den Kapf gestellt, von oben auf den Kopf gestellter hineingegriffen, um die widernatürliche Lage des Kindes einzurichten, wir haben sie auch bei den Füssen aufgehangen; aber alles vergebens, es war ihr nicht mehr zu helfen, der Tod war unvermeidlich. Ewiger Gott! was für eine tiranische Hilfe ist das, vielleicht nicht nur auf dem Lande, und in Gebirgen üblich, sondern auch in denen Städten. Es giebt noch andere eben so alberne Hilfsmitteln z. B. daß die Gebährenden von oben herunter springen, auf die Ferse hart auftretten, und herumgehen muß, und dergleichen; dazu kommen noch aberglaubische Misbrauche, Vorurtheile, blindes Vertrauen auf Hebammen, wenn sie noch so dumm sind, die von eben so dummen Weibern mehr als Aerzte und Geburtshelfer gepriesen werden, welche ja doch nur Mannsbilder sind, und nicht alles wissen können, was den Weibern widerfährt. Gott behüte, pflegen manche zu sagen, daß ein Mann mich behandeln soll, meinen Leib darf kein Mann berühren, weder sehen. Du hast recht, weise Frau, du hast ja ohne Mann

empfan-

kakuſhno nadlogo na shivoti dobiſh, kęr bi tebe en Arzat oględati, inu zęliti mogel. K' letęm marnjam pridejo ſhe drugih nevumnih shęn kvante, inu kdo terpy, kakor ſame vboge taku omamlene porodne, njih otrozhizhi, njih moshje, shlahta, priateli, inu na sadne ſama naſha ozhina deshela, katęra ſkusi tu tę nar gorſhi prebivavze sgubi.

Inu ravnu leta nevumna ſramoshlivoſt je tolkajn vbogih shęn okuli perneſla. Ali nad tęm ſo nar vezh tęiſte hynavſke ſvętvavke more biti sa volo láſtniga dobizhka krive, katere naſho ſvęto vęro kakor eno mazhaho k' njih ſpazhenimu zylu inu konzu obrazhajo, inu takim terpęzhim vshę taku sa doſti rędvnim ſirotam ſhe letę prasne pomiſelke, inu falſh ſramoshlivoſti v' glavo vsheno, de ne ſmejo eniga moſhkiga ſpola k' njih pomuzhi perpuſtiti, katęri je vender sa *Bogam* ſam v' ſtani ſkusi ſvojo navuzheno kunſht njim pomagati, inu po ſvoji dolshnoſti vęj njih ſramoſhlivoſt ſhonati, inu njih zhędnoſt ſpoſhtuvati: De nizh tukaj ne rezhem, kaku delezh take shenę, kader taku sanikernu ſamę ſebe, ali ſvoje detę, ali obadvoje ſkupej vmorę, ſvoje drugc otroke ob eno lubesnivo mater, inu mosha ob to nar bolſhi goſpodino perpravio. *Sakaj ſe tedaj v' drugih bolęsnih v' ſkrivnih dęjlih tiga ſhivota ne ſramujejo, moſzke na pomuzh vsęti, ſe oględati, inu arznuvati puſtiti?* Satu kęr naſs natura ſama vuzhy pomozh inu arznio od tę perve miloſtive roke hvaleshnu gori vsęti, naj bo vshę potle moſhka ali shenſka roka. *Je satu pomozh eniga vſbęgarja nepoſlotena, kęr je moſhkiga*

empfangen, und gewis, dich hat kein Mann berührt; du bist bereit, als eine Martyrerinn zu sterben, wenn dich ein Uebel am Leibe überfällt, ehe dich ein Arzt sehen, und heilen sollte. Es giebt noch mehr dergleichen Thorheiten. Und wer hat dabei zu leiden, als sie selbst, die armen betrogenen Gebährenden, ihre Kinder, ihr Mann, ihre Freunde, und am Ende unser theures Vaterland selbst, welches seine besten Einwohner verliert.

Eben diese alberne Schamhaftigkeit hat so viele bedauernswürdige Weiber umgebracht. Allein daran sind meistentheils jene heuchlerischen Rathgeberinnen, vielleicht aus Eigennuz Schuld, welche unsere heilige Religion als eine Stiefmutter, um nur ihre falsche Absicht zu erreichen, vorstellen, und solchen leidenden ohnehin schon des Mitleidens würdigen Weibern dergleichen leere Bedenklichkeiten, und übelverstandene Schamhaftigkeit einflössen, daß sie keine Hilfe von einer Mannsperson zu lassen wollen, deren Sache es nächst Gott doch nur allein ist, durch die erlernte Kunst hülfreiche Hand zu leisten, ihre Schamhaftigkeit, wie es die Pflicht mit sich bringt, zu schonen, und ihre Tugend zu ehren: um nichts davon zu erwähnen, daß solche Weiber, wenn sie aus Nachläßigkeit sich selbst, oder die Frucht, oder beide zugleich tödten, ihre übrigen Kinder um eine geliebte Mutter, und ihren Mann um seine beste Haushälterinn bringen. Warum schämen sie sich nicht in andern Gebrechen an den geheimen Theilen des Körpers männliche Hilfe zu brauchen? deswegen weil uns die Natur selbst lehret, die Arzney von der ersten milden Hand, sie mag männlich oder weiblich sein, dankbar anzunehmen. Ist die Hilfe des

Geburts-

*kiga ſpola? ali je on lę v' eni ſili dober, kęr druge pomozhi ny? Ny on sa tęga volo ſhe vekſviga ſpoſhtuvanja vrędden, kęr je njegova dolshnoſt, mater, inu otroka, ali zhe obęh ne more, vſaj eniga od njih per shivlenji obraniti? Ali ny bol po pameti, de ſe tej neſrędzhi napręj pride, kakor de ſe on lę tazhaſs inu satu poklizhe, de bi drugih ſhkodo popravil?* Leto ſhkodo, inu nevumnoſt ſhe dan donaſhni njih veliku objoka; ali letu jim k' drugimu ne ſlushi, kakor de njih shivlenje ſami s' grenkoſtjo napolnio.

Neumna ſramoshlivoſt! kaj hudiga niſi ti napravila, kęr ſi mater inu dęte vmorila, ali vſaj porodnim eno oſtudnoſt popuſtila, katęra je njim, inu ſhe vezh njih moshęm ena nagnusoba!

K' eni taki nevumnu ſramoshlivi porodni ſim bil jeſt enkrat poklizan, katęra je is perviga konza sadoſti per mozhi bila, ali vſe pergovarjanje inu proſhnje ſo bile sabſtojn, de bi bila mene sravèn perpuſtila: *Bog* bo meni vshe pomagal, ali moſhkih inu nobeniga ne puſtym blisu. Jeſt ji povęm, de je ſizer leto savupanje na *Boga* prav, inu hvale vrędnu, pak vender sa tęga voló ferbeshnu, kęr ſe my sraven tęga savupanja tudi tęh mitelnov poſlushiti moremo, katęre nam je on is ſvoje miloſti k' naſhimu ohranenju dodędlil, de ona ne ſmę na zhudesha zhakati, ampak de bo bręs moje ali eniga drugiga ſaſtopniga pomozhi s' detętam vred vmręti mogla. Ali

vſe

Geburtshelfers entehrend, weil sie von einer männlichen Hand kömmt? oder ist der Geburtshelfer nur in der äusserſten Noth zu brauchen, wenn keine andere Hilfe vorhanden ist? verdient er nicht deswegen eine grössere Achtung, weil er es auf seiner Pflicht hat, die Mutter, und das Kind, und wen er nicht beide retten kann, wenigstens einen aus beyden beim Leben zu erhalten? Ist es nicht klüger, dem Unglücke vorzukommen, als den Geburshelfer erst dann, und deßwegen holen zu lassen, damit er den Schaden, welchen andere angerichtet haben, verbessere? Diesen Schaden, und ihre Dumheit beweinen manche noch heut zu Tage; allein dieses dient ihnen zu nichts, als zu einem grammvollen Leben.

Vernunftlose Schamhaftigkeit! welches Unheil hast du nicht verursachet, als du die Mutter und das Kind getödtet, oder doch an der Gebährenden ein Gebrechen zurück gelassen hast, welches ihr, noch mehr aber dem Manne zum Eckel dient.

Zu einer solchen schamhaftigen Gebährenden wurde ich einmal berufen, welche anfänglich mit zureichenden Kräften versehen war. Aber alles Zureden und Bitten war umsonst, daß sie mich hätte Hand anlegen lassen. Gott wird mir schon helfen, sagte sie, aber keine Mannsperson, und Niemand soll mir in die Nähe kommen. Ich erwiederte, daß dieses Vertrauen auf Gott zwar gut, und lobwürdig, doch aber auch verwägen sey, weil wir uns nebst diesem Vertrauen auch anderer Hilfsmitteln bedienen müssen, welche uns die göttliche Barmherzigkeit zu unserer Erhaltung angewiesen hat, und daß sie keine Wunderwerke erwarten dürfe, sondern ohne meine Hilfe, oder eines andern Werkver-

vſe sabſtojn! Jeſt ſim jo mogel sapuſtiti; vender pak ſim drugim narozhil, de na sadne, kadar bo sazhęla vmęrati, po mene poſhlejo, de bi vſaj otroka per shivlenji ohranil. Ali nameſti tęga ſo ti nevumni ludje po eno prav ferbeshno babizo poſlali, katęra ſe je podſtopila na konzi shivlenja tę matere otroka oberniti, inu is nję vlejzhi s' tako ſilo, de je med tęm mati inu dęte vmerlu.

Tukaj ſe vidi ſad od ene nevumne ſramoshlivoſti, sraven pak tudi kaku lejpu snajo nekatere babize ſvojo dolshnoſt ſturiti, de jim porodna, inu dęte v' rokah vmerjò, katęri kakor grę obandlani bi snali to nar Posnejſhi ſtaroſt dozhakati.

Per natirlih porodih bi mogle babize ból po lahkim ravnati, to porodno ne pre perzaiti k' ſtokanju inu k' duſhkam ſiliti, bres pomiſelka ali ſo vshę ti pravi popadki tukaj ali ne, kakòr ſe lę prevezh krat sgody. Od tęga njih ravnanja hozhem jeſt tudi na snanje dati, kar ſim ſam vidil, inu kar bodo one pred tęm, katęri vſe vidi, enkrat teſhku odgovorile.

Jeſt ſim bil k' eni taki porodni poklizan, katęra je bila taku ſkusi nekatere dny sabſtojn martrana. Ona je bila ena mozhna terdna shena per ſhtirideſsetih lejtih, inu je imęla na pervu roditi. Ona je bila tedaj

per-

ständigen samt dem Kinde dahin werde sterben müssen. Aber alles umstonst! Ich müßte sie verlassen; doch aber ersuchte ich andere, daß sie mich, so bald sie zu sterben anfangen würde, rufen liessen, damit ich doch das Kind beim Leben erhalten möchte. Allein anstatt dieses zu thun, liessen die dummen Leute eine verwägene Hebamme kommen, welche so kühn war, mit dem Kinde, als schon die Mutter im Sterben dahinlag, die Wendung vorzunehmen, und dasselbe mit einer solchen Gewalt herauszuziehen, daß während dieser Arbeit die Mutter, und das Kind gestorben sind.

Hier sieht man die Frucht der albernen Schamhaftigkeit, und zugleich, wie schön manche Hebammen ihre Schuldigkeit verrichten können, daß die Gebährende und das Kind, welche, wenn sie recht behandelt würden, das späteste Alter erreichen könnten.

Bei natürlichen Geburten sollten die Hebammen auf eine leichtere Art vorgehen, die Gebährende nicht übertreiben, weder zum kreisen zwingen, ohne daß sie bedenken, ob die wahren Wehen schon vorhanden sind, oder nicht, wie es leider öfter geschieht. Von einem solchen Verfahren will ich einige Beispiele erzählen, die ich selbst sah, und die sie einst vor dem Allsehenden schwerlich verantworten werden.

Ich wurde zu einer solchen Gebährenden berufen, welche schon durch einige Stunden umsonst gemartert wurde. Sie war ein starkes Weib bei 40 Jahren, und eine Erstgebährende. Sie wurde in den Stuhl erstens zu frühe gesetzt (Diesen Stuhl würde ich für alle-

pervizh pre sgodej v' porodni ſtol djana (*leta ſtol bi jeſt sa vselej savergel*) Sabſtojn perſilena ſtokati, kadar ſe je maternizhnu odpiraliſhe kumaj sazhelu odperati Drugizh ſtury babiza to nevumnoſt, inu ji ta kumej napeti vodeni mehur predere, de je sdaj ta porodna ſhe enkrat toliku terpela, ker je is eniga natirlih lohkiga poroda, en natirlih dolgi ſuhi porod poſtal: ta vboga porodna na pol ſzagana oſlaby, inu popadki zelu vun oſtanejo, kadar jeſt ravnu k' njej pridem. Jeſt najdem maternizhnu odpiraliſhe kumaj sa eno dvaiſetizo delezh sakſebi odpertu, ſramnidejle ſuhe, pres vodeniga mehurja, praſham kam je leta priſhal, inu babiza ſe ſhe pohvali, de ga je is vſmilenja prederla, ker ſe je porod vſe predolgu vlejkel. Jeſt jo sa tega volo oſtru poſvarym dam tej porodni to potrebno pomuzh s' obetanjam eniga ſrezhniga poroda, inu jo taku potroſhtano, inu v' ſili kerſheniga otroka ſpet babizi isrozhim; ali ta nevumna je per tim zhes 12. ur potle ſhe le prideozhim porodi tu tretje mojſtrovſku delu ſkasala, ker je to okuli vratu tiga deteta obvito sadoſti dolgo popkovo shnoro prerezala, inu tu dete bres vſe pomozhi obtizhat puſtila, kar ſim ſpet s' enim bolezhim ſerzam, inu na babizo vuſs ſerdit s' mojmi ozhmy viditi mogel, kadar ſim bil poklizan, ali preposnu, ker je detetu vshe vſa kry odtekla, inu je moglu ta ofer te ſmerti biti. Glava je bila rojena, truplu je blu v' maternimu teleſsu. Kdo je bil vrſhah te ſmerti tiga otroka, kakor ta nevumna babiza, katera ſe nej sadoſti sbrihtna snajdla popkovo shnoro zhes glavo prevrezhi, ali po prerejsajnu taiſte

zeit verwerfen) und zum Kreisen angestrengt, als sich der Muttermund kaum zu öfnen anfieng. Nebstbei begieng die zweite Thorheit, und sprengt ihr die kaum erst angespannte Wasserblase, so zwar, daß die Gebährende noch einmal so viel zu leiden hatte, weil die natürlich leichte Geburt in eine natürlich harte drokne Geburt verändert wurde: die arme Gebährende, schon halb verzweifelt, verlor die Kräfte, und die Wehen bleiben gänzlich aus, als ich eben zu ihr kam. Ich fand den Muttermund kaum einen Zoll weit eröfnet, die Schamtheile drocken, ohne eine Wasserblase; ich fragte, wo sie dann hingekommen sey, und die Hebamme rühmte sich noch, daß sie selbe aus Mitleiden zerrissen habe, weil die Geburt gar zu lange anhielt. Ich gab ihr eine ernstliche Ermahnung, leiste der Gebährenden die erforderliche Hilfe, tröstete sie mit der Hofnung einer glücklichen Geburt, und überließ sie nach verrichteter Nothtauf sodann wieder der Hebamme. Allein dieses dumme Weib hat bei der über 12 Stunde darauf erfolgten Geburt das dritte Meisterstück vollbracht, indem sie die hinlänglich lange Nabelschnur, welche um den Hals des Kindes gewickelt war, entwey geschnitten, und das arme Kind hilflos stecken gelassen, welches ich wieder als man mich dazu rufen läßt mit wehemüthigen Herzen, und aufgebracht gegen die Hebamme mit eigenen Augen sehen mußte. Allein es war zu spät; denn das Kind hat sich bereits verblutet, und mußte ein Opfer des Todes werden. Der Kopf war schon gebohren, der übrige Körper stack noch im Mutterleibe. Wer war schuld an dem Tode dieses Kindes, als die unvernünftige Hebamme, die sich nicht genug geschickt gefun-

iſte sdajzi tę vilize ſvojih rok naſtaviti, inu tu dęte vún potęgniti.

Leta ſtraſhna nevumnoſt tih babiz pride od tęga, de ſo ſe njih láſtno kunſht premalu vuzhile, inu sdajzi po nyh poterdjenmu ſpraſhvainju k' porodnim dopuſhene bodo, one vender lę aku ſo lih examinirane obdershę njih ſtare malupridne babje ſhęge v' glavi, katere ſo ſpęt od drugih bab gori vsele. Tudi tę męſtne babize, kadar enkrat, kakor ſem rekal ſpraſhuvanję preſtoję, ne marajo sa obeni navk vezh, posabio na tę poglavitne regelze, delajo po ſtari navadi, to je, prav po babji sanizhujejo vſe kar ſe jim vuzhenu sdy, inu ſhe sraven per drugih v' ſhovraſhtvu perpravio s' tim sgovaram, de je tu ta novi furm, inu kar je vezh takih ſitnih kvant, sa katere pak bodo enkrat teſhko rajtingo dajale.

En shaloſtni exempel od tęga je bila ena mlada shena, katera je v' 6. męſzi nję noſezhiga ſtanu od prehladenja eno koliko dobila. Arzat bo poklizan, inu po tem ena babiza, katero je on vpraſhal, ali more biti, de ſe porod blisha: ta nevumna s' ſveſtim ſerzam sagviſha, de ja: ta arzat ji verjame, arznie bodo sdaj na enkrat vſe drugazhi sapiſsane, ta vboga v' tem navędna srotiza bo kakor ena poterpeshliva ovzhiza na ſtol tę martre poſajena, k' duſhkim opominjana, sabſtojn doſti ur martrana, vrat ji bo terdu prevesan, de bi krofa ne dobila, po dolgim martranju ſpęt v' poſtelo djana, inu ſhe druge hujſhi mitelni, kakor s' ſdrashlive kliſhtere, inu

vſe

den hat, die Schnur zeitlich über den Kopf zu lesen, oder nach der Entzweyung derselben geschwind nach angesetzter Gabel ihre Hände vollents heraus zu bringen.

Diese schreckliche Dumheit der Hebammen kömmt daher, weil sie ihre Kunst zu wenig gelernet, und gleich nach ihrer Prüfung zum Gebehrenden selben zu behandlen gestattet wird, behalten doch ihre weibische Vorurtheile, die sie von andern Weibern erlernten, in Kopfe haben. Auch die städtischen Hebammen bekümmern sich um keinen Unterricht mehr, so bald sie, wie ich gesagt, ihre Prüfung ausgestanden haben; sie vergessen die Grundsäzze, handeln nach Gewohnheiten, das ist, vollkommen weibisch, verachten alles, was ihnen zu gelehrt scheint, und machen es oben daraufbey andern gehäßig unter den Vorwand, daß dieses die neue Mode wäre, und schwäzen mehr solche Albernheiten dahin, wofür sie einst schwere Rechenschaft geben werden.

Ein trauriges Beispiel davon war eine junge Frau, welche im sechsten Monate ihrer Schwangerschaft von einer Erkältung die Kolick bekamm. Der Leibarzt wurde berufen, und dann die Hebamme befragte dieselbe, ob sich vieleicht die Geburt nähert; die Tumme sagte von vollem Herzen, ja. Der Arzt glaubte es. Nun wurden die Arzneien auf einmal ganz geändert; Die Arme in dieser Sache unwissende wird wie ein unschuldiges Lamm auf den Marterstuhl gesezt, zum Kreisen ermahnet, durch mehrere Stunden vergebens geplagt. Man verband ihr vest den Hals, damit sie keinen Kropf bekommen sollte; nach langer Marter legte man sie wieder ins Bett,

vſe take arznye, katere naprej shenó, bodo per njej ſkuſhane. Na tako visho je reviza try zele dny terpela, zhes try dny bom jeſt poklizan, inu kar na pervu saglédam je bil nje shaloſtni inu vuſs blét ſzagani gospod, kateri me objame, inu per vſim, kar je ſvétiga mene saroty, de nimam ne muje moje kunſhti ſhparati, de njegovo zartano lubesnivo shenizo ohranim, inu pret ſmertjo obvarjem, sa katero je djal, ſim ſam perpravlen moje laſtnu shivlenje s' veſselam gori dati.

Jeſt hitym vuſs sadét is herpenim ſerzam, ali vunder nepreſtraſhen k' tej bolni resdyani shenizi, katera vſa oſlabena me v' glihi vishi s' na pol mertvo ſhtimo proſsi, zhe ny mogozhe vezh njo ohraniti, de vſaj nje lubu dete per shivlenji obdershym. Jeſt preyſhem inu pregledam vſe na tanku, inu ne najdem ne eniga ſnaminja h' porodu, le tu ferbeshnu zagovitè ſhe ne sadoſti skuſhne inu per vrinene babize je bilu vrshah, de je ſkusi tak ſilne mitelne porod naprej gnan bil. Jeſt ji nar poprej koliko vſtavim, zhes pol ure potle ſe sazhnó ti pravi porodni popadki v' krishi zhutiti, maternizhnu odpiraliſhe ſe rás-ſhiri, vodeni méhur ſe napne, inu po tém, kar ſe je vshe poprej vſe s' njo godilu, je mogli tudi dete mertvu rojenu biti, kateru bi ſe bilu per shivlenji ohraniti, inu v' maternimu teleſu ſvojiga doſorjenja dozhakati, aku bi bila mati po dolshnoſti dershana, inu vardevana. Taku je bil en troſhta polhni erbizh velikiga premoshenja v' maternim teleſsi vmorjen.

K'le-

und es wurden noch andere innerliche Mitteln, als auch reizende Klystieren, und dergleichen forttreibende Arzneyen versuchet. Auf solche Art hat die Arme drey ganze Tage gelitten. Ueber drey Tage wurde ich berufen, und das erste, was ich erblickte, war ihr erblaßter verzweifelnder Gemahl; er umarmte, und beschwor mich bey allen was heilig ist, daß ich weder Mühe, noch Kunst sparen soll, um seine zärtlich geliebte Gattin vom Tode zu retten, für welche er, wie er sagte, sein eigenes Leben mit Freuden hingeben würde.

Ich eilte ganz betrofen und mit pochenden Herzen doch unverzagt zu der vergebens gemarteten und geduldigen Frau, welche mich ebenfalls mit sterbender Stimme (so sehr war sie entkräftet) bat wie gewöhnlich, ich möchte wenn es nicht möglich wäre sie zu retten, doch das Kind beim Leben erhalten. Ich untersuchte alles auf das genaueste, und fand nicht ein einziges Zeichen der herannahenden Geburt. Nur die verwägene so verzagte, und noch nicht geübten eindringenden Hebamme ihre Behandlung der Geburt Ursäch, welche durch so Gewaltsamme Mittelen beschleiniget wurde. Ich stillte ihr zu erst die Kolik; über eine halbe Stunde darauf fieng sie an die wahren Wehen im Kreuze zu empfinden, der Muttermund erweiterte sich die Wasserblase wurde angespant, und nach dem, was mit ihr vorgegangen ist, mußte auch das Kind tod geboren werden, welches allerdings beim Leben, und im Mutterleibe zur vollständigen Raiffe hätte erhalten werden können, wenn die Mutter gehörigermassen behandelt worden wäre. So wurde der Trostvolle Erbe eines grossen Vermögens im Mutterleibe ermordet.

K' letimu shaloſtnimu popiſvanju morem ſhe letu perſtaviti, de ſo na kmetih raumnu take inu ſhe bol ferbeſhne nevumne shene, ker ſo ſe vupale otroka is materniga telesa, k' ſe je s' glavo srezhnu rodilu, sa glavo ſo one na eno neſpodobno visho vùn vlekle, taiſto odtergale, de je shivot v' maternimu teleſsi oſtal, inu taku je mati tudi mogla s' velikim ſmradam v' nej bulſhi ſtaroſti ta deveti dan njene martre pres vſe perpomuzhi ſvojo duſho gor dati, inu ſvoje shivlenje dakonzhati.

Vſe leto meni perloshnoſt da, vam vboge omamlene shene k' ſerzu govoriti, de v' takih perloshnoſtih, ker vam inu vaſhim otrozhizham sa shivlenje gre, ker vaſs nevſmilene vaſhe glihe shene, katere vaſho vrejdnoſt sadoſti neſposnajo, koker tiranke martrajo, vaſho ſramoshlivoſt doli poloshité, inu saſtopne vſhegarje poklizati puſtite, vſaj toliku, de oni ta pravi zhaſs tiga prizhiozhiga poroda, inu vaſh ſtan ſposnajo, inu de vaſs tedaj ſhe le babizam zhes puſte, per teſhkih porodih pak vſelej ſami, ali vſaj s'njih ſvetam na ſtrani ſtoje.

Ne bojte ſe satu, k' ſo moſhkiga ſpola ony bodo vejdili, vaſho zhednoſt ſpoſhtuvati, inu ravnu taku, kakor sveſti Arzati, ſvojo dolshnoſt na eno vam prietno visho, inu vſelej bol, kakor babize ſturiti, de ſo one lih perſeshene, inu de ſi dobru vejdó, de tukaj sa ſmert ali shivlenje ne eniga ſamiga, ampak njih vezh grede, inu de ſe tu, kar je tukaj enkrat ſkashenu, teſhku, ali nikol vezh ne popravi.

Vek-

Zu dieser traurigen Geschichte muß ich noch beifügen, daß auf der Bayerei eben so und noch mehr verwägene tumme Weiber sein, die sich wagten das Kind welches glücklich mit dem Kopfe schon gebohren wurde, an solchen auf eine ungeräumte Art die Weiber aus dem Mutterleibe gezogen, und demselben von Leibe abgerissen haben, so zwar, daß der Leib im Mutterleibe geblieben ist; und so mußte auch die Mutter unter grossen Gestank in ihrem besten Alter am 9ten Tage hilflos ihre Seele aufgeben, und ihr Leben endigen.

Alles das giebt mir den Anlaß, euch bedauerungswürdige Weiber, zu beschwören, daß ihr in Fällen, wo es nun eurer und eurer Kinder Leben zu thun ist, wo euch unbarmherzige Hebammen, die euren Werth nicht erkennen, so tyranisch martern, eure Schamhaftigkeit ablegen, und um verständige Geburtshelfer schikken sollet, damit sie wenigstens die wahre Zeit der annähernden Geburt, und euren Zustand erkennen, und sodann erst denn Hebammen überlassen, harte Geburten aber jederzeit selbst behandeln, oder doch mit ihrem Rathe beistehen.

Fürchtet euch nicht das es Mannspersonen sind; sie werden eure Tugend zu achten, und als getreue Aerzte ihre Schuldigkeit auf eine euch angenehme Art, und gewiß besser, als die Hebammen zu behandeln wissen, obschon auch ihnen nicht unbekannt ist, daß es hier um den Tod, oder das Leben nicht eines einzigen, sondern mehrere Personnen zu thun sei, und daß dasjenige, was hier einmal verdorben wird, sich sehr schwer oder niemal verbessern lassen.

Vekſhi dejl pak morete premiſliti vy drage perjetne lubeſen vredne shene v' kaj sa ene roke ſe savupate, tudi ny sadoſti, de ſe en moſhki te vſhegarſke kunſhti hvali, ker on vender od tega ne sna veliku (ali tega dejla ne vej ſe koku lotiti) inu ſe je le is kakuſhnih bukviz kaj maliga navuzhil.

Tukej ſe mu vshe ena od drugih omamlena shena savupa; ali on jo ſhe hujſhi kakor ena nevumna babiza opravla. Eno tako omamleno Goſpo, katera je imela to naſrezho vezhkrat v' pervih meſsizih ſpovit, inu ob otroka priti, ſimjo jeſt na pravo pot ravnov inu viſhov, vſe taiſtu opuſtiti. kar tu ſpovijanje na prej pripravit more, inu k' enimu ſrezhnimu snoſenju od vezh sdravih otrozhizhou poroditi, ena veſela mati ſvojo odlozheno ſtaroſt dolgu leta dozhakati; jeſt ſim ji dav ſkusi piſma popiſane regelze, k' prihodnim noſeſtvu, kaku ſe jima saderſhati, katere je ona k' ſvoji nesrezhi opuſtila, inu ſe je od drugih pregovort puſtila, ta vboga terdna zhedna premotena Goſpa je vſe njinu savupajne enimu vſhegarſtva nizh vrednimu ſhenkala, inu taiſtimu ſe v' roke dala, kateri je vuſs urshoh na njeno nadolshno kry vergel, inu njej ſkusi kuhane Decocte pomagati hotel; moje regelze ſo bile savershene, moje opominjanje, de bo krytok dobila, inu ſpet ob otroka priſhla, je v'nemar puſtila, ona ſe je enkrat timu v' nevednoſt puſtila, inu je tudi s' kosho ſvoje ſlejpu savupanje plazhala, kar ſim ji naprej pravil ſe je sgodilu: V'njienim sapadenim krytoku puſti njeniga ſveſtiga prideti, jo najde v' kryvi leshati, inu ji veleva le taiſti Decoct sa kry zhiſtit naprej nu-

zati

Am meisten müsset ihr aber bedenken, theure, anmuthsvolle, liebenswürdige Weiber, was für Händen ihr euch anvertrauet. Es ist nicht genug, daß sich eine Mannsperson der erlerneten Geburtshifle rühmt, wo selbe doch nichts viel verstehet, oder die Sache nicht anzugreifen weiß, und nur aus einem, oder andern Buche etwas weniges gelernet hat.

Hier wird ihm ein schon von andern bethörtes Weib anvertrauet; aber er behandelt sie noch übler, als eine Hebamme. Einer solchen bethörten Frau, welche das Unglück hatte öfters in den ersten Monaten um ihr Kind zu kommen, ihr schrieb ich vor wie sie alles dasjenige zu meiden habe, was eine zu frühzeitige Geburt verursachen kann um zu einer Glücklichen Vollendung ihrer Schwangerschaft zu gelangen, und als eine fröhliche Mutter vom mehreren gesunden Kindern das ihr bestimmte Alter zu erreichen, ich gab ihr geschriebene Regeln, wie sie sich in ihrer Schwangerschaft verhalten soll, welche sie aber zu ihren Unglück vernachlässigte, und sich von andern überreden ließ. Die arme Frau hat ihr ganzes Vertrauen jemanden geschenket, und sich seinen Händen anvertrauet, welche die ganze Ursache ihrem Blute zuschrieb, und durch Blutreinigende Dekokte ihr helfen wollte. Meine Vorschrift wurde verworfen, und meine Erinnerung, daß sie einen Blutsturz bekommen, und abermal um das Kind kommen wird, hindangesetzt. Sie überließ ganz auser acht, und mußte ihr blindes Vertrauen mit ihren Leben bezahlen. Was ich vorsagte, ist auch geschehen: in ihren vorfallenden Blutsturz läßt dem vertrauten kommen fand sie im Blute liegen, ordnete dem Blutreinigungs Dekokt fortzusetzen, dann es wird ihr

jezt

zati ji bode gviſhnu sa vſelej pomagalu, jo sapuſti ſpęt (pres de bi urſhah tiga krytoka porajtal) v' kryvi leſhat, dokler je ta vboga nadolſhna ſvojo duſho gori dala. Nję sadne beſsęde ſo bilę: *O moj Bog! Taku morem jeſt vùndar kakor en ofer mojga savupanja — — vmręti!* Letę beſsęde ſe je ta vboga reva v' njie sadni uri ſpumnila, katere ſim nji jeſt v'pismu, inu pod ozhi povedal. Kaku teſhka bode rajtinga tam na vunim ſveti sa take bahazhe, kateri ſe s'eno kunſktio hvalio, katero ſe niſo nikoli vuzhili?

Ena druga Goſpa je od ene jese, inu ferderbaniga shelodiza koliko dobila, inu tudi k'letęmu ſvoje ſlępu savupanje vsela, on puſty to v' ſedmim męſsizi noſsezho Goſpo ſkus eno sadoſti nevumno babizo gruntati, ali ny kje blisu na porodu: kadar je babiza perterdila, de ja, je on to vbogo revo ſkusi 3. zęle dny inu nozhy ſkus babizo puſtil martrati s' draſhęjozhim kliſtirami ſterkati, inu ſam Bog vęj, kaj je vſe noter jemati mogla, kar je porod naprej gnalu, inu ſhe lę ta zheterti dan, je ona enu dęte ſizer ſrezhnu rodila, ali babiza sazhne to is maternize vùn viſsęzho neprevęsano popkovo shnoro po ſili vùn vlejzhi, kęr ſhe poſtelza ny hotla priti, po tęm ſe perſili ta vboga smartrana, inu vshę ſlaba porodna po hiſhi gori iuu doli hoditi, potle ſpęt v' ta ſtol, kęr ſe je na novu napenjati, inu duſhke dajati mogla, popkova shnora ſe babizi vterga, porodna more ſpęt od ſlabuſti v' poſtlo, inu med tęm jim noter pade po mene poſlati. Jeſt najdem to ſkoraj na pol mertvo Goſpo v' kryvi leshati, ſkuſham urshoh snajti, sakaj ona en takſhni velik napęt trębuh, inu kaku je ona tolkajn

krz-

itzt und für allzeit helfen, er verließ sie (ohne die Ursache des Blutsturzes zu entdekken) in ihrem Blute fort liegen, bis die arme Unschuldige ihre Seele aufgab. Ihre letzten Worte waren! O mein Gott! so muß ich als ein Opfer in meinen blinden Vertrauen — sterben! Diese Worte hat sie sich die arme in ihrer letzten Sterbstund erinnert die ich ihr in meinen Schreiben, und in das Gesicht sagte. — Wie schwer wird die Verantwortung in jener Welt für solche Großsprecher sein, die sich einer Kunst rühmen, welche sie nie gelernet haben.

Eine andere Frau wurde von einen kleinen Zorn und verdorbenen Magen mit einer Kolik befallen, auch zu dem nemlichen ihr blindes Vertrauen nahm, und ließ ihm berufen. Er ließ sie im siebenten Monat der Schwangerschaft durch eine thume Hebame besichtigen, ob sie nicht nahe an der Geburt wäre. Als es die Hebamme bestättigte, fieng er an die arme Frau durch die Hebamme 3 Täge und Nächte zu Martern, reizende Klystiren geben, und Gott weis es was alles sie einnehmen muste welches die Geburt befördern sollten. Erst am 4ten Tage gebar sie zwar glücklich; allein die Hebamme zog die aus der Gebährmutter hervorhangende und noch nicht verbundene Nabelschnur mit Gewalt heraus obschon die Nachgeburt nicht zum Vorschein kamm! sodann mußte die entkräftete Mutter im Zimmer auf und ab steigen, endlich abermal in dem verwünschten Geburtsstuhl gehen muste, und neuerdings Kreisen. Die Nabelschnur zerriß der Hebamme ab, und die annoch Gebährende mußte vor schwäche ins Bett, und mittlerweile wurde ich geholt. Ich traf die halb todte Frau in ihren Blute liegen, untersuchte

kryvi ſgubila, najdem, de je ſhe enu dęte v' porod ſtopilu, kateru je to pot tę kryvi samaſhilu, inu en notrajni krytok napravilu, prederem ta na novu napęt męhur, inu jo ſrezhnu reſhim ſhe od eniga savolo toliku vtézhene kryvi enu majhinu shivigа otrozhizha, ne pres eniga prezej velikiga noter inu vúnajniga krytoka tę matere.

Jeſt opominjam tedaj babize ſhe enkrat, de per natirlih porodih, inu v' takuſhnih perloshnoſtih bol po lahkim ravnajo, inu nikar toliku ne pozkajo. Zhe je pak leshiſhe tiga otroka naturi-supernu, taku jim ſvętujem, kakor en dober priatel, de nimajo ſamę otroka obrazhati: zhe kakor poſhtene shenę ſamę ſposnajo, de nimajo sadoſti mozhy, inu ſtanovitnoſti, kaj takiga ſturiti: Sakaj per obrazhanji more biti urnoſt, mozh, inu ſkuſhena roka, ſizer je mati, inu otrok v' nevarnoſti.

Taku ſe je ena babiza poſtopila otroka obrazhati, ali ny sadoſti mozhy imela, de bi bila tu dopolnila, ampak ga je le do glave shivot vún ſpravila, inu taku ſpuſtila. Kadar ſim med tem v' hiſho priſhal, ſim od nje ravnu te beſsęde ſliſhal: *Jeſt ne morem vezh, tukaj je otrok, ſturite kar hozhete*, inu puſty otroka doli obviſseti. Jeſt ſkozhim sraven, inu ta porod na kunſhtno visho dakonzham, otrok je bil vuſs mertu, inu eno zelo uro ſim imel opraviti, prejden ſim ga k' veſseli

tih

die Ursache, warum die Frau annoch so groß aufgelaufenen Bauch habe, und woher dieses so viel menge Geblüt herkommen sey, ich fande das noch ein Kind in die Geburt eingetreten sey, ich sprengte die wieder neu angespannte Wasserblase, welches dem Weg des Blutfluses gesperrt und einen innerlichen Blutsturz bewirket hat, und erledigte die Mutter durch die Wendung so geschwind als möglich von der wegen der starken Verblutung kaum mehr lebende Frucht, nicht ohne zimmlichen innerlichen und äusserlichen Blutsturzes der Mutter.

Ich ermahne also die Hebammen noch einmahl, daß sie bei natürlichen Geburten, und dergleichen Fällen, auf eine leichtere Art vorgehen, und dabey nicht so viel Wesens machen sollen. Ist aber die Lage des Kindes widernatürlich, so Rathe ich ihnen als ein guter Freund, die Wendung nicht selbst vorzunehmen, wenn sie als ehrliche Weiber erkennen daß sie nicht genug Kräfte und Standhaftigkeit dazu haben bei der Wendung braucht es geschicklichkeit, Stärke, und einen geübten Arm, sonst ist die Muter, und das Kind in Gefahr.

So hat sich eine Hebamme unterstanden, die Wendung vorzunehmen; allein es fehlte ihr an Kräften zur Ausführung; sie hat das Kind nur bis zum Kopfe dem Leib herausgebracht, und dann wieder ausgelassen. Als ich während dem ins Zimmer tratt, hörte ich von ihr eben diese Worte; Ich kann nicht mehr, hier ist das Kind, macht damit was ihr wollet, und so ließ sie das Kind hinab hangen. Ich sprang hinzu, und vollbrachte die Geburt durch Kunst, das Kind war beinahe Tod, und ich hatte eine ganze Stunde zu thun,

bis

tih ſtariſhov, inu sraven ſtojezhih k' shivlenji perpravil.

Jeſt bi vſih letih pomiſelkov per babizah ne imel, aku bi one ſvojo láſtno kunſht bol ſhtudirale. Per teshiſhih porodih inu nevarnih bolesnih pak ne morejo one ſame, inu ne ſmejo per ſvoji vejſti bres eniga Arzata, ali pak Vſhegarja kaj opraviti. *Sakaj?* satu ker niſo ſhtudirale. Resvudnoſt, (Anotomio,) tu je tu snanje, kaku ſo vſi vudi, inu koſhize, ja vſe, kar ſe na enimu zhloveſhkim shivotu vkup sloshenu ſnajde, satu, ker tudi ne vejdo nizh od arzuvanja tih bolnikov, od mozhy vſe ſorte seliſh, inu drugih mitelnov; kakor tudi ne vedo od vishe, kaku ſe letu ali vunu orodje per zelenji, inu arznuvanji v' roke vsame, inu taku dalej. One ne morejo tedej nigdar vſe tu per eni porodni opraviti, kar en vuzheni Vſhegar. Jeſt ſe tedaj ne morem sadoſti sazhuditi, kaku nekateri modri morejo kaj takiga govoriti, de ena babiza vſe ravnu taku dobru, inu ſhe bol, kakor en Vſhegar opraviti samore, de bi porod ſhe taku nevarn, inu teshak bil.

Vſaj vidimo vſaki dan s' naſhimi ozhmy, kaj one v' takih nevarnih perloshnoſtih pozhno. Kakor hitru tu, kar one vejdo, nizh ne sda, ſe one vſe sgube sazhnejo zaguvati, Svetnike na pomozh klizati, na boshje poti te porodne oblubuvati, shegnane rezhy nad nyo obeſhajo, inu *Bog* vej kaj ſhe sa ene babje vere nuzajo, taku perpravio mosha, kateri bi rajſhi ne vejm kaj kakor ſvojo lubo Goſpodino sgubil, ob njegovu premoshenje.

bis ich es zur Freude der Aeltern und aller Anwesenden vollends zum Leben brachte.

Ich würde alle diese Bedenklichkeiten bey den Hebammen nicht haben, wenn sie sich nur auf die Erlärnung ihrer Kunst eifriger verwendeten. Bey schwären Geburten aber und bey jenen, welche mit gefährlichen Krankheiten verbunden sind können und darfen sie bey ihrem Gewissen ohne einen Doktor, oder Geburtshelfer nicht zu Werke gehen. Warum? Weil sie die Zergliederungskunst, das ist, jene Wissenschaft, welche lehret, wie alle Glieder, Beiner und übrige theile in dem menschlichen Körper bestehen nicht Studirt haben, weil sie von der Heilungskunde, von der Kraft der Kräuter, und andern Heilungsmitteln, wie auch dieses oder jenes Werkzeig dabey in die Hand zu nehmen ist, nichts wissen. Sie kann also bei der Geburt nicht alles verrichten, was ein wohl unterrichteter Geburtshelfer leisten kann. Ich kann mich daher nicht genug wundern, wie manche verständige Leute sagen können, daß eine Hebamme eben so gut und noch besser als ein Geburtshelfer beistehen könne, wenn die Geburt auch noch so gefährlich, und hart wäre.

Wir sehen ja doch alle Tage, was sie in solchen gefährlichen Zufällen anfangen. Sobald das, was sie wissen, nicht hinreicht, sind sie ganz verlohren, fangen an zu verzweifeln, die Heiligen anzurufen auf Wohlfarten die Gebährende zu verloben, heilige Sachen ob ihnen henken und Gott weiß was noch für aberglaubische Dinge zu brauchen pflegen, und bringen den Mann, welcher lieber alles, als seine geliebte Gefährtin verlieren will, um sein Vermögen.

Zhe ſe enkrat babiza sguby, takrat ſhe lę vſe tę druge sraven ſtojezhe grosa objide, na enkrat vſtane en hrup med shenami, one gredo v' ſvitke okuli tę vboge porodne, kakor bres glave, lętajo ſem terkje zhudu de ſi glav ne prebyejo, dajte mi tu, pravi ena, dajte mi unu, pravi ena druga, inu ta smeſhnjava lę zhe dalej vękſhi poſtane. Per enimu vuzhenimu inu snajdenimu Vſhęgarju vſiga tiga vpitja, inu smeſhnjavny. On je na vſe perpravlen, kar ſe koli pér enim porodi sna permeriti. Jeſt ſim ſam vezhkrat sraven poklizan bil, ker ſim zele sbiraliſha shen okuli porodne vkupej neſhal. Kar ſe je pak meni nar bòl ſmeſhnu sdelu, je bilu, kadar ſim neſhal babizo pred to porodno klęzhati, jokati vſe ſorte shegne na njo obeſhati, s'praſnimi kvantami vuſs zhaſs sgubiti, v' katerim bi bila imela po ſvoji kunſhti njej pomagati. Vy vboge nevſmilenu martrane porodne, jeſt nozhem vaſhe savupanje na *Boga* inu vaſhe poſębne pomozhnike per *Bogu* tadlati: perporozhite ſe, kakor vam vaſhe brumnu ſerze, inu savupanje noter da, ali tu ne morem babizam prav dati, de bi one na męſti, de bi vam to potrębno pomozh dale, lę koker en Miſsiónarius okuli vaſs s' molitvami, inu shegnanimi rezhmi v' zaker hodile.

Molitu je dobra, ali sraven more tudi naſha muja inu dęlu priti, na zhudesha (ali mirakelne) ne ſmęmo zhakati. Taiſti vſmileni *Stvarnik*, katęri vaſs je v' sakoni sa lubesnive matere, inu goſpodine poſtavil, bo vaſs inu vaſhe otroke per shivlenji ohranil, aku ſe bote vy v' pravim zhaſsi inu pravim ludem v' roke dali.

On

Wenn sich die Hebamme einmal verliert, dann überfällt auch die Anwesenden der Schauer ein Geräusch entsteht unter den Weibern, sie springen um die Gebährende herum: als wenn sie von Sinnen wären, gebet mir das sagt die eine, gebet mir jenes, sagt die andere, und die Verwürrung wird immer grösser. Bei einen erfahrnen Geburtshelfer ist alles das geschrey, und alle die Verwürung nicht, er ist selbst auf alles vorbereitet, was bei einer Geburt vorfallen kann. Ich wurde öfters dazu berufen, als ich ganze Versammlungen von Weibern bei der Gebährenden fand. Am lächerlichsten aber schien es mir, als ich die Hebamme vor ihr kniend antraf, indem sie weinete, allerley Segen um sie warf, und mit leeren Geschwätze die Zeit, in welches sie ihr hätte helfen sollen, verlor. Ihr armen Gebährenden, die ihr so unbarmherzig gemartert werdet, ich will euer Vertrauen zu Gott und euren besondern Fürsprechern im Himmel nicht tadeln: Empfehlet euch zu selben wie es euer frommes Herz und euer Zutrauen einrathet, aber das kann ich den Hebammen nicht gutheissen, daß sie, anstatt euch die erforderliche Hilfe zu ertheilen, gleich einem Missionär mit Gebetern, Segnungen sich abgeben sollen.

Das Gebet ist nützlich, aber unsere Mitwirkung muß dazu kommen; auf Wunderwerke, oder Mirakeln darfen wir nicht warten. Jener mitleidige Schöpfer, welcher euch in den Ehestand als Mutter und Hausfrauen versetzet hat, wird euch und eure Kinder beim Leben erhalten, wenn ihr euch zu rechter Zeit, und rechtschaffenen Leuten anvertrauen werdet.

On vaſs je ja h' tęmu ſtvaril, de ſe ſkusi vaſs ſhtivilu prebivavzov tę semle, inu tęh isvolenih v' nebęſsih gmęra, on je tę rokę poshęgnal, inu k' vaſhi pomozhi perpravne ſturil, katere vam morejo na pomozh priti.

Hvala bodi tedaj njemu timu vſigamogozhnimu *Bogu*, inu po tem naſhimu ſvętlimu Zeſsarju, de on po vſeh męſtih inu na dushęlah vſhegarſtvu vuzhiti sapovej, inu vaſs s' otrozi vred pred tolkajn neſręzh obvaruvati puſty, koliku vſhegarjov, inu vuzhenih babiz ſe sdaj ne ſamu v' męſtih, ampak tudi na kmętih snajde, tolikajn rok je vezh k' vaſhi pomuzhi perpravlenu, tolikajn vuſt je vezh katere vaſho vrędnoſt osnanujejo.

Letę na kratku vkup potęgnene bukve ſo ſe meni ſa babize nar bol perpravne, ta visha s' praſhanjami, inu odgovarmi ſlatki sa tę na kmętih, katere ſhe ne vejdo kaj je vſhegarſtvu nar bol nuzna sdęla, inu sa tęga volo bodo sdaj na perpuſhenje *Viſsokiga Guberniuma* drugizh na ſvitlobo dane ſkus inu ſkus popravlene, inu po tih velikih *Stejdelovih* novih bukvah pobolſhane, taku, de imam vupanje, de bodo letę bukve taku rekozh eno pôl ravnu k' timiſtim velikim *Steidelovim* bukvam nakopale, katere ſim vſhe vękſhi dęl na krajnſki ſlavenſki jesik previl.

Kar to visho ſlovenſkiga piſsanja amtizhe, ſim ſe jeſt po ſhegi naſhiga Preſtavlavza ſvętiga Piſma dershal, kateriga imę je povſod taku ſpoſhtuvanu, de od mene nobene hvale ne potrębuje.

Tu

Er hat euch ja dazu erschaffen, daß durch euch die Zahl der Einwohner dieser Erde, und der Auserwählten im Himmel vermehret werde; er hat die Hände, welche euch zu Hilfe kommen sollen, gesegnet, und mit Geschicklichkeit ausgerüstet.

Dank sey also dem Allmächtigen Gott, dann aber auch unsern grossen Kaiser welcher in allen Städten, und auf dem Lande die Geburtshilfe lehren läßt, um euch samt euren Kindern vor so vielen Gefahren zu retten. So viele unterrichtete Geburtshelfer, und Hebammen in Städten und auf dem Lande gefunden werden, eben so viele Hände sind zu eurer Hülfe abgerichtet, eben so viele Zungen bereit, euren Werth zu verkündigen.

Dieses in Kürze zusammengefaste Buch schien mir für Hebammen am passendsten zu sein! die Methode mit Fragen und Antworten ist meines Erachtens, zumal für jene auf dem Lande welche von der Geburtshilfe noch keinen wahren Begrif haben, am faßlichsten daher, wird dieses Buch auf Bewilligung hoher Obrigkeit das zweitemal, nachdem es nach dem grossen Steidelischen Lehrbuche durchaus verbessert und vermehret worden, ans Licht gegeben und ich hoffe, daß dieser Auszug gleichsam einen Weg zu erwähnten Steidelischen Lehrbuche, welches ich schon größtentheils in die krainerisch-slavische Sprache übersetzet habe, bahnen wird.

Die slavische Rechtschreibung betreffend, habe ich mich der Methode unsers biblischen Uibersetzers bedienet dessen Name allzugeehret und bekannt ist, als daß er von mir eines Lobes bedarfe.

Das

Tu ſvoje obzhutenje ene bukve ſa moje Deshelane nuzne ſturiti, katere ſe ſkusi njih ſapopadik perporozhe, inu to zhaſt imajo, de pod brambo tega viſoku rojeniga Goſpoda Barona *Sterka* Zeſarſko krajleviga Palaſta Svetuvavza, inu laſtniga-narvikſhiga Arzata ſtoje; tu obzhutenje, inu ta tiha hvala tiga zhloveſtva, bo moj troſht, inu moje obilnu plazhilu, zhe bom ſkusi leto moje delu le eni materi, le enimu detetu ſhivlenje ohranil.

V' Lublani 20tiga Kosaperska 1788.

Anton Makovitz.

KRAT-

# Vorrede.

Das Bewustseyn, ein Buch für meine Landsleute brauchbar gemacht zu haben, welches sich schon durch seinem Innhalt empfiehlt und die Ehre hat, unter dem Schutze des Hoch und Wohlgebohrnen Freyherrn von Störk, k. k. Hofraths und ersten Leibarztes zu stehen die Ehre hat, das Selbstgefühl, und der stille Dank der Menschheit, wenn ich durch diese meine Arbeit nur einer Mutter, oder einem Kinde das Leben erhalten habe, wird für mich reichliche Belohnung seyn.

Laibach den 20ten Oktober. 1788.

Anton Makovitz.

Kur-

# KRATKU VPELANJE
# V'
# VSHEGARSTVU.

# Kurze Einleitung
## in die
# Hebammenkunst.

# KRATKU NAPELANJE
## v'
# VSHEGARSTVU.

*Kaj je Vſhęgarſtvu?*

Vſhęgarſtvu je tajſta vuzhenoſt, katęra vuzhy, kaku bi ſe moglu porodnim Shęnam v' djanju perſtopiti v' porodih, katęri ſe taku dobru po ordengi tę nature; koker super ordengo tę nature pergodę, pomagati, inu po tęm mater, inu tu novo-rojenu dęte vardęvati.

*Kaku bi imęla ena babiza vſhafana biti?*

Ona bi imęla eno dobro vęjſt, enu dobru ſerzę, inu sdravo pamet imęti. Ona bi imęla brati, inu piſsat snati: na babje vęre pak, inu ſtare malopridne ſhege inu navade zelu nizh dershati.

Pru-

# Kurze Einleitung in die Hebammenkunst.

## Was ist die Hebammenkunst?

Die Hebammenkunst ist jene Wissenschaft, welche lehret, wie man gebährenden Frauen in Kindesnöthen thätig beystehen, ihnen in natürlichen, oder auch wiedernatürlichen Geburten die nöthigen Hilfe leisten, und hienächst des neugebohrnen Kindes warten, und pflegen soll.

## Wie soll eine Hebamme beschaffen seyn?

Sie soll ein gutes Gewissen, ein gutes Herz, und einen gesunden Verstand haben. Sie soll lesen, und schreiben können. Sie soll auf alte aberglaubische Misbräuche nichts

Pruti ſvojim raven - Babizam bi ſe imęla mirna, priasna ſkasati, pruti tęm porodnim shenam pak perludna, poſtręshliva, volna, poterpeshliva, nevtrudna, v'rezhęh, katęre njęno ſlushbo sadęnejo, saſtopna, ſkérbna, zhujęzha, inu pruti tęm vbógim vſmilena biti, ne presavupliva, ne zagova, ne nemarna, ampak ſerzhna, na vſe pergodenja perpravlena, previdna, prevdarjena. Sraven tęga v' gviſhnih rezhęh molzhęzha biti, i. t. d. Na telęſi bi imęla sdrava, terdna, zhędna, inu ne preſtara biti: na rokah inu perſtih bi imęla en dober obzhutik imęti. i. t. d.

*Koliku dęjlov ima vſbęgarſtvu?*

Shtiri, ta *pervi* dęjl popiſsuje od shenſkih porodnih dęjlov, od noſsezhiga ſtanú, inu od poróda po ordengi tę nature. Ta *drugi*: od teſhkiga poróda po ordengi tę nature. Ta *trętji*: od poroda *su-*

per

halten. Sie soll sich gegen ihre Mithebammen friedlich, freundschaftlich, und liebevoll bezeugen; bey gebährenden Frauen gefällig, dienstfertig, biegsam, geduldig, unermüdet, und in Sachen, die ihren Dienst angehen, verständig, sorgfältig, wachsam, und gegen Arme mitleidig seyn, weder verwägen, noch verzagt, nicht leichtsinnig, sondern vorsichtig, überlegend, dabey aber auch gefaßt und schlüßig, auf alle Vorfälle bereit, auch in gewissen Dingen verschwiegen seyn, u. s. w. Dem Leibe nach soll sie gesund, stark, reinlich, und nicht zu alt seyn; an Händen, und Fingern soll sie gute Fühlung haben. u. s. w.

### Wie viel Theile hat die Hebammenkunst?

Vier, und zwar der erste handelt von den weiblichen Geburtstheilen, von der Schwangerschaft, und von der natürlichen Geburt. Der zweyte: von der natürlichen harten Geburt. Der dritte: von

der

per ordengo tę nature. Ta *zheterti*: od otrózhje poſtele, od vardęvanja tih novorojenih otrók, inu od potrebnih laſtnoſti ene dojnize, ali amme. Inu od tiga v' kratkim, kar Vikſhi Goſpoſke vkasane oględe amtizhe.

# PERVI DEJL.

## PERVA POSTAVA.

## Od shęnſkih porodnih dęjlov.

*Katęri ſe imenujejo porodni dęjli?*

Vſi taiſti dęjli eniga shęnſkiga teleſsa, katęri ſo k' ſpozhętju, k' noſsezhimu ſtanu, inu k' poródu perpravleni.

*Kaku bodo rasdęjleni?*

V' terde, inu mehke: inu leti v' vunajne, inu v' notrajne.

OD

der widernatürlichen Geburt. Der vierte: von dem Kindbette, von der Verpflegung neugeborner Kinder, und den nöthigen Eigenschaften einer Saugamme. Sodann in Kürze von dem gerichtlichen Beschau.

# Erster Theil.

## Erstes Hauptstück.

## Von den weiblichen Geburtstheilen.

**Welche neñt man die weiblichen Geburtstheile?**

Alle jene Theile eines weiblichen Körpers, welche zur Empfängniß, Schwangerschaft, und Geburt bestimmt sind.

**Wie werden sie eingetheilet?**

In harte und weiche; diese wieder in äußerliche, und innerliche.

Von

# OD MEDENZE.

*Kaj je mędenza, inu sakaj ſe taku imęnuje?*

Mędenza je ena koſtęna votlina, ena is ſhtiryh kosty vkupſtaknena ſ-hramba, od katęrih ſo try velike, inu ena majhina. Ona ſe taku imęnuje, satò, kęr ima podobo ene mędenze.

*Kaku ſe dęjli tę mędenze imęnujejo?*

Od trejh vęzhih kosty ſe imęnuje ta *perva* ta *ſvęta koſt*; tę *druge* dvę pak ſe klizhejo tę *neimenuvane kosty*, ta *zheterta*, inu majnſhi ſe pravi *kukovza*.

*Kaj ſe pod tęmi neimenuvanimi koſtmy saſtopi?*

En dęjl tę koſtęne mędenze na lęvi, inu dęſni plati, katęrih vſaka is treh kosty obſtoy.

*Kaku ſe tę Kosty klizhejo?*

Ledjęne, ali ledinſke kosty, ſedęzhe kosty, inu ſramotne kosty.

*Kaku*

# Von dem Becken.

Was ist das Becken, und warum heißet es so?

Das Becken ist eine beinerne Höhlung, ein aus Beinen zusammengesetztes Behältniß, deren drey große, und ein kleines sind. Man nennt es so, weil es die Figur eines Beckens hat.

Wie werden die Theile des Beckens genennt?

Von den drey grossen heißt das erste das heilige Bein, die zwey andern die ungenannten Beine, das vierte kleinere ist das Steisbein.

Was verstehet man unter den zwey ungenannten Beinen?

Man versteht darunter einen Theil des beinernen Beckens auf der linken, und auf der rechten Seite, deren jede aus drey Beinen bestehet.

Wie heißen diese Beine?

Die Darmbeine, die Sizbeine, und die Schambeine.

*Kaku leshę tę koſty?*

Ta ſvęta koſt leshy od sad: Ledjęne koſty pak leshę od sgoraj, inu na ſtraneh, ſedęzhe koſty leshę sdolaj, inu na ſtraneh: ſramotne koſty pak leshę od ſprędej.

*Kaj ima ſvęta koſt sa eno podobo?*

Snotraj je ravna, inu gladka, svunaj je ojſtra, inu roglata: od snotraj je svótlena, od svunaj vęlbana, inu enimu trivoglu podobna.

*Kaj ima ſvęta koſt poſębniga na ſebi?*

De je ta narvęzhi koſt med vſęmi koſtmy tę mędenze, s' katęro ſe vſe tę druge s' njo vkup svęshejo; lę ſame ſramotne koſty ſo vun vsęte, inu sato ſe po pravizi poglavitna koſt imęnuje; de je per novu-rojenih otrozih is pet vękſhih, kukovza pak is tręh, ali ſhtirih majnſhih krishnih koſty vkupſtaknena, inu

oſsem

### Wie ist die Lage der Beine?

Das heilige Bein liegt rückwärts: die Darmbeine sind aufwärts; die Sizbeine sind abwärts, und seitwärts: und die Schambeine sind vorwärts.

### Was für eine Gestalt hat das heilige Bein?

Inwendig ist es flach, gleich, und eben, auswendig rauh, und höckricht; nach innen zu ist es ausgehöhlt, außenher gewölbt, und einem Dreyecke ähnlich.

### Was hat das heilige Bein besonders an sich?

Daß es daß größte unter allen Beckenbeinen ist, womit sich alle übrigen verbinden; nur die Schammbeine sind ausgenohmen, weßwegen es auch mit Recht das Hauptbein genennet wird; daß es bey neugebornen Kindern aus fünf größern, das Steisbein aber aus drey bis vier kleinern Wierbelbeinen

oſsém lukin ima, ſkusi katęre gviſhne tolzhęzhe, kervne shile, inu obzhutne nitke ſkus gredo.

*Kaj ima kukovza pred ſvęto koſtjo poſębniga.*

De ſe gible, inu ſizer na tako visho de ſe samore med porodam sa en pavz nasaj vmakniti. De glava tiga detęta laglej ſkus dèrkne.

*Kaj ſe ima na ledinſkih koſtęh samęrkati?*

Try rezhy: ta sgorajni na pol męſza sakrivleni rob, ta snotrajna ſhiroka inu ravna globokuſt, inu to spręd-vun molenje tęh koſty.

*Kaj ſe naſedęzhęh koſtęh samęrka.*

Dve ravnote: ta notrajna, inu ta vunajna. Ta vunajna ny glih, inu je roglata, ta notrajna pak je glih, inu ravna. Letę koſty puſtę od sad en na pol okrogli pruti ſvęti koſty oberneni is-ręsik,

katę-

nen beſtehet, und acht kleine Löcher hat, welche dem Ausfluße gewiſſer Puls-Blutadern, und Nerven den Weg öffnen.

Was hat das Steisbein vor dem heiligen Beine beſonders?

Daß es ſich bewegt, und zwar ſo, daß man es unter der Geburt um einen Zoll zurückdrucken kann, damit der Kopf des Kindes leichter durchſchlieft.

Was iſt bey den Darmbeinen zu bemerken?

Drey Dinge: der obere in einen Halbmond gekrümmte Rand, die innere Breite, und flache Oeffnung, und die Hervorragung der Beine.

Was iſt bey den Sizbeinen zu bemerken?

Zwo Flächen: die innere, und die äußere. Dieſe iſt ungleich, und höckericht, jene hingegen gleich, und eben. Dieſe Beine laſſen rückwärts einen halbrunden gegen dem heiligen Beine gekehrten großen Ausſchnitt,

welchen

katęriga tę od sad grędozhe ſhiroke vesy popolnoma sakriejo, inu k' vonhodiſhu tę mędenze veliku perpomorejo. Tę koſty tudi enu malu noterſtoję, od katęrih one ſkus dvę na krish tekozhe prevęse gor na ſvęto koſt perpęte ſtoję.

*Kadar ſe zęla mędenza naprej vsume, kaku ſe ràsdely?*

V' noterhodiſhe, v' duplu, inu v' vunhodiſhe.

*Kaj naredy noterhodiſhe?*

Od sad predgorje: (*ali klanz*) od ſpręd ti sgorajni robi ſramotnih koſty, na ſtranęh ti ſrędni tumpaſti robi ledjenskih koſty.

*Is kaj sa enih koſty predgorje* (ali klanz) *obſloji?*

Is sadniga ledjenſkiga krishiza, (ali obrazhne koſty) inu is sgorajniga dęjla tę ſvęte koſty.

*Kaj predgorje* (ali klanz) *dobriga ſlury?*

De glavo tiga detęta v' noterhodiſhe ravna.

*Kaj*

welchen die rückwärts laufenden breiten Bänder genau bedecken, und zu dem Ausgang des Beckens vieles beytragen. Diese Beine stehen ein bischen einwärts, und von dannen sind sie durch zwey kreuzweis übereinander laufende Bänder an das heilige Bein angeheftet.

Wenn man nun das ganze Becken überhaupt vornimmt, wie wird es eingetheilt?

In den Eingang, in die Höhle, und in den Ausgang.

Was macht den Eingang?

Rückwärts der Vorberg: vorwärts der obere Rand der Schambeine, und auf den Seiten der stumpfe Rand der Darmbeine.

Aus was für Beinen besteht der Vorberg?

Aus dem lezten Lendenwirbelbeine, und aus dem obern Theile des heiligen Beines.

Wozu dient der Vorberg?

Daß er den Kopf des Kindes in den Eingang leitet.

*Kaj pak sna predgorje tudi ſhkodvati?*

Kadar je prevezh noter v' dupli saraſhenu taku napravi en teſhki, ali zelu po naturi nemogózhni porod; kęr proſtor sa glavo prevósik pride.

*Kaj sa eni dejli ſturę vunhodiſhe?*

Od ſprędej ti ſpodni robi tęh ſramotnih koſty; inu tę doli dershęzhe ſramotne kluke; od sadej ſhpiza tę kukovze: na ſtranęh ſedęzhe koſty, inu tę ſhiroke vęsy.

*Kaku ſe pak taiſti proſtor med noter, inu vunhodiſham imenuje?*

Duplu, ali votlina tę mędenze, katęra od sad is ſvęte koſty, od ſtrany is ledjęnih, inu ſedęzheh koſty: od ſpręd is ſramotnih koſty poſtane.

*Koliku sneſse ſhirjava inu dolgoſt zęle Mędenze?*

Med sadej, inu med sgorajnim robam tęh sramotnih koſty, sneſse ſhtiri,

inu

**Was kann er auch schaden?**

Wenn er in die Höhle zu sehr hineinraget, so wirket er eine schwere, oder gar eine der Natur unmögliche Geburt, weil der Umfang des Eingangs für den Kopf des Kindes zu enge ist.

**Was für Theile machen den Ausgang aus?**

Vorwärts die untern Ränder der Schambeine, und die ablaufenden Schambögen; rückwärts die Spitze des Steisbeines; seitwärts die Sitzbeine, und die breiten Bänder.

**Wie wird der Raum zwischen dem Eingang und Ausgange genennet?**

Die Höhle, oder Aushöhlung des Beckens, welche rückwärts von den heiligen Steis- und seitwärtigen Sitzbeinen, vorwärts aber von dem Schambeine bewirket wird.

**Wie viel beträgt die Weite, und Länge im Ausmessen des ganzen Beckens?**

Zwischen rückwärts, und dem obern Rande der Vereinigung der Schambeine, wo vor-

inu pol pavza: od ene ledjene kosty pak noter do tę druge snesse 5. inu pol pauza.

Med shpizo tę kukovze od sadej, inu med sdolajnim robam tiga sklępanja teh framotnih kosty od spredej, inu med sedezhimi kostmy na straneh je vunhodishe, kateriga shirjava taku dobru spredej kje nasaj, koker tudi od ene strany do tę druge 4. pavze snesse.

Kar se med noter- inu vun-hodisham snajde, se duplu, (ali votlina) tę medenze rezhe, inu od predgorja (ali hlanza) noter do shpize tę kukovze 6. pavzov dolga: od strany bo ona od ledjenih, inu sedezhih kosty furmana, snesse 4. pavze: od spręd so framotne kosty, katere od sgornih do sdolnih robov pol drugi pavz snessó.

wärts der Eingang des Beckens ist vier und einen halben Zoll: beträgt sie von einem Darmbeine aber bis zu dem andern fünf und einen halben Zoll.

Zwischen der Spize des Steisbeines rückwärts, und dem untern Rande der Vereinigung der Schambeine vorwärts, dann zwischen den Sizbeinen seitwärts ist der Ausgang, dessen Weite sowohl von vorne bis rückwärts, als auch von einer Seite bis zur andern vier Zoll ausmacht.

Was zwischen dem Eingang, und dem Ausgang sich befindet, wird die Höhle des Beckens genennt, und ist von dem Vorberge bis zur Spize des Steisbeins 6. Zoll lang; seitwärts wird solche von den Darm- und Sizbeinen gestaltet, beträgt 4. Zoll, vorwärts sind die Schambeine, welche von den obern bis zu ihren untern Ränden ein und einen halben Zoll ausmachen.

*Ali je ena moshka mędenza eni shęnſki podobna?*

Ena moshka mędenza je ſizer eni shęnſki podóbna, ona je vènder v' tęmu ràslozhena, de je od vſih platov voshiſhi, koker ena shęnſka, inu de njej toiſtu manka, kar per shęnſkim tu spozhetje doperneſse.

## Od mehkih porodnih dęjlov (ali vudov.)

*Koliku ſort mehkih porodnih vudov (ali dęjlov) ima ena shena?*

Dvoje ſorte, namrezh: tę ſvunajne, inu tę notrajne. *Tę ſvunajne*: je ta *ſramni verh* dva velika *ſramna shnabla*, ti majnſhi *ſramni shnabli*, inu *ſrédnu meſsu*. *Sramni verh* je en is màſti, inu is tę zhęs prevlęzhene koſmate kóshe obſtojęzhi dęjl. Sramni shnabli ſo ramnu tudi is màſti, inu s' gmajn kosho prevlęzheni, inu s' dlakami pokriti dęjli, ona ſe pod ſramotnim verham vkup dershita, inu

ſę-

### Sieht ein männliches Becken einem weiblichen ähnlich?

Ein männliches Becken sieht zwar einem weiblichen ähnlich; doch aber ist es darinn unterschieden, daß es von allen Seiten enger ist, als ein weibliches, und daß es ihm daran gebricht, was bey dem weiblichen die Empfängniß wirket.

## Von den weichen Geburtstheilen.

### Wie vielerley weiche Geburtstheile hat ein Weib?

Zweyerley: nämlich die äußerlichen und die innerlichen. Die äußerlichen, sind der Schamberg, zwo grosse Schamlefzen, die kleinern Schamlefzen, und das Mittelfleisch. Der Schamberg ist ein aus Fette, und aus der darüber liegenden haarichten Haut bestehender Theil: sie vereinigen sich unter dem Schamberge, und erstrecken sich bis zum Mittelfleisch, allwo sie mit einigen kreuzweis

über-

ſęsheta noter do ſrędniga meſsa, tam ſturita s'enimi krishim tekozhimi nitkami to taku imenuvano *shnabelſko vęs*, katęra ſe vęzhi dęjl per tim nar pervim dobrim porodi preterga. Od sad sa leto vesjó je ena majhina jamiza, katęra ſe ta zhovnizhu podobna jamiza imęnuje, inu po preterganih vęsih tih shnablov tudi mine. Ta notrajna kosha tih velikih shnablov je ſilnu tenka, inu bledu rudęzha; Med to sgorno ſkladjo tih velikih ſramnih shnablov je *ſramni jesizhik*: pod letęm prezej od sgoraj tiga noterhodiſha je *zęv ali tulava tiga ſzanja.* Ti mali ſramni shnabli ſo pod timi velikimi ſkriti, katęri noterhodiſhe materne noshnize sakrivajo, koker tudi ti veliki shnabli vuſs ſram. *Srędnu meſsu* je enu dva pavza ſhiroku meſsu med ſramam, inu med ritnikam.

übereinander laufenden Fasern das sogenannte Lefzenband ausmachen, welches bey der ersten zeitigen Geburt gemeiniglich entzwey reißt. Hinter diesen ist eine kleine sonst nichts bedeutende Höhlung, so die schiffförmige Grube genennt wird, und nach Zerreissung des Lefzenbandes ebenfalls verschwindet. Die innere Haut der grossen Lefzen ist zart, und an der Farbe bleichroth; Unter der obern Zusammenfügung der grossen Lefzen ist das **Zünglein**; unter diesem grade ober dem Eingange zur Mutterscheide ist eine kleine runde **Oeffnung**, welche die **Mündung des Uringanges** ist. Die kleinen **Schamlefzen** sind unter den grossen verborgen, und bedecken den Eingang der Mutterscheide, gleichwie auch die grossen die ganze Scham. Das Mittelfleisch ist ein zwey Zoll breites Stück Fleisch zwischen dem Scham, und dem Mastdarme.

Materna noshniza, inu materniza. Ta noshniza je en koshnat shlęb, katęri od tih malih ſramnih shnablov noter do maternize gori v'mędenzo ſęshe, tèr ſe na maternizhnim gerli krog, inu krog na tako visho dershy; de materniza proſta v' duplu tę mędenze doli viſsy.

*Kaj je materniza, kaku vun vidi, inu kaku bo materniza ràsdęjlena?*

*Materniza* je en votli is meſnih nitik, tolzhęzhih inu kryvavih shil, tudi is mnogih obzhutlivih nitik vkupsloshen, inu k'ſpozhetju tiga zhlovęka ſuſebnu odlozhen dęjl. Nar vezh ſe na dnu okroglih meſnatih konzov samęrka, ſkusi katęre ſe sna taku mozhnu vkupej slęjzhi, inu otroka doli pertiſuiti. Materniza ima podóbo, inu velikoſt ene ploſhnate hruſhke. Ona ima dvę platy, katęrih ena ſe snajde od ſprędej pruti *mehurju tę ſzavnize*, ta druga

sadej

Welche sind die innerlichen Theile?

Die Mutterscheide, und die Gebährmutter. Die Scheide, ist ein häutiger Gang, welcher von den kleinen Schamlefzen bis zur Gebährmutter hinauf steiget, an dem Halsrings umher, und also zwar sich anheftet, daß die Gebährmutter frey in die Höhle des Beckens herabhanget.

Was ist die Gebährmutter, wie sieht sie aus, und wie wird die Gebährmutter eingetheilet?

Die Gebährmutter ist ein hohler aus Fleischfasern, Puls- und Blutadern, wie auch vielen Nerven zusammengesezter, und zur Zeugung eines Menschen vorzüglich bestimter Theil. Man bemerket hauptsächlich am Grunde sehr viele Fleischfasern, vermög welcher sie sich so gewaltig zusammenziehen, und auf das Kind drucken kann. Die Gebährmutter hat die Gestalt und Größe einer platt gedrückten Birn; sie hat zwey Flächen, deren eine vorwärts gegen die Urinblase,

die

sadej pruti timu *debelimu*, *ali ritnimu zhgvęſsu*, inu dva poſtranſka dęjla pruti *maternizhni trobęnti*. Ona bo ſpęt *v' dnu*, katęru je ta nardebęliſhi dęjl, inu nakviſhku obernen potęm v'ta *ſrędni dęjl* inu *v'gerlu*, katęri zhe dalej tèſnęjſhi, inu voſhiſhi doli grę, inu veliku gerb ima, sadnizh *v' odpiraliſhe* rasdęjlena, katęru v' noshenzo proſtu doli viſsy.

*Kakuſhnu je duplu tę maternize?*

Letu je ſkorej na try vógle, inu taku majhinu, de kumej en mandelnov jedèrz notèr leshy. Blisu dna ima na obęh ſtranęh eno zelú majhino luknizo pruti *materni trobęnti* ſkusi katęro ſe kumaj ena ſhetína notèr spravi. Ta trętja lukna je vęzhi, inu ſęshe doli pruti gerlu, inu odpiraliſhu tę maternize, katęru je per dękèlzah, majhinu ſhpizhaſtu, inu per gruntanji tèrdu, njega ſprędni shnabel je dalſhi, koker ta sadni.

die andere rückwärts gegen den Mastdarm sich befindet, und zwey Seitentheile gegen die Muttertrompette. Sie wird wiederum in den Grund, welcher der dickste Theil, und nach oben gerichtet ist, dann in den mittern Theil, in den Hals, welcher immer enger wird, schmähler abwärts lauft, und sehr viele Falten hat, leztlich in den Mund, welcher abwärts frey in die Scheide hanget, eingetheilet.

Wie sieht die Gebährmutter Höhle aus?

Sie ist fast dreyekigt, und sehr klein, so, daß kaum ein Mandelkern darinn liegen kann. Nahe am Grunde hat sie beyderseits eine ganz kleine Oeffnung gegen die Muttertrompette, durch welche man kaum eine Borste bringen kann. Die dritte Oeffnung ist größer, und gehet abwärts gegen den Hals, und Muttermunde, welche bey Jungfern klein, gespizt, und hart anzufühlen ist, dessen vordere Lefze etwas länger, als

die

ni. Med tęma dvęma shnabelzama je ena *vpręk leshęzha ſhprayna*, katęra ſe svunaj zhaſsa tiga męſzheniga ozhiſhovanja per nekatęrih kumaj zhuti, satu kęr ſe shnabli eden k' drugimu na tanku perlęshejo, inu podobo ene tumpaſte ſhpize imajo. Ona je per dękelzah vſelej terdu saperta, inu ne sine nikoli, koker ob zhaſsi męſęzhniga ozhiſhovanja, inu eniga ſpezhanja s' moſhkim. Dalej ſe materniza v' noterhodiſhi snajde, inu bo od *dveh ſhirokih vesy*, inu od zhęvne koshe, od dvęh *maternih trobent*, inu dvęh *jajzhhnikov* sagernena, inu obvyta.

*H' zhęm ſlushio Materniza, tę Maternizhne trobęnte, jajzhniki, inu Maternizhne vesy.*

*Materniza* je tedaj h' tęmu de ſad prejme, njega shivy, inu sadnizh s' poſtelzo, s' koshizami, inu s' otrozhjim vodami vred na dan dá, tudi de kry męſęzhniga ozhiſhovanja, inu pranje otrozhje poſtele

die hintere ist. Zwischen diesen zwey kleinen Lefzen ist eine Querspalte, welche außer der Zeit des monatlichen Flußes bey einigen sehr undeutlich zu fühlen ist, weil die Lefzen überhaupt sehr genau gegen einander passen, und einen stumpfen Spiz vorstellen; er ist bey Jungfern jederzeit fest geschlossen, und öffnet sich niemals als zur Zeit des Monatlichen, und des Beyschlafes. Ferner befindet sich die Gebährmutter in dem Eingange, und wird von zween breiten Mutterbändern, von der Darmhaut, von zwo MutterTrompeten, und zwo Eystöcken umhüllt, und umschlossen.

Was hat die Gebährmutter, die Mutter-trompette, die Eyerstöcke, und Mutterbänder für einen Nuzen?

Die Gebährmutter hat also den Nuzen, die Frucht zu empfangen, selbe zu nähren, und sie endlich samt der Nachgeburt, Häuten, und Wässern an das Taglicht zu bringen; wie auch das monatliche Blut, und

ſtele po porodi odlozhi. *Maternizhne trobẹnte*, inu *jajzhnika* lẹ ſamu k' ſpozhętju ſlushio; *maternizhne vesy* pak, od katęrih ſo dvę ſhiroke, inu dvę okrogle, obdershę maternizo v' njęnim ſtani, inu branio, de doli, ali na ſtran ne pade.

*Kaj je ſhe trẹba eni babizi sa ene dejle vejditi, inu kej ſe tiſti snajdejo?*

Tę blishne dęjle tę matęrnize, namrezh: ritnu zhėvu, inu mėhur. Ritnu zhėvu grę po dolgim po ſvęti koſty, inu po kukovzi doli sa tim ſrędnim męſam vunkaj, tėr naredy sadnizo, mėhur pak je ſprędej per ſramotnih koſtęh. Tiga mehurja tulava grę od snotraj męd ſramotnimi koſtmy v' eni majhini votlini doli, ter naredy eno okroglo tulavo, (ali luknizo) ravnu verh noterhodiſha tę noshnize.

DRU-

den Kindbettfluß im Kindbette abzusondern. Die Muttertrompete und die Eyerstöcke sind bloß allein zur Empfängniß bestimmet; die Mutterbänder aber, deren zwey breite, und zwey runde sind, erhalten die Gebährmutter in ihrem Lager, und verhindern, daß sie nicht nach abwärts oder seitwärts fallen kan.

### Was für Theile sind einer Hebamme noch nothwendig zu wissen, und wo befinden sich dieselben?

Die der Gebährmutter benachbarten Theile, nämlich: der Mastdarm, und die Urinblase. Der Mastdarm geht längst dem heiligen, und dem Steisbeine, hinter dem Mittelfleisch heraus, und bildet den After. Die Urinblase vorwärts bey den Schambeinen. Der Uringang lauft inwendig zwischen den Schambeinen in einer kleinen Höhlung herab, und bildet eine runde Oefnung gerade über den Eingang der Mutterscheide.

# DRUGA POSTAVA.

## Od otipanja, ali gruntanja.

*Sakaj bi imela babiza eno noſsezho gruntati?*

Kęr sna fkusi notrajnu, inu vunajnu gruntanje vęjditi, inu povędati, zhe je ena shena ręſs noſsezha, zhe ſe ta porod vshę pèrbliſhuje, aku je po ordèngi, ali supèr ordengo tę nature, zhe njęj kaj drugiga fali. Dalej de njim vęj ob pravim zhaſsi, slaſti v' poródi supèr ordèngo tę nature k' pomozhi priti.

*Kai ſe saſtopi skusi vunajnu gruntanje?*

Gruntanje tiga trębuha, sakaj is njegove velikoſti, tèrdobe, ali mehkote, is njegove povſod enaku, ali ne enaku okrogle podóbe, is njegoviga vſędenja, ali nevſędenja, i. t. n. sna ena babiza en fręzhen, ali nefręzhèn, en lohak, ali teshak porod previditi, inu prerokvati.

Kaj

# Zweytes Hauptstück

## Von der Befühlung.

### Warum soll die Hebamme ein schwangeres Weib befühlen?

Weil sie durch den innerlichen, und äußerlichen Angriff wissen, und bestimmen kann, ob das Weib wirklich schwanger, ob die Geburt heran nahe, ob sie natürlich, oder widernatürlich sey, oder ob es an keinem andern Zufalle leide, u. s. w. ferner, damit sie, besonders in widernatürlichen Geburten, zu rechter Zeit beyspringen kann.

### Was versteht man unter der äußerlichen Befühlung?

Die Befühlung des Bauches; denn aus seiner Größe, Härte, oder Weiche, aus seiner gleich, oder ungleich runden Gestalt, aus seiner erfolgten, oder nicht erfolgten Senkung u. s. w. kann eine Hebamme, eine schwere, oder leichte Geburt vorsehen, und vorsagen.

*Kaj je snotrajnu gruntanje?*

Gruntanje maternizhniga odpiraliſha, inu tęh v' tęjiſti sbirajozhih mokrot, inu tih dęjlov tiga detęta, inu njegoviga leshiſha, i. t. n.

*Kakú ſe to gruntanje gody?*

Skusi pèrpomozh tiga kasavza dęſne roke.

*Kaj je sa ena lęga sa leto narpèrloshniſhi?*

Kadar ſe noſsezha snak, ali na hèrbèt vlęshe, pak nikar tedaj, kadar maternizhnu odpiraliſhe, ali ta dohajajózhi dęjl tiga detęta zelu viſsoku v' notèrhodiſhi ſtojí.

*Kaj je tèdaj pozhęti?*

Tèdaj ſe ta poródna na en ſtol, ali na kraj ſhpampeta, ali tudi lę ſtojęzha s'glavo na ſtęno naſlony, babiza pak pred njó poklękne, inu jo ogrunta; ſkusi lętó poſtavlenje pride ta dohajajozhi dęjl v'

no-

Was ist die innerliche Befühlung?

Die Befühlung des Muttermundes, der darinn versammleten Feichtigkeit, der Theile des Kindes, und der Lage desselben u. s. w.

Wie geschieht die Befühlung?

Mit Hilfe des Zeigfingers der rechten Hand.

Welche Lage ist dafür die bequemste?

Wenn man die Schwangere auf den Rucken legt, welches aber nicht gilt, wenn sich der Muttermund, oder der eintrettende Theil des Kindes zu hoch in dem Eingange befindet.

Was ist dann zu thun?

Man sezt sie auf einen Sessel, oder auf den Rand eines Bettes, oder man lehnet sie stehend mit dem Kopfe an eine Wand hin: die Hebamme kniet dann vor ihr nieder, und untersuchet sie. In dieser Stellung fällt der eingetrettene Theil in den Eingang herab,

noterhodiſhe doli, inu babiza bó njega lohka s' ſvojim pèrſtam doſęgla.

*Kaku ſe pak shena grunta, kadar materniza poſtrani ſtoji?*

Tedaj ſe ta poródna bòl na toiſto ſtran poloshy, na katęri ſtrani ledinſke koſty odpiraliſhe bòl ſlony; zhe pak pruti ſvęti koſty ſtoji, taku ſe zelu viſoku s' hérbtam poloshy; ta napręj viſęzhi trębúh pak ſe móre gori na kviſhku dèrshati.

*Kaku ſe móre babiza b' gruntanju pèrpraviti?*

Kadar shena na hèrbti leshy, inu kolęna pruti ſebi gori vlęzhe, taku babiza sheni na deſni ſtrani ſtoji, ter ſęshe s' ſvojim s' maſtjó pomasanim kasavzam do ſrama; s' pavzam, inu ſrędnim pèrſtam odpré ona ſram, tèr grę s' kasavzam v' noshnizo, koker hitru je lęta notęr, taku oberne pavz pruti ſramnimu verhu, tę druge perſte pak pruti ſrędnimu męſu, inu na tako visho pride s' kasavzam v' dùplu

tę

und dann wird ihn die Hebamme ganz leicht mit ihrem Finger erreichen.

### Wie wird das Weib befühlet, wenn die Gebährmutter schief steht?

Man legt die Gebährende mehr auf jene Seite, auf deren Darmbeine der Mund mehr aufliegt; stehet er schief gegen das heilige Bein, so legt man sie hoch auf den Rücken; der vorhangende Bauch aber muß aufwärts gehalten werden.

### Wie muß sich die Hebamme zur Befühlung stellen?

Wenn das Weib auf dem Rücken liegt, und die Knie gegen sich hinauf zieht, so steht die Hebamme zur rechten Seite, und langet mit ihrem mit einem Oel oder Fett beschmierten Zeigefinger bis zur Scham, mit dem Daum und Mittelfinger öffnet sie die Scham, und den Zeigefinger führet sie in die Scheide; so bald dieser darinnen ist, so wendet sie den Daum nach dem Schamberge, die übrigen Finger gegen das Mittel-

tę mędenze, tėdaj sakrivy ſvoj perſt, ſęshe gori k' notėrhodiſhu, tėr s' njim krog- inu krog, svęj vſe, kar je njęj tręba vęditi.

*Kaj ſe je tręba v' tęmu varuvati?*

De ſe frędnu meſsu prevezh ne vtiſne: de ſe pėrſt bòl pruti ſpodni, inu sadni ravnoti tę noshnize notėrpėrpravi, inu de ſe tęh zhes ſramotne koſtí leshęzhih, inu vezhkrat oteklih gėrb tę noshnize ogne: de eno predelezh doli viſezho gerbo materne noshnize sa maternizhnu odpiraliſhe ne dėrshy, ampak pod njó s' pėrſtam dalej notėr, inu potle gori grędę; inu de kjė maternizhnu odpiraliſhe s' perſtam sadej v' tim ſhirſhim proſtori tę noshnize sabſtojn ne yſhe, inu de na tako visho noshnize ne rani, inu zėlu ne predere.

*Kaj je pak pozhęti, kadar ſe sa volo previſokiga leshiſha odpiraliſhe, inu ti dohajajozhi dęſli*

Fleisch, und auf diese Art bringet sie den Zeigefinger bis in die Höhle des Beckens; allda krümmet sie den Finger, langet damit aufwärts, zum Eingang, fährt rund herum, und erforschet alles, was sie zu wissen nöthig hat.

Worauf soll sie besonders Acht geben?

Daß das Mittelfleisch nicht zu sehr gedrücket werde, daß sie den Finger mehr nach der untern und hintern Fläche hinein bringe, und den über die Schambeine liegenden, und oft aufgeschwollnen Falten der Scheide ausweiche, daß sie eine zu weit herab hangende Falte der Mutterscheide nicht für den Muttermund halte, sondern unter derselben mit dem Finger weiter hinein, und dann aufwärts fahre; und daß sie nicht etwa den Muttermund rückwärts in dem weitern Raume der Scheide vergebens suche, auf diese Art die Scheide verleze, oder gar durchbohre.

Was ist dann zu thun, wenn man wegen der zu hohen Lage den Muttermund, und die eintrettenden Theile des Kindes mit den Fin-

*dejli tiga detęta ne morejo s' pèrſtam doſęzbi, ampak ſe more s' zęlo roko noterſęzbi?*

Tedaj ſe móre ta poródna v' prejk zhes poſtelo na tako visho poloshiti, de s'ritjo blisu na kraji tiga ſhpampeta leshy, nję nogę pak ſe mórejo na dva k' poſteli pèrſtavlena ſtola djati; babiza pak ſe tęj poródni med nóge vſtavi, tèr ſkuſha en pérſt po vèrhi s' oljam, ali putram pomasane roke sa drugim, inu na sadne tudi ta v' pęſt ſtiſneni pavz, inu tèdaj zęlo roko varnu, inu po zhaſsi ſkusi notérhodiſhe tę noshnize noter pérpraviti, de porodna prevezh bolezhine ne terpy. Kadar je vshę pér sakrivlenju tę ſvęte koſty inu s' rokó okuli preyskala, jo potęgne ravnu taku ſtiſneno nasaj, kokér jo je notér vtàknila, pak męrka, de tu kerzhlivu, ali pretenku maternizhnu odpiraliſhe ne pretèrga.

TRET-

gern nicht erreichen kann, und folglich mit der ganzen Hand hinein langen muß?

Dann muß die Gebährende quer über das Bette gelegt werden, so zwar, daß sie mit dem Hintern mehr an dem Rande des Bettes liegt; und die Füsse müssen auf zwey beyderseits beym Bette stehenden Stühlen ausgestrecket werden; die Hebamme stellt sich zwischen die Füsse der Gebährenden, dann bringt sie die Finger der oberhalb mit Fett oder Oel beschmierten Hand einen nach den andern, leztlich den zwischen die aneinander gelegten Finger versteckten Daum, und folglich die ganze Hand behutsam, und langsam durch den Eingang der Scheide hinein, damit die Gebährende nicht zu viel Schmerzen leide. Wenn sie sich bereits an der Krümmung des heiligen Beins befindet, und rund herum gefahren ist, zieht sie die Hand eben so übereinander gelegt, wie sie sie hinein trug, wieder zurück, und giebt wohl Acht, daß sie den etwa krämpfmässigen, oder gar zu dünnen Muttermund nicht zerreisse.

# TRETJA POSTAVA.

## Od noſsezhiga ſtanu.

*Kaj je noſsezhi ſtan?*

To je enu pozhaſsu goriraſtenje sdolniga telęſa savolo eniga detęta, katęru ſe v' maternizi snajde inu raſte.

*Jeli ta noſsezhi ſtan lę ene ſorte?*

Je vezh ſort, inu ſizer ta *pravi* inu *falſh*, ali dosdęvlivi; ta pravi je ſpęt po ordéngi tę nature, ali pak super ordéngo tę nature.

*Kaj je eni pravi noſsezhi ſtan po ordéngi tę nature?*

Ta pravi noſsezhi ſtan po ordéngi tę nature je kadar ena shęnſka eniga, ali vezh otrok v' ſvoji matérnizi noſsi.

# Drittes Hauptstück

## Von der Schwangerschaft.

### Was ist die Schwangerschaft?

Ist eine langsame Aufschwellung des untern Leibes wegen eines in der Gebährmutter befindlichen wachsenden Kindes.

### Giebt es nur eine Gattung der Schwangerschaft?

Es giebt mehrere Gattungen. Eine wahre, und eine falsche oder scheinbare Schwangerschaft; die wahre ist wieder entweder natürlich, oder wiedernatürlich.

### Was ist eine wahre natürliche Schwangerschaft?

Wenn eine Weibsperson ein oder mehr Kinder in ihrer Gebährmutter trägt.

*Kaj je pak eni pravi noſsezhi ſtan super ordèngó tę nature?*

Kadar ſe dęte svunaj maternize v' trebuhi, v' maternizhnih trobęntah, ali v' jajzhniſhi snajde; kęr ſe dęte ne móre po ordèngi tę nature, ampak po ręgelzah te kunſhti vunkaj vsęti.

*Kaj ſe pravi en falſh noſsezhi ſtan?*

Kadar ny praviga ſadú v' maternim teleſsi, ampak lę en ſpazheni ſad, ali mola, enu drugu vkup sraſsenu meſsú, vetrovi, vodę, inu take rèzhy.

## Od praviga noſsezhiga ſtanu po ordengi tę nature.

*Kàdaj ſe ena shęnſka noſsezha imęnuje?*

Od tęhiſtih malov, kadar ſe je enu ſkusi vkup sdrushenje rodovitnu ſturjenu jajzé od jajzniſha odtèrgalu, inu ſkusi maternizhno trobęnto v' duplu tę maternize

### Was iſt eine wahre widernatürliche Schwangerſchaft?

Wenn ſich das Kind außer der Gebährmutter, in dem Bauche, in der Muttertrompete, oder in einem Eyerſtocke befindet; in welchem Falle das Kind nicht der natürlichen Ordnung gemäß, ſondern nach den Regeln der Kunſt herausgenommen werden muß.

### Was nennt man eine falſche Schwangerſchaft?

Wenn in dem Mutterleibe keine wahre Frucht enthalten iſt, ſondern eine Mola, ein Fleiſchgewächs, Winde, Waſſer, und dergleichen.

## Von der wahren natürlichen Schwangerſchaft.

### Wann wird ein Weibsperſon ſchwanger genennet?

Von der Zeit an, da ein durch den Beyſchlaf befruchtetes Ey von dem Eyerſtocke abgeriſſen, und durch die Muttertrompete in

nize doli ſpravilu, taku je ſpozhetje dopolnjenu, de bode ona eniga, ali vezh otrok rodila.

*Ali ſe je na ſnamina ſgodeniga ſpozhetja kaj ſaneſli?*

Tę pèrve męſsize ſe ne puſty nizh gviſhniga ſoditi, ali povędati. Zhes 4. ali 5. meſsizov ſe ſhe lę gviſhnejſhi ſnamina perkasujejo, koker ta zhe dalej vęzhi inu debęliſhi ratajozha materniza: to gibanje tiga detęta, inu to ozhitnu ſpremęnenje maternizhniga odpiraliſha. Kadar ſe letę ſnamina vkup ſnajdejo na eni pèrſhoni, tedaj ſe ſna ſoditi, de je ręſs noſsezha.

## Od ordenge, katęro bi ímęla ena noſsezha dershati.

*Kadar bi vaſs ena noſsezha ſa ſvèt praſhala, kaku bi ſe imęla v' ſvojim ſtani sadershati, kaj bi njej ſvętvali?*

1) Sdraviga, proſtiga, ſuhiga, inu ravnu prav topliga luſta ſe dershati, sakaj

die Höhle der Gebährmutter gebracht worden, so ist die Empfängniß vollbracht, bis sie ein, oder mehr Kinder gebohren hat.

Kann man sich auf die Kennzeichen der geschehenen Empfängniß verlassen?

Die ersten Monate kann man nichts gewisses bestimmen; über 4. oder 5. Monate kommen erst gewisse Kennzeichen zum Vorschein, wie z. B. die immer mehr anwachsende Gebährmutter, die Bewegung des Kindes, und die sehr merkbare Veränderung des Muttermundes. Wenn diese Kennzeichen beysammen sind, so kann man auf die Schwangerschaft schließen.

## Von der Lebensordnung einer Schwangern.

Wenn euch eine Schwangere um Rath fragte, wie sie sich während ihrer Schwangerschaft verhalten solle, was würdet ihr ihr rathen?

1) Eine gesunde, freye, trockne temperirte Luft. Denn im regnerischen, oder auch

im

kaj po deshęvji, ali mrasi veliku okuli hoditi je nofsezhim fhkodlivu. 2) * V' jędi inu pyazhi mafso dershati, pred takimi jędmy fe varuvati, katęre vrozhino dęlajo, inu fturę, de kry v' zhlovęku savré, tęm flabim pak bi v' zhafsi enu malu dobre ftarine pyti ne prepovędala. ** 3) Bi eni nofsezhi fvętvala vfaki dan enu malu fe fprehoditi; prevézh pak fe smartrati, inu vpęhati, plęfanje, fkakanje, hitra voshna, inu take mozhne gibanja, inu ftręfsanja fvojga shivota bi njej prepovędala. 4) Bi njej tudi fvętuvala vfaj tę sadnę męfze njęniga nofsezhiga ftanu fe od sakonfkiga vkupsdrushenja sdershati. 5) Bi nje fvętvala sadofti fpanja fvojmu shi-

* *Od pófta fo nofezhe odvęsane, inu oné vshivajo ta zait njih ftanu vfse pravize bolniga zhlovéka.*

** *Ena nofsezka ima pofsębnu v' fadnih męfszih nyę molitve fedę opravlati: v' tęm zhafsu bi njęj klęzhanje fhkodlivu bilu, sa tu kęr fe per doli poklęknenju, inu gori vftajanju nję shile prevezh napęti morejo.*

im kalten Wetter viel herumgehen ist Schwangern schädlich. * 2) Mäßigkeit im Essen und Trinken; sie soll keine unverdäuliche Speisen, keine hizige, und Aufwallungen des Geblütes verursachende Getränke zu sich nehmen; einen guten alten Wein würde ich ihr manchmal nicht verbiethen. ** 3) Eine tägliche mäßige Bewegung, zu starke Ermüdungen, das Tanzen, Springen, Fahren, und dergleichen starke Bewegungen, und Erschütterungen des Leibes würde ich ihr untersagen. 4) Die Enthaltsamkeit vom Beyschlafe, wenigstens die lezten Monate. 5) Ihrem Leibe Schlaf, und ihrer Seele Ruhe anrathen, vor allen Zorn, Furcht, und andern Leidenschaften sich möglichst zu enthalten. 6) Daß sie sich



* Von dem Fasten sind die Schwangeren befreyet, und sie genüßen in diesem Stande alle Rechte kranker Menschen.

** Eine Schwangere soll besonders in lezten Monaten sizend ihr Gebeth verrichten: dann das Knien in dieser Zeit würde ihr schaden, weil sie beim Niederknien, und Aufstehen sich sehr anstrengt.

shivoti pervoſhiti, na duſhi pak, inu v' ſerzi ględati bres togote, ſtrahu, bres vſe sdrashbe pèr myri, inu pokóji ſe obdèrshati. 6) Aku ſvoj ſtol po órdengi ima, bi njej nigdar ne ſvętvala, de bi imęla kako purgazjo, ali sa potiti kaj noter vsęti; sakaj tu vezh ſhkodje, koker nuza. 7) Jeſt bi njej prepovędala, modèrz pretèſnu skupnéſhklati; (ali ſhnirati); tèſnoba ny dobra ne sa mater, ne sa dęte. 8) De bi ſe imęla varvati, de navarnu ne pàde, de njo kdo, tudi po neſrężhi mozhnu ne vdari, ne ſune i. t. d. de preteſhku ne vsdiguje, prevezh ne dęla. 9) Aku bi bila sdrava, inu bi ne imęla prevezh kryví, inu bi ſe dóbru pozhutila, bi njej ne puſtila puſhati. 10) V' toplize jiti, ali domá ſe kopati, nogę vmivati, bi lę tęmiſtim ſvętvala, katęre ſo pervizh noſsezhe, ali katęre po navadi teſhke poró-

de

wenn die natürlichen Ausleerungen ordentlich vor sich gehen, von Purgier- und Schweismitteln enthalten solle, denn diese können mehr schaden, als nüzen. 7) Daß sie ihre Brüste nicht zu sehr schnüren solle; denn diese Zusammendrückung ist weder der Mutter, noch dem Kinde dienlich. 8) Daß sie alle Gelegenheit zum Fallen, zum gestossen werden u. s. w. vermeiden, daß sie nicht zu schwer höben, und nicht zu viel arbeiten solle. 9) Daß sie, wenn sie gesund ist, und am Blute keinen Uiberfluß hat, nicht zur Aderlassen solle. 10) Den Gebrauch der Bäder zu Hause, oder in öffentlichen Badehäusern würde ich nur jenen anrathen, welche das erstemal schwanger sind, oder welche für gewöhnlich schwere Niederkunften haben, besonders aber einer bejahrten, wenn sie sich das erstemal in diesem Stande befindet; Schwache, die gähen Niederkunften, Blutstürzungen, und Vorfällen der Mutterschei-

de imajo, poſębnu pak eni poſtarni, kadar ſe k' pèrvimu malu v' tęm ſtani snajde, ſlabim pak, katęre nagle porode, ali krytóke, ali naprej - padenja tę noshnize, ali maternize imajo, bi letó zélú prepovędala. 11) Jeſt bi obeno s' shganimi vinami, ali s'drugimi masilami, inu shavbami ne masala, de bi tudi po ſili hotla imęti, tudi bi njej veliku arzny noterjemati ne ſvętvala, zhe je sdrava, inu ſe dobru pozhúti.

## Od tęga kar ſe sna v' noſsezhim ſtani nakluzhiti.

*Kaj ſe sna noſsezhim nakluzhiti?*

Skoraj vſem tu męſsizhnu zhiſtenje vunoſtane. Od tod pride to tiſhanje na perſih, vrozhina, inu erdezhuſt v' oblizhji, de jih glava, sobję bolę, inu njim kry is noſa tezhe, tolzhezha shila je polna inu mozhnu tolzhe; kar pomęni, de kryví dovol imajo.

de, oder der Gebährmutter ausgeſezet ſind, ſollen die Bäder glatterdings nie gebrauchen. 11) Ich würde ſie niemals mit Geiſtern, oder mit Salben ſchmieren, wenn ſie geſund iſt, und ſich wohlauf befindet, und ihr den zu vielen Gebrauch der Arzneyen misrathen.

## Von den Zufällen in der Schwangerſchaft.

### Was für Zufälle haben die Schwangeren?

Faſt allen bleibt die monatliche Reinigung aus. Daher entſtehet das Drücken auf der Bruſt, die Hize und Röthe im Geſichte, der Kopfſchmerz, das Zahnwehe, und das Naſenblüten; der Puls iſt voll, und ſtark, welches einen Uiberfluß des Geblütes bedeutet.

*Kaj je v' takim pergodenji ta narbolſhi ſvèt?*

Na roki puſhati, tolkukrat, kolkukrat ſe letę snamina kashejo; po puſhanji pak ſe sna mandelnovu mlęku s' enu malu perpravlenim, (ali prępariranim) ſaliterjam pyti dati, de ſe vrozhina, inu sheja vtolashi.

*Kaj ſe ſhe noſsezhim perměri?*

One dobę enu gnuſsenje, zhesdajanje, neisrezhene shelę k' jędi, omuteze, omedlęvze, napęnanje, bolezhine tiga ſerza, naduho, kaſhèl i. t. d. vèndèr lę v' pervim zhaſsi noſsezhiga ſtanu. Tu pride vſe od natirlih urshahov, ter ne terpy zhes 4. ali 5. męſszov.

*Kaj bi snala takim ſvętvati?*

Nizh takiga, koker de lohke, inu rahle ſpishe jędó. Zhe ſe njim kiſlu is shelodza gori riga, taku bi njim v' zhaſsi pol quintèlza, ali ſtrihano kaſe shlizhizo rakovih ozhy noterdala. Zhe ſo

ſe

Was ist bey diesen Zufällen der beste Rath?

Auf dem Arme zur Ader zu lassen, und das so oft, als sich dergleichen Zufälle zeigen; nach der Aderlaß kann man eine Mandelmilch mit ein wenig präparirten Salniter nehmen, damit der Durst gedämpfet wird.

Was pflegt den Schwangern noch zu begegnen?

Eckel, Brechen, ungewöhnliche Eßlust, Schwindel, Onmachten, Spannungen, Herzwehe, Husten, u. s. w. doch nur in der ersten Zeit der Schwangerschaft. Das kömmt alles von natürlichen Ursachen, und dauert nicht über 4. oder 5. Monate.

Was ist in dergleichen Fällen zu rathen?

Nichts besonders ausgenommen, daß sie leichte und weiche Speisen zu sich nehmen sollen. Wenn es ihnen sauer aus dem Magen aufstosset, so würde ich ihnen manchmal ein halb Quintel, oder einen Kaffelöffel voll

ſe preobjędle, inu toshio, de njim teſhku perhaja, de ſe njim gori kople, inu de jim je grenku po vuſtih, taku njim eno purgazio is manne, inu grenke ſoly v'gorki vodi, ali v'Thee rástajane dam. Mozhnejſhi purgazie, ali arznie sa zhesdajanje ne ſturę dobru. Tęm, katęre ſe zhes omedlęvze, ali gori pàhanje tih vetrov toshio, bi nekatere kaple meliſne vode, ali Hoffmannove kaple na vodi noter dala. Zhe je sato saperta, kęr je prevezh ſedęla, taku ſe ima ſprehoditi, dobru kuhanu ſadje jęſti, inu zhe je saperta ſhe dalej, taku ſe more s'govejo shupo, inu s'enu malu mędam smęſhanim lanęnim oljam klyſtirati. Se sna tudi permęriti, de noſsezhe ne morejo ſzati. Takrat bi bilu nevarnu kake arznie, katęre bi vodo naprej gnale, ſhpogati, ampak zhe je enu naprejpadanje tę maternize nad tęm krivu, taku ſe ima ta noſsezha v'poſtèlo snak s'

ritjo

Krebsaugen eingeben. Wenn sie sich den Magen überladen haben, und über Uibelkeiten, Aufstossen, und Bitterkeit im Munde klagen, so giebt man ihnen ein Purgiermittel von Manna, Bittersalz im warmen Wasser, oder im Thee aufgelöset. Stärkere Purgier- oder Brechmittel sind schädlich. Denen, die über Ohnmachten, und Windaufstossen klagen, würde ich etliche Tropfen Mellissen, oder Hofmannischen Geist in Wasser eingeben; Wenn sie wegen des zu vielen Sizens verstopfet sind, so sollen sie mehr Bewegung machen, und gut gekochtes Obst essen; dauert aber die Verstopfung immer noch fort, so giebt man ihnen ein Klystier aus Fleischsuppen und Leinöl mit etwas Hönig gemischt. Es kann sich fügen, daß die Schwangern ihr Wasser nicht lassen können. Es wäre hier gefährlich, urintreibende Mittel zu gebrauchen, wenn ein Vorfall der Gebährmutter daran schuld ist, so muß man die Schwangere auf das Bett auf

ritjo zelu viſoku poloshiti, inu s' okrolgu sakrivlenim pèrſtam materniza v' nję noshnizo taku viſoku, kar je nar bòl mogozhe gori ſpraviti; inu tedaj ſe bo babizi voda po roki doli pozedila. Zhe pak od tęga pride, kęr glava tiga detęta mehúr tiſhy, taku ſe more glava gori poriniti, de voda naprej tezhi more. Aku bi pak to od drugih urshahov priſhlu, taku ſe more eni saſtopni arzat, ali vſhęgar sa ſvét praſhati.

*Se tudi krytoki noſsezbim permęrio?*

Tudi, ali niſo vſelej taki, kakor ſe merſki eni sdę; sakaj noſsezhe snajo tudi v' zhaſsi, zhe lih malu kàdaj, tę pèrve męſze zhiſtenje imęti.

*Kaku ſe ſposna, de je leta krytok' tu męſizbnu zbiſtenje?*

Is tęh snaminov. 1) Tezhe zelu malu kryví, inu tu ſe vęzhi dęjl lih ob unim zhaſsi pergody, kadar po navadi ſvoje

mę-

den Rucken mit dem Hintern sehr hoch legen, und mit dem rund gekrümmten Finger die Gebährmutter so hoch, als möglich, in die Scheide hinauf bringen; und dann wird der Urin über die Hand der Hebamme herabfliessen. Kömmt es daher, daß der Kopf des Kindes die Urinblase drückt, so muß man den Kopf ein bischen hinauf drücken, damit das Wasser fortfliessen kann. Kömmt es aber von andern Ursachen, so ist ein verständiger Arzt, oder Geburshelfer um Rath zu befragen.

**Haben Schwangere manchmal auch Blutflüsse?**

Auch, aber nicht allzeit so gefährlich, als sie oft glauben; denn auch Schwangere können, obschon selten, die ersten Manate ihre Reinigung haben.

**Wie kann man aber erkennen, daß dieser Blutfluß die monatliche Reinigung sey?**

Aus diesen Zeichen: 1) Es fließet wenig, und das ereignet sich meistens zur nämlichen

Zeit

męſizhnu dobę, ter odjęnja na drugi, ali tręti dan. 2) One zhutio ſizer eno bolezhino v' krishi, ny pak obene teshave, ali kaj hujſhiga, kar ſizer na krytok pride, temuzh ſe dobru pozhutio. Tedaj je narbulſhi, de ſi ene dny v' poſtéli ſpozhiejo, svunaj aku bi prevezh kryví imęle, taku bi njim svętvala, de imajo na roki puſhati.

*Kaj ſe ſme noſsezbim permęri?*

Njim oteko v' zhasi tę kerzhne shile, ali toku imenuvane otrozhje nogę po trębuhi, inu po nogah, slaſti pak po ſtegnih, kar od tęga pride, kęr glava tiga detęta tę shile v' mędenzi tiſhy, inu tlazhi, ter brani, de kry ne more prav, kakor bi imęlu biti, po shilah okuli ſe pretakati.

*Kaj je ta zbaſs sa en ſvèt?*

So letę otrozhje nogę zélu velike, de bi ſe bilu tręba bati, de bi gori ne po-

zhile

Zeit, da sie sonst das Monatiche hatten, und läßt den zweyten oder dritten Tag nach. 2) Sie fühlen zwar etwas Kreuzschmerzen, aber ohne Uibelkeiten, dergleichen sich bey Blutflüssen einzufinden pflegen, sie befinden sich dabey wohl. Am besten ist es, wenn sie etliche Tage ausruhen; wenn sie aber vollblütig, so würde ich rathen, daß sie auf der Hand zur Ader ließen.

**Was pflegt den Schwangern noch zu begegnen?**

An dem Bauche, den Füssen, besonders aber an den Schenkeln schwellen ihnen die Krampfadern, oder sogenannten Kinderfüsse auf, welches daher kömmt, weil der Kopf des Kindes die in dem Becken befindlichen Adern drückt, und auf diese Art den freyen Umlauf des Blutes verhindert.

**Was ist in diesem Falle für ein Rath zu geben?**

Wenn die Kinderfüsse gar groß sind, und eine Zerreissung drohen, so soll man die Füs-

zhile taku ſe morejo nogę povyati; aku bi ſe pak ena taka shila, zhes vuſs troſht pretèrgala, taku ſe en koſs v'jęſihi, ali shganim vini pomozhene rutize, inu kęr bi kry zèlú dolgu tekla, ena hraſtova goba zhęs poloshy, inu taku dobru povęshe, koker per puſhanji.

*Kaj ſe sna ſhe noſsezhim nakluzhiti?*

V'zhaſsi ſe tudi nadlęga tę slate shile sravèn snajde, katęra pak tudi od preobilne kryví pride, ter malu kàdaj popręj, koker s'porodam odjęnja.

*Kaj bi moglu tęm noſsezhim v' letęj nadlogi pomagati?*

To nadlęgo pomajnſhati, je ſterkanje ali kliſtire is otrobi kúhane vode, inu mlęka, ali is shupe, olja, inu enu malu mędú v'mejs nuznu; tu ſadne ſe ta zhaſs vsame, kadar je shena vshę prezej en dober zhaſs sapertiga shivota; slata shila ſe sna s'shavbo is bęliga Sliſa,

(ali

se faschen; sollte aber eine solche Ader wider alles Vermuthen zerreissen, so leget man ein Stück mit Eßig, oder mit Brandwein befeuchteter Leinwand, und wenn das Bluten gar zu lang anhält, einen eichenen Schwam darauf, wie man es bey der Aderlaß gut zu verbinden pfleget.

### Was kann den Schwangern noch zustossen?

Manchmal kömmt auch die Ungelegenheit der goldenen Ader hinzu, welche eben auch von den Ueberflusse des Blutes herrühret, und selten früher aufhöret, als mit der Geburt.

### Was ist den Schwangern in diesem Falle nüzlich?

Um diese Ungelegenheit zu mindern, sind Klystiere aus Kleyenwasser, und Milch, oder Suppen, Oel, mit etwas Honig nüzlich; das lezte nihmt man dazu, wenn die Schwangere schon eine ziemliche Zeit verstopft gewesen ist. Die goldene Ader selbst kann man mit warmer Eiwischsalben mit et-

(ali ajbiſha,) katęri ſe s'enu malu kamilzhnim oljam smęſha masati, tudi ſe ji ſna poſtèla ſvętvati, na roki puſhati, na to bolęzho shilo en oklad is mlęka, inu moke, inu enu malu shefrana, koker en goſti mozhnik med eno ruto djati, inu gori poloshiti. Zhe je pak ta shila mozhnu satekla, taku ny bulſhiga mitelna, kakor njo puſtiti gori preręsati.

*Se nizh vezh drugiga noſsezhim ne permeri?*

Od doli pertiſkanja tę glave tiga detęta ali od maternize, katęra tę kryvne poſsode v'mędenzo prevezh tìſhy, otęko ſramni shnabli, ja zęl ſram, taku de vuſs viſhnov, terd, bolezh, ja zèlu rudezh rata.

*Kaj je satu dobru?*

Pozhitèk v'poſtèli, puſhanje na roki, inu omehzhajozhe oklade is ſtolzheniga lanęniga ſęmena v'mlęki kuhaniga, ali

tudi

was Kamillen Oel vermischt schmieren, das Bette anrathen, auf der Hand zur Ader lassen, auf die kranke Ader aber einen Umschlag aus Milch und Mehl mit etwas Saffran, wie ein Kindskoch, zwischen einem Tüchel hinauflegen. Wenn aber die Ader gar sehr angeschwollen ist, so ist kein besseres Mittel, als sie öffnen zu lassen.

### Stößt den Schwangern noch was mehreres zu?

Von dem Drücken des Kopfes, oder der Gebährmutter auf die Blutgefässe schwellen die Schamlefzen, oder gar die ganze Scham auf, so daß sie ganz blau, hart, schmerzlich, und entzündet werden.

### Was ist dawider gut?

Im Bette zu ruhen, auf der Hand zur Ader zu lassen, und erweichende Umschläge von gestossenen Haarlinsen, (oder Lein-Samen)

tudi ſamiga topleniga mlęka na ſram pokladati.

*Kaj je pak ſturiti, aku bi bily ſramni shnabli, inu nogę polne vode?*

Tedaj ſe njej ſuha roſhtana sol na ſramne shnable poloshy, de mokroto na ſe potęgne. Tudi ſe ſmę apnęna voda s' kafrenim shgajnam smęſhana med rute vlyti, inu zhes poloshiti.

*Kaj je pak ſturiti, kadar ſhe lę po poródi ta otók ſplahne, inu ſramni shnabli gerbaſti ratajo?*

Tedaj je trębа na tu gledati, de ſe leti dęjli ſkusi oklade, (ali umſhlage) is rudęzhiga vina, v' katęrim ſe diſhęzhe sęlſha, koker ſivke, (lafendel,) roshmarin, shajbel, materna duſhiza inu take róshe, ali ſkusi oklade is apnęne vodę s' tim zhetertim dęjlam kafèrniga shganja napraviti, okerpzhati, nogę ſe pak s' gorkim kafèrnim shgajnam ribati, inu masati morejo.

Ka-

men) in Milch gekocht, oder auch blosse laulichte Milch auf die Scham zu legen.

Was ist aber zu thun, wenn die Schamlefzen und die Füsse voll Wasser sind?

Dann legt man ihr trocknes geröstes Salz hinauf, damit es die Feuchtigkeit an sich zieht; auch kann man Kalkwasser mit Kampfergeist vermischt zwischen einem Leintuche darauf legen.

Was ist aber zu thun, wenn die Geschwulst erst nach der Geburt vergeht, und die Lefzen runzlicht werden?

Dann muß man darauf bedacht seyn, daß diese Theile durch Umschläge, aus rothen Wein, worinn stärkende Kräuter, als Lovendel, Roßmarin, Salbej, Quendel, und dergleichen gesotten worden, oder durch Umschläge aus Kalkwasser mit dem vierten Theile von Kampfergeist bestehen, stärke, die Füsse aber mit warmen Kampfergeist reibe, und schmiere.

*Kaku bi bilu pak unim pomagati, katere v' nosſezhim ſtani v' boshjaſt padajo?*

Takrat ſe njim more shganje is jelęnoviga roga pod nósſ dershati: tudi ene kaplize v' enu malu vode vlyti, inu pyti dati. Aku bi pak shena vshę blisu na porodi bila, taku ſe mórejo porodni dęjli oględati, zhe je kjè porod blisu; Zhe bi pak tudi tu ne bilu; inu bi nizh ne pomagalu, taku ſe more po eniga saſtopniga arzata, ali ranozęlnika poſlati.

## ZHETERTA POSTAVA.

### Od nosſezhe maternize s' ſadam vred inu s' njenimi dęjli.

*Kaj nosſezha mateniza sa ene rezhy v' ſebi sapopade?*

Dvę kóshize, otrozhje vodę, poſtelzo, popkovo shnoro, inu ſad.

*Kaj*

Wie ist jenen zu helfen, die in der Schwangerschaft mit Fraisen befallen werden?

Dann muß man ihnen Hirschhorngeist unter die Nase halten, auch manchmal etliche Tropfen ins Wasser gieſſen, und so zu trinken geben. Wenn aber die Schwangere schon nahe an der Zeit ist, so soll die Hebamme die Geburtstheile untersuchen, und sehen, ob nicht etwan die Geburt vor Handen sey. Ist auch das nicht, und helfen die gewöhnlichen Mittel nicht, so soll sie nach einem verständigen Arzten, oder Wundarzten schicken.

## Viertes Hauptstück

### Von der schwangern Gebährmutter, samt der Frucht und ihren Theilen.

Was enthält die schwangere Gebährmutter in sich?

Zwei Häutchen, das Kindswasser, die Nachgeburt, die Nabelschnur, und die Frucht.

Was

*Kaj ſo tę sa ene kóshize?*

Ta svunajna, katęra je veliku mozhnęjſhi, ter ſe zęle notrajne ravnote tę maternize, inu poſębnu kraja tę poſtelze dershy, ſe imęnuje shilna kóshiza; ta snotrajna pak, katęra je veliku tajnſhi, inu otrozhjo vodo v' ſebi ima, ſe ovzhja koshiza imenuje. Letę kóshize ſe puſtę ſakſebi lozhiti, kar babize ſturę, kadar otrozhjo ſrajzhizo ſlęzhejo.

*Kaj je poſtélza?*

Poſtélza je en is tolzhęzhih, inu kryvnih shil, inu is kóshiz vkupsloshęn dęjl; ona je plavu rudęzhe farbe, v' ſrędi, kęr ſe popkova shnora dershy, je en pavz debęla, pruti kraju pak tajnſhi, ali vender terdnęjſhi. Ny vſelej enaka. Se v' dvę ravnote ràsparty, v' toiſto, katęra ględa pruti detętu, ter je savólo tę verhajne koshize vglajena; s' to drugo ravnoto pak ſe ſkusi perpomozh tęh nar-

majn-

### Was sind das für Häutchen?

Das äußerliche, welches viel stärker ist, und sich an die ganze innere Fläche der Gebährmutter, besonders aber an den Rand der Nachgeburt anhält, heißt das Oberhäutchen; das innere, welches viel zarter ist, und das Kindeswasser einschließt, wird das Schafhäutchen genennet. Diese Häutchen lassen sich von einander absöndern, welches die Hebammen zu thun pflegen, wenn sie das Kinderkleid ausziehen.

### Was ist die Nachgeburt?

Die Nachgeburt ist ein aus Puls-, Blut-Adern, und Häutchen zusammengesezter Theil; sie ist blauroth in der Mitte, wo die Nabelschnur angeheftet ist, einen Daumen dick, gegen den Rand dünner, aber fester. Sie ist nicht allezeit gleich. Sie wird in zwo Flächen eingetheilet, in jene, welche nach der Frucht gewendet, und wegen des daranliegenden Häutchen glatt und polirt ist. Mit

der

majnſhih poſod tę kryvi, katęre kry od maternize perſtresujejo, ſe s' maternizo vkup dershy, inu na tako visho ny poſtelza noter v' koshizah, ampak svunaj, ter je na dnu tę maternize perpęta. Ona ſe je vshę tudi na maternizhnu odpiraliſhe per raſsena narajmala, kar je savolo krytokov sa mater, inu detę sadoſti hudu.

*Is koga je popkova shnora?*

Is koshiz tiga detęta, is ene kryvne, inu dvęh tolzhęzhih shil. Ona je bęlu plave farbe, en perſt debęla, inu vęzhi dęjl pol vatla dolga; sakaj ona je per enih veliku dalſhi, inu tedaj ſe lohká savjé: per drugih pak krajſhi, katęra en nevarni porod ſtury, zhe ſe pretęrga. Popkove shnore ſe tudi narajnajo, katęre ſo kumaj en majhin perſt debęle, plave shilze ſe lohka ſkus

vi-

der andern Fläche ist sie mittels der allerkleinsten Blutgefässe, welche das Blut von der Gebährmutter aufnimmt, und vermittelst selben mit ihr fest verbunden. Also ist die Nachgeburt nicht in innen den Häutchen, sondern außerhalb; sie ist an den Grund der Gebährmutter angeheftet. Man fand sie auch schon an dem Muttermund angewachsen, welches wegen der Blutstürze für Mutter und Kind übel genug ist.

### Aus was besteht die Nabelschnur?

Aus den Häutchen des Kindes, aus einer Blut- und zwo Pulsadern. Sie ist weißblau an der Farbe, einen Finger dick, und meistentheils eine halbe Elle lang; denn bey einigen ist sie viel länger, und dann pflegt sie sich leicht zu verwickeln, bey andern kürzer, und diese macht gefährliche Geburten, wenn sie zerreißt. Es gibt Nabelschnuren, die kaum einen kleinen Finger dick sind; man kann auch die blauen Aderchen durchsehen;

nichts

vidio; pak ſe vènder puſtę veliku bòl shiher prevęsati: satu kęr ſo terdnejſhi. Tę vodęne shnore ſe ne puſtę taku mozhnu prevęsati, kęr ſo pre tankę, inu taku rekozh ſkusi vodó prerę-sane, od kódèr sna detę ob ſvojo kry priti.

*Kaku leshy detę v' maternim teleſi?*

V' pervim męſzi leshy tu detę s' oblizhjam, s' trebuham, inu s' perſmy pruti trębuhu tę matere; S' herbtam pak v' glihi vishi pruti maternim herbtu obernenu: rokę ima pruti glavi, katęra je gori obernena, kolęna pruti ſvojmu trębuhu: nogę, inu rit pak glih doli viſę, koker de bi ſedęlu, inu tu taku dolgu, dokler ſe dęte napręj pruti trębuhu tę matere oberne, inu prekuzne, na tako visho: de verh glave na maternizhnu odpiraliſhe, obras pak pruti ſvęti kosti obernen, inu poſtavlen

pri-

nichts destoweniger kann man sie um so viel leichter unterbinden, weil sie fester sind. Die wässerigen Nabelschnuren leiden keine starken Bindungen, weil sie zu dünn sind, und gleichsam durch das Wasser zerschnitten werden, woraus eine dem Kinde gefährliche Verblutung entstehen kann.

### Wie liegt das Kind im Mutterleibe?

Im ersten Monate liegt das Kind mit dem Gesichte, mit dem Bauche, und mit der Brust nach dem Bauche der Mutter; mit dem Rucken gleichfalls nach dem Rucken der Mutter: die Hände hält es aufwärts nach dem Kopfe, die Knie gegen seinen eigenen Bauch; die Füsse, und der Hintere hangen abwärts, wie wenn man sizt, und das so lang, bis sich das Kind vorwärts gegen den Bauch der Mutter wendet, und sich also stürzet, daß der Scheitel gerade auf den Muttermund, und das Gesicht nach dem heiligen Beine zu ste-

pride; Tu ſe imęnuje: tu prekuznęnje tiga detęta.

*Kádaj ſe dęte v' maternim teleſi prekuzne?*

Ny nizh gviſhniga zhaſa; v' zhaſsi edèn ali dva męſza, per vezh drugih enu malu pred porodam.

*Kaj ſe móre męrkati, kadar ſe dęte enu malu pred porodam prekuzne?*

Jeſt bi ſe ne hotla prenagliti, inu męniti, de je porod vshę pred rokami, inu to porodno k' duſhkam pèrganjati; sakaj de ſi lih popadki pridejo, taku niſo pravi popadki, ampak tu pride od tęga, kęr ſe glava prenaglu prekuzne, inu maternizhnu odpiraliſhe prevezh obtiſhy. Pozhitèk v' poſtli je ſa tu nar bolſhi.

*Kaj bi imęla eni noſsezhi rezhi, kadar s' perſtam grunta. inu ne more ſkusi maternizhnu gerlu glavo tiga detęta doſęzhi?*

Ona ne ſmę taku neſpametna biti, de bi njej rekla: Tu bo en teſhki, ali en

porod

stehen kömt; und dieses nennt man die Wendung des Kindes.

**Wann geschieht diese Wendung im Mutterleibe?**

Es ist keine gewisse Zeit; einigemal ein, auch zwey Monate, öfters kurz vor der Geburt.

**Was ist zu beobachten, wenn sich das Kind kurz vor der Geburt wendet?**

Ich möchte mich nicht übereilen, und glauben, daß die Geburt schon vor Handen sey, oder die Schwangere zur Geburt antreiben; denn obschon sich die Wehen fühlen lassen, so sind es doch nicht die wahren Geburtswehen; das kömmt daher, weil der Kopf zu gähe sich senkt, und den Muttermund zu sehr drückt, dabey ist die Ruhe im Bette zu empfehlen.

**Was soll die Hebamme einer Schwangern sagen, wenn sie mit dem Finger untersuchet, und durch den Muttermund den Kopf des Kindes nicht erreichen kann?**

Sie soll nicht so unbescheiden seyn, und sagen: die Geburt wird schwer, oder widernatür-

porod supér ordengo tę nature; sakaj morebiti grę po ſrę̀zhi, de ſe dęte med porodam oberne, ali je kjè vshę preobernenu; kęr ima pak premajhino, ali prelohko glavizo, taku ne more taku mozhnu doli filiti, bode pak po tęm na enkrat, kadar ſe ne bo obedèn troſhtal, v' ſvojo natirlih lęgo priſhla.

*Kaku bo glava ràsdęlena, inu kaj ſo tu sa ene ſtrany?*

Ta ſtran tiga obrasa, tiga satilnika, tiga tęmena, inu tę dvę ſtrany tęh vſhęſs. Kar to dolguſt sadęne, taku je ſtran tiga obrasa ta nar dalſhi, ſtran tiga satilnika ta nar krajſhi, od obrasa do satilnika je ta glava debęlſhi; od eniga ſènza da tiga drugiga je pak voshiſhi.

*Ali ſtury en ràslozhik v' porodih kadar letà, ali una ſtran glave v' porod ſtopi?*

Ravnu kakor glava v' noter-inu vúnhodiſhe na vezh vish ſtopi, taku je tu-

di

türlich werden: den vielleicht glückt es, daß die Wendung während der Geburt noch geschehen kann; oder vielleicht ist sie schon geschehen Weil aber der Kopf des Kindes zu klein, oder zu gering ist, so kann er nicht weit genug herab hangen, wird aber auf einmal wider alles Verhoffen in die natürliche Lage nachrücken.

**Wie wird der Kopf eingetheilet, und was sind das für Gegenden?**

Die Gegend des Gesichtes, des hintern Hauptes, des Scheitels, und die zwo Ohrengegenden. Was die Länge betrift, so ist die Gegend des Gesichtes die längste, und jene des hintern Hauptes die kürzeste Vom Gesicht bis zum hintern Haupte ist der Kopf dicker, von einem Schlafe bis zu dem andern ist er hingegen schmäler.

**Macht das Verhältniß des Kopfes zu dem Ein- und Ausgange eine Verschiedenheit in den Geburten?**

Gleichwie der Ein- und Ausgang mit dem Kopfe in verschiedenen Verhältnissen stehen

kann,

di porod teshak, ali lohak, po naturi, ali super naturo.

*Kaj ſa en porod je po naturi?*

„Sam porod s' tęménam, katęriga obras pruti ſvęti koſti obernen ſtoji. Ti drugi ſo vſi teshki, inu vęzhi dęjl super ordèngo tę nature.

*„So koſty na tim s' laſmy obdanim dęjli tę glave sarashene?*

„She ne, temuzh kósha jih vkupdershy.

*Kaku ſe leta ràszep tęh koſty klizhe?*

„Shìv, ta trivoglati, mehki, votèl kraj, katęri ſe od ſprędej tęmena verh koſty tiga zhéla najde, imęnujejo babize: ta try voglaſta reshęzha rana, ſizer ſe pak fontanela imęnuje.

*Kaj pomagajo letę natirlih ràszęplene koſty k' porodu?*

Veliku. De ſe namrezh glava vdá, inu laglej ſkusi mędenzo, kakor pak taiſta, katęra ſe ne vdá, ſkus ſmukne.

OD

kann, so ist hernach auch die Geburt entweder hart, oder widernatürlich.

**Welche Geburt ist natürlich?**

Die einzige Scheitelgeburt, dessen Gesicht nach dem heiligen Beine gekehret ist. Die übrigen sind alle hart, und meistentheils widernatürlich.

**Sind die Beine auf dem haarichten Theile des Kopfes verwachsen?**

Noch nicht; nur die Haut hält sie zusammen.

**Wie wird diese Spaltung der Beine genennet?**

Die Näthe. Jenes dreyekigte, weiche, hohle Plätzchen, das sich vorwärts des Scheitels ober dem Stirnbeine befindet, nennen die Hebammen die dreyekigte offene Wunde, sonst aber heißt es die Fontanelle.

**Was trägt diese natürliche Spaltung der Beine zur Geburt bey?**

Sehr viel. Damit nämlich der Kopf nachgiebt, und so durch das nicht nachgebende Becken leichter durchschlüpft.

## OD POPADKOV.

*Kaj ſo popadki per eni noſsezhi?*

So tęiſte bolezhine, katęre noſsezhe shene pred porodam, v' porodi, inu po porodi v' ſvojm ſpodnim telęſsi zhutio.

*Kolkajn ſort je popadkov?*

Popadki ſo troje ſorte. Ti pravi, ti falſh, inu ti smęſhani.

*Kaj ſe rezhe en pravi popadek?*

Kadar ſe materniza od vſih platov, koker en kerzh vkup ſkerzhi, ter na otroka, inu njegove dęjla pertiſka.

*Kaj ſo ſa ene ſnaminja eniga praviga popadka?*

Tu bolęzhe obzhutenje tih popadkov ſe sazhné v' krishi, inu grę po dolgim zhes ledje po flamu doli noter do ſrama, ti popadki ſo po ordengi, inu zhe dalej mozhnęjſhi prihajajo.

# Von den Wehen.

**Was sind die Wehen bey einer Schwangern?**

Es sind jene Schmerzen, die von den Schwangern, vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt in ihrem Unterleibe empfunden werden.

**Wie vielerley Wehen gibt es?**

Dreyerley. Die wahren, die falschen, und die vermischten.

**Was heißt ein wahres Wehe?**

Wenn sich die Gebährmutter von allen Seiten krampfmäßig zusammenzieht, und auf die Frucht, und deren Theile drückt.

**Welche sind die Zeichen eines wahren Wehe?**

Die schmerzhafte Empfindung der Wehen fängt im Kreuze an, gehet längst den Reihen hinab, bis zur Scham hervor; die Wehen sind ordentlich und kommen immer stärker zurück.

*Kaku bodo leti popadki rasdejleni?*

Po tem kakor pridejo, inu koker dershę: taku bodo sa volo *zhaſa*, v' katęrim pridejo, inu sa volo *mozhy*, katęro ſkashejo, v'tę *pred-porodne* ali male *popadke*, v' prave *porodne popadke*, inu *v'popadke po porodi* rasdęjleni.

*Katęri ſe popadki pred porodam imenujejo?*

Tiiſti, katęri ſe ene dny pred porodam zhutio, slaſti per tęh, katęre vęzhi dęjl per ſvoih opravilih ſtoję s' doli viſęzhim trębuham hodio; na vęzher pak, kadar ſe v'poſtelo vlęshejo, prejdejo; sakaj tedaj ſe dęte od maternizhniga odpiralifha odmakne, inu ga vezh taku doli ne tiſhy.

*Kaku ſe pravi popadki ſposnajo?*

Kadar smirej terpę, inu ſe v'krishi sazhnó, zhe dalej mozhnejſhi prihajajo:

ka-

Wie werden diese Wehen eingetheilet?

Je nach dem sie kommen, und anhalten: so werden die Wehen, vermög der Zeit, in welcher sie kommen, und der Wirkung, welche sie hervorbringen, in vorausgehende, oder kleine Wehen, wahre Geburtswehen, und Nachwehen eingetheilet.

Welche sind die vorausgehenden Wehen?

Diejenigen, die sich einige Tage vor der Geburt merken lassen, besonders bey jenen, die ihre Hausgeschäfte größtentheils stehend verrichten, und mit gesenkten Bauche dahergehen. Abends, wenn sie sich ins Bette geleget haben, verschwinden sie wieder, weil dann das Kind von dem Muttermunde ein wenig zurück weichet, und folglich das Drücken wieder aufhöret.

Wie erkennet man die wahren Wehen?

Wenn sie anhalten, im Kreuze ihren Anfang nehmen, und immer stärker werden;

kadar ſe trębuh na vſaki popadik bòl napné, inu ta noſsezha tudi super njęno volo ſtokati more.

*Ali je vshę porod tukaj, kadar tę sadne męſze per eni noſsezhi odpiraliſhe odpertu ſtoji?*

Ne vſelej, sakaj tu ſe per yezh shęnah permęri, katęre ſo vshę vezhkrat rodile, ampak kadar ſe na vſaki popadik bol ràspné, inu ſe ta vodni mehúr napné, tedaj je zhaſs tiga poroda tukaj.

*Kaku jemló gori ti popadki?*

Ti pervi niſo hudy, inu tudi dolgu ne terpę; kadar pak enkrat glava slaſti s' ſvojim debęlſhim dęlam v' odpiraliſhe naſtopi, tedaj ſo popadki hujſhi, dokler glava tiga detęta do vunhodiſha pride, kęr tedej ne odjęnjajo, dokler dęte na ſvęjt ne pride. Tù ſe ta porodna kakor ſhiba na nogah, inu na rokah tręſse, inu zhuti to nadlogo, katęro je

Bog

wenn der Bauch bey jedem Wehe mehr aufschwillet, und die Schwangere auch wider ihren Willen kreißen muß.

### Ist die Geburt wirklich da, wenn in den lezten Monaten bey einer Schwangern der Muttermund ofen stehet?

Nicht allezeit; denn das ereignet sich bey mehreren, die schon öfters gebohren haben; aber wenn er sich auf jedes Wehe mehr öffnet, und die Wasserblase sich anspannet, dann ist die Zeit der Geburt vorhanden.

### Wie nehmen diese Wehen zu?

Die ersten sind leidentlich, und dauern nicht lange; wenn aber einmal der Kopf besonders mit seinem dickern Theile, in den Muttermund eintrit, dann sind sie stärker, bis endlich der Kopf des Kindes bis zum Ausgang kommt, wo sodann die Wehe bis zur völligen Geburt gar nicht mehr aussezen. Die Gebährende zittert dann an Händen, und Füssen, wie eine Ruthe, und empfin-

Bog Evi, inu vſim njęnim hzhęram naloshil: *V' bolezhini boſh tvoje otroke rodila*, III. Mojs. buk. 3. 16.

*Kadar je porod ſuper ordengo tę nature, ali ſe more pomujati ta porodna ſvoje popadke isdęlvati?*

Kratku nikar! ſizer ſe bodo vodę ràszedile, materniza vkup ſtiſnila, inu ta v'odpiraliſhu prideozhi dęjl tiga otroka bo slu satękèl; inu tedej je obrazhanje sa eno babizo teſhku, sa mater pak, inu sa dęte je nevarnoſt ſhe vęzhi.

*Katęri ſo popadki sa porodam?*

Po porodi minejo na enkrat vſi popadki, otrozhenza ne zhuti nizh drugiga, kakor eno ſlabuſt bres bolezhine; ali tu ne terpy dolgu; sakaj popadki jo spęt kmalu popadejo, inu ti ſo po-porodni popadki. Leti ſo ravnu taku bolęzhi, kakor potrębni; sakaj oni lozhio Poſtelzo po zhaſsi od maternize, ter vſe, kar

det jenen Schmerz, welchen Gott der Eva, und allen ihren Töchtern aufgelegt hat: in Schmerzen wirst du deine Kinder gebähren. III. B. Mojs 3. 16.

### Muß die Gebährende bey widernatürlichen Geburten sich bemühen ihre Wehen auszuarbeiten?

Glatterdings nicht. Denn sonst verfliessen die Wässer, die Gebährmutter zieht sich zusammen, und der in den Muttermund eingetrettene Theil des Kindes schwillt sehr an; dadurch wird die Wendung durch die Hebamme beschwerlich, und die Gefahr für Mutter und Kind größer.

### Welche sind die Nachwehen?

Nach der Geburt hören die Wehen auf, die Kindesmutter empfindet nichts, als eine schmerzenlose Schwäche; Allein das dauert nicht lange; die Wehen befallen sie bald wieder, und diese sind die Nachwehen. Sie sind eben so empfindlich, als nothwendig; denn sie lösen die Nachgeburt von der Gebährmutter langsam ab, und stossen hinaus,

noter ne ſliſhi, vùn vershejo. Zhe leti popadki predolgu ne terpę, taku nizh ne dęj, de ſo lih hudi.

*Kaj ſo ti falſh, ali divji popadki?*

Nizh drugiga, kakor grisenje, v' trebuhi (kolika). Lety bòl bolę, kakor ti pravi; vſe porodne pak jih nimajo.

*Kaku ſo leti papadki vſhafani?*

Ony ne pridejo po ordengi, inu vęzhi dęjl 's perviga konza tiga poroda ony ſe ne sazhnó v' krishi, temuzh ſe tukej, inu tamkej po trębuhi zhutio, ali tudi okuli popka, ja v' zhaſsih v' ſrami kakor de bi noshi ſem ter kje ręsali. Odpiraliſhe ſe ne odpré, v' zhaſsi, kadar je odpertu bilu, ſe sapré.

*Kaku je mozh tęm popadkam pomagati de prędejo?*

Tu ſe more na urshahe ględati. Jeli shena ene dny saperta bila, taku ſe njej

mo-

was fremd ist. Wenn diese Wehen nicht gar zu lange anhalten, so sind sie nicht gefährlich, wenn sie auch empfindlich sind.

### Was sind die falschen Wehen?

Nichts als Kolikschmerzen, im Bauch. Sie sind schmerzhafter, als die wahren Wehen: aber nicht alle Gebährenden werden damit geplaget.

### Wie sind diese Wehen beschaffen?

Sie kommen unordentlich, und meistens zu Anfang der Geburt; sie fangen nicht im Kreuze an, sondern sie werden hie und da im Bauche um die Nabelgegend, oft auch in der Scham selbst, wie schneidende Messer empfunden. Der Muttermund öffnet sich nicht, ja manchmal verschließt er sich auch, wenn er vorher geöffnet war.

### Wie kann man diesen Wehen abhelfen?

Man muß auf ihre Ursachen zurucksehen. Ist das Weib einige Tage verstopft gewesen,

more ena klyſtira is shupe, olja, s'enu malu mędam, ali ſoly smęſhana dati. Pride pak od eniga prehladenja, taku ſe njej gorka shupa, ali thee pyti da: ali ſe tudi lę s'toplo vodo klyſtira, ter ſe v'eno gorko poſtelo poloshy. Zhe ſi je shena s'novim volam, vinam, nesrędim ſadjam, ali s'drugimi take ſorte nesdravimi rezhmy shelodez pokasila, ter ſilne bolezhine, inu ſhe tudi Derſo sravèn dobila, taku ſe njej da thee is gomilèz vezhkrat pyti: gorke rute ſe ji zhes trębuh pokladajo, inu tudi vezhkrat, zhe popadki ne odjęnjajo, ſe ji more is gomilzhniga thee, inu is olja ena klyſtira dati. Derſa ſe ne ſmę kmalu s'arzniami vſtanoviti.

*Kaj je pak pozbęti, kadar eno noſsezho maternizhne bolezhine primejo?*

Leta bol nadlęshna, kakor nevarna bolęsèn ne pride od tód (kakor eni ludję męnio) de shenam materniza notér do

ger-

so gebe man ihr eine Klystier von Suppen, Oel, mit etwas Honig oder Salz. Kommen sie von einer Erkältung her, so gebe man ihr eine warme Suppe, oder einen Thee zu trinken: oder man klystiere sie mit warmen Wasser, und lege sie in ein warmes Bett. Hat sie sich mit jungem Biere, Weine, unzeitigen Obste, oder was noch anders ungesund ist, den Magen verdorben, und unleidentliche Schmerzen, oder gar den Durchfall zugezogen, so gebe man ihr öfters Kamillenthee zu trinken, lege warme Tücher auf ihren Bauch, gebe auch manchmal Klystieren aus Kamillenthee, und Oel, wenn die Wehen nicht nachlassen wollen; dem Durchfalle aber muß man nicht alsogleich mit Arzneyen Einhalt thun.

**Was ist aber zu thun, wenn die Schwangere mit Mutterbeschwerungen befallen wird?**

Dieser mehr verdrüßliche als gefährliche Zufall kömmt nicht daher, (wie es einige glauben) daß ihnen die Gebährmutter bis

gerla gerla gori lęse, de morejo zhęs dajati, ali de zelu v' boshjaſt padejo: ampak pride od ràsdrashenja tęh pozhutnih nitèk, katęre ſo ali prevezh napęte, ali prevezh napuſhene, ali oſlabéne. V'tęmu je narbólſhi, de gomilzhni thee, ali govejo shupo, v' katęri ſo gomilze s'enu malu pibrovne savręle, pyo, ter ſe puſtę s' gomilzhnim thee, ali s' shupo s'oljam klyſhtirati. Na trębuh ſe njej s'muſhkaplętam, inu s' zukram pokadene rute pokladajo. Leto ſe shiher vſelej supèr smęſhane, inu tę druge falſh popadke nuza. Ali shgane vode, vina, inu gvirzanih rezhy, katęre shenę super vetrovnu grisenje ſhpogajo, bi njim nikoli ne perpuſtila, inu tudi ne ſmę ſvoje popadke sdęlvati, ampak s' poterplęnjam preſtati.

*Kaj bi pak bilu, aku bi pravi, inu divji popadki sheno popadli?*

Aku bi pravi, inu divji ſkupej bili, (katęri ſe smęſhani popadki imenujejo)

taku

zum Halse hinauf steigt, wo sie so dann brechen müßen, oder gar in Fraisen verfallen; sondern er kömmt von der Reizbarkeit der Nerven her, die Theils zu gespannt, Theils zu geschwächet sind. In diesem Falle ist es am aller besten, daß man ihr Kamillenthee, oder eine Rindsuppe, worinn Kamillen mit etwas Bibergeil gesotten werden, zu trinken gebe; auch Klystieren aus Kamillenthee, oder Suppen mit Oel werden nicht undienlich seyn. Auf den Bauch legt man ihr mit Muskatblühe, und Zucker geräucherte Tücher auf. Das kann man bey vermischten, und falschen Wehen allzeit brauchen. Geister, Weine, Gewürze, deren sich die Weiber bey der Windkolick zu bedienen pflegen, sind zu untersagen, auch soll sie ihre Wehen nicht ausarbeiten, sondern mit Gedult übertragen.

Was wäre es, wenn das Weib von wahren und falschen Wehen zugleich ergriffen würde?

Wenn wahre und falsche zugleich da wären, in welchem Falle sie vermischte Wehen ge-

taku morem perviżh tę divjie na to sgorej popiſano visho vtoloshiti; inu po tęm poſtanejo ti pravi tolkaju ſilniſhi.

## OD VODÂ.

*Kaj ſo tu sa ene vodę per noſsezhih shenah?*

V' maternizi ſlęherne noſsezhe je prava otrozhja voda, katęra v' ovzhji koshizi saperta detę od vſih platov obdá, ter pred svunajno ſilo, kakor pred padzam, vdarjenjam, ali pàhanjam obvarje. V' porodi ràsſhiri leta voda s' ſvojim mehurjam maternizhnu odpiraliſhe, ter perpravla pót detętu.

*Ali je kaj trẹba na leta vodęni mẹhur ahtẹngo dati?*

Ena babiza more na leta vodęni mẹhur dobru ahtẹngo dati, inu dobru ſe varvati, de ga med enim popadkam ne predere, kadar njegovu vſhafanje s' perſtam grunta, is katęriga ona tudi doli vſęti, inu

genennt werden) so muß man die falschen stillen, und sodann die wahren auf die Reihe lassen.

## Von den Wässern.

### Was sind das für Wässer bey schwangern Weibern?

In der Gebährmutter einer jeden Schwangern ist ein wahres Kindeswasser, welches in dem Schaafhäutchen eingeschlossen die Frucht von allen Seiten umgiebt, und vor aller äußerlichen Gewalt, als Fall, Schlag, oder Stoß bewahret. Bey der Geburt erweitert das Wasser den Muttermund, und bahnet dem Kinde den Weg.

### Muß die Hebamme auf die Wasserblase ihr Augenmerk richten?

Eine Hebamme muß auf diese Wasserblase sehr Acht haben, und wohl aber behutsam, damit sie selbe nicht unvorsichtig sprenge, unter einem Wehe ihre Größe und Gestalt mit dem Finger untersuchen, weil

inu ſposnati samore, aku bode porod po ordengi tę nature ali super ordengo toiſte.

*Kaku je letá vodeni mehúr per enim porodi po ordengi tę nature vſhaſan?*

Per gruntanji ſe ſhtulaſt, inu napęt zhuti, ter ſili kakor ena sagojsda ſkusi maternizhnu odpiraliſhe, inu ga ràſtęguje. Voda ſe tedej ſama od ſebe ràslye, kadar je od glave tiga detęta odpiraliſhe vshę sadoſti ràſtęgnenu. Pręd, inu potler malu vode, ali zelu nizh vun ne tezhe.

*Da pak leta vodęni mehúr vſelej glib vode od ſebe?*

Ne vſelej: ampak kolikur je glava majnſhi, inu mędenza ſhirokęjſhi, taku je mehúr vęzhi, inu kadar ſe ràspozhi, tudi da vęzh vode od ſebe, kolikur je pak glava vęzhi, inu mędenza voshiſhi, tolkajn je mehúr majnſhi, inu majn vode od ſebe puſty.

sie dadurch oft von der Beschaffenheit der Lage des Kindes urtheilen, und folglich eine natürliche oder widernatürliche Geburt öfters vorsehen kann.

### Wie ist die Wasserblase bey einer natürlichen Geburt beschaffen?

Wenn man sie fühlet, so ist sie gespitzt, und gespannt; sie dringt wie ein Keil durch den Muttermund, und erweitert ihn. Das Wasser springt von sich selbsten, wenn der Mund von dem Kopfe genug erweitert ist. Vor und nach fließt wenig Wasser, oder gar keines mehr.

### Giebt diese Blase allezeit gleich viel Wasser von sich?

Nein. Je kleiner der Kopf, und je breiter das Becken ist, um so viel grösser ist die Blase; und, wenn sie zerreißt, so giebt sie auch um so viel mehr Wasser von sich; je grösser aber der Kopf, und je enger das Becken ist, um so viel weniger Wasser fließt dann heraus.

*Jeli tudi mehúr taku vſhafan, kadar dete prav ne lęshy?*

Vſe drugazhi: sakaj, zhe maternizhnu odpiraliſhe, ali glava po ſtrani ſtoję, taku ny mehúr taku okrogel, tudi ny taku napęt; zhe pak zelú super ordengo tę nature dęte prihaja, taku je mehúr dolglaſt, velik, ſhirok, inu odmęknen: med popadki ſe malu, aſi zelu nizh ne napnè, ter ſe tudi rad kmalu ràspozhi.

*Smę babiza ta mehúr predreti?*

Ne taku lohka, ſamu v' 4. perpadkih. 1) Kadar bi mehúr premozhno kosho imęl, ter bi ſe tudi tedej prederl, kadar bi bil vshę pred ſram priſhàl, glava pak bi ſhe v' vunhodiſhi ſtala, inu bi ſe ne otél ràspozhiti, ta zhaſs ſe mehúr prúti glavi med enim popadkam s'enim perſtam naſpruti vtiſne, inu tedej ſe voda ràslye, inu porod je per kraju. 2) Kolikurkrat dęte super ordengo tę

Ist die Blase auch so beschaffen, wenn die Lage des Kindes übel ist?

Ganz anders: denn, wenn der Muttermund, oder der Kopf schief steht, so ist die Blase nicht so rund, und angespannt; tritt das Kind gar widernatürlich in die Geburt ein, so ist sie länglicht, groß, breit, und schlapp, unter den Wehen spannt sie sich wenig, oder gar nicht an, springt auch gerne auf.

Darf die Hebamme die Blase sprengen?

Nicht so leicht; nur in 4. Fällen. 1) Wenn die Blase eine zu starke Haut hat, und wenn sie, da sie schon vor die Scham herans gedrungen, und der Kopf noch im Ausgange stehet, noch nicht springen will. In diesem Falle drückt man die Blase unter einem Wehe gegen den Kopf; daß Wasser fließt dann heraus, und die Geburt geht von statten. 2) So oft das Kind widernatürlich eintritt, und gewendet werden muß;

doch

nature v' porod ſtopi, inu kadar koli je njega tręba oberniti, tu ſe pak ne ſmę poprej ſturiti, ampak kadar je vshę odpiraliſhe tolkajn odpertu, de ſe s' roko noter more: ſizer bi ſe vodę poprej ràszedile, inu materniza bi ſe detętu okuli oklenila, tudi bi ſe ta dohajajozhi dejl tiga detęta v' noterhodiſhe vril, kar po tęm obrazhanje teſhku ſtury. 3) Kadar ſe je tręba pred enim mozhnim, inu dolgu terpęzhem krytokam, katęri bi tęgnil mater inu detę v' nevarnoſt poſtaviti, bati; ſakaj kadar vodę ſtekó, taku ſe ſamore materniza vkup ſkerzhiti, inu poſode te kryví satiſniti, taku bode krytok ſmajnſhan, inu porodu naprej pomaganu. 4) Per shenah, katęre imajo eno ſhiroko męđenzo, inu majhine otroke noſio, inu satęga volo tudi rade prenaglu povió, zhe ſe tu maternizhnu odpiralſhe lę enu majhinu odpre, taku ſe mehúr ràspozhi, kęr tedej glava tiga de-

tęta

doch muß das nicht vorher geschehen, bis der Mund so sehr erweitert ist, daß man mit der Hand hinein langen kann; sonst würde das Wasser vorher verfliessen, die Gebährmutter würde sich um das Kind zusammenziehen, und der eingetrettene Theil des Kindes würde in den Eingang eindringen, wodurch die Wendung erschweret wird. 3) Wenn eine starke und anhaltende Blutstürzung, die der Mutter und dem Kinde gefährlich wäre, zu befürchten ist; wenn die Blase gesprengt wird, und eine Menge Wasser auslaufet, so kann sich die Gebährmutter zusammenziehen, die Blutgefässe können sich verengen; dadurch wird die Blutstürzung vermindert, und die Geburt befördert. 4) Bey Weibern, die ein breites Becken haben, kleine Kinder tragen, und deswegen gähen Geburten ausgesetzet sind. Wenn sich bey diesen der Mund nur ein wenig öffnet, so sprenget man die Blase, weil alsdann der Kopf des Kindes nicht so gleich, wie die

Was-

tęta ne more taku naglu, kakor vodni mehúr maternizhnu odpiralíshe ras-shiriti, inu porod bo sadoſti sadershán.

*Imajo tudi noſsezhe falſh vodę v' maternizi ?*

Ne vſe. Aku bi pak katęre bilę, taku ſo svunej koshiz v' maternizi, ter ſe ſpovslivu pred porodam ſzedę. Tudi ſe take vodę, zhe lih malu kàdaj med koshizami tę poſtelze narajmajo, de babize męnio, kęr ſe vode v' koshizah napnó, de ſhe enu drugu dęte pride, zhe ſe pak dobru ogrunta, taku ſe najde ena gobaſta męzha, katęra ſe doli vsame, de je ta poſtelza. En tak mehúr ſe shiher ſtury ràspozhiti, inu poſtęlza ſe, kakor grę, vun vsame.

*Kaj bi pak bilu, aku bi te prave vodę bilę ?*

Tu svęditi, bi ahtengo dajala, zhe ſo popadki pred rokami, inu zhe je maternizhnu

Wasserblase, den Muttermund erweitern kann, wodurch die Geburt sehr aufgehalten wird.

### Haben die Schwangern auch falsche Wässer in der Gebährmutter?

Nicht alle: Wenn aber einige da wären, so sind sie außer den Häuten in der Gebährmutter, und fliessen ganz schleichend kurz vor der Geburt heraus. Auch findet man sie manchmal, obschon selten, zwischen den Häutchen der Nachgeburt, und die wenig erfahrnen Hebammen glauben, daß noch ein zweytes Kind anrücket, wenn sie aber gut untersuchet, so findet sie eine schwammichte Weiche, aus welcher man die Nachgeburt abnimmt; eine solche Blase soll sie sprengen, und die Nachgeburt gehörig wegnehmen.

### Was wäre es aber, wenn es wahre Wässer wären?

Um das zu wissen, muß die Hebame acht geben, ob die Wehen vorhanden, und ob

der

nizhnu odpiraliſhe odpertu: (ali ràsſhirjenu) inu zhe ſe vodę med enim popadkam ſzedę, ter ny obeniga mehurja vezh vrajmati, temuzh lę ta super ordengo tę nature perhajajozhi dęjl tiga detęta, tedej ſe je tręba kmalu k' obrazhanju perpraviti. Kadar pak voda bres popadkov tezhe, ter ſe ſhe mehúr v'odpiraliſhi zhuti, taku ſo falſh vodę, katęrih ſe ny tręba bati.

*More tudi ena Babiza na ſarbo tęh vodá ahtengo dati?*

Tu ſe vęj, inu ſhe tudi prav mozhnu; sakaj zhe je *bęla*, taku je natirlih; zhe je *ſelena*, inu bres posębniga ſmradu, taku ſe ſposna, de je dęte s' ritjo v' maternizhnu lodpiraliſhe ſtopilu, katęru ſvoje blatu od ſebe puſha, ter ſe je s' vodami smejſhalu; je pak riavu zhernikaſta voda, ter po mertvaſhkim diſhy, taku je dęte mertvu. Tu morem jeſt ględati bersh is materniga telęſa vun ſpraviti, de tudi matere ne saſmradi.

der Muttermund offen ist. Wenn das Wasser unter einem Wehe verfließt, und keine Wasserblasse mehr gefunden werden kann, sondern bloß der widernatürlich eingetrettene Theil des Kindes, so soll sie sich zur Wendung vorbereiten. Wenn aber das Wasser ohne Wehen fließt, und noch eine Blase im Munde gefühlet wird, so sind es falsche Wässer, vor denen man nicht erschrecken darf.

### Muß die Hebamme auch auf die Farbe der Wässer Acht geben?

Freylich, und das recht sehr; denn wenn sie weiß ist, so ist sie natürlich; ist sie grün, und ohne merklichen Geruch, so erkennet man, daß das Kind mit dem Hintern in den Muttermund eintritt, das seinen Koth von sich läßt, welcher sich mit dem Wasser vermischt; ist das Wasser braunschwarz, und hat einen Leichengeruch, so ist das Kind todt. Dieses muß aus Furcht der Ansteckung alsogleich heraus geschaffet werden.

# PETA POSTAVA.

## Rasdejlene tih Porodov.

*Kaku ſe ràsdejlę?*

Porodi bodo ràsdęjleni na dvę vishi, po tim *zhaſi*, v'katęrimu ſe porod permęri: inu po *ſnidenji* tiga poroda, katęri, ali naglu, ali kàſnu, dobru ali hudu od rok grę.

*Kaku ſe porod ràsparty, kar zhaſs amtizhe?*

Kadar ena noſsezha pred ſheſtim męſzam enu mertvu dęte povié, taku pravimo: Je ob otroka priſhla, inu ta je en *negodni porod.* Pride pak med 6. inu 9. męſzam doli, inu shivu dęte rody, taku je *en presgódni porod.* Pride pak po 40. pretezhęnih tędnih, ali po 9. ſonzhnih męſzih doli, taku je *godni* (ali dosorjeni) *porod*, kakor ſe vęzhi dęjl pergody.

# Fünftes Hauptstück

## Eintheilung der Geburten.

### Wie werden sie eingetheilet?

Die Geburten werden in zwo Arten abgetheilet: in Absicht auf die Zeit, in welcher die Entbündung geschieht, und in Absicht auf den Erfolg der Geburt, welche geschwind, oder langsam, gut oder übel seyn kann.

### Wie werden die Geburten in Absicht auf die Zeit eingetheilet?

Wenn eine Schwangere vor dem sechsten Monate nieder kömt, so sagt man: sie ist ums Kind gekommen, oder die Geburt ist unzeitig. Wenn sie zwischen dem 6. und 9. Monate ein lebendiges Kind gebährt, so ist es eine frühzeitige Geburt. Geschieht die Entbündung nach vollen 40. Wochen,

gody. Se pergodę tudi aku lih malu-kadaj presorjeni porodi.

*Kaku ſe ſhe na druge vishe porodi ràspartę, (ali ràsdęlè)?*

*V' natirlih lohke: v' natirlih teſhke: naturi superne*, inu *v'nevarne porode.*

*Katęri porod je po ordengi tę nature lohak?*

Kadar zèlu nizh sraven faleniga ny, ampak dęte popolnoma dobru s' verham glave, ali s' tęménam napręj, s' obrasam pruti ſvęti kosti obernenu v' porod ſtopi; mati ſe ſkusi sgol ſamo pomozh tę nature od ſvoje tęshe ręſhi, ter ſe s' ſvojim lubim detętam dobru pozhuti, inu sdrava snajde. Tedej je ſręzha, inu veſele taku veliku, de na vſe poprejſhęne teshave posabi.

*En po ordengi tę nature teshki porod pak ne bo tak?*

Tu ſe vęj, de ne; sakaj dęte ſe ſizer ſkusi mozh tę nature s' glavo napręj na

ſvęjt

oder 9. Sonnemonaten, so ist es eine zeitige Geburt, die die gewöhnlichste ist.

Wie werden die Geburten noch anders eingetheilet?

In natürliche leichte, natürliche harte, widernatürliche, und in gefährliche Geburten.

Welche ist eine natürlich leichte Geburt?

Wenn gar kein Fehler dabey ist, wenn das Kind vollkommen gut mit dem Scheitel voran, das Gesicht gegen das heilige Bein, und das Hinterhaupt zum Schambeine gekehrt, in die Geburt eintritt; die Mutter wird durch die einzige Hilfe der Natur ihrer Last entlediget, und befindet sich samt dem Kinde wohlauf. Dann ist das Glück, und die Freude so groß, daß sie auf alle ausgestandene Wehen vergißt.

Eine natürliche harte Geburt wird wohl so nicht seyn?

Freylich nicht, das Kind wird durch die Hilfe der Natur mit dem Kopfe voraus zur

ſvejt rody, porod pak ſe 24. ur, inu zhaſi ſhe dalej vlęzhe, kakor je po tęm glava vęzhi, inu mędenza voshiſhi, ali kakuſhne druge ſpodtike, inu napotja v' męjs pridejo.

*Katęri porod ſe rezhe, en porod super ordengo tę nature?*

Taiſti: kadar dęte taku hudu leshy, de ny mozh, de bi ſe po ordengi tę nature rodilu, ampak de ſe more oberniti: ali kadar je glava vſe prevelika, ali kadar je ta koſtęna pôt prevoſka, de bi ſe ne mogel porod po naturi sgoditi. V' letęj nadlogi je babiza, katęra sna ſizer letu previditi, zhe lih ne pomagati, je v' ſvoji vęſti dolshna letu ob pravim zhaſsi na snanje dati, de en vſhęgar pride, inu leta teſhki, inu nevarni porod dokonzhá.

*Kaj ſe ſkusi en nevarni porod saſtopi?*

Taiſti porod, kęr je mędenza dobru ſurmana, tudi glava ny prevelika, te-

muzh

Welt gebracht; aber die Geburt dauert 24. Stunden, und manchmal noch länger, je nach dem der Kopf grösser, oder das Becken enger ist, oder wenn andere Hinderniſſe noch dazwiſchen kommen.

Welche nennt man eine widernatürliche Geburt?

Jene: Wenn das Kind eine so üble Lage hat, vermög welcher es unmöglich gebohren werden kann, außer es wird durch eine künſtliche Wendung heraus gebracht; oder wenn der Kopf gar zu groß, und der beinerne Weg gar zu eng ist, so daß es nicht möglich ist, den zu grossen Kopf durchzubringen. Im leztern Falle kann die Hebamme nicht helfen; sie muß, sobald sie es bemerkt, alsogleich nach einem geschickten Geburtshelfer schicken.

Was verstehet man unter einer gefährlichen Geburt?

Wo das Becken gut gestaltet ist, auch der Kopf nicht zu groß, sondern grad und

muzh ravnu, inu po ordengi tę nature ſtoji, bi ſe tedaj porod lohka, inu hitru ſgodil, pridejo pak take nadloge sravèn, de je mati, inu otrok v'eni nevarnoſti tiga shivlenja: poſtavim, krytoki, na prejpadenje popkove shnore: dolgu terpęzhe boshjaſti, ali druge take bolęsni, katęre snajo kmalu vmoriti.

## Od negodnih, inu presgodnih porodov.

*Kaj ſo sa eni urshohi eniga negodniga poroda?*

Merſki eni! en nagli ſtrah, jęsa, shaloſt, enu doli pobytu ſerze, ali grimanje, nevola, obilnoſt tę kryvi, en saperti shivot, kerzh, nesmaſnu ſtrudenje, inu pretręſsenje tiga shivota, poſtavim od jęshe, voshne, plęſsa, od od svunaj ſturjena ſila, slaſti vrozhinſke, ali bolęzhe bolęsni, inu selſęnje tę kryvi.

natürlich steht, folglich die Geburt leicht, und geschwind erfolgen könnte, wenn nicht solche Umstände, und böse Zufälle, welche der Mutter, und dem Kinde Lebensgefahr drohen, als da sind, Blutstürzungen, Vorfälle der Nabelschnur, anhaltende Fraisen, oder andere geschwind tödtliche Krankheiten dazu stossen.

## Von unzeitigen, und frühzeitigen Geburten.

### Welche sind die Ursachen einer unzeitigen Geburt?

Mancherlei, vorzüglich aber Schrecken, Zorn, Schwermuth, Verdruß, Vollblütigkeit, Verstopfung, Krämpfungen, unmäßige Leibesbewegungen, und Erschütterung, als Reiten, Fahren, Tanzen, äußerlich erlittene Gewalt, besonders hizige oder schmerzhafte Krankheiten, Blutflüße.

*Kaj bi ena babiza pozbela, kadar bi k'eni taki poklizana bila?*

Nję perva ſkerb bi bila, dęte ohraniti, aku bi mogozhe bilu, ſkusi puſhanje, aku bi shena prevezh kryvi imęla: ſkusi klyſtire is shupe, olja, inu medu, aku je vshę dolgu saperta bila: ſkusi pozhitk v' poſteli. Aku je kerzh na tęm kriv, taku ſe otrozhenzi gomilzhen Thee, shupa s' enim ali dvęma granama pibrovne da, tudi klyſtire, od katęrih bolezhine rade odlęshejo, ſe dado, pak bres medú; satu, kęr sdrashiozhe klyſtire lę bolezhine v'krishi pogmęrajo, inu bi snale prave popadke obuditi. Zhe ſe zhes shęjo toshio, inu vshę popadki opominajo, taku ſe njim is buzhnih peſhak, inu is enu koliku makoviga ſęmena v'vodi narejenu mlęku da: Zhe pak kakuſhna druga bolęsen sraven pertiſne, taku bo en arzat, katęri ſe more poklizati, vshę pomagati vędil.

*Kaj*

## Was soll eine Hebamme anfangen, wenn sie zu so einer gerufen wird?

Ihre erste Sorge soll seyn, die Frucht zu erhalten, wo es noch möglich ist, durch Aderlassen, wenn sie vollblütig ist: durch Klystire aus Suppen, Oel und Honig, wenn sie lange verstopfet war: Durch die Ruhe im Bette. Wenn die Krämpfungen daran Schuld sind, so giebt man ihnen Kamillenthee, Suppen mit ein, oder zwey Gran Bibergail, und wiederholte schmerzenlindernde Klystieren, aber ohne Honig, weil reizende Klystieren nur die Schmerzen im Kreuz vermehren, und wahre Wehen erwecken würden. Wenn sie aber über Durst sich beklagen, und schon Wehen sich anmelden, so giebt man ihnen eine aus Pluzer und etwas Monsamen mit Wasser verfertigte Milch: wenn andere Krankheiten zugegen wären, so wird ein Arzt, welchen man herbey rufen soll, schon zu helfen wissen.

*Kajje pak pozbeti, aku bi per vſim tęm porod vender naprej ſhal?*

Tedaj ſe rezhe tęj porodni, de ſvoje duſhke sdęla, satu, de bi ſe maternizhnu odpiraliſhe sadoſti rasſhirilu, inu de bi otrok, kateri ſe ne ſmę oberniti, kęr v' vſaki lęgi ſkus grę, mogel rojen biti. Aku je krytok mozhan, porodna pak ſlaba poſtane, taku ſe njej shupa, enu malu vina, ali kaj drugiga da, kar ſerze okrepzhá, tudi ſe ji puſti trębuh ribati: inu kadar je ſad (ali dęte) v' ka karkoli sa eni lęgi, vshę na pol ſkusi maternizhnu odpiraliſhe naprej priſhal, ſe pavz, inu dva perſta dęſne rokę v' maternizhno noshenzo noter ſpravio, s' katerimi ſe ſad prime, inu ſkusi odpiraliſhe pred ſram vun potęgne. Materniza ſe sna tedaj vkup slęjzhi, inu ſkusi letu ſe ſolsenje tę kryvi s' vſo drugo nevarnoſtjo vſtavi. Ta mala poſtelza ſe ne smę po ſili vun potegniti, kęr bi ſe

Was ist zu thun, wenn die Geburt nichts destoweniger vor sich gienge?

Man läßt sie ihre Wehen ausarbeiten, damit der Gebährmuttermund sich gehörig erweitern, und die Frucht, welche man niemals wenden darf, weil sie in allen Lagen durchgehet, gebohren werden könne. Wenn der Blutfluß stark ist, und die Gebährende schwach wird, so giebt man ihr Suppen, etwas Wein, oder Herzstärkungen; man läßt ihr den Bauch reiben, und wenn die Frucht in was immer für einer Lage schon halb durch den Muttermund hervorgekommen wäre, so bringt man den Daum, und zwey Finger der rechten Hand in die Mutterscheide hinein, mit welchen man die Frucht ergreifet, und durch den Mund endlich vor die Schaam herausziehet. Die Gebährmutter kann sich nunmehr zusammenziehen, wodurch der Blutfluß samt aller fernern Gefahr verschwindet. Die kleine Nachgeburt muß man noch vielweniger mit Gewalt her-

lohka popkova shnorza odtergala: ona pride zhes kratku, ali dolgu ſama od ſebe, ali zęla, ali v' koſzih vunkaj. Ona ſe fizer kakòr ena druga otrozhenza várdęva.

*Kaku ſe enu presgodej rojenu dęte ſposna?*

Enu taku dęte je majnshi, kakor enu dosorjenu, njegovi nohtki ſo zèlu tanky, inu ſkusi ſvitęzhi: onu je po zęlim shivoti rudęzhe, malu vęka, vędnu naprej ſpy: tudi ny taku debęlu, inu popolnoma v' oblizhje.

## SHESTA POSTAVA.

### Od godniga, inu po naturi lohkiga poroda.

*Kaku ſe tęj noſsezhi gody, kadar ona b' konzu gręʒ?*

Ona zhuti narpopręj majhine, inu kratke popadke, katęri pak zhe dalej vęzhi

inu

ausnehmen, weil leichtlich die Nabelschnur abgerissen werden kann; sie folget über kurz oder lang meistens von sich selbsten, entweder ganz oder stückweis. Uebrigens muß sie sich wie eine andere Kindbetterin verhalten.

**Wie erkennet man eine frühzeitige Frucht?**

Ein solches Kind ist kleiner, als ein zeitiges; seine Nägel sind sehr dünn, und durchsichtig: es ist roth am ganzen Leibe; schreiet wenig, schläft beständig, ist nicht so fett, und vollkommen im Gesichte.

## Sechstes Hauptstück

### Von der zeitigen, und natürlich leichten Geburt.

**Wie gehet es der Schwangern, wenn sie am Ende ist?**

Sie empfindet zuerst kleine, und kurze Wehen, die aber immer grösser, und empfindli-

inu hujſhi prihajajo. Trebuh rata terd: inu kadar ſe med tęm ti porodni vudi gruntajo, taku je zhutiti, de ſe maternizhnu odpiraliſhe okrog, inu okrog odpira, inu napętu prihaja, ſkusi katęrú en shtulaſt vodeni męhur vùn ſilji. Kakor hitru popadki odjęnajajo, taku je tudi zhutiti, de je odpiraliſhe, inu męhur odjęnjal, inu de je trębuh mehak. Tedaj je porod ſrężhen, inu enu dęlu tę nature. Po porodi popadki na enkrat minejo. Otrozhenza oſlaby, dokler bo ſpet ſkusi poporodne popadke od ſvoje dręmote ſbudena, katęri poſtelzo napręj, inu is nję vunkaj is-shenó. Takuſhen je en po ordengi tę nature lohak porod, katęriga ena babiza prav ima vishati, nikoli pak ſpazhiti ne ſmę.

## Pomózh ene babize per enim po naturi lohkim porodi.

kindlicher werden. Der Bauch wird hart: und wenn man während dessen die Geburtstheile untersuchet, so fühlet man, daß sich der Muttermund um und um öffnet, und anspannet, wodurch eine gespitzte, und runde Wasserblase hervordringt. Sobald die Wehen nachlassen, so fühlet man auch, daß der Mund, und die Blase schlapp, und der Bauch weich sey. Dann ist die Geburt glücklich, und ein Werk der Natur. Nach der Geburt hören die Wehen auf einmal auf. Die Kindsbetterinn wird schwach, bis sie wieder durch die Nachwehen aus ihren Schlummer gewecket wird, welche die Nachgeburt hinaus befördern. Dieses ist die Geschichte einer natürlich leichten Geburt, welche eine Hebamme gut behandeln, aber niemal verkünsteln solle.

## Die Hilfe der Hebamme bey einer natürlich leichten Geburt.

*Kaj je treba eni babizi ſabo vseti, kadar bode k' eni porodni poklizana?*

1. Ta sa porod narejeni ſtol. 2. Shkarje sa shnoro preręsati, katęre morejo enukoliku sakrivlene, inu s' tumpaſtimi ſhpizami previdene biti. 3. Traki sa shnoro prevęsati. 4. Mehur s' enim koſtenim rorzhikam sa klyſtirati. 5. V'eni poſodi ſalmiaka, ali shganja is jelęnoviga rogá. 6. Eno kerſtno ſhprizovnizo is zina. 7. Eno hraſtovo gobo. 8. Eno sadergo, (ali ſhlingo.) Tudi more babiza s' oljam, putram ali s' maſlam i. t. d. previdena biti, inu vſe leto pred rokami imęti.

*Na kaj bi babiza imela poſebnu abtengo dajati?*

Ali je porod sa ręſs pred rokami, ali ne, de ſe ta dosdęvliva porodna presgodej k'dęlu ne prefili, ali nevarnu ne sboly, ali, zhe vſe snaminja tiga naprejſtojézhiga poroda sginejo, supet k' ſebi pride, inu ſhe nekatere tęjdne k' ſhpotu,

inu

### Was muß man mit nehmen, wenn man zu einer Gebährenden geholet wird?

1. Den für die Geburt zubereiteten Stuhl. 2. Eine etwas krumme, mit stumpfen Spizen versehene Scheere zur Abschneidung der Nabelschnur. 3. Die Bänder zur Bindung der Schnur. 4. Die Blase mit einem beinernen Röhrchen zu klystieren. 5. Ein Gefäß mit Salmiac, oder Hirschhorngeist. 6. Eine Taufspritze aus Zinn. 7. Einen Eichenschwamm. 8. Eine zwo Ellen lange, und 3. Finger breite Fatschen. Auch soll sie mit Oel, Butter, u. s. f. versehen seyn, und bey Handen haben.

### Worauf soll die Hebamme besonders Acht geben?

Ob die Geburt wirklich vorhanden sey, oder nicht, damit sie nicht zu frühe zur Arbeit schreite, und die vermeinte Gebährende entweder gefährlich erkranke, oder, wenn alle Anzeige der bevorstehenden Geburt verschwindet, sich wieder erhohle, und noch

inu ſromoti tę babize noſsezha okuli ne hodi. Dalej bi njo babiza popraſhati mogla, (aku bi vshę poprej ne vędila) ali je vshę kàdaj rodila, zhe je teshke ali lohkę, dobre ali hude porode imęla; sakaj is tęga, kar ſe je s' njo poprej na porodih godilu, ſe bo babiza bòl na pómin imęla. Potle ima ſhtalt tiga trębuha oględati, inu pryſkati, zhe ſe je dobru vſędil, ali vprek ne ſtoji; ona jo tudi popraſha, zhe otroka zhuti, ter vſe porodne vude dobru pregrunta, de tu leshishe tiga detęta svęj, inu ſposná.

*Is kaj sa, enih snaminjov ſe sazhętik tida poroda ſposna?*

1. Is pravih popadkov, kateri smirej bòl gori jemló. 2. Kadar ſe na letę popadke maternizhnu odpiraliſhe odpré. 3. Kadar ſe v' maternizhnim odpiraliſhi med popadkami en ſhtulaſt, inu terdu napęt mehúr zhuti. Kadar letę snaminja

na-

einige Wochen zur Schande der Hebamme schwanger gehe. Ferners muß sie die Hebamme fragen, (wenn sie es nicht schon vorher weiß) ob sie schon jemal gebohren habe, ob sie harte, leichte, gute, oder schlimme Niederkunften gehabt habe; denn aus der Geschichte voriger Geburten wird die Hebamme vorsichtig. Alsdann untersuche sie die Gestalt des Bauches, ob solcher gut gesenkt ist, nicht schief stehet; oder ungleich erhoben sey: sie erkundige sich auch, ob das Kind sich bewege, sie befühle genau alle Geburtstheile, und die Lage des Kindes.

### Aus was für Zeichen erkennet man die Annäherung der Geburt?

1. Aus den wahren Wehen, die immer mehr zunehmen. 2. Wenn sich auf diese Wehen der Muttermund rund herum öffnet. 3. Wenn man unter den Wehen in dem Muttermunde eine gespitzte und hart angespannte Blase fühlet. Wenn man diese Zei-

chen

narajmam, taku vęjm, de je porod blisu, de bo po ordengi tę nature, inu naprej pojde.

*Kadar vshę ſposnate, de je porod blisu, kaj vam je tedaj ſturiti?*

Tedaj ſi vſe, kar je k' porodu tręba, k'rokam perpravim. Tęj porodni dam eno klyſtiro is shupe, inu olja s' enu malu mędam, de ſe ritnu zhevu ſprasni. Tudi njo vezhkrat ſzati opominam, de kję tej sraven leshęzhi glavi nepotja ne dęla. To porodno puſtym oblęzhi, kakor je vreme, de ji kję ne bo premerslu, ali pregorku. Jeſt jo ne puſtym prevezh jęſti, kęr ob zhaſu tiga poroda shelodez ne more, kakor bi imęlu biti, jędi ſzęrati; od katęrih jędy vtęgne po tęm merſki ena bolesèn priti.

*Ali bi vy tęj b' porodu grędozhi nogę s' povojam, inu vrat s' enim faſzolam ovyli, de bi debel vrat ne dobila?*

Nogę bi lę per tęhiſtih povyla, katęre ràsgnane, ali otrozhje viſhnove shile

ima-

chen bemerkt, so weiß man, daß die Geburt nahe ist, und daß sie natürlich seyn wird.

### Was ist zu thun, wenn man die Annäherung der Geburt erkennet?

Man bereite alles, was zur Geburt nöthig ist. Der Gebährenden gebe man eine Klystier aus Suppen, Oel, mit etwas Honig, damit der Mastdarm ausgeleeret werde. Auch mahne ich sie, öfters den Harn zu lassen, damit er dem nebenliegenden Kopfe keine Ungelegenheit mache. Man muß die Gebährende ankleiden, nachdem die Witterung ist, damit es ihr weder zu kalt, noch zu warm werde. Man muß sie nicht zu viel essen lassen, weil die Verdauung zur Zeit der Geburt nicht bequem geschehen kann; sonst kann hernach manche Krankheit daraus entstehen.

### Soll man die Füsse der gebährenden mit einer Fatsche oder den Hals mit einer Binde unwickeln, damit sie keinen dicken Hals bekomme?

Die Füsse würde ich nur bey jenen verbinden, welche Krampfadern haben, die so dick

imajo, inu taku napęte, de bi snale med porodam gori pozhiti; tedaj bi nogę od sdoláj gori povyla. Vratu pak bi obeni ne savila, kęr to nizh ne pomaga; sakaj zhe ſe vrat pre tęſnu obvyé, taku ſe to navadnu okuli tezhenje tę kryví vſtavi, inu takrat sna to porodno med porodam boshji shlak sadęti, kakor ſe je vshę permęrilu.

*Kaku bi ſe pak imęla, ena porodna k' porodu perpravlati vuzhiti?*

Jeſt bi jo po voli puſtila gori, inu doli po hiſhi hoditi, ali tudi v' poſtèlo ſe vlezhi, svunaj, aku bi njej kaj falilu, de bi mogla kmalu od konza v' poſtèlo jiti. * Tę perve popadke bi ji ne puſtila s' ſilo s' dęlati, kęr ſe glava ne more dolglatu oshpizhiti, inu k' porodu per-

* *Kakor tęiſte, katęre tu naprejpadenje, ali druge nadlęge imajo.*

sind, daß es zu fürchten wäre, daß sie während der Geburt nicht aufspringen möchten. Man muß die Füsse von unten aufwärts verbinden. Den Hals würde ich bey keiner verbinden, weil das nichts hilft. Denn wenn der Hals zu enge verbunden ist, so wird der Umlauf des Blutes verhindert, wodurch die Gebährende vom Schlage berühret werden kann, wie es sich schon ereignet hat. Wenn auch der Hals verbunden ist, so kann sie deßwegen doch einen dicken Hals bekommen, als wenn sie nicht verbunden wäre.

### Wie soll man aber eine Gebährende sich zur Geburt bereiten lehren.?

Man soll sie nach Belieben im Zimmer auf und ab gehen, oder auch sich ins Bette legen lassen, außer wenn ihr was fehlte, wo sie sodann gleich anfangs sich ins Bette legen müßte. * Die ersten Wehen soll sie nicht stark ausarbeiten, damit der Kopf nicht brei-



* Zum Beispiel, sie hätte einen Vorfall, oder andere Umstände.

perpravna ſturiti, ampak bi ſe glava pre ſhiroku vtlazhila. Kadar bi njo en popadek prięl bi njej puſtila od ene perdrushenze kolęna dershati, de nję popadke laglej prenefse. Inu kadar vshę enkrat vęjm, de dęte dobru ſtojí, taku to porodno vezh ne gruntam; ampak, zhe ſo porodni vudi prevezh napęti, ali preſùhi, taku jih enu malu s' putram, ali s' maſlam pomashem. Thee, shupo, ali gorke pyazhe bi njej ne dala, de ſi bi jih ravnu hotla imęti, katęru bi njej ſhe vezh teshave dęlalu, sa shęjo pak bi njej dala vodę ali vola, inu aku bi zélu ſlaba bila, enu malu dobriga vina piti, inu aku bi meni v' obrasu prevezh rudęzha perhajala, taku bi njęj puſtila na roki puſhati, katęru vezhkrat dobru ſtury. Kadar kry k' maternizi s' ſilo pertęka, katęra ſe tedaj bòl vkup slęjzhe, tudi bòl na dęte pertiſka, inu ga vun tiſhy, tudi vſimu opalęnju, inu erdęzhu-

ſti

gedrückt werde. Wenn ein Wehe kömmt, so soll sie sich von einer Gehilfinn die Knie halten lassen, damit sie dieselben leichter ertragen könne. Wenn man einmal schon weiß, daß das Kind gut steht, so muß man die Gebährende nicht mehr befühlen; und wenn die Geburtsglieder zu sehr gespannt, und zu trocken sind, so schmiert man sie mit etwas Butter oder Schmalz. Thee, Suppen, oder warme Getränke würde ich ihr nicht geben, wenn sie selbe auch haben wollte, damit ich sie nicht beständig quälte; für den Durst aber würde ich ihr Wasser, Bier, oder, wenn sie gar schwach wäre, etwas Wein geben, und, wird sie im Gesichte zu roth, auf der Hand aderlassen, welches oft gute Wirkungen thut. Wenn das Geblüt mit all zu starkem Triebe nach der Gebährmutter anläuft, welche sich alsdann nach gemäßigter Blutlüftung besser zusammen ziehet, und auf das Kind mehr drücket, und Entzündungen verhindert werden. Wenn es aber

die

ſti pôt preſęka, akn ſe s' maſo kry odvſame. Zhe pak sheno mrasiti sazhne, taku ji dam eno ſhkadęlzo shupe, ali Thee piti.

*Kàdaj bi imęla to porodno v' porodni ſtol poſaditi?*

Kadar je maternizhnu odpiraliſhe popolnoma sginilu, inu je vshę glava v' duplu tę mędenze priſhla, tedaj, inu ne poprej (naj ſe vodę ràspozhio ali ne) ſe ima shena, katęra ſama na ſtolu k' porodu jiti hozhe, na porodni ſtol poſaditi. Tedaj ſe jeſt njej med nogę na en majhin ſtolzhik vſędem, moje dvę perdrushnize dershę sheno vſaka sa enu kolęnu, inu s' obęma rokami sa krish.

*Na kaj bi imęla poſebnu męrkati, kadar vsbę glava pruti ſrędnimu męſu ſili?*

Tedaj bi eno partneno vkup slosheno ruto s' putram, ali s' maſlam pomasala, inu na tu 2. ali 3. pèrſte ſhiroku reſtęgnenu,

die Gebährende friert, so giebt man ihr eine Schale Suppe, oder Thee.

### Wann soll man die Gebährende in den Kreißstuhl setzen?

Wann der Muttermund völlig verschwunden, und der Kopf schon in die Höhle des Beckens gekommen ist, damal, und nicht vorher (die Wässer mögen zersprungen seyn, oder nicht) sezt man das Weib, wenn sie selbst so will, auf den Kreißstuhl. Dann sezt sich die Hebamme ihr zwischen die Füsse auf einen kleinen Sessel, zwo Gehilfinnen halten das Weib, jede bey einem Fusse, und eine mit beyden Händen beym Kreuze.

### Worauf muß man besonders achten, wenn der Kopf einmal zum Mittelfleisch dringt?

Man schmiere ein leinenes zusammengelegtes Tuch, mit Butter, oder mit Schmalz, und drückt es dem 2. oder 3. Fin-

nenu, inu slu napętu ſrędnu meſú der-shala, inu naspruti gori inu nesaj ti-ſhala.

*Kaj pak ſturite, kadar je vshę dęte rojenu?*

Jeſt savęshem shnoro, srozhym dęte eni perdrushenzi, ter ględam poſtelzo dobiti.

# DRUGI DEJL.

## PERVA POSTAVA.

### Od natirlih teshkiga poroda.

*Kęj vtęgne kaj od ſtrany tę porodne falenu biti?*

Ali na eni ne prav vſhafani mędenzi, ali na drugih porodnih dęjlih.

### Faleri tę mędenze.

*Kàdaj je mędenza falena?*

Kadar je prevoska v' noterhodiſhi: ali v' vunhodiſhi, v' obęh ſe malu kà-daj narajma.

*Kàdaj*

Finger weit ausgedehnten und ſtark geſpannten Fleiſche entgegen.

**Was iſt aber zu thun, wenn das Kind ſchon gebohren iſt?**

Man bindet die Nabelſchnur, giebt das Kind einer Gehilfinn, und ſucht die Nachgeburt zu bekommen.

# Zweyter Theil.

## Erſtes Hauptſtück.

## Von der natürlich harten Geburt.

**Wo kann von Seite der Gebährenden etwas gefehlet ſeyn?**

Entweder an einem übel beſchaffenen Becken, oder an den übrigen Geburtstheilen.

### Fehler des Beckens.

**Wann iſt es am Becken gefehlt?**

Wann es zu enge im Eingange oder im Ausgange iſt; denn in beyden iſt es ſelten zu enge.

Wie

*Kàdaj je mędenza v' noterhodiſhi prevoska?*

Kadar je ſizer prav vſhafana, ali okrog, inu okrog prevoska. Kadar ſo pak ſramne koſty, ali klanz, (predgorje), kateŗ je vęzhi dęjl falenu, noter pruti ſredi tiga noterhodiſha saraſhene: Ledienſke koſty pak ſo, kakor ſe more imęti glih ſhiroke, taku ſe rezhe: mędenza je ſpazhena. Tu ſe samęrka, kadar ſe s' gruntajozhim perſtam ta noterſtojęzhi klanz tę ſvęte koſty zhuti.

*Kàdaj je mędenza v' vunhodiſhi prevoska?*

Kadar ſo ſramotne koſty, ali kluke noter sakrivlene, inu saraſhene, ter na to visho en ſhpizhaſt kot naredę, pod katęrim ta okrogli satilnik ne more ſkus jiti, tedej ſe glava bol na kukovzhno kóſt sadęva.

*Kàdaj kukovzhna koſt tu vunhodiſhe prevosku narèja, inu kàku ſe tu ſposna?*

Kadar je prevezh pruti ſramotnim klukam sakrivlena, pak vunder pregibna.

Tu

**Wie ist das Becken im Eingange zu enge?**

Wenn es gut gestaltet, aber rings umher zu enge ist; wenn aber die Schambeine, oder der Vorberg, der am meisten fehlerhaft ist, einwärts gegen die Mitte des Einganges verwachsen ist, die Darmbeine aber die natürliche Breite haben, so nennt man dieses ein ungestaltetes Becken. Dieses bemerkt man, wenn man mit dem forschenden Finger den einwärts ragenden Vorberg des heiligen Beines fühlet.

**Wann ist das Becken im Ausgange zu enge?**

Wenn die Schambögen einwärts gekrümt, und verwachsen sind, und auf diese Art einen gespitzten Winkel formen, unter welchen das runde Hinterhaupt nicht durchgehen kann, folglich der Kopf sich mehr auf das Steisbein eindrückt.

**Wann macht das Steisbein den Ausgang zu enge, und wie erkennet man das?**

Wenn es zu krum gegen die Schambögen gebogen, aber doch beweglich ist. Das erste

Tu pervu ſe ſposna, kadar perſt v' ſram, ali v' ritnu zhevu vtaknem, inu tu sakrivlenje zhutim; de je pak ne vgibzhna, ſe zhuti, kadar hotzhem s' perſtam kukovzo nasaj vtiſniti, ter ſe meni ne vda, temuzh bi ſe poprej vtèrla, kakor vdala. Proſtor med ſedęzhimi koſtmy je malukadaj prevosèk.

*Kadaj je porod v' letim napadku narbujſhi?*

Kadar na tę narmozhnejſhi, inu dolgu dershejozhe popadke glava smirej v' noterhodiſhi saſtoji, ali zelu naprej ne grę, kadar ti porodni dęjli ſkus tu pertiſkanje tę glave satekó, mozh, inu popadki minejo, tedaj je noterhodiſhe tę mędenze prevosku, inu tu je en po naturi nemogozhni pòrod, satorej bi per tejiſti prizhi po eniga vſhęgarja poſlala, de bi bersh k' pomuzhi pertękèl.

ste erkennet man, wenn man den Finger in die Scham, oder in den Mastdarm stecket, und die Krümmung fühlet: daß es aber unbeweglich ist, merket man, wenn man mit dem Finger an dasselbe andrücken will, wo es sodann ohne Gefahr des Brechens nicht nachgiebt. Der Raum zwischen den Sitzbeinen ist selten zu enge.

### Wann ist die Geburt in diesem Falle am übelsten?

Wann auf die stärkesten und dauerhaftesten Wehen der Kopf immer im Eingange stecken bleibt, und gar nicht nachdrückt, die Geburtstheile durch die Entgegenpressung des Kopfs anschwellen, die Kräfte und Wehen sich verlieren, so ist der Eingang des Beckens zu enge, und diese ist eine der Natur unmögliche Geburt. In diesem Falle soll die Hebamme alsogleich einen Geburtshelfer zu Hilfe rufen.

*Ali ſe ſmę tudi v' zhaſi kukovza nasaj vtiſniti, inu kadaj?*

*Pervizh*: Kadar je kukovza taku gor-nakviſhku sakrivlena, de glavo nasaj dèrshy. Tedaj ſęshem s' kasavzam, inu s' frędnim perſtam dęſne roke notèr v' maternizhno noshenzo: ali aku bi ſe bres nevarnoſti frędnu meſú pretergati ne moglu, taku ſęshem s' tima dvęma perſtama, katęra popręj dobru s' maſtjo pomashem, v' ritnu zhevu, ter porinem s' vunajno platjo tih perſtov kukovzo nasaj s' konzmy tih perſtov pak glavi vúnpomagam. Vunder ſe je meni tręba varvati pogoſtu na tako visho v' ritnu zhevu ſęgati, de zhevęſa ne prevertam, inu enu opalenje, ali en priſsat ſravem ne perpravim. *Drugizh* porinem tudi kukovzo nasaj, zhe lih ny nizh falena, kadar ſo popadki preſlabi, ali ſe sgubę; tedaj ſęshem tudi, ali lę s' gol ſamim kaſavzam lih na tako visho v' ritnu

zhe-

## Kann man manchmal das Steisbein auch zurück drücken, und wann das?

Erstens: Wenn das Steisbein so sehr aufwärts gekrümt ist, daß es den Kopf aufhält; in diesem Falle bringt man den Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand in die Mutterscheide hinein. Wenn aber die Finger ohne Gefahr das Mittelfleisch zu zerreissen, nicht hineingebracht werden könnten, so greift man mit denselben, nachdem man sie wohl beschmiert hat, in den Mastdarm, und drückt mit dem Rücken derselben das Steisbein zurück, mit den Spitzen aber hilft man dem Kopfe heraus. Doch muß man nicht gar zu oft die Finger in den Mastdarm stecken, damit er nicht zerrissen, entzündet, oder von der Eiterung angefressen werde. Zweytens: drückt man das Steisbein zurück, wenn es auch nicht fehlerhaft ist, wenn die Wehen zu schwach sind, oder sich gar verlieren; in diesem Falle bringt man den Zeigefinger allein auf die nämliche

zhevu, ter kukovzo prav dobru, ali vunder ne prevezh mozhnu, de bi ſe ne vtérla, nasaj porinem. Na tako visho pridejo vzhaſsi popadki nasaj, inu porod je kmalu per kraju, katęri bi ſhe bil snal dolgu terpęti.

*Kaku ſe ſposna, de je noterhodiſhe preſbiroku?*

Tu ſe taku ſposna. 1. Glava, katęra ſe je vshę prav globoku v' duplu tę mędenze doli poſędla, ne ſpolni noterhodiſhe. 2 Glava grę na vſaki popadėk po vſi ſili doli k' vunhodiſhu. 3 Maternizhnu odpiraliſhe bo s'glavo vred ſkus muzh tih popadkov doli vtiſnena.

*Kaj je tedaj ſturiti, kadar bi ſe kaj takiga permęrilu?*

De bi ſe maternizhnu odpiraliſhe pred vtiſnenjam, ali preterganjam obvarvalu, poloshym sheno v' poſtelo, potler perpravim pęrſte moje deſnize ſkus noshnizo noter, inu jih okroglu ſkerzhim,

ter

Art in den Mastdarm hinein, und drücke das Steisbein recht stark, doch nicht zu sehr, damit es nicht gebrochen werde. Auf diese Art kommen einigemal die Wehen zurück, und die Geburt ist bald zu Ende, welche sonst noch lange hätte dauern können.

**Wie erkennet man, daß der Eingang zu weit sey?**

Das erkennet man so: 1. Der Kopf, der schon tief in die Beckenhöhle hinabgesenkt ist, fühlt den Eingang nicht aus. 2. Der Kopf dringt auf jedes Wehe mit Gewalt zum Ausgange. 3. Der Gebährmuttermund wird zugleich mit dem Kopfe durch die Wehen herunter getrieben.

**Was ist also zu thun, wenn sich so was ereignet?**

Um den Muttermund vor einer Quetschung, oder Zerreißung zu bewahren, legt man die Frau ins Bette; dann langet man mit den Fingern der rechten Hand in die Mutterscheide, streckt sie in eine Rundung aus, und

ter dershym maternizhnu odpiraliſhe ob zhaſu eniga popadka nasaj taku dolgu, dokler ſe tolkajn ras-ſhiri, kolker glava potrebuje sa ſkus priti. Inu po porodi ne puſtym sheno is poſtèle, kęr ſe je tręba bati, de njej materniza naprej ne pade.

*Kàdaj je vunhodiſhe preſhiroku?*

Kadar ſvęta, inu kukovzhna koſt, premalu, ali zèlu nizh sakrivlena, ampak glih ravnu ſtoji. Tedaj je tręba męrkati, inu sheni na pomozh priti, prejdèn ſe ſrędnu meſu, ali zelu ritnu zhevu s'njim vred preterga, katęru bi ena zelu velika nadloga sa sheno bila.

*Kaku ſe èni taki pomaga?*

Jeſt bi s' enimi perſtmi med glavo, inu ſrędnim meſam noter v' materno noshnizo ſęgla, tęiſte na zhelu naſtavila, inu ſkusi tu glavi ſpręd per vunhodiſhi vunkaj pomagala. Tu morem

pak

hält den Muttermund während eines Wehes so lange zurück, bis er sich so weit geöffnet hat, daß der Kopf durchgehen könne. Nach der Geburt läßt man die Kindsbetterinn nicht aus dem Bette, weil es zu fürchten ist, daß ihr die Gebährmutter nicht vorfalle.

### Wann ist der Ausgang zu weit?

Wenn das heilige Bein, und das Steißbein zu wenig, oder gar nichts gekrümmt, sondern gerade und eben ist. Man muß also Acht geben, und dem Weibe zu Hilfe kommen, ehe das Mittelfleisch oder gar der Mastdarm mit ihm zerreißt; welches für das Weib eine gar verdrüßliche Ungelegenheit wäre.

### Wie wäre einer solchen zu helfen?

Ich würde mit etlichen Fingern zwischen den Kopf und das Mittelfleisch in die Mutterscheide hinein greifen, die Finger auf der Stirne ansetzen, und dadurch dem Kopfe beym Ausgange heraus helfen. Das aber

pak ſtoję opraviti, ſizer aku bi shena v' ſtoli ſędèla, ali v'poſteli leshala, bi nje lohka s' perſtmi ſrędnu meſu pretergala.

*Kaj je pak pozhęti, kadar je męđenza od vſih krajov preſhiroka?*

Takrat more babiza to porodno v' poſtèlo ſpraviti, inu toiſto enu koliku s'ritjo viſhej poloshiti, de ji materniza ne more zelu taku mozhnu dolisljęti: Tedaj perpravi babiza nję pèrſte v' maternizhno noshènzo do maternizhniga odpiraliſha, inu per perhajozhim popadki taku dolgu glavi naſpruti dershy, dokler ſe je maternizhnu odpiraliſhe sadoſti ràsſhirilu, inu po tęm ſe ona taku saderſhy, kakor ſe je vshę sgoroj per ſhirokim noterhodiſhi povędalu.

## Od falerjov tę materne noshnize.

*Kaj vtęgne materni noshnizi faliti?*

Ona vtęgne vshę kmalu od mladoſti prevoſka biti, kęr gerbe tę notrajne ko-

muß stehend verrichtet werden; denn wenn das Weib im Stuhle sitzt, oder im Bette liegt, so kann ihr die Hebamme mit den Fingern das Mittelfleisch zerreissen.

### Was ist dann anzufangen, wenn das Becken von allen Seiten zu weit ist?

In diesem Falle muß die Hebamme die Gebährende in das Bett bringen, und selbige mit dem Hintern etwas höher legen, damit die Gebährmutter nicht so gewaltig herabsinken könne: alsdenn bringt die Hebamme ihre Finger durch die Mutterscheide zu dem Muttermunde, und hält solchen unter den Wehen dem andringenden Kopfe so lange entgegen, bis selbiger geöffnet ist, und verhält sich übrigens, wie man oben bey dem weiten Eingange gemeldet hat.

## Von den Mängeln der Mutterscheide.

### Was kann der Mutterscheide fehlen?

Sie kann von der Kindheit her zu enge seyn, wenn die Falten des innern Häutchens nicht

genug

shize niſo sadoſti velike, ali kęr jih je premalu. Ob zhaſu noſsezhiga ſtanu ſe maternizhna noshniza po navadi ràs-ſtęgne, pak sna vunder ob zhaſu tiga poroda prevoſka biti, de bi glava tiga detęta ſilnu sadershana bila.

*Kajji sna ſhe faliti?*

Per nekaterih sna od raka, ali od kake druge bolęsni sjędena biti, ter tukej, inu tamkej s'gnojnimi mosulami, ali bradavizami oſutą biti, de ſe ob zhaſu tiga poroda ne pufty bres velike bolezhine ràs-ſtęgniti.

*Kaku je tęmu pomagati?*

Tedaj ſe more en is jęshprana, ali olja s'mlękam vmęden shlęm v'noshnizo okrog glave notèrſhtèrkati; de pak ta shlęm ſpęt vun ne ſtezhe, poloshym sheno viſoku s'ritjo v' poſtèlo. Zhe sheno mozhnu pezhe, zhe je ona mozhnu rudęzha, zhe jo mozhnu shęja, taku ſe

njej

genug groß, oder ihrer zu wenig sind. Zur Zeit der Schwangerschaft dehnt sie sich, wie gewöhnlich, aus, kann aber zur Zeit der Geburt doch zu enge seyn, wodurch der Kopf des Kindes sehr aufgehalten wird.

### Was kann ihr noch fehlen?

Bey manchen kann sie von Krebsen, oder von venerischen Krankheiten zerfressen, hie und dort mit euternden Geschwüren, oder Warzen besetzet seyn, so, daß sie sich zur Zeit der Geburt ohne grossen Schmerzen nicht ausdehnen läßt.

### Wie ist dem abzuhelfen?

Man spritze ihr einen aus Gersten, oder Oel mit Milch zubereiteten Schleim in die Scheide rund um den Kopf herum; damit aber der Schleim nicht wieder heraus fließe, so leget man die Frau mit dem Hintern hoch aufs Bette. Wenn es sie starck brennet, wenn sie stark roth ist, wenn sie star-

njej shiher puſha, sa shejo ſe ji piti da is buzhnih pèſhak narejenu mlęku s'enu malu zukram, ali męda inu s'ſalitarjam smęſhanu. Tudi ſe njej sna ena v' toplim mlęki pomozhena goba na ſram poloshiti. Bi pak bila materna noshniza, ali maternizhnu odpiraliſhe saraſhenu, taku ſe more po eniga vſhęgarja poſlati, katęri bo v' tęmu pomagal.

*Kaj je pak ſturiti, kadar maternizhna noshnizza naprej pade?*

Tedaj morem to noshnizo taku dolgu gręti, dokler glava ſkus predere; po tęm jo s'pèrſtmi obęh rok nasaj, inu glavi naſpruti dershym, dokler ſe glava rody.

*Ali ſe ſmę po porodi materna noshniza kmalu ſpęt noterſpraviti?*

Kajſhe; sakaj tu bi ozhiſhuvanje tę otrozhenze nasaj dershalu, inu vtęgnilu doſti hudiga napraviti. Temuzh ſe taku

dol-

ken Durst hat, so lasse sie sich zur Ader, oder trinke Blutzermilch mit etwas Zucker, oder Honig und Saliter. Auch kann man ihr einen mit laulichter Milch benetzten Schwamm auf die Scham legen. Wenn aber die Mutterscheide, oder der Muttermund verwachsen wäre, so soll die Hebamme um einen Geburtshelfer schicken, welcher dem abhelfen wird.

**Was ist dann zu thun, wenn die Mutterscheide vorfällt?**

Man muß in diesem Falle die Scheide so lange bähen, bis der Kopf durchbricht; alsdann hält man sie mit den Fingern beyder Hände zurück, und dem Kopfe entgegen, bis er gebohren ist.

**Darf man die Mutterscheide nach der Geburt gleich wieder hineinbringen.**

Nein: denn das würde die Reinigung der Kindsbetterinn verhindern, und viele üble Folgen haben. Man muß sie draußen lassen,

dolgu odsunej puſty, dokler ozhiſhuvanje ne preneha, potem pak ſpet naſajvravna, inu ſe ahtenga da, de vezh vunkej ne ſlese.

## Falerji maternizhniga odpiraliſha.

*Kaj ſa en falerji snajo per maternizhnim odpiraliſhi naprej priti?*

Kadar ſe pozhaſsi, inu s' vezhi bolezhino, kakor jo popadki delajo, raſsſhiri: tu sna porod kmalu od perviga konza teshek narediti. Tudi je vzhaſsi per enih leto odpiraliſhe kerzhlivu: per drugih pak predebelu, terdu, inu sateklu.

*Seli more v' tem kaj pomagati?*

Aku je odpiraliſhe kerzhlivu vkup slezhenu, taku je ta narbulſhi perpomozh gomelzhen thee, ali shupa, ponovlene klyſtire is gomelzhniga thee, inu laneniga olja, inu gorke pokadene rute na trebuh pokladati. Je pak ta drugi faller, de je odpiraliſhe predebe-

lu,

sen, so lange die Reinigung nicht aufhöret, hernach aber bringt man sie wieder hinein, und giebt dabey Acht, damit sie nicht mehr heraus dringe.

## Die Fehler des Gebährmuttermundes.

### Was für Fehler können bey dem Gebährmuttermunde vorkommen?

Wenn er sich langsam, und mit weit mehr Schmerzen öffnet, als sonst die Wehen mit sich bringen; Dieses kann die Geburt gleich im Anfange beschwerlich machen. Auch ist er manchmal krämpfig; und bey andern zu dick, hart, und angeschwollen.

### Kann man dabey helfen?

Wenn der Muttermund krämpfig ist, so sind die besten Mittel Kamillenthee, oder Suppen, wiederholte Klystieren aus Kamillenthee, und Leinöl, warme geräucherte Tücher, die man auf den Bauch legt. Ist aber der Mund zu dick, und angeschwollen,

lu ali sateklu, taku je narbolſhi na roki puſhati, kakor bo kry odtekla, taku ſe bode odpiraliſhe ſtainſhalu.

*„Se sna tudi pèrmeriti, de maternizhnu odpiraliſhe naprejpade?*

Tu ſe tudi v' zhasu perméri, inu na try vishe: 1. Kadar maternizhnu odpiraliſhe s' maternizo vred, inu s' glavo tiga detęta v' duplu tę mędenze, ali zèlu pred vunhodiſhe dolisłęse. 2. Kadar lę ſam ta ſprędni dęjl maternizhniga odpiraliſha, inu 3. Kadar tudi ta sadni dęjl maternizhniga gerla naprej słęſe.

*Kaku ſe tu ſposna?*

Kadar ſe en doli viſęzhi dęjl meſa v' materni noshenzi zhuti, inu kraj tęga ſpredniga shnabla je, kakor ena ſtruna napęt.

*Kaj je s'eno tako sheno pozhęti?*

Jeſt jo v' poſtèlo ſpravim, ter mashem s' dvęma ali tręmi perſtmi ſprędni kraj

tiga

so ist eine Aderlaß auf der Haud von guter Wirkung. Der Muttermund verdünnet sich, sobald das Blut abfließt.

### Fügt es sich auch, daß der Mund vorwärts heraus fällt?

Auch das füget sich, und zwar auf drey Arten. 1. Wenn der Muttermund samt der Gebährmutter, und dem Kopfe des Kindes in die Höhle des Beckens, oder gar vor den Eingang hinabsinkt; 2. wenn nur der vordere Theil des Muttermundes, und 3. wenn auch der hintere Theil desselben vorfällt.

### Wie erkennet man das?

Wenn man einen herabhängenden Theil des Fleisches in der Mutterscheide empfindet, und die vordere Mutterlefze, wie eine Saite, angespannet ist.

### Was ist mit so einem Weibe anzufangen?

Man muß sie ins Bette bringen, den vordern Rand des Mundes mit zwey, oder

drey

tiga odpiraliſha s' putram, ali s' maſlam, inu dèrshym med popadki leta shnabel gori nakviſhku zhes glavo naspruti, doler glava ſkus odpiraliſhe prerye.

*Kaj bi pak bilu, aku bi ſe odpiraliſhe okuli vratu tigo deteta vkupſkerzhilu?*

Jeſt ne ſmem s' perſtam noter vertati, de bi odpiraliſhe ràs-ſhirla; sakaj ſkusi tu bi vtegnila odpiraliſhe ràszhęſniti, ampak bi enu malu poterpela, dokler kèrzh odjęnja, inu tedaj bi ględala tèlu vunperpraviti.

## V' prek ſtojezha materniza.

*Kàdaj ſtoy materniza v' prek?*

Kadar je is ſvòje ravne lęge priſhla, tu je: kadar je maternizhnu dnu na eni plati trebuha tę noſsezhe, odpiraliſhe je pak na tej drugi plati v' noterhodiſhi tę mędenze.

drey Fingern mit Butter, oder Schmalz öfters einschmieren, und die vorgefallene Lefze während der Wehen aufwärts über dem Kopfe entgegen halten, bis derselbe durch den Muttermund gedrungen hat.

Was wäre es dann, wenn sich der Muttermund um den Hals des Kindes zusammenzöge?

Man muß nicht mit dem Finger hineinwetzen, damit er ausgedehnet werde; denn so kann er zerreißen, sondern man muß ein bischen Geduld haben, bis der Krampf nachlasset, wo man sonach den Leib herausbringen kann.

## Schiefstehung der Gebährmutter.

Wann stehet die Gebährmutter schief?

Wann sie aus ihrer geraden Lage gekommen ist, das ist, wenn der Grund derselben auf einer Seite im Bauche der Schwangern, der Mund auf der entgegengesetzten Seite im Eingange des Beckens gefunden wird.

*Od kod to pride?*

Is merſki enih urshahòv, kakòr: is ene ne prav ſurmane mędenze: kadar poſtélza ny na dnu, ampak na ſtrani, tèr je tudi prevelika, inu debęla: vęzhi dęjl imajo tęiſte shenę eno v' pręk ſtojęzho maternizo, katęre smiram na eni ſtrani leshę, ali katęre ſe per njih dęli vſelej bòl naprej, ali na ſtran dershę.

*Na kaj sa eno visho maternizbnu okpiraliſhe v' pręk ſtoji?*

*Po ſtrani* pruti eni ali drugi ledjenſki koſti: *ali naprej* k' ſramotnim koſtęm, *ali nasaj* k' ſvęti koſti. Ta perva visha pride narvezhkrat naprej, inu je tudi ta narbolſhi: malukadaj ta druga, inu lę per tęh puklaſtih: ta trętja je ta nartęshiſhi; sakaj tazhas ſe dnu s' otrokam vred v' trebuhu snajde, katęri ſkoraj do kolęn doliviſsy, inu je prav teſhku nakviſhku dershati, inu satęga vola ſe tudi odpiraliſhe teſhku vravnati puſty.

*Jeli*

Wo rührt das her?

Aus verschiedenen Ursachen: wenn das Becken übel gestaltet ist: wenn die Nachgeburt nicht im Grunde, sondern an der Seite, und zu groß, oder zu dick ist. Meistentheils haben jene Weiber eine schiefe Gebährmutter, die beständig auf einer Seite liegen, oder bey ihrer Arbeit sitzend sich mehr vorwärts, oder seitwärts halten.

Wie pflegt der Gebährmuttermund schief zu stehen?

Seitwärts nach einem oder dem andern Darmbeine, vormärts zu den Schambeinen, oder rückwärts zu dem heiligen Beine. Die erste Art der Schiefstehung kömmt am öftesten vor, und ist die leichteste; die zweyte selten, und bey den bucklichten; die dritte ist die schwereste; denn damal befindet sich der Grund samt dem Kinde in dem Bauche, der fast bis zu den Knien herabhanget, und sehr mühsam aufwärts zu halten, folglich der Mund schwer einzurichten ist.

*Jeli tudi treba vejditi: zhe popolnoma, ali ne popolnoma v' prek ſtoji?*

Kaj pak de. On popolnoma v' prek ſtojí, kadar odpiraliſhe taku viſsoku zhes noterhodiſhe v' prek ſtojí, de toiſtu ſkorej ny mozh s' perſtam doſezhi; *ne popolnoma* je pak takrat, kadar ſe odpiraliſhe v' duplu te medenze lih v' ſredi ne zhuti, pak vender ſe samore s'perſtam okrog gruntati.

*Kateri ſo ti gmajn ſtaminja te vprek ſtojezhe Maternize?*

1. Trebuh ny na ſredi, ampak bol kje na eno ſtran viſsy, ker dnu te maternize leshy. 2. Popadki ſo od konza mozhny, bol reſezhi, inu bolezhi, pak dolgu ne terpe. 3. Ker ſe ta vodeni mehur, kateri, kakor ena klobaſa doli viſi, ſkusi vtiſkanje te glave tiga detęta na toiſto koſt, kamer je odpiraliſhe obernenu, perzajtu raſpozhi, ker ſe te vodę po tem vſeſkusi vezh vun ſzedi. 4. Inu te narsa-

neſli-

Ists auch nöthig zu wissen, ob der Gebährmuttermund vollkommen, oder unvollkommen, schief stehe?

Freylich. Er stehet vollkommen schief, wenn der Mund so hoch ober dem Eingange schief stehet, daß man selbigen mit einem Finger entweder gar nicht, oder nur sehr wenig fühlen kann; diese aber ist unvollkommen, wenn man den Mund zwar in die Höhle des Beckens, aber nicht in der Mitte, jedoch in seinem ganzen Umkreise fühlen kann.

Welche sind die allgemeinen Zeichen der Steifstehung?

1. Der Bauch ist nicht in der Mitte, sondern mehr auf jener Seite, wo der Grund der Gebährmutter liegt. 2. Die Wehen sind anfangs stark, mehr schneidend, schmerzhaft, und halten nicht an. 3. Wenn die Wasserblase, die länglicht ist, und wie eine Wurst herabhanget, auf eben jenes Bein, wohin der Kopf schief stehet, von dem Kopfe des Kindes angedrücket wird, und zerreißt, wo

nèſliviſhi znamine je, kadar s' perſtam gruntam, inu eno pol męſzu enako, ali zelu obene lukne maternizhniga odpiraliſha ne najdem.

*Jeli tu kaj nevarniga?*

Tu ſe vęj, inu slaſti aku popolnoma v' prękſtoji, inu zhe ſe sheni s' kunſhtjo k' pomozhi ne pride.

*Kaku je takuſhni pomagati?*

Tedaj morem ględati maternizhnu odpiraliſhe glih, inu ravnu v' duplu tę mędenze noter vravnati; tedaj ſe raſſhiri odpiraliſhe po vſęh platęh tę mędenze glih ſhiroku ſakſebi.

*Kaku ſe pak pomaga, kadar maternizhnu odpiraliſhe nepopolnoma v' prękſtoji?*

Tedaj ſe sgol ſamu ſkusi lęgo pomaga, kęr porodno na toiſto plat poloshym, kamer odpiraliſhe v' prękſtojí; sakaj na tako visho pade trebuh na toiſto plat, ka-

sodann die Wässer immerfort heraus fliessen. Das sicherste Zeichen ist, wenn man mit dem Finger untersucht, und gar keine Oeffnung des Muttermundes fühlet, oder wenn dieselbe die Gestalt eines Halbmonds hat.

Ist das gefährlich?

Freylich, und besonders, wenn sie vollkommen schief steht, und wenn man dem Weibe nicht durch die Kunst zu Hilfe kömt.

Wie ist da zu helfen?

Man muß trachten, den Muttermund gerade in die Höhle des Beckens hineinzubringen; der Mund wird sich dann nach allen Seiten des Beckens gleich erweitern, und der Kopf gehet leicht durch.

Wie ist aber zu helfen, wenn der Muttermund nicht vollkommen schief stehet?

Bloß allein dadurch, daß man die Gebährende auf jene Seite leget, gegen welche der Mund schief steht: denn dadurch fällt der Bauch auf diejenige Seite, wohin sich

die

kamer ſe ta porodna vlęshe, inu matęrnizhnu odpiraliſhe pride bòl na ſrędo.

*Kaku je tu saſtopiti?*

Poſtavim: maternizhnu odpiraliſhe je na dęſni ledjenſki koſti, taku poloshym to porodno na dęſno plat; je pak na lęvi, taku jo na lęvo plat poloshym. Inu kadar je odpiraliſhe pruti ſramotnim koſtęm obernenu, taku poſadym to porodno na en viſoki ſtol; pred njo poſtavim eno niſko misizo, na katęro ſe more s'komolzami, inu pèrſmy naſloniti, de trebuh bol naprej slęse, odpiraliſhe pak bòl od ſramotnih koſty v'ſrędo tę mędenze pride, je pak odpiraliſhe pruti ſvęti koſti, taku poloshym porodno s. ritjo viſoku snak v' poſtèlo, ter ji puſtym trębuh ſkusi dvę pèrdrushenzi s' eno antèlo taku dolgu gori dershati, dokler odpiraliſhe glih v' ſrędo tę mędenze pride, inu ſe ras-ſhiri. Kadar

pak

die Gebährende legt, und der Muttermund kömt mehr in die Mitte.

Wie ist das zu verstehen?

Gesetzt, der Gebährmuttermund ist auf dem rechten Darmbeine, so legt man die Gebährende auf die rechte Seite, ist er auf dem linken, so legt man sie auf die linke. Und wenn der Muttermund gegen die Schambeine gekehret ist, so setzt man die Gebährende auf einen hohen Stuhl, stellet vor sie ein niederes Tischchen, darauf sie sich mit den Ellebogen und der Brust anlehnen muß, damit der Bauch vorwerts sinkt, und der Mund von dem Schambeine mehr in die Mitte des Beckens einfällt. Steht der Mund, gegen dem heiligen Beine, so legt man die Gebährende mit dem Hintern hoch rückwärts auf das Bett, läßt den Bauch durch zwo Gehilfinnen mittels eines Handtuches so lange hinaufhalten, bis der Mund gerade in die Mitte des Beckens kömt und sich eröfnet hat.

Wenn

pak glava dobru dohajati sazhné, tedaj pride glava doli v' duplu, inu porodna more v' porodni ſtol k' porodu jiti. Stoji pak odpiraliſhe pruti ſramotnim koſtęm, taku pozhęnem jeſt pred to porodno, inu ona ſe more zhes mene ſpęti, de trębuh naprej pade, inu odpiraliſhe od ſramotnih koſty prozh pride.

*Kaku ſe maternizhnu odpiraliſhe naravna?*

Jeſt poloshym to porodno lę taku dolgu na toiſto plat, kamer je odpiraliſhe v' prek obernenu, dokler s' roko kje morem, kęr ſe koſty tiſhy; sakaj v'taki lęgi vlęzhe zęla tęsha maternizhniga odpiraliſha od koſty prozh; inu na to visho dobym proſtor s' roko med odpiraliſham inu med koſtjo noterſęzhi, kar bi ſizer ne bilu mogozhe; sakaj odpiraliſhe bode od glave tiga dohajajozhiga detęta premozhnu na leto koſt pertiſkanu. Kadar tedaj na tako visho roko noter

per-

Wenn der Kopf gut einzutretten anfängt, so kömmt er in die Höhle hinab, und es ist Zeit, in den Kreißstuhl zu gehen. Steht aber der Mund gegen die Schambeine, so sinkt die Hebamme nieder, und die Gebährende muß sich über sie ausdehnen, damit der Bauch vorwärts fällt, und der Mund von den Schambeinen wegkömmt.

### Wie wird der Muttermund eingerichtet?

Man legt die Gebährende nur so lange auf jene Seite, nach welcher der Mund schief steht, bis man mit der Hand hin kann, wo er am Beine anliegt; denn in dieser Lage zieht die ganze Schwere des Muttermundes von dem Beine weg, und so bekömmt man Platz mit der Hand zwischen den Mund, und zwischen das Bein hineinzulangen, welches sonst nicht möglich wäre; denn der Mund wird von dem Kopfe des eingetrettenen Kindes zu stark an das Bein angedrückt. Wenn man also auf diese Art die Hand hineingebracht

perpravim, taku velęvam tęj porodni, de ſe ima na toiſto plat vlezhi, kamer odpiraliſhe v' pręk ſtojí. Ena perdrushénza trebuh gori dershy, jeſt pak porivam odpiraliſhe s' glavo vred taku dolgu pruti ſrędi tę męđenze s'roko, dokler jo popadki v'duplu doli pèrshenó; po tęm roko vún smaknem, sheno pak puſtym ſhe en zhas leshati, inu njej trębuh goridèrshati. Per vſim tęm pak morem ahtengo dajati, de perſtov v' lukno tiga odpiraliſha ne saſadim, ampak po vèrhi tę luknje noter perpravim, ſizer bi vtegnila maternizhnu odpiraliſhe pretergati.

*Kaj ſe ima pak po tem męrkati, kadàr je odpiraliſhe vshę enkrat naravnanu?*

Tedaj ſe głęda, zhe glava po ordengi, ali super ordèngo tę nature ali zèlú s' enim drugim dęjlam prihaja. ¿Stoji glava prav, taku ſe porod naturi zhęs puſty,

hat, so sagt man der Gebährenden, daß sie sich auf jene Seite legen soll, gegen welcher der Muttermund schief steht. Eine Gehilfinn hält den Bauch aufwärts, die Hebamme aber hält den Mund samt dem Kopfe so lange nach der Mitte des Beckens entgegen, bis derselbe durch die Wehen in die Höhle hinab gebracht wird; dann zieht man die Hand heraus, läßt aber das Weib noch eine Weile liegen, und ihr den Bauch hinaufhalten. Bey allen dem muß man Acht geben, daß man die Finger nicht in die Oeffnung des Mundes, sondern über der Offnung rings ansetze, sonst würde der Muttermund zerreißen.

**Was ist hernach zu beobachten, wenn der Muttermund schon eingerichtet ist?**

Dann muß man sehen, ob der Kopf natürlich, oder widernatürlich oder mit einem andern Theile eingetretten ist. Steht der Kopf gut, so überläßt man die Geburt der Natur, sonst aber müßte man sogleich die

ſty, ſizer pak je trẹba otroka oberniti, zhe lih maternizhnu odpiraliſhe ſhe prav ravnu v' dupli ne ſtojí, zhe je lẹ tolkajn ràs-ſhirjenu, de ſe s' rokó noter more.

*Kaj je tedaj ſturiti, kadar odpiraliſhe pruti lẹvi ledjeni koſti v' prẹk ſtojí?*

Tedaj je trẹbuh na dẹſni ſtrani bòl povsdignen: odpiraliſhe je taku viſoku zhes ledjeno koſt, de ga ny ſkorej mogozhe doſẹzhi. Kadar ſe to perməri ſẹshem s' dẹſno roko noter, ter velym porodni na lẹvo plat ſe vlẹzhi; trẹbuh dvẹ perdrushènze s'eno antèlo gori dershẹ, inu taku naprẹj, kakor ſim ſhe lẹ enu malu poprẹj povẹdal. Stojí pak odpiraliſhe pruti dẹſni ledjeni koſti v' prẹk, taku ſe ravnu letẹ snaminja na lẹvi plati najdejo. Opràvik, inu dẹlu je ravnu toiſtu.

Wendung vornehmen, wenn auch der Muttermund noch nicht gänzlich gerade und gleich in der Höhle stehet, wenn er nur so viel geöffnet ist, daß man die Hand hineinbringen kann.

### Was ist dann zu thun, wenn der Mund gegen dem linken Darmbeine schief steht?

Damal ist der Bauch auf der rechten Seite mehr erhoben: der Mund steht so hoch über die Darmbeine, das man selben beynahe nicht erreichen kann. In diesem Falle langt man mit der rechten Hand hinein, und läßt die Gebährende auf die linke Seite legen; den Bauch halten zwo Gehilfinnen mit einem Tuche aufwärts, und so weiter, wie ich es kurz vorher gesagt habe. Steht der Mund gegen dem rechten Darmbeine schief, so findet man die nämmliche Zeichen auf der linken Seite. Die Arbeit ist eben auch die nämliche.

*Kaku ſe ſposna, de maternizhnu odpiraliſhe pruti ſramotnim koſtęm v' pręk ſtoji?*

Is letih snaminjov: trębuh je ploſhaſt inu prav viſok, sakaj dnu tę maternize leshy v' timu okuli ledji vunsbuzhenimu herbtanzu; odpiraliſhe je zélu viſóku zhes robe ſramotnih koſty, tèr ſe ne more gruntati, temuzh kadar ſe ta porodna na vſe ſhtiri, tu je: na roke, inu noge poſtavi, inu tedaj jo od sad gruntam. Lih v' letęj poſtavi ględam dęſno roko méd maternizhnim odpiraliſham, inu méd ſramotno koſtjo po ſrędi noter pèrpraviti, inu tedaj vſe poravnam, kakor ſe more ſturiti, zhe meni tu dęlu prav ſrężhnu od rok grę; taku ſe ta porodna snak poloshy, inu, zhe glava prav ſtojí, taku ſe porod naturi zhes puſty; zhe pak glava s' zhelam prihaja, inu jo ſhe zhes tu ny mozh od ſramotnih koſty doli ſpraviti, taku morem bèrsh ględati dęte ſkusi obrazhanje vùn ſpraviti.

*Ka-*

Wie erkennet man, daß der Muttermund gegen die Schambeine schief stehet?

Aus diesen Zeichen: der Bauch ist flach, und sehr hoch, denn der Grund der Gebährmutter liegt in dem um die Lenden auswärts gebogenen Ruckgrad; der Mund steht hoch über die Ränfte der Schambeine, und man kann denselben nicht finden, wenn man die Gebährende nicht auf ihre Hände und Füsse legt, und sie so von hinten befühlet. In eben dieser Lage sucht man die rechte Hand zwischen dem Muttermunde, und dem Schambeine hinein zu bringen, und thut, was zu thun ist. Wenn die Arbeit von statten gegangen ist, so legt man die Gebährende auf den Rücken, und wenn der Kopf gut steht, so überläßt man die Geburt der Natur; wenn aber der Kopf mit der Stirne eintritt, und noch über das auch von den Schambeinen nicht herabgebracht werden kann, so muß man das Kind alsobald durch die Wendung heraus zu bringen trachten.

*Kàdaj je per taku vſhafani maternizi dęlu nartęshej?*

Kadar maternizhnu odpiraliſhe zhes klanz ſvęte koſty v' pręk ſtojí, takrat trębuh zhes ſram taku slu doli viſy, de, kadar ena taka shena ſedy, trębuh pol hedrov, ali ſtęgen pokrie. Tę druge snaminja ſo s' drugim v'pręk-ſtojenjam gmajn.

*Kaj bo tu ſa en porod?*

Malu kàdaj po ordengi tę nature, kęr ny mozh trębuh sadoſti viſoku gori dershati: inu kęr vęzhi dęjl dęte lę s' satilnikam prihaja, taku ny mozh porod drugazhi, kakor ſkusi obrazhanje tiga detęta h' konzu perpraviti. Tedaj ſe porodna s' ritjo prav viſoku poloshy: trębuh ſe ſkusi dvę perdrushenze s' eno antelo gori dershati pufty, inu s' dęſnizo med odpiraliſham, inu med klanzam tę ſvęte koſty noter ſęshe, inu dęte

vgli-

### Wann ist bey so beschaffener Gebährmutter die Arbeit am schwersten:

Wenn der Muttermund über den Vorberg des heiligen Beins schief steht; damal hängt der Bauch über die Scham so weit herab, daß er, wenn sie sitzt, die halben Schenkeln bedeckt; die übrigen Zeichen sind mit andern Schiefstehungen gemein.

### Was für eine Geburt pflegt darauf zu erfolgen?

Selten eine natürliche, weil der vorhangende Bauch nicht genug hinauf gehalten werden kann; und weil das Kind meistentheils mit dem Hinterhaupte eintritt, so ist es nicht möglich, die Geburt anders, als durch die Wendung des Kindes zu vollenden. Man legt die Gebährende mit dem Hintern sehr hoch, den Bauch läßt man durch zwo Gehilfinnen mittels eines Handtuches anwärts halten, und langt sodann mit der rechten Hand zwischen dem Munde, und dem Vorberge des heiligen Beines hinein, und macht die

vgliha. Kadar ſe je tu sgodilu, taku ſe lęga tę glave grunta, zhe ſe satilnik tiga detęta narajma, taku ſe more ta porodna sdajzi v' poſtèlo v' prękperpraviti, inu na dęſno ſtran poloshiti, inu tu dęte ſkus obrazhanje vùnslęjzhi.

Per vſęh takih v' prękſtojenjah tiga odpiraliſha je lohku dęlu, kadar pak odpiraliſhe ſamu v' prękſtoji, inu glava glih dohaja, ali zèlu s' enim drugim dęjlam noterſtopi tedaj je teshku dęte vglihati, kęr perſti kmalu zhes tu ſhlapaſtu maternizhnu odpiraliſhe doli derknejo, inu ſpovsę.

## Kadar ritnu zhevu, inu ta ſhzhivni mehur glavo nasajderſhę.

*Kaj je ſturiti, kadar ritnu zhevu, ali ſhzhivni mehur glavo nasajdershę?*

Tedaj more babiza porodni kmalu eno kliſtiro dati is shupe, ali is mlazhniga kropa, lanęniga olja, inu tudi enu malu

męda

Einrichtung. Wenn solche geschehen ist, so untersucht man die Lage des Kopfs: findet man das Hinterhaupt, so muß man alsobald die Gebährende auf ein Querbett bringen, selbe auf die rechte Seite legen, und das Kind durch die Wendung heraus ziehen.

Es ist bey allen solchen Schiefstehungen des Gebährmuttermundes eine leichte Arbeit; wenn aber der Mund allein schief, und der Kopf gerade stehet, oder gar ein anderer Theil eintritt, so ist die Einrichtung sehr hart, weil die Finger über den schlappen und nachgebenden Muttermund abglitschen.

## Wenn der Mastdarm, und die Urinblase den Kopf aufhalten.

**Was ist zu thun, wenn der Mastdarm, und die Urinblase den Kopf aufhalten?**

Die Hebamme soll der Gebährenden alsogleich eine Klystier von Suppen, oder von warmen Wasser, oder Leinöl geben, oder auch

męda sravèn permęjſhati, aku pak hozhe prav dobru narediti, taku en malu ſoly pervsame. Tu bi mogla per vſaki ſturiti, de bi lih rekla, de ny sapèrta: inu aku bi saperta bila, bi ſhe vezhkrat klyſtirala, slaſti zhe tę poprejſhne klyſtire niſo nizh sdale.

*Jeli vſe enu, zhe shena na lęvi, ali deſni ſtrani lesby, kadar ſe njej klyſtira daje?*

Kajſhe! Ona more na deſni ſtrani leshati.

*Jeli dobru zhe ta porodna pogoſtu shzhy?*

Je dobru, inu k' timu jo morem jeſt ſhe tudi vezhkrat opominati, de ji savolo prevezh vkup sbrane vodę mehur verh ſramotnih koſty ne satézhe. Aku bi savolo pertiſkanja tę glave tiga detęta ne mogla ſzati, taku ga morem toliku nasaj poriniti, de voda odtezhe; taku ſe more njej s' kateterjam na pomozh priti.

etwas Honig beimischen, und wenn sie es recht gut machen will, etwas Salz dazu nehmen. Das soll sie ohnedieß bei einer jeden thun, wenn sie auch saget, daß sie nicht verstopft sey; ist sie aber verstopft, so thue sie es noch öfters, besonders, wenn die ersteren Klystieren nichts ausgegeben haben.

**Ist es eins, ob die Gebährende auf der rechten, oder auf der linken Seite liege, wenn man sie klystiert?**

Nein: Sie muß auf der rechten Seite liegen.

**Ist es gut, wenn die Gebährende öfters Urin läßt?**

Sehr gut; man soll sie auch dazu öfters ermahnen, damit ihr wegen des zuhäufig versammelten Wassers die Blase über den Schambeinn nicht aufschwelle. Wenn sie ihn wegen des Andrückens des Kopfes nicht lassen könne, so drückt man denselben um so viel zurück, daß das Wasser ablaufe. Wäre aber das nicht mehr möglich, so komt man ihr mit dem Kateter zu Hilfe.

Shena ſe v'prek na poſtèlo vlęshe; dvę perdrushènze dershę njęne na dva ſtola poſtavlene nogę narasen. Babiza more s' levo roko tę vęzhi ſhnable tiga ſramu sakſebi, inu enu malu gori nategniti, de bo mogla to prezej verh noterhodiſha leshęzho ali med timi vodenimi shnabli ſkrito majhino tulavo, ali luknizo ſzavniga shlebika lóshej samęrkati, tedaj vtakne zęvko ſkusi to luknizo v'ſzavni shlęb, inu med rahlim gori, inu dolimajanjam, sadnizh pod ſramotne koſty v' mehur noter. Po tęm primem zęvko s' lęvo roko, ter jo doli obernem, s' dęſno roko ta ſreberni drat vúnslęzhem, inu ſzanje noter v' kahlo tezhi puſtym.

## Pomankanje tih popadkov, inu mozhy tę porodne.

Man legt die Frau quer über das Bette; zwo gehilfinnen halten ihre auf zween Sesseln aufgestellten Füsse auseinander. Die Hebamme soll mit der linken Hand die grossen Schamlefzen auseinander, und zugleich etwas aufwärts ziehen, damit sie die gleich über dem Eingange der Mutterscheide befindliche, aber zwischen den Wasserlefzen verborgene kleine Oefnung des Uringangs bemerken könne; als dann bringt sie mit der rechten Hand das Röhrl durch diese Oefnung bis in die Harnröhre, und mit gelindem auf- und abwärts Wanken endlich unter die Schambeine in die Blase hinein. Dann ergreift man das Röhrl mit der linken Hand, kehrt es abwärts, mit der rechten Hand zieht man den silbernen Drat heraus, und laßt den Urin in die Kachel hinein fliessen.

## Abgang der Wehen, und Kräfte der Gebährmutter.

*Kaj je pozbęti, kadar ſo popadki ſlabi, rędki, inu pre dolgu vùn oſtanejo?*

Zhe je glava vshę v' noterhodiſhi, taku morem tęj porodni vſe ſkusi trębuh ribati, maternu odpiraliſhe s' perſtam ràsſhirjati, inu drashiti, ali tudi klyſtire is ſoly dati, de ſe maternizhnu odpiraliſhe oshivy. Zhe je mozhnu po obrasi rudęzha, ali njej shila mozhnu bye, ali tolzhe: taku ſe njej na lęvi roki puſhati puſty. Je pak glava v' dupli tę mędenze, taku ſe ji kukovza vtiſne. Je ta porodna ſlaba, taku ſe njęj shupa s' shafranam, inu ſhe tudi enu malu vina s' opezhenim kruham ali zukram, inu zimetam da.

*Na kaj ſa ene rezby ſe more męrkati, kadar porod teshku, ali pozhaſu od rok grę?*

Na urshohe. Ima shena obilnu kryví: taku ſe ji more puſhati, ti terdi, inu napęti porodni vudi ſe ſkusi shlęmaſtu inu ojlnatu noterſhterkanje, ali ſkusi

ma-

Was ist anzufangen, wenn die Wehen schwach, selten sind, und zu lange ausbleiben?

Wenn der Kopf noch im Eingange ist, muß man der Gebährenden immerzu den Bauch reiben, den Muttermund mit den Fingern ausdehnen, und reizen, Salzklystieren geben, damit der Muttermund auflebe. Wenn sie stark roth im Gesichte ist, und einen geschwinden vollen Puls hat, so läßt man ihr auf dem linken Arme zur Ader. Ist der Kopf in der Höhle des Beckens, so kann man das Steisbein eindrücken. Ist die Gebährende kraftlos, so giebt man ihr gute Suppen mit Safran, auch ein wenig Wein mit geröstetem Brod, oder Zucker und Zimmet.

Worauf muß man Acht haben, wenn die Geburt hart, oder langsam von statten geht?

Auf die Ursachen. Ist die Gebährende zu vollblütig, so lasse sie zur Ader, man erweiche ihr die steifen, und gespannten Geburtstheile, durch Schleim, oder ölichte Ein-

masanje s' putram, ali gorkimi rutami omehzhajo. Mozhy ſe ji morejo ſkusi ſerze-okerpzhajozhe rezhy obdershati.

*Kaku ſe more sadershati per eni, katęra k' pervimu malu k' porodu pride?*

Jeſt jo morem podvuzhiti, kaku ima ſvoje popadke naprej gnati. Shibke, bojęzhe, inu goſpoſke shęne ſe ne ſmejo s' gerdo, ali s' hudim, ampak s' lępo k'tęmu pergovarjati, kęr ſe ſhe per vbogih ne ſpodobi, de bi jih s' shuganjam, inu s' gerdimi beſędami k' njih dolshnoſti perganjala. Porodne, katęrim na perſih faly, ſe ne ſmejo taku slu k'ſtokanju ſiliti. V' porodnim ſtoli one nar loshej porodę, kęr ſizer v' vſaki lęgi zhes kratko ſapo, inu tiſhanje tęh perſs toshio, i. t. n.

*Kaj je pak tedaj ſturiti, kadar ona med porodam sboly?*

Tedaj je tręba njej poprej na pomozh priti, puſhati i. t. d. po tęm pak ſhe lę

po-

spritzungen, oder Einschmierung mit Butter, oder mit warmen Tüchern. Die Kräften muß man ihr durch Herzstärkungen erhalten.

**Wie muß man sich bei einer Gebährenden verhalten, die das erstemal niederkömt?**

Man muß sie unterrichten, wie sie ihre Wehen ausarbeiten soll. Eine empfindliche, wehleidige, und adeliche Person soll man nicht mit schlimmen, sondern mit guten Worten dazu aufmuntern, obwohl es sich auch bei Armen nicht schickt, daß man sie mit Drohungen und schimpflichen Ausdrücken zu ihrer Schuldigkeit antreibe. Gebährende, die mit Brustkrankheiten behaftet sind, soll man nicht so sehr zum Kreisen anhalten. Im Stuhle gebähren sie am leichtesten, weil sie in jeder andern Lage über kurzen Athem und Engbrüstigkeit klagen, u. s. w.

**Was ist dann zu thun, wenn sie während der Geburt krank wird?**

Man muß ihr vorher zur Hilfe kommen, mit Aderlassen, u. s. f. und dann erst

die

porod tiga detęta preſkerbęti, katęri ſe ſizer vezhkrat po ne ſrędzhi ſnide.

## DRUGA POSTAVA.

### Falerji od ſtrany tiga detęta.

Kadar glava ſizer ravnu, inu po ordengi tę nature ſtoji, je pak prevelika.

*Kaj znajo per glavi sa eni falerji biti?*

De je lih glava prav vſhafana, taku sna vender savolo ſhirokuſti tę męđenze prevelika, vodenizhna, ali nję ſhivy, inu fontanęla saraſhene biti.

*Kaku ſe ſposna, de je glava vodenizhna?*

Tu posnam is tiga prevelikiga otoka, katęri zęlu noterhodiſhe ſpolni, ter ny terd, ampak lę napęt, ti robi teh koſty, katęri sakſebi ſtoję, lohka gruntam. Kadar je pak fontanęla, inu tę ſhivy saraſhe-

die Geburt besorgen, welche sonst öfters unglücklich ablauft.

# Zweytes Hauptstück.

## Fehler von Seite des Kindes.

### Wenn der Kopf zwar grade, und natürlich stehet, aber zu groß ist.

---

**Was für Fehler können bey dem Kopfe seyn?**

Wenn gleich der Kopf gut gebildet ist, so kann er doch vermög der Weite des Beckens zu groß, wasserſüchtig oder dessen Nähte und Fontanelle verwachsen seyn.

**Wie erkennet man daß der Kopf wasserſüchtig sey?**

Man erkennet es aus der grossen Geschwulst, welche den ganzen Eingang ausfüllet; sie ist nicht hart, sondern gespannet, so, daß man die Ränder der Beine, die voneinander stehen, leicht fühlen kann. Wenn aber

die

ſhene, taku ny mozh fontanęle, ne ſhìva najti. Zhe ſe tedaj glava, inu mędenza ne sglihajo, ali ne perlęshejo, je vſelej en teshki, inu kàſni porod.

*Is koga ſe ſpoſna, de je glava sa mędenzo prevelika?*

Is tih 5. snaminjov. 1. Trębuh ſe ne vſęde; sakaj glava ſe more ſhe lę med porodam ſkusi ſilo tih popadkov v'noterhodiſhe perpraviti. 2. Vodni mehur ſe bo veliku majnſhi, ali vònder terdu, inu okroglu napęl, kęr glava od vſęh platy noterhodiſhe prevezh teſnu sapré. 3. Maternizhnu odpiraliſhe ſtojì zelu viſoku, inu ſe pozhasu ràs-ſhiri. 4. Voda ſe sdajzi ràs-zedy, kęr bodo koshize premozhnu od glave na koſty tę mędenze vutiſkane. 5. Tu nar ozhitniſhi snaminje je, kadar glavo ravnu ſtojęzho najdem, inu vènder ne samęrkam, de bi ſe na tę nar mozhnejſhi popadke, lę sa

en

die Näthe und Fontanelle des Kopfes verwachsen ist, findet man keine Näthe, und keine Fontanelle. Wenn also der Kopf, und das Becken nicht genau zusammen passen, so ist das allemal eine schwere und langsame Geburt.

Woraus erkennet man, daß der Kopf für das Becken zu groß sey?

Aus diesen 5. Zeichen. 1. Der Bauch senkt sich nicht, denn der Kopf muß erst unter der Geburt durch die Gewalt der Wehen in den Eingang hineingedrücket werden. 2. Die Wasserblase wird sich viel kleiner, aber doch hart, und rund anspannen, weil der Kopf von allen Seiten den Eingang zu genau verschließt. 3. der Muttermund steht hoch, und erweitert sich langsam. 4. Das Wasser springt gar bald, weil die Häutchen von dem Kopfe zu sehr an die Beckenbeine angedrückt, und folglich zerrissen werden. 5. Das sicherste Zeichen ist, wenn man den Kopf gerad findet, und doch nicht merket, daß er auf die stärkesten Wehe nur um einen Nagel

herab

en noht doli pregànila. Aku ſe meni kaj takiga perméri, taku ne ſmém porod naturi zhés puſtiti, temuzh morem po eniga vuzheniga, inu saſtopniga vſhégarja poſlati, de vſaj materi perſtopi, zhé detétu ne more vezh pomagati. V tim zhaſi pak more babiza njo enkrat, ali dvakrat klyſtirati, inu dété na glavi kerſtiti.

## Kadar je popkova shnora okuli vratu tiga otróka savita, ali prekratka.

*Koku ſe posna, de je dété okuli vratu ſ' shnoro sabomatanu?*

Suſebnu is tréh shaminjov: 1. Ta porodna ima doſti popadkov, pak ſo kratki. 2. Glava taku naglu doli lése, de bi edén mémil, de bo porod prezej per kraju; po vſakim popadki potégne popkova shnora glavo nasaj. 3. Kér ſe ſkuſi védnu napénjanje poſtelza zhe dalej

bòl

herab gerücket sey. Wenn sich so was füget, so muß man die Geburt nicht der Natur überlassen, sondern nach einem erfahrnen Geburtshelfer schicken, daß er wenigstens der Mutter beispringe, wenn dem Kinde nicht mehr zu helfen ist. Unterdessen soll die Hebamme eine oder zwo Klystiren anbringen, und dem Kopfe des Kindes die Nothtaufe ertheilen.

## Wenn die Nabelschnur um den Hals des Kindes gewickelt, und zu kurz ist.

**Wie erkennet man, daß dem Kinde die Nabelschnur ein oder zweymal um den Hals gewickelt ist? (die Hebammen sagen, das Kind sey versempft.)**

Vorzüglich aus 3. Zeichen: 1. die Gebährende hat viele, aber kurze Wehen. 2. der Kopf rückt so merklich herab, daß man glauben könnte, die Geburt müsse alsogleich erfolgen. Nach jedem Wehe zieht die Nabelschnur den Kopf zurück. 3. Weil sie durch das öftere Anspannen die Nachgeburt immer

bòl prozh lozhi, taku ſe bo en majhin krytok samęrkal.

*Kaj je takrat ſturiti?*

Vſe, kar bi takrat k' podvisanju tiga poroda pomagati snalu, je, de bi njej trębuh enumalu doli tiſhala, de glava tiga detęta ne bo taku slu nasaj potęgnena. Je pak vhsę glava taku delezh vùn priſhla, de jo samorem s' timi vęzhmi perſtmi obęh rok dershati, taku morem na ſramne shnable ahtengo dati, de jih ne pretęgnem, ali ne pretergam.

*Kaj je ſturiti, kadar je glava vshę rojena?*

Tedaj popkovo shnoro enu malu natęgnem, inu toiſto detętu zhes glavo doli potęgnem. Zhe ſe pak ne puſty zhes potęgniti, taku en perſt med vrat tiga detęta, inu med shnoro noter perpravim, inu toiſto s' enimi krivimi shkarjami prereshem: zhe ſe pak perſt ne more no-

weiter lostrennet, so wird man einen kleinen Blutfluß wahrnehmen.

### Was ist in diesem Falle zu thun?

Alles, was man in diesem Falle zur Beschleinigung der Geburt beitragen kann, ist, daß man den Bauch ein wenig herabdrückt, damit der Kopf des Kindes nicht so stark zurückgezogen werde. Ist er aber schon so weit hervorgekommen, daß man ihn mit mehrern Fingern beyder Hände halten kann, so soll man auf die Schamlefzen Acht geben, daß man sie nicht zu sehr ausdehne, oder zerreiße.

### Was ist zu thun, wenn der Kopf schon gebohren ist?

Man zieht die Nabelschnur etwas an, und über den Kopf herab. Wenn sie sich aber nicht darüber ziehen läßt, so bringt man einen Finger zwischen den Hals des Kindes, und zwischen der Nabelschnur hinein, und schneidet selbe mit einer krumen Scheere

noter perpraviti, taku ględam s' ſamimi ſhkarjami noter priti, inu shnoro preręsati. S' lęvo roko pak morem ſramne shnable dobru sagerniti, de s' shkarjami ne sadęnem.

*Kaku ſe posna, de je popkova shnora prekratka?*

Snaminja ſo lih tęiſte, kakor per savitju tę shnore; lę ſamu de glava ne poſtrani, ampak glih nasaj ſtoji. Ta porodna zhuti med popadkami v' nję telęſi enu bolęzhe napęnjanje. Porod je nekateri nevarnoſti podvershen: ali de ſe poſtelza lozhi, inu krytok, ali tu islyenje tę krivy napravi, kadar ſe shnora preterga.

## Kadar glava s'tęmenam ne ſtoji ravnu, ampak v' prękt.

ab. Und wenn man den Finger nicht hinein bringen kann, so suchet man bloß mit der Scheere hineinzukommen, und die Schnur abzuschneiden. Mit der linken Hand aber muß man die Schamlefzen gut bedecken, damit man nicht mit der Scheere darankomme.

### Wie erkennet man, daß die Nabelschnur zu kurz sey?

Die Zeichen sind die nämlichen, wie bey der Umschlingung der Nabelschnur, nur, daß der Kopf nicht schief, sondern gerad sich zurück zieht. Die Gebährende fühlet während der Wehen im Leibe eine schmerzhafte Spannung. Die Geburt ist manchen Gefahren ausgesetzt: entweder trennet sich die Nachgeburt los, und verursacht einen starken Blutguß, oder es erfolgt eine Blutstürzung, wenn die Nabelschnur zerreisset.

## Wenn der Kopf mit dem Scheitel nicht gerad, sondern schief stehet.

*Is koga ſe ſposna, de glava v' prȩk ſtoji?*

Is 4. snaminjov. 1. Maternizhnu odpiraliſhe ſtoji ravnu, med popadki ny prevezh napętu, inu ſe kàſnu ràs-ſhiri. 2. Vodni mehúr je vękſhi, ſhlapaſt, ali odmęknen, ſe sgudej ràspozhi, inu vodę ſe pozhaſsu ràszede. 3. Glava ſtoji viſoku, inu noterhodiſha ne ſpolni. 4. Otok na glavi ny taku ſhtulaſt, inu okrogel, temuzh ſhirok, inu terd, sakaj koſty tę glave ne grędo na krishim, kakòr bi imęle jiti.

*Kaj je tedaj pozbęti?*

Porod ſe ne puſti naturi zhęs, temuzh s' roko pomagam, inu glavo vravnam, na tako visho, de porodno na toiſto ſtran poloshym, na katęro glava v' prȩk ſtoji. Po tęm s' roko ſkusi materno noshnizo do tę koſty, na katęri ſe glava tiſhi, v' mejs noter ſęshem, inu jo v' frędo tę mędenze perpravim. Zhe je lę ta porod-

Aus 4. Zeichen. 1. Der Muttermund steht gerad, ist unter einem Wehe nicht zu sehr gespannt, und öffnet sich langsam. 2. Die Wasserblase ist gröſſer, schlapp, springet zeitlich, und das Wasser schleicht langsam weg. 3. der Kopf steht hoch, und füllet den Eingang nicht aus. 4. die Geschwulst auf dem Kopfe ist nicht so gespitzt, und rund, sondern breit, und hart; denn die Beine des Kopfes schieben sich nicht gehörig übereinander.

Was ist also anzufangen?

Man überläßt die Geburt nicht der Natur, sondern hilft mit der Hand, und richtet den Kopf damit also ein, daß man die Gebährende auf jene Seite legt, nach welcher der Kopf schief steht. Dann langet man mit der Hand durch die Mutterscheide bis zum Beine, an welchem der Kopf anliegt, dazwischen hinein, und drücket ihn in die

rodna ſhe sadoſti mozhna, inu popadki niſo vún oſtali, taku ſe bo glava, inu dęte ſrężhnu rodilu.

## Kadar glava s' tęmenam dohaja, kateriga obras je pruti ſramotnim koſtęm obernen.

*Is kaj sa enih snaminov ſe ſposna, de dęte s' tęmenam dohaja?*

Pervizh: vodni mehur ny taku mozhnu napęt, inu kadar ſe raſpozhi, taku vęzhi dęjl dovel vode vún ſtezhe. 2. Glava ſtoji en malu viſhej, inu ſe prav pozhaſu doli pomikuje. 3. Per ſvęti koſti ſe en prasen proſtor najde, kateri ſe ſizer ne narajma, kadar je obras nasaj obernen. 4. Fontanęla ſe kmalu od sazhętika tiga poroda per ſramotnih koſtęh zhuti.

*Kaj je tedaj, kadar je glava vshę v' noterbodiſhe priſhla?*

Tedaj fontanęle vezh ne najdem; Satorej yſhem tę dvę povsdignene ſtrany tę

zhel-

Mitte des Beckens. Wenn die Mutter noch genug Kräfte hat, und die Wehen nicht ausbleiben, so wird der Kopf, und das Kind glücklich gebohren.

## Wenn der Kopf mit dem Scheitel eintritt, dessen Gesicht gegen die Schambeine gekehret ist.

### Aus welchen Zeichen erkennet man, daß der Kopf mit dem Scheitel eintritt?

1. Die Wasserblase ist nicht so sehr gespannt, und wenn sie springt, so fließt gemeiniglich viel Wasser heraus. 2. Der Kopf steht etwas höher, und rückt sehr langsam herab. 3. Bei dem heiligen Beine findet man einen leeren Raum, der sonst nicht da ist wenn das Gesicht rückwärts gekehret ist. 4. Die Fontanelle fühlet man gleich im Anfange der Geburt bey den Schambeinen.

### Wie ists dann, wenn der Kopf schon in den Eingang eingetretten ist?

Dann findet man die Fontanelle nicht mehr; dann sucht man die zwo Seitenerhebungen des

Stirn-

zhelne kosty: ali tę dvę globozhine tęh senzov, katęre bom blisu per framotnih kostęh zhutila, aku je obras pruti tęmistim obernen.

*Kaku se v' enim takim porodi more pomagati?*

Ta fizer teshki porod loshischi narediti, ny nizh drugiga sturiti, kakor tu srędnu mesú, kar se nar bòl more, nasaj tishati, pak vènder ahtengo dajati, de se kjè ne preterga.

## Kadar sraven glave ena roka naprędj pade.

*Kaku se porod b' konzu perpravi, kadar ena roka naprej pade?*

Zhe je mędenza shiroka, inu glava tiga otroka ny prevelika, ali v' prędk stojí, taku se prav lohka sgody, de roka skusi ta prasèn prostor, katęriga ta v' prędk stojęzha glava ne spolni, ondukaj vun sderkne. Per vsim tęm sna porod dobru od rok jiti.

Stirnbeines, oder die zwo Vertiefungen der Schlafbeine, welche man nahe an den Schambeinen fühlen wird, wenn das Gesicht gegen dieselben gewendet ist.

**Wie soll man einer solchen Geburt beyspringen?**

Um die sonst harte Geburt leicht zu machen, ist nichts anders zu thun, als das Mittelfleisch so viel möglich zurückzudrücken, doch aber Acht zu haben, daß es nicht zerrissen werde.

## Wenn neben dem Kopfe eine Hand vorfällt.

**Wie bringt man die Geburt zu Ende, wenn eine Hand vorfällt?**

Wenn das Becken weit, und der Kopf des Kindes nicht zu grob ist, oder schief stehet, so geschieht es sehr leicht, daß die Hand durch den leeren Raum, den der schiefstehende Kopf übrig gelassen hat, heraus glitscht. Nichts desto weniger kann die Geburt gut von statten gehen.

*Kaj bi pak bilu tedaj, aku bi bila glava predebela, inu bi ſe en tak porod ſ' naprej padeno roko pergodil?*

Tu je tih nar shaloſtniſhih porodov eden, zhe kunſht ne pomaga; sakaj roka lęse ſ' glavo smiram dalej ſkusi noterhodiſhe; v' tim zhaſi roka satezhe, inu glavi napruti pride, de ona zelú obtizhati more. Ta porodna bo ſkusi tu dolgu terpeozhe ſtokanje ob vſo muzh priſhla, inu babiza sna od ſrędzhe govoriti, zhe enu mertvu dęte na ſvęjt doby. Per taki neſrędzhi more babiza ględati sdajzi ſ' perviga roko prav pozhaſsu zhes glavo nasaj ſpraviti, inu zhe je taku ſrędzhna bila, de je letu ſturila, taku more to porodno na to drugo plat poloshiti, de glava v' ſrędo mędenze pride, inu vbraniti, de roka ne more vezh naprej slęſti.

*Kaj je pak, zbe ſe glava ſbe naprej ne pomakne?*

Tedaj ſe more bres odloga dęte oberniti;

Was wär's dann, wenn der Kopf zu dick wäre, und sich eine Geburt mit vorfallender Hand eräugnete?

Das ist eine der traurigsten Geburten, wenn die Kunst nicht hilft; denn die Hand rückt mit dem Kopfe immer weiter durch den Eingang; unterdessen schwillt sie auf, und kömmt gerade dem Kopfe entgegen, bis derselbe gar stecken bleiben muß. Die Gebährende wird durch das lang anhaltende Kreisen ganz kraftlos, und die Hebamme darf vom Glücke sagen, wenn sie ein todes Kind zu ihren Handen bekömmt. In diesem Falle muß die Hebamme gleich anfangs die Hand ganz sachte über den Kopf zurück zu bringen suchen, und wenn sie so glücklich war, das gethan zu haben, die Gebährende auf die andere Seite legen, damit der Kopf in die Mitte des Beckens komme, und den fernern Vorfall der Hand verhindere.

Wie aber, wenn der Kopf noch nicht nachrückt?

Dann muß man ohne Verzug die Wendung

niti; zhe v' ſrędi mędenze obtizhy, taku more babiza s' eno rokó glavi pruti ſebi vùn pomagati, s' to drugo rokó pak rozhizo tiga detęta nateguvati; aku bi jo ne mogla prav prięti, taku more eno sadergo (penklo ali shlingo) navęsati, inu med enim popadkam varnu nateguvati, ſizer bi otroku roko ſpod rame vùn ſtergala, ali bi ga nar tu majn ſ-hromila, ali kakor koli poſhkoduvala. Aku bi pak popadki, inu mozhy tę porodne vshę zelu sginile, inu bi poprej roko is rame vùn ſtèrgala, kakor glavo vún perpraviti mogla, taku more en Vſhęgar s' klęſhami ta porod dokonzhati.

## Kadar plęzha obtizhę, ali je trębuh vodenizhèn.

*Kaj je pozhęti, kadar plęzha obtizhę, glava tiga otroka je pak po naturi s' oblizhjam doli rojena?*

Jeſt primem s' obęma rokami dęte sa glavo, ter ga po lahkim ſemterkje gori,

inu

dung vornehmen; wenn er in der Mitte des Beckens stecken bleibt, so soll die Hebamme mit einer Hand den Kopf hervorleiten, und mit der andern die Hand des Kindes anziehen; kann sie aber selbe nicht wohl ergreifen, so soll sie eine Schlinge anlegen, und während einem Wehe sehr behutsam anziehen, sonst reißt sie dem Kind den Arm aus, oder beschädiget ihn wenigstens. Wenn aber die Wehen und Kräfte der Gebährenden schon gänzlich verschwunden sind, und ehender der Arm ausgerissen, als der Kopf heraus gebracht werden könnte, so muß ein Geburtshelfer diese Geburt mit der Zange vollenden.

## Wenn die Schultern stecken bleiben, oder der Bauch wassersüchtig ist.

**Was ist zu thun, wenn die Schultern stecken bleiben, der Kopf des Kindes aber in seiner natürlichen Lage, mit dem Gesicht abwärts, geboren wird?**

Man ergreift das Kind bey dem Kopfe, bewegt ihn mäßig auf- und abwärts, und

zieht

inu doli giblem, inu tudi enu malu k' ſebi natęgnem. Na tako visho bo vshę ſhilu, zhe ny kaj drugiga na póti, kar morem poprej poględati, inu 's póti ſpraviti.

*Na kaj ſe more tedaj ględati?*

Perviżh zhe ny kjè popkova shnora okuli vratu sahomotana ali ovita, ali zhe ny kjè kerzh maternizhniga odpiraliſha popadèl. Zhe je kerzh nad tęm urshoh, taku je tręba zhakati, de odjęnja, kar ſe s' perſtam lohka zhuti. Je pak ta drugi urshoh, taku morem popkovo shnoro oględati, inu pomagati, kakor je vshę poprej rezhenu. Zhe pak nizh takiga na poti ny, taku ſo lę plęzha; kęr ſo ali 1. preſhiroke, ali ſe pak 2. enu plezhe na rob tiga noterhodiſha terdu sadęva. Zhe ſo plęzha preſhiroke, de med ſedęzhimi koſtmy obtizhę: taku morem dva perſta dęſne roke med ſra-

mot-

zieht es zugleich jedesmal an. Auf diese Art wird es schon gehen, wenn nur nichts anders in Wege steht, welches man vorsehen, und aus dem Wege raumen muß.

Auf was muß man also Acht haben?

1. Ob nicht die Nabelschnur um den Hals umgewickelt sey, oder ob nicht der Krampf die Gebährmutter ergriefen habe. Wenn der Krampf daran Ursach ist, so muß man warten, bis er aufhöret, welches man mit dem Finger fühlen kann. Ists aber die Umwicklung der Nabelschnur, so muß man den Mastdarm anschauen, ob er nicht eine Aenderung gelitten habe. Wenn keines aus beyden daran Ursache ist, so sinds nur die Achseln, weil sie 1. entweder zu breit, oder 2. weil eine Achsel an den Rand des Einganges fest aufsteht. Wenn die Schultern zu breit sind, und zwischen den Sitzbeinen stecken bleiben, so muß man zwey Finger der rechten Hand zwischen die Schambeine, und

motne koſty, inu med lęvu plezhe, inu dva perſta lęve roke na dęſno ramo noter ſpraviti, inu plęzha taku obrazhati, de enu gori pruti ſramotnim koſtęm, tu drugu pak doli perpravim, ter ta dva kasavza pod pajſtèhe tiga otroka ſpravim, inu ga popolnoma vunslęzhem. Zhe pak tu nìzh ne sda: taku morem ſvojo roko zhes perſsi tiga otroka v'maternizo noter perpraviti: eno podramno roko yſkati, inu toiſto zhes perſsi doli, inu po tęm zelu vùn potęgniti. Tedaj primem s'eno roko, sa ſpodramno roko tiga detęta, s'to drugo sa glavo, ter potęgnem shivot vunkaj, med tęm tudi porodna perpomore s'duſhkami otroka is ſebe stlazhiti.

*Kaku je pak, kadar enù plezhe na robi tiga noterhodiſha ſtoji?*

Tedaj ſe bo vrat frej, ali zèlu dolg, plęzha pak v'noterhodiſhi narajmale. Kadar

die linke Schulter, und zwey Finger der linken Hand an die rechte Schulter hineinbringen, und die Schultern so umwenden, daß die eine aufwärts gegen die Schambeine, die andere hingegen abwärts gebracht wird; alsdann bringt man die zwey Zeigefinger beyder Hände unter die Achseln des Kindes, und zieht selbes vollends heraus. Wenn man damit nichts ausrichtet, so muß man eine Hand über die Brust des Kindes in die Gebährmutter bringen, einen Arm suchen, und selben über die Brust herab, und sodann heraus ziehen: alsdann ergreift man mit einer Hand diesen Arm, mit der andern den Kopf des Kindes, und zieht den Leib heraus; indessen muß die Gebährende beständig nachdrücken.

Wie aber, wenn eine Schulter auf dem Ranfte des Einganges aufsteht?

Man wird dann den Hals frey, oder sehr verlängert, die Schultern aber oben in dem

dar ſe leto permęri, ſe more lę glava od ene do tę druge ſtrany majati, inu na ſę natęgniti, taku bode tudi kmalu shivot vùn ſmuknil.

*Kaku ſe ſposna, de je trębuh tiga detęta vodenizhen?*

Tu ſe ſposna, kadar ſo glava inu perſi vshę s' vùnej pred ſramam, trębuh pak nozhe priti, kęr je prevélik, inu prevezh napęt.

*Kaj je tedaj pozhęti, zhe trębuha ny mozh vùn ſpraviti?*

Tedaj ny drugiga mitelna, kakor trębuh od eniga vſhęgarja s' ſvojim orodjam popręj naſtavit puſtiti, inu zhákati, dokler tolkajn vode vun ſtezhe, de trębuh vpade; inu tedaj ſe trębuh vun potęgne. (*)

Ali

(*) *Naſtavlanje s' nohtam tiga perſta bi ſe neſmęlu nikol pręd ſe vsęti, kęr ſe zelu lohka permęri, de ſe poſode tę kryvy v' popkovi shnori pretergajo, inu ſkusi tu napravi, de sazhne kry tezhi, ter jo ni mozh taku lohka vſtanoviti, katęru k' pozhenju tiga popka, ali k' merſkim obotavlanju perloshnoſt da.*

Eingange antreffen. In diesem Falle muß man nur den Kopf hin, und her bewegen, und anziehen; der Leib wird alsogleich nachfolgen.

**Wie erkennet man, daß der Bauch des Rindes wassersüchtig sey?**

Man erkennet es, wenn der Kopf, und die Brust schon vor der Scham sind, der Bauch aber nicht nachfolgen will, weil er zu groß, und zu gespannt ist.

**Was ist also anzufangen, wenn man den Bauch nicht heraus bringen kann?**

Dann ist kein anderes Mittel, als den Bauch von einem Geburtshelfer mit einem Instrument anzapfen zu lassen, und dann eine Zeitlang zu warten, bis so viel Wasser heraus geflossen ist, daß der Bauch zusammen fällt; alsdann soll er den Bauch heraus ziehen. (*)

Doch

(*) Man muß die Anzapfung mit dem Finger am Nabel niemals vornemmen, weil es gar leicht geschehen kann, daß man die Blutgefäße der Nabelschnur zerreißt, und eine nicht so leicht zu stillende Verblutung verursacht, oder zu Nabelgeschwüren und Brüchen Anlaß gibt.

Ali vènder ne ſmę trębuha naſtaviti, dokler je mogozhe otroka na eno drugo viſho vùn ſpraviti.

# TRETI DEJL.

## O d

## Porodov super ordengo tę nature.

*Katęri porodi ſe super ordengo tę nature imenujejo?*

Ty, katęri ſe po ordengi tę nature ne ſnidejo, temuzh ſe jim more s' kunſhtjo na pomozh priti.

*Na kolkajn vish ſna kunſht porod super ordengo tę nature h' kraju perpraviti?*

Na dvę vishi: ſkus obrazhanje, ali ſkusi orodje, (ali inſtrumente.) Ta perva je bolſhi, na katęro ſe je tudi bol ſanesti.

*Od kod ſe ſna en porod super ordengo tę nature nakluzhiti?*

Od ſtrany tę matęre, od ſtrany tiga detęta, ali njegovih dęjlov. Ti urshohi ſe ſnajo ſploh v' try ſorte rasdęjliti.

V' kaj

Doch aber muß er den Bauch nicht anzapfen, solange es möglich ist, ihn auf eine andere Art heraus zu bringen.

# Dritter Theil.

## Von widernatürlichen Geburten.

**Welche Geburten nennt man widernatürlich?**

Die, welche nicht von selbsten erfolgen, sondern denen man mit der Kunst zu Hilfe kommen muß.

**Auf wie viel Arten kann die Kunst eine widernatürliche Geburt zu Stande bringen?**

Auf zwo Arten: durch die Wendung, oder durch Instrumenten. Das erstere ist besser und verläßlicher.

**Welche sind die Ursachen einer widernatürlichen Geburt?**

Die Ursachen sind entweder von Seite der Mutter, oder von Seite des Kindes, oder seiner Theile. Uiberhaupt kann man sie in drey Gattungen abtheilen. In

*V' kaj sa ene ſorte?*

Perva ſorta je, kadar je glava zhes vſo navado velika, ali mędenza zèlu voſka. Takrat je pomozh eniga vſhęgarja poſębnu potrębna. 2. Kadar dęte s' enim takim dęjlam dohaja, s' katęrim ny mozh, de bi ſe rodilu. 3. Aku bi vſe po ordengi tę nature kasalu, bi ſe pak bilu tręba bati, de bi ſe kjè ſmertne nevarnoſti sravèn ne pertàknile, kakor poſtavim: krytoki, boshjaſt i. t. d. Porode tę druge inu trejtje ſorte morem jeſt ględati ſkusi obrazhanje h' kraju perpraviti. Zhe bi pak s' roko vezh ne ſamogla pomagati, taku bi hitru po eniga ſaſtopniga vſhęgarja poſlala, katęri bi s' ſvojim orodjam na pomozh priſhàl. *

Et-

* *Letu lę ſamu vela per glavi, kadar glava super ordengo tę nature v' poród ſtopi.*

## In was für Gattungen?

Die erste Gattung ist, wenn der Kopf ausserordentlich groß, oder das Becken zu eng wäre; in diesem Falle ist die Hilfe eines Geburtshelfers unentbehrlich. 2. Wenn das Kind mit so einem Theile eintritt, mit welchem es unmöglich natürlich gebohren werden kann. 3. Wenn ungeachtet daß alles eine natürliche Geburt verspräche, dennoch irgend ein tödtlicher Zufall zustöße, wie z B. Blutstürze u. s f. Die Geburten der zweyten und dritten Gattung muß man durch Wendungen zu Stande bringen. Ists aber mit der Hand nicht mehr möglich zu helfen, so muß die Hebamme nach einem verständigen Geburtshelfer schicken, eben auch mit Instrumenten zu Hilfe kommen. *

PER-

* Dieß gilt blos in widernatürlichen Kopfgeburten.

# PERVA POSTAVA.

Od naturi supernih porodov sa vólo napèzhniga leshiſha tiga otroka ſploh.

## Od gmain snaminjov super naturſkiga leshiſha tiga otroka.

*Katęre ſo tę snaminja, tiga napezhniga otrozhiga leshiſha?*

1. Trębuh ny vpadèn, ny okrogèl, ampak na eni ſtrani vikſhi, kakor na tej drugi; slaſti kadar dęte taku leshy, de ſe na eni ſtrani glava, inu na tej drugi rit tiga detęta od svunej obſhlata. 2. Popadki ne gredó po ordengi. 3. Kadar ſe notrajni porodni dęjli s' perſtam gruntajo, taku ſe namęſti glave maternizhnu odpiraliſhe zelu viſoku, vęlu, (ali ſhlapaſtu odmęknenu,) inu neglih ràs-ſhirjenu narajma. 4. Vodni mehur je velik, mehàk, inu dòlglaſt; vęzhi dęjl presgu-

dej

# Erstes Hauptstück

## Von den widernatürlichen Geburten wegen der üblen Lage des Kindes überhaupt.

### Von den allgemeinen Zeichen der widernatürlichen Lage des Kindes.

**Welche sind die Zeichen der widernatürlichen Lage des Kindes?**

1. Der Bauch ist nicht gesenkt, nicht rund, sondern auf einer Seite mehr erhoben, als auf der andern; besonders wenn das Kind eine Querlage hat, da ist der Bauch auf beyden Seiten so erhoben, daß man von außenher auf einer Seite den Kopf, auf der andern den Steiß des Kindes zu ergreifen bekömt. 2. Die Wehen sind unordentlich. 3. Wenn man die innern Geburtstheile mit dem Finger untersuchet, so findet man anstatt des Kopfes den Muttermund hoch, schlapp, und ungleich erweitert. 4. Die

Wasser-

dej ràspozhi, inu na enkrat dovol vode vunſhine, inu ta druga ſe pozhaſu vunſzedi. 5. Se zelú obenu dęte ne narajma, zhe toiſtu prękleshí: ali zhe lih glava perhaja, taku viſoku ſtoji, inu ſe en drugi kraj grunta kakor tęme. Kadar ſe pak roka, nogę, ali popkova shnora najde, taku je ſhe bol gviſhnu, de bo en naturi ſuperni porod. Takrat ſe morem k' obrazhanju tiga detęta perpravlati.

## Od obrazhanja ſploh.

*Kaj ſe ſkusi obrazhanje saſtopi?*

Obrazhanje je enu kunſtnu opravilu, ſkusi katęru ſe enu naturi super leshęzhe dęte s' eno, ali to drugo roko v' maternim telęſi taku rekozh oberne, inu taku poſtavi, de ſe toiſtu lohka sa noge prime, inu vùn slęjzhe. De ſe pak dęte lohka, inu hitru, teſh-

Wasserblase ist groß, schlapp, und länglicht; meistens springt sie zu zeitlich, und es fließt eine Menge Wasser auf einmal, das übrige aber schleichend heraus. 5. Man findet entweder gar kein Kind, wenn selbes eine Querlage hat, oder wenn der Kopf eintritt, so steht er hoch, und man fühlet eine andere Gegend, als den Scheitel; fühlet man aber eine Hand, die Füsse, einen Fuß, oder die Nabelschnur, so ist es um so viel gewisser, daß die Geburt widernatürlich seyn wird. In diesem Falle muß man sich also zur Wendung vorbereiten.

## Von der Wendung überhaupt.

**Was versteht man unter dem Worte Wendung?**

Die Wendung ist eine künstliche Handlung, wodurch man ein widernatürlich liegendes Kind mit einer, oder der andern Hand im Mutterleibe gleichsam umkehret, und so leget, daß man dasselbe bey den Füssen ergreifen, und herausziehen könne. Die Leichtigkeit und kur-

ku, inu pozhaſsu oberne, to je leshęzhe ſuſębnu na zhaſu, kadar ſe tu naprej vsame, inu na leshiſhu tiga detęta.

*Kàdaj je obrazhanje lohku, ali teshku?*

Kadar ſo nogę blisu maternizhniga odpiraliſha, glava pak delezh prozh, tedaj je obrazhanje lohku; kadar je pak glava blisu, inu nogę delezh, taku bo porod teshak. Nartęshiſhi pak je, kadar bom prepósnu poklizana.

*V' zhęm ſtoji kunſht tiga obrazhanja?*

V' tęm, de nar poprej vſe dobru preględam, inu pręyſhem: kakor hitru ſe je mehur ràspozhil, morem korashnu s' roko noter v' maternizo ſęzhi, inu ſe pomujati dęte taku oberniti, de ſe dęte v' pręk perpravi, namerzh s' glavo na eno, inu s' ritjo na to drugo ledjeno koſt; perſi pak morem doli pruti maternizhnimu odpiraliſhu oberniti.

ge oder lange Dauer der Wendung hängt von der Zeit, in der man sie vornimmt, und von der Lage des Kindes ab.

Wann ist die Wendung leicht, und wann hart?

Wenn die Füsse nahe bey dem Muttermunde, der Kopf aber entfernt ist, dann ist die Wendung leicht; ist aber der Kopf nahe, und die Füsse entfernet, so ist sie hart. Am härtesten aber ist sie, wenn man zu spät dazu ist berufen worden.

Worinnen besteht die Kunst der Wendung?

Darinn: Zuerst untersuchet, und befühlet man alles genau; sobald die Blase zersprungen ist, greift man mit der Hand ganz muthig in die Gebährmutter, und bemüht sich das Kind so zu wenden, daß es eine Querlage bekomme, nämlich mit dem Kopfe an das eine, und mit dem Steisse an das andere Darmbein; die Brust aber muß gegen den Muttermund gekehret werden.

*Kaku ſe dęte oberne, kadar s' enim dęjlam tiga vratú, ali plezham perhaja?*

Jeſt primem dęte sa perſsi, ali sa plezhe, inu ga v' eno prękk poſtavleno lęgo perpravim.

*Kaku pak, kadar s' ritjo dohaja?*

Jeſt porinem rit od maternizhniga odpiraliſha pruti eni ledénſki koſti, taku mi bodo nogę per tęj drugi ledénſki koſti v' roko priſhle.

*Kaku pak, kadar bi dęte vshę prękk leshalu, inu tigaiſtiga perſsi bi gori k' dnu tę maternize obernene bilę?*

Eni ſvętvajo shivot oberniti. Aku ſe pak roka od sadej per ſvęti koſti delezh gori perpravi, taku padejo tę doli viſsęzhe nogę doſtikrat ſame v' roko: kadar ſe natęgnejo (ali doli vlęzhejo) ſe shivot ſam od ſebe okuli oberne.

*Kaku pak v' drugim pergodenji?*

Jeſt ględam bres vſiga nasajporivanja tiga perhajajozhiga dęjla, kar je sa me prav

tesh-

Wie wendet man das Kind, wenn es mit einem Theile des Halses, oder mit der Achsel eintritt?

Man ergreift das Kind bey der Brust, oder bey der Achsel, und bringt es in eine Querlage.

Wie aber, wenn es mit dem Steiße eintritt?

Man rückt denselben von dem Muttermund gegen ein Darmbein; so werden die Füsse bey dem andern Darmbeine in die Hand fallen.

Wie aber, wenn das Kind eine Querlage hätte, und dessen Brust aufwärts zum Grunde der Gebährmutter gekehret wäre?

Es rathen einige, den Leib zu drehen. Wenn man aber die Hand hinterwärts beym heiligen Bein hinaufführet, so fallen die meistens herabhangenden Füsse selbst in die Hand: wie man sie dann herabziehet, so kehret sich der Leib von selbsten um.

Wie aber in andern Fällen?

Man bemüht sich ohne mindestem Zurückschieben des eingetrettenen Theiles, welches

teshku, inu sa porodno prav bolęzhe, mojo roko zhes perſsi do trębuha, inu od tod do nog tiga detęta noter perpraviti, inu eno sa to drugo (nikoli obę glih, de kje maternizo ne pretergam) ſkusi maternizhnu odpiraliſhe per ſramu vùnkaj potegniti.

## Na kaj je tręba pred obrazhanjam ahtengo dati.

*Kaj ſe ima pred obrazhanjam abtati?*

Letę 7. rezhy: 1. De je maternizhnu odpiraliſhe sadoſti odpertu, ſizer ny mozh s'roko noterpriti. Tudi ſe meni ny tręba bati, de bi ſe ta super ordengo tę nature perhajajozhi dęjl tiga otroka prenaglu v' duplu tę mędenze vrinil. Jeſt puſtym sheni nję popadke naprej sdęlvati, dokler ſe odpiraliſhe sadoſti ràs-ſhiri. Zhe bi ſe pak vode presgodej ràspozhile, taku ſe sheni ſtokanje

pre-

für die Hebamme sehr mühsam, und für die Gebährende sehr schmerzhaft ist, die Hand alsobald über die Brust zum Bauche, und von da zu den Füssen des Kindes zu bringen; und eine nach der andern, niemals beyde zugleich, damit der Muttermund nicht zerrissen werde, herab und durch die Scham heraus zu ziehen.

## Was man vor der Wendung zu beobachten hat.

**Was hat man vor der Wendung zu beobachten?**

Diese 7. Dinge: 1. Daß der Muttermund genugsam geöffnet sey; sonst kann man die Hand nicht hineinbringen. Man darf auch nicht fürchten, daß der widernatürlich eintrettende Theil des Kindes in die Beckenhöhle eindringe. Man läßt das Weib ihre Wehen ausarbeiten, bis der Mund genugsam erweitert ist. Wenn aber die Wässer zu früh springen sollten, so muß man dem Weibe das Kreisen verbieten, damit der

prepovę, de ta perhajajozhi dęjl preglobokù doli ne pride; zhe pak taiſti vènder napręj slęse, taku morem odpiraliſhe s' perſtam ràs-ſhiriti, inu kmalu dęte oberniti.

2. Prękpoſtla more sa porodno perloshna, inu sa babizo ne ſmę ne previſoka, ne preniſka biti, de ona laglej ſvoje dęlu opravi. Zhe je taku viſoka, de babizi do trębuha sęſhe, taku je sadoſti viſoka.

3. Babiza more s' ſhkarjami, s' trakmy, s' shgainam, s' ſhprizovnizo, s' sadergo, (penklo, ali shlingo,) s' vodęno gobo sa pozhiſtit, inu s' ſuhim platnam previdena biti. Ta porodna ſe ne ſmę nikoli ſtraſhit, de bi per obrazhanju kaka nevarnoſt bila, ampak ſe more korashna ſkasati.

4. Kadar je odpiraliſhe vshę sadoſti ràs-ſhirjenu, taku poloshym porodno v' prękpręk

eintrettende Theil nicht zu tief herabgedrückt werde; wenn aber derselbe dennoch durchdringt, so muß man den Mund mit den Fingern erweitern, und die Wendung alsogleich vornehmen.

2. Das Querbett muß für die Gebährende bequem, und für die Hebamme weder zu hoh, noch zu niedrig seyn, damit sie ihre Arbeit leichter verrichte. Wenn es so hoh ist, daß es der Hebamme bis auf den Bauch reicht, so ist es immer hoh genug.

3. Man muß mit der Scheer, den Bändern, Geistern, Spritzen, Schlingen, Wasserschwammen zum Absäubern, und der trocknen Leinwand versehen seyn. Die Gebährende soll man nie furchtsam machen, als wenn bey der Wendung einige Gefahr wäre, sondern sich vielmehr muthig zeigen.

4. Wenn der Mund genugsam erweitert ist, so legt man die Gebährende über das

Quer-

prẹk zhes poſtelo, od sad sa herbtam puſtym porodno sa rame, inu od ſprẹd dvẹ sa kolẹna dershati. Tedaj ſi roko od svunaj po verhi pomashem, inu po ràspozhenim mehurji ſẹshem noter pruti timu pridẹozhimu dẹjlu tiga detẹta, inu ga s' ſhprizovnizo kerſtim.

5. Potle gruntam, kaj sa en dẹjl dohaja: inu zhe ne morem prav ſposnati, taku ſkuſham tẹ poſtranſke dẹjle tigaiſtiga gruntati. Inu tedaj ta prideozhi dẹjl taku lohka ſposnam: kakor de bi ga s' ozhmy vidila.

6. Kadar ſe je vshẹ enkrat leshiſhe tiga detẹta ſposnalu, taku ſi morem roko svoliti, s' katẹro bi ſe otrok laglej obernil. Zhe nogẹ na lẹvi ſtrani tẹ shene leshẹ, taku ſe laglej s' lẹvo: zhe pak bòl na dẹſno plat leshẹ, taku bom laglej s' dẹſno roko obernila.

7. Po

Querbett, läßt sie rückwärts von einer Gehilfinn unter den Achseln, und von zweyen andern ihre Knie halten. Alsdann schmiert man den Rücken der Hand, und bringt sie nach gesprengter Blase bis zu dem vorgekommenen Theile des Kindes, und tauft selbes mit der Spritze.

5. Alsdann untersuchet man, was für ein Theil eingetretten sey: und wenn man diesen nicht erkennen kann, so muß man wenigstens seine Nebentheile zu erkennen suchen, und sodann wird man den eintrettenden Theil eben so leicht errathen, als wenn man ihn mit Augen gesehen hätte.

6. Nach untersuchter Lage des Kindes muß die Hebamme die Hand wählen, mit welcher sie die Wendung unternehmen will. Wenn die Füsse auf der linken Seite der Frau liegen, so wählt sie die linke: liegen sie aber auf der rechten, so geschiehet die Wendung mit der rechten.

7. Po leshifhi tiga detęta more ravnu tudi lęga tę porodne ſpreminena biti; ſkoraj per vſakim obrazhanji leshy shena na herbti *v' prȩk poſteli*: Kadar pak nogę tiga detęta od ſpred zhes ſramotne kofty tę porodne leshę, ſlafti kadar ena en poſtrani napręj viſęzhi trębuh ima, ne bo mogla s' ſvojo roko tę gori zhes ſramotne kofty leshjozhe nogę doſezhi; v' letęm napadki dado eni ta svèt, de ſe more ena takuſhna porodna na eno, ali na to drugo plat poloshiti, de tudi trębuh s' ſvojo tesho kje pade, noga tę naſpruti poſtavleni ſtrany ſe more vkasati, de ſe gori na kviſhku dershy : ſkusi tu bode babiza laglej noshize neſhla, inu jih popadla. Kadar je nogę noter do maternizhne noshnize doli perpravila, taku dershy ſvojo roko taku dolgu permęri, dokler ſe ta porodna na herbèt okuli oberne, tedaj potęgne nogę inu otroka

po-

7. Nach der Lage des Kindes muß auch ebenfalls die Lage der Gebährenden verändert werden. Fast bey jeder Wendung liegt selbe mit dem Rücken auf dem Querbette; Wenn aber die Füße des Kindes vorwärts über die Schaambeine der Gebährenden, besonders wenn sie einen schiefen vorhangenden Bauch hat, liegen, so wird sie mit ihrer Hand über die Schaambeine die Füsse sehr schwer erreichen können; in diesem Fall rathen einige, man solle sie auf eine oder die andere Seite legen, damit der Bauch ebenfalls durch seine Schwere dahin falle; den Fuß der entgegen gesetzten Seite lasse man in die Höhe halten: hiemit wird sie die Füsse leichter finden, und ergreifen können. Wenn sie selbe bis in die Mutterscheide gebracht hat, so hält sie ihre Hand in so lange ruhig, bis die Gebährende wiederum auf den Rucken uugewendet worden, alsdann ziehet

popolnoma vunkaj. (*)

## Na kaj ſe ima med obrazhanjam ahtingo dajati.

*Kaj ſo sa ene rẹgelze, katere bi imela babiza vſelej med obrazhanjam premiſliti?*

1. De roko, kadar jo sa obrazhat v' maternizo noter perpraviti hozhe, vſelej od snotraj tih koshiz blisu otroka, inu nikoli svunaj tẹhiſtih gori ne-perpravi; ſizer bi otroka s' koshizami vred popadla, inu med obrazhanjam ſama ſebi kaku napotje napravla; ali ona bo poſtẹlzo na katẹri ſo tẹ koshize perraſhene, presgudej lozhila, ſkusi katẹru enu ne potrẹbnu, inu doſtikrat nevarnu derenje tẹ kryvi poſtane.

2.

(*) *Aku ſe ta shẹna s'ritjo viſsoku polosby, inu od ene ali dveh perdrushenz nje trẹbuh dobru gor dershati puſty: taku jeſt sashibram, de ſe bres* poſtranſke *lẹge tudi dobru opravi. Lẹ v'unim redkim napadki je ta lẹga potrẹbna, kadar je ta plat tiga trẹbuha pod popkam pozhenu rás-ſhirjena maternizo v' svoji ronz (ali arshet) gori vsame, zhes bedre doli viſsy, inu ſe ne more sadoſti gori-dershati.*

sie die Füße und das Kind vollends heraus. (*)

## Was man unter der Wendung beobachten soll.

**Was gibt es für Regeln, welche die Hebamme jederzeit unter der Wendung beobachten soll?**

1. Daß sie die Hand, wenn sie selbe, um zu wenden, wieder in die Gebährmutter hinein bringen will, allezeit inner den Häuten nahe an dem Kinde und niemals außer demselben hinauf bringe; sonst wird sie das Kind samt den Hauten ergreifen, wodurch sie in der Wendung gehindert wird; oder sie trennet die Nachgeburt früher los, weil die Häute an selber angewachsen sind, dadurch ein unnöthiges und oft gefährliches Bluten entstehet. 2.

(*) Wenn man die Frau mit dem Hintern hoh leget, und von einer oder zwo Gehilfinnen den Bauch gut hinauf halten läßt, so versichere ich, man kömmt ohne Seitenlage auch zu recht. Nur in jenem seltenen Falle ist diese Lage nothwendig, wenn die Bauchwand unter dem Nabel fast bruchartig ausgedehnet ist, die Gebährmutter in ihrem Sacke aufnimmt, über die Schenkel herabhanget, und nicht hinlänglich hinaufgehalten werden kann.

2. Popkove shnore ſe ima kar je nar bol mogozhe, ogibati, de ſe ne vtiſne, ali zelú ne vterga.

3. Kadar nogę najde, taku jih ima na vſo varno visho doli perpraviti, de jih ne vlomi, kakor ſe doſtikrat perměri. Ona ne ſmę nikoli nogę per ſrędi popaſti, inu po ſili doli vlęjzhi, temuzh more poprej kolęna pruti trębuhu tiga detęta vkręniti, de ſe ta prędni dęjl tę nogę brestega, de bi na eni, ali drugi koſti ſe sadęla, temuzh jih fraj ſkus noterhodiſhe doli perpravi. Aku bi pak kaj v' męjs na pót priſhlu, de bi ne bilu mogozhe nog vkreniti, taku ima ta ſprędni dęjl tę nogę popaſti, ter jo po tim ſhirſhim proſtori pruti eni ledjeni koſty doli perpraviti.

*Kaj je pozhęti, kadar ſo nogę zhes herbet preversbene?*

Tedaj ſe morejo poprej kolęna pruti

tręſ-

2. Der Nabelschnur soll sie möglichst ausweichen, damit solche nicht gedrückt, oder wohl gar abgerissen werde.

3. Wenn sie die Füße findet, so soll sie selbe mit aller Behutsamkeit herab bringen, damit sie solche nicht breche, wie es vielmal geschieht. Sie muß niemals den Fuß in der Mitte oder beym Schienbein ergreifen und mit Gewalt herab ziehen, sondern vorhero das Knie gegen den Bauch des Kindes beugen, damit der Vorderfuß, ohne an ein oder das andere Bein anzustossen, frey durch den Eingang herab gebracht werden könne. Wenn man aber diese Kniebeugung zu machen gehindert würde, so ergreife man den Vorderfuß, und führe selben nach dem weitesten Raum gegen ein Darmbein herab.

Was ist zu thun, wenn die Füsse über den Rücken geschlagen sind?

Man muß vorher die Knie gegen den Bauch

trębuhu perkloniti; (ali vkreniti,) kakor je ſhe lę povędanu bilu.

*Kaj je ſluriti, kadar bi ena noga vshe doli v' noshnizo perpravlena bila, ta druga pak bi vender ne hotla sa njo priti?*

Tedaj ſe more s' rokó po tej snotrajni ravnoti tę vùn slęzhene noge do ſrama, (ali porodnih vudov tiga detęta ſęzhi, inu nogo, zhe je kjė obtizhala, ravnu na tako visho doli perpraviti. Taku bo shivot ſam od ſebe dohajal, kęr ſkusi vklonenje tiga herbtizha rit tiga detęta od noterhodiſha tę mędenze doli-ſpovsy.

## Kaj ima ena babiza per teshkim obrazhanji opraviti.

*Kai ſlury obrazhanje teshku?*

Tu *vkup ſliskanje tę maternize.* Ona dęte ſilnu doli tiſhí, inu, kakor eno kuglo vkup slęizhe, inu dęte taku terdnu oklęne, (ali obdá,) de ny mozh rokę noter-

Bauch beugen, wie oben gesagt worden ist.

Was ist zu thun, wenn man einen Fuß schon bis in die Scheide herabgebracht hätte, der andere aber nicht nachfolgen wollte?

Man muß mit der Hand nach der innern Fläche derselben bis zu den Geburtstheilen des Kindes hinauflangen, und den Fuß, welcher etwan irgendwo aufsteht, auf die nämliche Art herab ziehen. Indessen wird der Leib selbst nachfolgen, weil durch die Biegung des Rückgrades der Steiß des Kindes von dem Eingang des Beckens herabglitscht.

## Was eine Hebamme bey schweren Wendungen zu thun habe.

### Was macht eine Wendung schwer?

Die Zusammenziehung der Gebährmutter. Sie drückt das Kind gewaltig herunter, ziehet es, wie eine Kugel zusammen, und umschließt selbes so fest, daß es unmög-

lich

ter perpraviti. (*) Inu zhe ſe tu ne ſturi, taku ta dęjl tiga detęta, kateri je vshę naprej perſhov, bo ſkus ta dolgi zhaſs lę smęrej bol, inu bol v' duplu tę mędenze noter v' tlazhen, inu bode slo sateku, de na sadne obrizhi taku, de ſe ne da premekniti. Muzhi tę porodne odjejnajo; ſramni dęjli tę porodne ratajo ſkus tu vtiskajnje, inu ràs-ſhiervajnje obzhutnu bolęzhi; onji sateko, ratajo ſuhi, inu erpęzhi; Otrok vmerje, ter sazhne gniti; shivlenje tę porodne ſtojí zhę dalej v' vęzhi navarnoſti, inu aku ſe perzaitu na pomozh ne perſkozhi, taku ſe bo tęh vunajnih kakor notrajnih porodnih vudov, en dęjl ſkus to gnilobo tęga detęta, en dęjl savolo vshę tę popręſhne erpęzhuſti od pronta parsadilú. Ta taku naſręzhna grę h' konzu s' njienim detętam vred.

Od

(*) *Lib tu babize, katęre ſe ſhe niſo veliku Jkuſile, ja! tudi vſhęgare oſtraſhi, de ſe vezh ne vupajo tę potrębne pomuzhi ſkasati.*

lich ist, die Hand hineinzubringen. (*) Und wenn man das nicht thut, so wird der vorgekommene Theil des Kindes durch die Länge der Zeit mehr und mehr in die Beckenhöhle eingepreßt, und so stark anschwellen, daß er endlich unbeweglich stecken bleibt. Die Kräfte der Gebährenden nehmen ab; die Geburtstheile derselben werden durch die starke Drückung und Ausdehnung äußerst empfindlich; sie werden anschwellen, trocken, und heiß; das Kind stirbt, und geht in die Fäulung über. Die Lebensgefahr wird für die Gebährende immer größer, und wenn man nicht baldigst zu Hilfe eilt, so werden die äußerlichen sowohl, als die innerlichen Geburtstheile, theils durch die Fäulung des Kindes, theils wegen vorhergegangener Entzündung von dem Brand angestecket. Die Unglückselige gehet samt ihrem Kinde zu Grund.

Wo

(*) Eben dieses kann die Hebammen, die noch wenig erfahren haben, ja selbst Geburshelfer abschrecken, daß sie sich nicht mehr getrauen, die nothwendige Hilfe zu leisten.

*Od kod ſe tu ſna nakluzhiti?*

Nekatęre babize premalu leshiſhe tiga detęta gruntajo, sategavolo ne vęjdó, kaj sa en dęjl, inu ſhe majn, kaku taiſti v' porod dohaja, poſębnu zhe glavo lę v' en dan gruntajo, inu tu jim je vshę sadoſti; one pak ne ſkerbę, zhe otrok dobru, ali hudu leshy; one ſo kmalu perpravlene. porodno na porodni ſtol vlęzhi. Kadar po tęm vidio, de je njih muja sabſtojn, inu njih fallerje ſposnajo, tedaj ſzagajo, ter merſki ene rezhí pozhnó, katęre ne grędó od rok, ali zèlu vſe v' ſhtihu puſtę.

*Kaj je ſluriti, kadar bi bily k' eni porodni poklizani, katęra je v' nadlogo samudeniga poroda super ordengo tę nature padla?*

Nar poprej ſe more dęte v' letej ſili kerſtiti; potle ſe vſhafanje tę porodne, s' vſemi rezhmy, katęre ſe snajo sraven permęriti, dobru pregruntati. poſtavim,

zhe

Wodurch wird dann dieses verursacht?

Einige Hebammen untersuchen die Lage des Kindes zu wenig; deßwegen wissen sie nicht, was für ein Theil, und viel weniger, wie selber in die Geburt eintrette, besonders wenn sie den Kopf nur obenhin fühlen; dann sind sie schon zufrieden, und bekümmern sich gar nicht um dessen gute oder üble Lage; sie sind gleich fertig die Gebährende auf den Kreisstuhl zu bringen. Wenn sie nach dem ihre Mühe vergebens finden, und ihren Fehler einsehen, dann verzweifeln sie, nehmen zu allerhand Mitteln ihre Zuflucht, oder lassen gar alles im Stiche.

Was ist zu thun, wenn man zu einer Gebährenden beruffen wird, die unglücklicher Weise auf den Fall einer vernachläßigten Geburt gerathen ist?

Zuerst muß man das Kind mit Bedingniß taufen, wenn es noch nicht getaufet ist, und wenn es getaufet werden kann; sodann die Beschafenheit der Gebährenden samt allen

zhe je polna kryví, zhe ſo svunajni porodni dęjli, ali zhe je maternizhna noshniza satekla, ſuha, ali vrozha: taku ſe njeǰ more na roki puſhati, tudi vezhkrat, zhe enkrat ny sadoſti; poprej pak ſe morejo ti dęjli s' shlęmaſtmi, inu ojlnatmi masilami pomasati. Zhe je ta porodna ſlaba, taku ſe ji da kaka ſerze okerpzhajozha arznia. Potle ſe more ona na prękpoſtelo poloshiti, s' ritjo zelu viſoku, de ta perhajajozhi dęjl s' maternizo vred gori nasaj pade, inu proſtor ſturí s' to dobru pomasano roko v' materno noshnizo, inu dalej noter ſęzhi. Naj leshí dęte napęzhnu, kakorkoli hozhe, de lę glava, ali rit v' dupli tę mędenze ne obtizhi. Tukaj ſe more roka poleg tiga dohajajozhiga dęjla od sad med eno ledjenſko koſtjo, inu med klanzam ſvęte koſtí, kęr bo ſhe tolkajn proſtora neſhla, taku rekozh, kakor de bi vertala, ſkusi maternizhnu odpiraliſhe

v' ma-

Umständen und Zufällen wohl untersuchen, z. B. ob selbe blutreich, ob die äußerlichen Geburtstheile, oder ob die Mutterscheide angeschwollen, trocken, oder heiß sey; in diesem Falle müßte man auf dem Arme zur Ader lassen, und auch öfters, wenn einmal nicht genug ist; vorher aber muß man diese Theile mit schleimigten, oder öeligten Salben einschmieren. Wenn die Gebährende schwach ist, so giebt man ihr eine herzstärkende Arzney. Alsdann bringt man sie auf das Querbett, mit dem Hintern hoh, damit der eingetrettene Theil samt der Gebährmutter zurückfalle, und Platz mache, damit man die Hand, die am Rücken gut eingeschmiert seyn muß, in die Mutterscheide, und weiter hinein bringen könne. Die Lage des Kindes mag so schlecht seyn, als sie will, wenn nur der Kopf, oder der Steiß des Kindes nicht in der Höhle des Beckens steckt. Dann bringt man neben dem eingetrettenen Theile rückwärts zwischen einem

v' maternizo taku noter ſpraviti, de ſe lih ta dohajajozhi dęjl nasaj ne porine. Kadar ſe enkrat s'roko taku delezh pride, taku ſe ględa ſhe dalej k' perſam, inu k' trębuhu tiga detęta priti, inu eno nogo katęra ſe is pete od roke ſposná, vſaj s' dvęma perſtama dobiti, zhe ſe s' vezh ne puſty prięti, inu blishej k' ſebi potegniti, de ſim v' ſtani nogo prav v' pęſt dobiti, inu v' ta obilniſhi proſtor pozhaſsi, de ſe meni noshiza ne vlomi, v' maternizhnu odpiraliſhe, inu ſkusi letu, kar nar dalej morem, v' duplu tę mędenze ſkusi perpomuzh tę saderge, (penkle ali ſhlinge, kakor ſe v' enih krajih imenujejo,) doli perpraviti.

*Kaku ſe tu opravi, inu kakuſhna more letá ſhlinga biti?*

Letá ſhlinga more is rudęzhe shide ſtkana, poldrugi vatėl dolga, inu eno

zolo,

Darmbeine, und dem Vorberge des heiligen Beines, wo sie noch einigen Raum finden wird, ganz langsam, und gleichsam bohrend die Hand hinein, ohne daß man vorhero den herabgekommenen Theil zurückschiebt. Wenn man einmal so weit gekommen ist, so langet man weiter zur Brust, und zum Bauche des Kindes, und bemüht sich, einen Fuß, den man von der Hand an der Ferse leicht unterscheiden kann, wenigstens mit zwey Fingern zu fassen, wenn man es mit mehreren nicht kann, und näher an sich zu ziehen, bis man ihn endlich mit der ganzen Hand ergreifen, und in einen weitern Raum, jedoch behutsam, damit er nicht breche, bis zum Muttermunde, und durch diesen, so weit man kann, mit Hilfe der Schlinge in die Beckenhöhle hinabbringen könne.

**Wie geschieht das, und wie muß die Schlinge aussehen?**

Diese Schlinge muß von einer rothen Seide gewebt, eine, und eine halbe Elle lang,

zolo, ali pavz ſhiroka biti, per enim konzi, inu v' ſrędi more pol perſta dolgo luknjo imęti, ſkusi katęro ſe ta drugi konz vtakne. Roka ſe s' ſhlingo vred pozhaſsi noter v' maternizo do tę dolipotęgnene noge perpravi, inu ſe ſhlinga zhes zhlęn tę noge kje berſkne; s' dvęma perſtama ſe noga terdnu dershi; sakaj kadar ſhlingo is tiga ſrędniga perſta doli, inu zhes nogo ſpravim, bi ſe vtegnila ſpęt doli zhes nogo ſnęti; de ſe mi tu ne pergodi, taku ſi s' pavzam snotrej pomagam, inu taku dolgu dolitiſhim, de ſe ſhlinga terdu sadergne. Kadar ſe je tu opravilu, taku perſsi, ali ta sravęn maternizhniga odpiraliſha leshęzhi dęjl tę glave kje pruti ledjenſki koſti porinem: glih v' tim zhaſsi pak morem s' to drugo roko ſhlingo nategniti, inu tu taku dolgu dęlam, de glavo gori na ledjenſko koſt, inu nogo popolnema doli v' maternizhno noshnizo perpravim. Kadar ſe je vshę tu

vſe

und einen Zoll breit seyn, an einem Ende, und in der Mitte eine einen halben Finger lange Oeffnung haben, durch welche man das andere End stecket. Man bringt die Hand mit der Schlinge langsam bis zu dem herabgezogenen Fuß, und schiebt die Schlinge über dessen Knöchel hinüber; mit den zwey Fingern hält man den Fuß fest. Denn wenn man die Schlinge von dem Mittelfinger herunter, und über den Fuß gebracht hat, könnte sie leicht wieder herabglitschen. Damit also das nicht geschieht, so hilft man sich inwendig mit dem Daume, und drückt hinunter, bis die Schlinge fest zugehe. Wenn das gethan ist, so schiebt man die Brust, oder den neben dem Muttermunde liegenden Theil des Kopfes vom Eingange gegen ein Darmbein: zu gleicher Zeit aber muß man mit der andern Hand die Schlinge anziehen, und das so lang, bis der Kopf auf das Darmbein hinauf, und der Fuß gänzlich in die Mutterscheide herab gebracht werde. Wenn das

alles

vſe opravilu, tedaj ſęshęm s' dęſno roko pruti timu notrajnimu dęjlu tę noge noter do porodnih, (ali ſramnih) dęjlov tiga detęta, inu od tod do tę druge noge, katęro ravnu na tako visho doli dobiti yſhem.

*Kaj bi pak bilu, kadar bi ta druga noga bila po trębubu savibana. katęra bi kje naprej k' ſramotnim koſtęm, ali kje nasaj b' klanzu obernena ſtala, inu ſe po obeni is tęh visb ne puſtila vun ſpraviti?*

Takrat ſe more eden, ali dva perſta, kakor en sakrivlen kavel (ali kluka) v' ſlam tiga otroka saſaditi, inu kęr ſe na tako visho rit od noterhodiſha v' duplu tę mędenze doli vlęzhe ſe more tudi ta sadergnena noga od svunaj taku dolgu natęgvati, de ſe rit rody. Ker ſe pak tu vſelej na sgodi, taku je bulſhi to drugo nogo po tej naprejpiſsani ordengi doliperpraviti.

alles gethan ist, dann langet man mit der rechten Hand gegen den innern Theil des Fußes, bis zu den Geburtstheilen des Kindes, und von dannen bis zu dem andern Fuße, den man auf die nämliche Art herabzubringen sucht.

Wie aber, wenn der zweyte Fuß auf dem Bauche, der noch vorwärts zu den Schambeinen, oder rückwärts zu dem Vorberg gekehret ist, geschlagen, und auf keine der angebenen Arten herabzubringen wäre?

In diesem Falle muß man einen oder zwey Finger, wie einen krummen Hacken, in die Reihen des Kindes einsetzen, und indem man auf diese Art den Steiß vom Eingange in die Beckenhöhle herabzieht, zugleich den angeschlungenen Fuß vom außen so lange anziehen, bis der Steiß gebohren werde. Weil aber dieses nicht allemal zu gelingen pflegt, so ist es besser, auch den zweyten Fuß nach der vorschriftmäßigen Ordnung herabzubringen.

*Kadar je pak proſtor prevoſek, inu dęte taku sagojsdenu, de bi ne bilu mozh s' roko noter priti, kaj je tedaj pozhęti?*

Tedaj ſe more ena is tęh rok, katęra je blishej per maternizhnimu odpiraliſhu, doli perpraviti, na tako visho pride ta taku satezheni dęjl tęh perſs doli, katęri tolkajn proſtora puſtí, de ſe roka zhes perſsi, inu trębuh do ene noge pernese, katęra ſe samore s' ſhlingo sadergniti, inu dęte na tako visho, kakor ſe je popręj povędalu, oberniti, inu vún perpraviti.

*Kaku pak tedaj, kadar vshę na obeno visho ny mozh otroka vún dobiti?*

Tedaj je nar bulſhi taku dolgu zhakati, dokler ſe ozhitnu ſposná, de je dęte mertvu; tedaj de en, ali ta drugi dęjl shivota vkup pade, inu ſturi roki proſtor, de ſe roka lohka ſkusi maternizhnu odpiraliſhe, inu gori v' maternizo do ene noge perpravi, taiſto s' ſhlingo sa-

derg-

Was ist zu thun, wenn der Raum zu enge, und das Kind so eingepreßt ist, daß man die Hand nicht hinein bringen könnte?

Dann suche man von den Armen, die näher bey dem Muttermund sind, einen herabzubringen, wodurch der so sehr angeschwollene Theil der Brust herab kömmt, welcher so viel Raum läßt, daß man die Hand über die Brust, und den Bauch bis zu einem Fuß bringen könne, an welchem man die Schlinge anlegt, und das Kind, wie oben gesagt worden, wendet und herausziehet.

Wie aber, wenn es auf keine Art möglich ist, das Kind heraus zu bringen?

Dann ist es am aller besten, so lange zu warten, bis man sichtbare Kennzeichen von dem Tode des Kindes hat; dann fällt ein, oder der andere Theil des Leibes zusammen, und macht der Hand Platz, daß sie durch den Muttermund, und in die Gebährmutter hinauf bis zu einem Fuß gebracht werden könne, um selben anzuschlingen, und

dergne, inu vùn potęgne; porodni dęjli ratajo tudi do taiſtiga zhaſa mehkęjſhi, inu volnejſhi, slaſti zhe bodo s' maſtjo pomasani, prejden ſe s' roko noter ſęshe. Zhe ſe pak ta dohajajozhi dęjl tiga detęta v' eno zélu voſko mędenzo taku rekozh sagojsdi, de ny vupanja vezh, ne poprej, ne potler roke ſkusi maternizo perpraviti, taku ſe more ta ręzh kmalu enimu saſtopnimu vſhęgarju zhęs puſtiti.

## DRUGA POSTAVA.

Od porodov super ordengo tę nature poſębej.

### Od super naturſkiga poroda s' tęmenam.

*Na kolkajn vish sna tęme v' porod ſtopiti?*

Tęme sna na *zhvetęro* viſho v' porod ſtopiti, kęr je obras kje k' ſramotnim koſtęm,

heraus zu ziehen. Die Geburtstheile werden bis dahin auch weicher, und schlapper, besonders, wenn man sie mit Fett anschmiert, ehe man mit der Hand hinein langt. Wenn der vorkommende Theil des Kindes in ein sehr enges Becken gleichsam eingekeilt wäre, und die Hand weder früher noch später durch den Muttermund durchdringen könnte, so muß man die Sache unverzüglich einem verständigen Geburtshelfer überlassen.

# Zweytes Hauptstück.

## Von widernatürlichen Geburten insbesondere.

### Von der widernatürlichen Scheitelgeburt.

**Auf wie vielfache Art kann der Scheitel in die Geburt eintretten?**

Der Scheitel kann auf vierfache Art eintretten, daß das Gesicht zu dem heiligen

Bein

ſtęm, ali k'ſveti koſti, ali k'eni, ali tę drugi ledjeni koſti obernenu.

*Kateri porodi s'tęmenam ſe po ordengi tę nature imenujejo?*

Sam ta pervi porod s'tęmenam je po ordengi tę nature: ti sadni pak ſo super ordengo tę nature; kęr ſe plęzha s'glavo vred med ſklepam tęh ſramotnih koſty, inu med klanzam tę ſvęte koſty sagojsdę, inu potęm takim glavo nasaj dershę.

*Kaku ſe ſposna, de dęte s'tęmenam ſuper ordengo tę nature v'porod ſtopi?*

Se ſposna; 1.) *is fontanęle*, katęra ſe per uni ledjeni koſti najde, kamer je obras obernen, 2.) Per tęj drugi ledjeni koſti, kęr je satilnik ſe bo en majheni prasen proſtor zhutil. 3.) Ta dolgi verhajni ràszęp (ali ſprajna) tę glave dershy v'prękod ene do tę druge ledjene koſty.

Bein, oder zu dem Schambein, oder gegen ein oder das andere Darmbein gekehrt ist.

### Welche Scheitelgeburten werden natürlich genennt?

Die erstere Scheitelgeburt ist natürlich, die lezteren aber sind widernatürlich; weil die Schultern samt dem Kopf zwischen der Vereinigung der Schambeine, und dem Vorberge des heiligen Beins sich einkeilen, und hiemit den Kopf aufhalten.

### Wie erkennet man, daß das Kind widernatürlich mit dem Scheitel in die Geburt eingetretten ist?

Man erkennet es 1) aus der Fontanelle, welche bey jenem Darmbein gefunden wird, wohin das Gesicht steht, 2.) bey dem andern Darmbein, wo das Hinterhaupt ist, wird man einen kleinen leeren Raum wahrnehmen, 3.) und die Pfeilnaht lauft quer von einem bis zu dem andern Darmbein.

*Kaj je per takim porodi pozbeti?*

Kadar je maternizhnu odpiraliſhe enkrat sadoſti ràsſhirjenu, taku ſe glava tiga detęta sdajzi na toiſto ledjeno koſt povsdigne, pruti kateri satilnik obernen ſtoji, inu tedaj ſe tu dęte per nogah vùn potęgne. (*)

*Ali bi ſe mogel ta porod dokonzhati, aku bi ſe naturi zhęs puſtil?*

Kadar ſe ta porod naturi zhes puſty, taku grę ſizer glava s' ſvojim voſkim dęjlam med klanzam, inu ſramotnimi koſtmy zelu hitru ſkusi duplu tę mędenze doli; obtizhy pak savolo tih v' noterhodiſhi sadętih ali vshę zęlu vtiſnenih plęzh: od ondukaj jih tudi ti narmozhnęj-

(*) *Lę tu je ſhe na pomin imęti, de ſe pred vſim obrazujnam tiga detęta roka svoli, inu po gori povsdignenju tę glave ſe s' snotrajno platjo (ploſkam) tę roke po perſsib, inu trębuhu, k' nogam, s' vunajno platjo tę roke pak pruti maternizi oberneno gori ſęshe. Poglęj v' Steidelove bukve, kar je v' IX. raslozhenju popiſsanu.*

### Was ist bey dieser Geburt zu thun?

Wenn der Muttermund einmal genug geöffnet ist, so hebet man alsogleich den Kopf auf jenes Darmbein, zu welchem das Hinterhaupt stehet, und alsdann ziehet man das Kind bey den Füßen heraus. (*)

### Könnte diese Geburt vor sich gehen, wenn man sie der Natur überlassen möchte?

Wenn man sie der Natur überläßt, so gehet zwar der Kopf mit seinem schmalen Theile zwischen dem Vorberge, und den Schambeinen sehr geschwind durch die Beckenhöhle in den Ausgang herab; aber er bleibet wegen den im Eingange aufstehenden, oder gar schon eingepreßten Schultern allda stecken: auch die stärksten Wehen werden selben nicht



(*) Nur das erinnere ich, daß man bey allen Wendungen des Kindes die Hand wählen, und mit der Fläche derselben zu dem Kind nach aufgehobenem Kopfe über die Brust, und den Bauch zu den Füßen, mit dem Rucken der Hand aber zur Gebährmutter gekehrt sein muß. Siehe im Steidelischen Lehrbuch in der Beschreibung der IX. Tafel.

nęjshi popadki ne morejo doli ſpraviti. Kęr tedaj v' letęj teshavi tu obrazhajne ny vezh mogozhe napręj vsęti, taku more en vſhęgar s' klęſhami ta porod dokonzhati.

## Od poroda s' oblizhjam.

*Kaku ſe ſposna, de dęte s' oblizhjam v' porod ſtopi?* (*)

Kadar *obras* v' maternizhnu odpiraliſhe pride, taku ſe tu na vuſtih, inu noſsi, inu ozhęh ſposna.

*Na kolkajn vish sna dęte s' oblizhjam v' porod ſtopiti?*

Na *ſhtiri* vishe: katęru ſe is zhela, inu ſpodne zhelusti doli vsame, kamer je obras obernen.

*So leti porodi s' obrasam sa otroka kaj nevarni?*

So ti nar nevarniſhi sa otroka: ſkusi tu mozhnu nasaj vpęranje tę glave bodo poſode tę kryí (ali kervne shile) na vrati

(*) *Poględaj na X. Tabel. v' Steidelovih bukvah.*

weiter bringen. Weil nun in diesem Falle die Wendung nicht mehr möglich ist, so muß ein Geburtshelfer mit der Zange die Geburt vollenden.

## Von der Gesichtgeburt.

### Wie erkennet man, daß das Kind mit dem Gesicht eintritt? (*)

Wenn das Gesicht in den Muttermund eintritt, so erkennet man solches an dem Munde, Nasen, und Augen.

### Auf wievielfache Art kann das Kind mit dem Gesichte in die Geburt eintretten?

Auf vierfache Art: welches man nach der Stirne, und dem untern Kinn abnehmen kann, wozu das Gesicht gekehrt ist.

### Sind diese Geburten mit dem Gesichte für das Kind gefährlich?

Sind die gefährlichsten für das Kind: durch die starke Zurückdrückung des Kopfs werden die Blutgefäße am Halse sehr angespannt

(*) Siehe X. Kupfertafel in Steidel. Lehrb.

ti slu napęte, inu v' teſnobo perpravlene, de potle dęte savolo sadershaniga okuli pretakanja tę kryví zelu naglu na boshim shlaki vmręti more, aku ſe natęgama porodu na kunſhtno viſho naprej ne pomaga: Sa to porodno pak ſo leti porodi zelu teſhki, inu vezhkrat super ordengo tę nature.

*Katęri letih porodov s' oblizhjam ſe samore vęnder ſkusi ſamo mozh tę nature dokonzhati?*

Lę nekatęrikrat ſe ſgody, kadar je mędenza ſhiroka, tu dęte je pak majhinu, inu kadar zhelu od ſpręd na robove ſramotnih koſty *zelu malu* gori saſtoji.

*Kaku ſe letu ſposna?*

Se ſposna: kadar ſe ozhy ſkorej v' ſrędi mędenze, zheluſti pak zhes klanz tę ſvęte koſty zhutio. Obras tudi v' porod ſtopi, de zhelu na klanzi, zheluſti pak zhęs tę ſramotne koſty ſtoję.

spannt, und verenget, wodurch das Kind wegen des gehinderten Kreislaufs des Geblüts gar bald am Schlagfluß stirbt, wenn man nicht ehestens die Geburt durch die Kunst befördert. Für die Gebährende sind diese Geburten sehr schwer, und oft widernatürlich.

**Welche von diesen Gesichtsgeburten kann doch durch die einzige Kräften der Natur vollendet werden?**

Es geschieht einigemalen, wenn das Becken weit, und das Kind klein ist, und die Stirne vorwärts auf die Ränfte der Schambeine sehr wenig aufstehet.

**Wie kann man dieses erkennen?**

Man erkennet es: wenn man die Augen fast mitten im Becken, und das Kinn über dem Vorberge des heiligen Beins fühlet. Das Gesicht tritt auch ein, daß die Stirn auf dem Vorberg, und das Kinn über die Schamknochen stehet.

*Katęra bo ta trętja, inu zheterta lęga s' obrasam imenuvana?*

Je taiſta: kadar zhelu na eni, ali na tęj drugi ledjeni koſti gori obſtoji, zheluſti pak ſe per tęj drugi ledjeni koſti snajdejo.

*Ali ſe ſmej leta porod naturi zbes puſtiti, kadar zhelu na eni ali tęj drugi ledjeni koſti gori ſtoji?*

Per letęh sadnih *tręh* leshiſhah ſe neſmę porod naturi zhęs puſtiti; kęr glava savolo nję vprękk lęge, en dęjl pak savolo tę med klanzam, inu ſramotnim koſtęm sagojſdene rame ne more rojena biti. V' letęm nakluzhenji ſe more glava poprej prejden bo v' duplu tę mędenze doli vgnana, na toiſto ledjeno koſt povsdigniti, na katęri zhelu gori saſtoji, inu tedaj ſkusi obrazhanje ſe dęte sa nogę po navadi vùn slęjzhe.

*Aku bi pak bila glava vsbę s' obrasam zelu v' duplu tę mędenze doli do vùnbodiſba priſbla kaj je ſturiti?*

Taku ſe ne more tu dęte drugazhi, kakor na kunſhtno visho na ſvęjt dobiti,

inu

Welche wird die dritte und vierte Gesichts Lage genennt?

Jene: wenn die Stirne auf einem, oder dem andern Darmbein aufstehet, das Kinn aber bey dem andern Darmbeine zu finden ist.

Könnte man diese Geburt der Natur überlassen, wenn die Stirne auf einem, oder dem andern Darmbein aufstehet?

In diesen 3. letztern Lagen darf man keineswegs die Geburt der Natur überlassen; weil der Kopf theils wegen seiner Querlage, theils wegen den zwischen dem Vorberge, und dem Schambeinen sich einkeilenden Achseln unmöglich geboren werden kann. Man muß in diesem Falle den Kopf eher, als selber in die Höhle des Beckens getrieben wird, auf jenes Darmbein heben, auf welchem die Stirne aufstehet, und hiemit durch die Wendung, wie gewöhnlich, das Kind bey den Füßen heraus ziehen.

Wenn aber der Kopf mit dem Gesichte schon gänzlich in die Höhle des Beckens herabgekommen wäre, was ist zu thun?

So kann und wird das Kind ohne künstlicher

inu bo malu kadaj, inu nikoli shivu rojenu. Vſe *naglihajnje* bode teſhku od rok shlu, inu je sa sheno ravnu taku bolęzhe, kakor kadar ſe s' to vshę taku v' duplu tę maternize noter ſpravleno roko ſhe dalej ſęshe, inu nogę yſhejo. Je pak glava v' takim leſhishi v' mędenzhnu duplu doli vtiſnena: taku ſo tę porodne klęſhe nar bolſhi.

## Od poroda s' vuſhęſmi.

*Kaku ſe ſposna, de dete s' enim ali tim drugim vuſhęſam v' porod ſtopi?* (*)

Se ſposna is tiga sakrivleniga hruſtanſkiga roba, inu is njegove vuſhęſne męzhe, inu is tulave tiga vuſhęſa.

*Na kolikajn visb sna glava s' vuſhęſam v' porod ſtopiti, inu na kaj ſe ſhe ima ahtengo dajati?*

Glava sna s' vuſhęſam v' glihi vishi na *ſhtiri* vishe v' maternizhnu odpiraliſhe ſtopiti, tedaj ſe more ſulebnu na vuſhęſno męzho, inu na tulavo tiga vuſhęſa ahten-

(*) *Poględaj na XI. Tab. v' Steidelovib bukv.*

licher Entbindung sehr selten, und niemals lebendig geboren werden. Alles Einrichten gehet sehr schwer her, und ist für die Frau nicht weniger empfindlich, als wenn man mit der ohne dies in die Gebährmutterhöhle gebrachten Hand etwas weiter fährt, und die Füße sucht. Ist aber der Kopf in einer dieser Lagen in die Beckenhöhle herabgepreßt, so ist die Zange nöthig.

## Von der Ohrengeburt.

**Wie erkennet man, daß das Kind mit dem Ohre in die Geburt eintritt? (*)**

Man erkennet es aus dem gebogenen knorplichten Rande des Ohres, Ohrläppel, und aus der Oeffnung desselben.

**Auf wievielfache Art kann der Kopf mit dem Ohr in die Geburt eintretten, und auf was solle man Acht haben?**

Der Kopf kann mit dem Ohr ebenfalls auf vierfache Art in den Muttermund eintretten; dann muß man hauptsächlich auf das Ohrläppel, und die Oeffnung Obacht haben; denn

(*) Siehe XI. Kupfertafel im Steidel. Lehrb.

ahtenga dati, sakaj kęr je vusheſna mę-
zha, tam ſo tudi noshize tiga deteta,
inu trębuh je ondi slu vùn povsdignen:
kęr ſe pak votlu zhuti, ondi je obras, inu
kęr je ta hruſtanſki rob, tam je satilnik.

*Kaj je per takim porodi pozhęti?*

Takuſhni porod more vſelej ſkusi ob-
razhanje tiga deteta dokonzhan biti; kęr
glava s' tęmęnam gori saſtoji; taku ſe
glava na toiſto ledjeno koſt gori povs-
digne, kamer tęme ſtoji, de dęte v' prek
lęgo pride; ſtoji tęme na dęſni ledjeni
koſti, inu s' lęvim vuham v' porod ſtopi,
taku ſe s' lęvo roko glava tiga dęteta
prime, ter ſe na dęſno ledjenſko kuſt
povsdigne, de dęte v' prek-lęgo pride.
(*) Po tęm ſe lih s' leto roko zhes perſsi,
inu zhes trębuh na lęvo ſtran ſęshe, ter
ſe ena noga sa to drugo doli, inu vùn
potęgne. *Kaj*

(*) *Poglej na XI. Tabelſku ràsdelęjne v' Stejde-
love bukve, kęr ſo figure popiſsane, inu ràs-
lozhene.*

denn wo das Ohrläppel ist, dort sind auch die Füße des Kindes, und der Bauch ist da sehr erhoben; wo man aber die Oeffnung fühlet, dort ist das Gesicht, und wo der knorplichte Ranft ist, dort ist das Hinterhaupt.

### Wie verhält man sich bey dieser Geburt?

Diese Geburt muß jederzeit durch die Wendung des Kindes vollendet werden; indem man den Kopf auf jenes Darmbein hinaufhebt, wohin der Scheitel gekehrt ist, damit das Kind eine Querlage bekomme; stehet er auf dem rechten Darmbein, so hebt man ihn auf dasselbe mit der linken Hand, steht er aber auf dem linken Darmbein, so hebt man ihn mit der rechten auf das linke Darmbein hinauf. (*) Alsdann fährt man mit der nämlichen Hand über die Brust, und den Bauch, und von da zu den Füssen, und zieht einen nach dem andern herab, und vollends heraus.

Was

(*) Siehe in Steideliſchen Lehrbuch die Beſchreibung der XI. Tafel.

*Kaj je pak pozhęti, aku bi bil proſtor zelu prê-vosek, de bi ſe ne mogla po obeni vishi roka taku delezh gori perpraviti?*

Taku ſe more ględati, de ſe glava vſaj tolkajn od maternizhniga odpiraliſha prozh odrine, inu tolkajn proſtora doby, kar je trębа eno roko v' maternizo noter perpraviti, inu otroka ſkusi pomozh tę ſhlinge vún dobiti.

Je pak vshę glava savolo samujeniga obrazhanja zelú v' duplu tę męđenze doli vtiſnena, taku more en vſhęgar s'potodnimi klęſhami na pomozh priti.

## Od poroda s' satilnikam.

*Na kolikajn visb sna dete s' satilnikam v' porod ſtopiti?*

Ravnu, kakor druge platy tę glave na *ſhtiri* vishe. Tęme sna od ſpręd, satilnik od sadej k' ſvęti kosti; ali satilnik k' ſramotnim kostęm, inu tęme k' ſvęti

kosti

Was ist aber zu thun, wenn der Raum so enge geworden, daß es auf keine Weise möglich wäre, die Hand so weit hinauf zu bringen?

So soll man den Kopf nur so viel von dem Muttermunde wegzuschieben trachten, daß man Platz bekommet, eine Hand in die Gebährmutter zu bringen, und das Kind vermittelst der Schlinge heraus zuziehen.

Sollte aber der Kopf wegen vernachläßigter Wendung schon gänzlich in die Höhle des Beckens herabgedrückt worden seyn, und allda unbeweglich stecken bleiben, so muß ein Geburtshelfer die Zange anlegen.

## Von der Hinterhauptgeburt.

Auf wie vielfache Art kann das Kind mit dem Hinterhaupt in die Geburt eintretten?

So wie die übrigen Gegenden des Kopfs, auf vierfache Art: der Scheitel kann vorwärts, das Genick rückwärts zu dem heiligen Bein, oder das Genick zu den Scham-

bei-

kosti: ali pruti eni, ali tej drugi ledjeni kosti obernenu biti.

*Kaku se leta porod sposna?*

1. Prav visoku se en okrogli, terdi dejl zhuti, na katerim se sizer nizh posebniga, ne vuhu, ne nos, ne vusta, ne fontanela ne najde. 2. Satilnik kateri se is teh spizhastih obrazhnih kosty tiga vratu sposna; is satilnika se tudi sna svejditi, kaku sadni dejl glave leshy, pruti kateri plati te medenze se satilnik najde, na tejisti platy je shivot, tudi noge tiga deteta.

*Kaj je per letim porodi sturiti?*

Glava se na toisto ledjeno kost, pruti kateri satilnik inu herbtizhik stoji, povsdigne. Na tako visho pridejo noge od dna te maternize per tej drugi ledjeni kosti doli. Bi pak ne bilu vezh mogozhe glavo savolo tiga mozhniga vkupstis-

beinen, und der Scheitel zu dem heiligen Bein, oder gegen ein oder das andere Darmbein gekehret seyn.

### Wie erkennet man diese Geburt?

1. Man fühlet sehr hoch einen runden Theil, an welchem sonst nichts besonders, kein Ohr, kein Mund, keine Fontanel wargenohmen wird. 2. Man findet das Genik, das man aus den spizigen Hals Wirbelbeinen erkennen kann; und eben aus dem Genik kann man auch wissen, wie der Hintertheil des Kopfes gelagert sey; denn gegen welcher Gegend des Beckens man das Genicke findet, auf derselben Seite ist der Leib und die Füße des Kindes.

### Was ist bey dieser Geburt zu thun?

Man hebet den Kopf auf den Flügel jenes Darmbeines, wohin das Genicke, und der Rücken stehen: auf diese Art kommen die Füße von dem Grunde der Gebährmutter bey dem andern Darmbein herab. Wenn aber der Kopf wegen der starken Zusammen-

ſtisnenja tę maternize kje gori perpraviti, taku ſe more na to drugo ledjeno koſt povsdigniti, kamer tęme obernenu ſtoji, tedaj ſe s'rokó per ſvęti koſti sraven tiga poſtranſkiga dęjla teh perſs gori ſęshe, taku ſe ena noga sa to drugo pozhaſsi doli slęjzhe. Aku bi ſe pak ne mogla roka savolo voſkiga proſtora zelú taku delezh gori perpraviti, taku ſe leta ſvèt da, de ſe ta od sad verh ſvęte koſty leshęzha podramna roka doli potęgne, de perſsi s'nogami vred od sgoraj doli, inu pruti sadaj kje nasaj padejo; tedaj pak ſe s'rokó po tę snotrajni plati tę podramne roke zhes perſsi k'nogam ſęshe, ter ſe dęte ſkusi perpomuzh tę ſhlinge vùnkaj potęgne.

*Kaj je per enim takim porodi ſturiti, kadar je satilnik na tako visho v'porod ſtopil, de je tęme od ſprędej k'framnim koſtęm satilnik pak pruti klanzu tę ſvęte koſti obernen?*

Taku ſe glava na eno ali to drugo ledjeno koſt povsdigne; tedaj ſe s'rokó

lih

ziehung der Gebährmutter nicht mehr dahin auf zu bringen wäre, so muß man selben auf das andere Darmbein heben, wohin der Scheitel stehet; alsdann fährt man mit der Hand bey dem heiligen Beine neben dem Seitentheile der Brust hinauf, und zieht einen Fuß um den andern langsam herab. Sollte wegen Enge des Raums die Hand nicht so weit hinauf gebracht werden können, so rathet man, den rückwärts ober dem heiligen Beine liegenden Arm herab zu ziehen, damit die Brust samt den Füßen von oben herab, und nach hinterwärts falle: so dann fährt man mit der Hand der innern Fläche dieses Arms nach über die Brust zu den Füßen, und bringt das Kind vermittelst der Schlinge heraus.

Was ist bey einer solchen Geburt zu thun, wenn das Hinterhaupt eintritt, daß der Scheitel vorwärts auf die Schambeine, und das Genick rückwärts auf dem Vorberge aufstehet?

So hebt man den Kopf auf dieses, oder jenes Darmbein hinauf, fährt mit der Hand

lih na to poprej povedano visho zhes perſsi gori ſeshe, ter ſe ena noga sa to drugo doli potegne.

Je pak teme od ſpredej k' ſramotnim koſtem, satilnik pak pruti ſveti koſti obernen, taku ſe glava s' levo roko prime, inu na deſno ledjeno koſt povsdigne, taku nogę per levi ledjeni koſti doli pridejo, katere ſe morejo prięti, inu ena sa to drugo ſkusi maternizhnu odpiraliſhe doli, inu ſkusi noshnizo is ſrama vun potegniti. (*)

*Aku bi pak glava vsbę s' satilnikam zelu v' duplu tę mędenze doli priſhla, kaj je ſturiti?*

Tedaj ſe more v' glihi vishi ta shena od eniga vſhegarja s' kleſhami reſhiti puſtiti.

Ka-

(*) *Pogiej v' Steidelove bukve, kar je v' XII. raslozhenju popiſsanu.*

über die Brust, und sucht auf erst bemeldte Art die Füsse herab, einen um den andern, und vollends herauszuziehen.

Ist aber das Hinterhaupt in den Muttermund so eingetretten, daß der Scheitel vorwärts zu den Schambeinen, das Genick aber zu dem heiligen Bein gekehret ist, so ergreift man den Kopf mit der linken Hand, und hebt ihn auf das rechte Darmbein hinauf, die Füsse kommen alsdann bey dem linken Darmbein herab, die man hiemit ergreifet, und einen um den andern durch den Muttermund herab, und endlich durch die Scheide aus der Scham herauszieht. (*)

**Wenn aber der Kopf in dieser Hinterhauptlage schon gänzlich in die Höhle des Beckens herab gekommen wäre, was ist da zu thun?**

Alsdann muß man ebenfalls die Frau von einem Geburtshelfer mit der Zange entbinden lassen. Wenn

(*) Siehe im Steideliſchen Lehrbuch die Beschreibung der XII. Tafel.

## Kadar glava s' popkovo shnoro v' porod ſtopi.

*S' kaj sa enim dejlam sna popkova shnora v' maternizhnu odpiraliſhe ſtopiti?*

*Popkova shnora* sna s' vſakim dejlam tiga detęta v' maternizhnu odpiraliſhe ſtopiti. (*) De pak taiſta naſtopi, ſe zelu lohka ſposna, kadar ſe en majhin, mehki, inu tolzhęzhi dejl, v' vodenim mehurji, ali zhe ſe je taiſti vshę raſpozhil, ſhe ozhitniſhi zhuti.

*Kaj je tukaj ſturiti?*

Tedaj ſe more sdajzi gruntati, kaj sa en dejl s' shnoro vred dohaja. Vęzhi dejl bo en naturi superni porod ratal, kadar ſe glava od maternizhniga odpiraliſhą delezh prozh snajde. V' taki perloshnoſti ſe more vſelej obrazhanje naprej vseti ne savolò naprej slęsene popkove shnore, ampak savolò tę hude legę tiga detęta.

Ka-

(*) *Poglej v' Steidelove bukve to XIII. Tabl.*

## Wenn der Kopf mit der Nabelschnur in die Geburt eintritt.

**Mit was für einem Theil kann die Nabelschnur in den Gebährmuttermund eintretten?**

Die Nabelschnur kann mit allen Theilen des Kindes in den Gebährmuttermund eintretten. (*) Daß selbe eintrette, erkennet man sehr leicht, wenn man einen kleinen weichen, und pulsirenden Theil in der Wasserblase, oder wenn selbe gesprungen ist, noch deutlicher fühlet.

**Was ist dann zu thun?**

Man muß alsobald untersuchen, was für ein Theil mit selber vorkomme. Meistens wird es eine widernatürliche Geburt werden, wenn man den Kopf von dem Muttermunde entfernet findet. In diesem Falle muß man allezeit die Wendung vornehmen; nicht wegen vorgefallener Nabelschnur, sondern wegen der üblen Lage des Kindes.

Wie

(*) Siehe im Steidelischen Lehrbuch die XIII Kupfertafel.

*Kaku ſna popkova ſhnora naprej paſti*

Vezhkrat pade sraven, ali pred glavo, katęra vęzhi dęjl dobru, vzhaſsi pak vundèr enu malu vprękk ſtoji, ſkusi maternizhnu odpiraliſhe doli. Porod bi ſe fizer po nekaterih urah dobru, inu po naturi is ſhal; ali dęte bi vtegnilu mertvu povitu biti, aku bi ſe njemu s' roko na pomozh ne priſhlu; kęr bo popkova ſhnora od glavę na tę mędenzhne koſti vtiſnena, inu po tęm takim bi tu okuli pretakanje tę krivy med materjo, inu med otrokam odjęnjalu.

*Ali bi moglu dęte s' naprej padeno ſhnoro ſhivu rojenu biti?*

Kadar je glava majhina, inu mędenza velika; kadar ta savihana, inu naprej padena popkova ſhnora s' obęma dęjlama v' enim tih dveh kotov poleg klanza tę ſvęte koſty naprej pade katęra dva kota glava nigdar ne ſpolni, tedaj jo ne-

more

### Wie kann die Nabelschnur vorfallen?

Oefters fällt die Nabelschnur neben, oder vor dem Kopf, welcher meistens gut, einigemal aber etwas schief stehet, durch den Gebährmuttermund herab. Die Geburt würde zwar nach etlichen Stunden gut und natürlich erfolgen, aber das Kind todt geboren werden, wenn man nicht mit der Hand zu Hilfe kommt; weil die Nabelschnur von dem Kopfe an die Beine des Beckens angedrücket, und folglich der Kreislauf des Geblütes zwischen der Mutter, und dem Kinde unterbrochen wird.

### Könnte das Kind mit vorgefallener Nabelschnur lebendig gebohren werden?

Wenn der Kopf klein, und das Becken weit ist; wenn die gebogene, und vorgefallene Nabelschnur mit beyden Theilen in einen der beyden Winkel neben dem Vorberge des heiligen Beins, welche der Kopf niemals ausfüllt, mithin nicht so gefährlich drücken

kann,

more taku nevarnu vtiſniti: ſuſebnu kadar ta porodna sadoſti mozhy inu dobre vùn- inu vùn dèrshyozhe popadke ima, inu tęiſte dobru sdęluje, taku bi ſe vtegnilu dęte ſizer shivu, pak vùndar zelu ſlabu roditi. Kęr ſe pak ne more vęditi, zhe ſe shnora v' enim tih kotov snajde, ali ne: inu aku bi porod lih taku hitru priſhal, kakor ſe voſhiti more, taku ſe obeni babizi ſvèt ne da, de bi kàdaj bres vſe perpomozhi porod naturi zhęs puſtila.

*Na kolikajn vish sna popkova shnora naprej paſti?*

*Popkova shnora* sna na *dvojno visho* naprej paſti, namrezh sraven glave, ali pred glavo. Kadar shnora sraven glave naprej pade, taku ſe v' vodenim męhurji nezhuti, temuzh ſhe lę potęm, kadar ſe je mehur raſpozhil: inu vęzhi dęjl v' timiſtim prasnim proſtori tiga noterhodi-

ſha,

kann, vorfällt; besonders aber wenn die Gebährende Kräfte, und gut anhaltende Wehen hat, und solche gehörig bearbeitet: so kann das Kind lebendig, jedoch sehr schwach gebohren werden. Weil man aber nicht wissen kann, ob die Nabelschnur in einem dieser Winkel sich befinde, oder nicht, und ob die Geburt so geschwind erfolge, als man wünschet, so rathet man, niemals ohne Hilfleistung die Geburt der Natur zu überlassen.

**Auf wie vielfache Art kann die Nabelschnur vorfallen?**

Die Nabelschnur kann auf zweyfache Art vorfallen, nemlich neben dem Kopf, oder vor demselben. Wenn die Nabelschnur neben dem Kopf vorfällt, so füllt man selbe nicht so deutlich in der Wasserblase, als erst nach gesprengtem Wasser, und meistens in jenem leeren Raum des Einganges, welchen

der

ſha, katęriga je ta poſtrani ſtojęzha glava popuſtila. Morebiti ſo vodę na tęm krive, katęre shnoro v' noterhodiſhi doli tiſhę, kadar ſe one obilnu, zelu hitru, inu na enkrat is maternize vunkej islyejo.

*Kaj ſe more v' letęj perloshnoſti ſturiti?*

V' letęj perloshnoſti bi bilu tręba ględati shnoro s' nekatermi perſtmi ondi, kęr je doli padla, supet ſkusi noterhodiſhe zhes glavo nasaj poriniti. De ſe pak tudi obvarie, de vezh nasaj ne pade, ſe more porodna na uno ſtran poloshiti, kamer glava v' prękſtojí: ali ſe tudi glava s' roko vravna, de ſe ſkusi to vravnano glavo mędenza ſpolni, inu na tako vishó shnoro nasaj dershy. Bi ſe pak shnora supet nasaj doli ſpravila: ali bi ſe nigdar sadoſti zhes glavo perpraviti ne mogla, taku ſe more dęte pres odloga rozhnu oberniti.

Ka-

der schiefstehende Kopf übrig läßt. Vielleicht sind die Wässer darann schuld, welche die Nabelschnur in den Eingang herab drücken, wenn deren eine Menge ganz gähe und auf einmal aus der Gebährmutter heraus stürzet.

### Was muß man in diesem Falle thun?

In diesem Falle soll man die Nabelschnur mit etlichen Fingern dort, wo selbe herabgefallen ist, wiederum durch den Eingang über den Kopf zurück zu schieben trachten. Um aber den Rückfall derselben zu verhüten, lege man die Gebährende auf jene Seite, wohin der Kopf schief stehet: oder man richte auch den Kopf mit der Hand ein, damit durch den eingerichteten Kopf das Becken ausgefüllet, und hiemit die Nabelschnur zurück gehalten werde. Sollte aber selbe wieder herabfallen, oder niemals weit genug über den Kopf hinauf gebracht werden können, so müßte man ohne Verweilen die Wendung machen.

*Kàdaj ſe zhuti, kadar shnora pred glavo naprej pade?*

Shnora ſe vshę v' vodęnimi mehurji zhuti; kakor hitru ſe pak mehur raspozhi, taku pade shnora v' maternizhno noſhnizo, vezhkrat zelu pred ſram vunkaj. Urſhahi, de popkova shnora pred glavo v' porod ſtopi, snajo leti biti: kadar je taiſta predolga, męden-za preſhiroka, ali glava majhina; ona sna glih, ali vprękſtati.

*Popkova shnora, katęra na tako visho naprej pade, ali ſe more popolnoma nasaj ſpraviti, de supet doli ne pade?*

Se ne more nigdar popolnoma na tako visho nesaj ſpraviti, de bi ſpęt naprej ne padla. Satorej more babiza poprej popkovo shnoro kerſtiti; potle jo po lahkim, de shnoro prevezh ne vtiſne, v' maternizhno noshnizo supet noter ſpravi, inu tędaj obrazhanje tiga detęta naprej vsame.

### Wann wird die Nabelschnur gefühlet, wenn sie vor dem Kopf vorfällt?

Die Nabelschnur fühlet man schon deutlich in der Wasserblase; sobald aber diese springt, so fällt die Nabelschnur bis in die Mutterscheide, öfters gar für die Scham heraus. Die Ursachen, daß die Nabelschnur vor dem Kopf in die Geburt eintrette, können folgende seyn, wenn selbe zu lang, das Becken weit, oder der Kopf klein ist; er mag gerad, oder schief stehen.

### Die Nabelschnur, welche auf diese Art vorfällt, kann man sie wieder gänzlich zurückbringen, daß selbe nicht wieder herabfalle?

Sie kann niemals gänzlich und dergestalten zurückgebracht werden, daß selbe nicht wieder herabfalle. Derohalben muß die Hebamme die Nabelschnur vorhero taufen; alsdann mit der Hand, doch ohne selbe stark zu drucken, in die Mutterscheide wieder hinein-

Bi pak bila shnora s' glavo vred vshę v' duplu tę mędenze doli prifhla, taku ny vezh druge pomozhi otroka rękhiti, kakor ta porod s' porodnimi klękhami dokonzhati.

## Od poroda s' vratam.

*Koliku platy ima vrat, inu na kolkajn vish sna dęte s' vratam v' porod ſtopiti?* (*)

Vrat ima fhtiri platy; to *ſprędno*: tę *dvę ſtranſke*: inu to plat tiga *satilnika*. Slęherna is tęh fhtirih platy sna na zhvetire vishe v' maternizhnu odpiralifhe ſtopiti.

*Kaku ſe porod s' vratam ſposna, kadar ena ali ta druga plat v' maternizhnu odpiraliſhe ſtopi?*

Letę platy tiga vratú, aku s' eno, ali to drugo platjo dohaja, je zélú lohka ſposnati, kadar ſe ti sraven leshęzhi dęjli yfhejo.

Ka-

(*) *Poglej v' Steidelove bukve to XV. Tabl.*

bringen, und die Wendung des Kindes vornehmen. Sollte aber der Kopf samt der Nabelschnur schon in die Höhle des Beckens herab gekommen seyn, so ist kein anders Mittel das Kind zu retten mehr übrig, als die Geburt mit der Zange zu beschleinigen.

## Von der Halsgeburt.

**Wie viel Gegenden hat der Hals, und wievielfach kann das Kind mit dem Hals in die Geburt eintretten? (*)**

Der Hals hat vier Gegenden; die vordere, die zwey Seiten, und die hintere, oder Genickgegend: jede dieser vier Halsgegenden kann auf vierfache Art in den Muttermund eintretten.

**Wie erkennet man eine Halsgeburt, wenn eine oder die andere Halsgegend in den Muttermund eintrette?**

Die Erkenntniß dieser oder jener eintrettenden Halsgegend ist sehr leicht, wenn man die Nebentheile sucht.

Wie

(*) Siehe im Steidelischen Lehrbuch die XV. Kupfertafel.

*Kaku ſe leti porodi s' vratam dokonzhajo?*

Vſi leti porodi, kadar vrat v' maternizhnu odpiraliſhe ſtopi, ſe ne morejo drugazhi, kakor ſkus obrazhanje h'konzu perpraviti. De ta ſprędna plat naſtopi, ſe ſposna is ſpodne zhelusti, inu is perſs; kęr ſe pak perſsi najdejo, ondi ſo tudi nogę.

Kadar tedaj ta ſprędna plat vratú naſtopi, de perſsi pruti eni, zhelusti pak pruti tęj drugi ledjeni koſti ſtoję, taku ſe ne ſmę dęte sa vrat prięti, sakaj ſkusi tu bi ſe sadavilu, ampak ſe sa perſsi prime, inu ſe na toiſto ledjeno koſt povsdignejo, kamer glava ſtoji: tedaj ſe s'roko do trębuha ſęshe, inu ſe nogę yſhejo.

*Kaku bi ſe pak ravnalu, kadar bi glava nad ſramotnimi koſtmy, perſsi inu shivot tiga detęta od sad verh ſvęte koſty ſtal?*

Taku ſe v' glihi vishi sa perſsi prime, ter ſe tęiſte poprej pruti eni ledjeni koſti

## Wie werden die Halsgeburten vollendet?

Alle diese Geburten, wenn der Hals eintritt, können nicht anders, als durch die Wendung vollendet werden. Daß die vordere Halsgegend eintrette, erkennet man aus dem untern Kinnbacken, und der Brust; wo man aber die Brust findet, dort sind auch die Füße.

Wenn demnach die vordere Halsgegend also eintritt, daß die Brust gegen ein, das Kinn gegen das andere Darmbein stehet, so fasset man das Kind nicht bey dem Halse, wodurch selbes todt gedrücket würde, sondern man ergreift die Brust, und hebet selbe gegen jenes Darmbein, wozu der Kopf stehet: alsdann fährt man mit der Hand über die Brust zu dem Bauch, und suchet die Füße.

Wie könnte die Gebährende behandelt werden, wenn der Kopf über die Schambeine, die Brust und der ganze Leib des Kindes rückwärts über dem heiligen Bein stünde?

Dann ergreift man ebenfalls die Brust, bringe selbe vorhero gegen ein Darmbein, und alsdann

ſti gori perpravio, inu tedaj ſe dęte oberne. Bi pak glava nad klanzam tę ſvęte koſty, inu telęſze tiga detęta od ſpred nad ſramotnimi koſtmy v' trębuhi tę shene leshalu, taku ſe porodna popręj po ſtrani poloshy, ter ſe kakor je bilu poprej povędanu dęte oberne.

*Kaku ſe pak tę ſtranſke platy tiga vratú ſposnajo, inu kaj je per tęmu trębaſhe vejditi?*

Tę *ſtranſke platy* tiga vratu, ſe snajo is plęzh, inu is vuſheſa tiga detęta ſposnati. Tudi je trębа vęditi, kam ſo perſsi, inu herbęt oberneni. Tę ſhpizaſte obrazhne koſty tiga vratu bodo herbęt na snanje dale; na tęj drugi naſpruti poſtavleni plati ſo perſsi.

*Kaku ſe je trębа sadershati, kadar ſe plęzha pruti eni, inu vuhu pruti tęj drugi ledjeni koſti grunta?*

Takrat ſe sa plezhe popade, ter ſe pruti uni ledjeni koſti, kęr glava saſtoji, gori povsdigne. Kadar ſe je vshę dę-

dann mache die Wendung. Sollte aber der Kopf über dem Vorberge des heiligen Beins und der Leib des Kindes vorwärts über die Schambeine in dem Bauche der Frau gelagert seyn, so giebt man der Gebährenden vorhero eine Seitenlage, und mache auf schon bemeldte Art die Wendung.

**Wie werden aber die Seitenhalsgegenden erkennt, und was ist dabey zu wissen?**

Die Seitengegenden des Halses kann man aus der Schulter und dem Ohre des Kindes erkennen. Man muß auch wissen, wohin die Brust und der Rücken gekheret sind: die spitzigen Halswirbelbeine werden den Rücken anzeigen, auf der entgegengesezten Seite ist die Brust.

**Wie verhält man sich, wenn die Schultern gegen ein, das Ohr gegen das andere Darmbein gefühlet wird?**

Man ergreift die Schulter, und hebt selbe gegen jenes Darmbein, wo der Kopf aufliegt. Wenn man denn das Kind in die

te v' enu poſtranſku leshiſhe perpravilu, ſe ſęshe po perſsih, katęre snajo ſprędej ali sadej biti, kakor grę, k' nogam.

*Kadar bi pak ena ſtranſka plat tiga vratu taku naſtopila, de bi glava, ali plezhe ſprędej ali sadej bilu, kaj je tukaj ſturiti?*

Takrat ſe plezhe poprędej na ſtran pomakne, inu po tęm pruti eni ledjeni kosti porine, ter ſe ſęshe po nogę.

(*) *Na tu ſe nima posabiti: de ſe porodna po ſtrani poloshy, aku bi nogę zhes ſramotne koſty v' trębuhi tę shene leshale.*

*Kaku ſe pak plat tiga satilnika ſposna?*

Plat tiga satilnika ſe ſposna is tih ſpizhaſtih obrazhnih koſhiz tiga vratu. Ti blishniſhi dęjli ſo satilnik, inu ta sgorajni dęjl herbta s' plęzhami.

*Na kolkajn vish sna leshiſhe tiga satilnika biti, inu kaku ſe ſposna kęj shivot, inu nogę leshę?*

Satilnik sna lih tudi enu *zhveterv* leshiſhe imęti. Lę glavo je tręba yſkati,

taku

Querlage gebracht hat, so fährt man über Brust, die vor- oder rückwärts seyn kann, gehörigermassen zu den Füssen.

Wenn aber eine Seitenhalsgegend also eintretten sollte, daß der Kopf oder Schulter vor- oder rückwärts wären, was ist hier zu thun?

So schiebt man die Schulter vorhero seitwärts, und nachhero gegen ein Darmbein, und greife nach den Füßen.

(*) Auf die Seitenlage der Gebährenden muß man nicht vergessen, wenn die Füsse über die Schambeine in dem Bauche der Frau liegen sollten.

Wie erkennet man aber die Genickgegend?

Die Genickgegend erkennet man aus den spizigen Halswirbelbeinen. Die Nebentheile sind das Hinterhaupt, und der obere Theil des Rücken mit den Schulterblättern.

Auf wie vielfache Art kann die Lage des Genickes seyn, und wie erkennet man, wozu der Leib und die Füsse sind?

Das Genick kann eben eine vierfache Lage haben. Man suche nur den Kopf, so

weiß

taku ſe bo vshę vęjdilu, de shivot na tęj drugi ſtrani naſpruti leshy; nogę pak ſo kakor per vſih leshiſhah tiga vratu vezh gori nakviſhku pruti dnu tę maternize obernene.

Aku satilnik naſtopi, taku ſe obrazhanje lih na tako visho naprej vsame, kakor ſe je vshę per porodi s' satilnikam povędalu.

## Od poroda s' plezham.

*Kaku ſe leta porod ſposna, kadar enu plezhe v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopi?* (*)

Kadar ſe en majnſhi, pak okrogli inu terd dęjl grunta. De ſe pak tu ne lę ſamu gviſhniſhi ſposna, temuzh tudi vęj, kaku dohaja; (naj bo vshę potle dęſnu, ali lęvu plezhe) taku ſe imajo ſtranſki dęjli preyſkati, katęri ſo vrat, ta ſprędna, inu sadna ſklad po dolgim tę podramne roke

(*) *Poglej XVI. Tabel. v' Steidelovih bukvah.*

weiß man schon, daß der Leib auf der entgegengesezten Seite liegt: die Füsse aber sind wie bey allen Halslagen mehr aufwärts nach dem Grunde der Gebährmutter gelagert.

Wenn das Genick eintritt, so macht man die Wendung auf die nämliche Art, wie schon bey der Hinterhauptgeburt gesagt worden.

## Von der Schultergeburt.

**Wie erkennet man diese Geburt, wenn eine Schulter in den Muttermund eintritt? (*)**

So fühlet man einen etwas kleinern, aber runden, und harten Theil. Um aber dieselbe nicht nur allein gewisser zu erkennen, sondern auch zu wissen, wie selbe eintrette; es mag demnach die rechte, oder linke Schulter seyn: so untersuche man die Nebentheile, welche sind der Hals, der vordere und hintere Spalt längst dem Arme, und dem Lei-

be

(*) Siehe die XVI Kupfertafel in Steidel. Lehrb.

roke, inu telęſza tiga detęta, ta kuſt tiga plezha, inu en dęjl tih perſs.

*Kaj je per letim porodi ſturiti?*

Se more tu s'plezham dahajajozhe dęte ſkus obrazhanje vùnkej ſpraviti. Kęr je plezhe tudi en ſtranſki dęjl tiga detęta, taku ſe ne ſmę posabiti, na kaj sa eno ſtran ſo herbèt inu perſsi obernene.

*Kaku ſe tukaj obrazhanje napręj vsame, kadar plezhe dobaja, glava pruti eni, inu shivot tęj drugi ledjeni koſti lesby, inu kadar ſo perſsi kje sadej pruti ſvęti koſti obernene?*

Takrat ſe perſsi s' zęlo roko popadejo, ter ſe pruti uni ledjeni koſti vsdignejo, na katęri glava gori ſtoji.

*Kaku pak kadar ſo perſsi ſprędęj k' ſramotnim koſtęm obernene?*

Taku ſe more plezhe lih tudi pruti glavi povsdiguiti; lę ſamu tu: de ſe tuiſtu med gori-inu na ſtran vsdiguvan-

jam

be des Kindes, das Schulterblatt, und ein Theil der Brust.

**Was ist bey dieser Geburt zu thun?**

Man muß dieses mit der Schulter eintrettende Kind durch die Wendung heraus bringen. Weil die Schulter eben ein Seithentheil des Kindes ist, so muß man nicht vergessen, nach welcher Seite die Brust und der Rücken gekehret seye.

**Wie wird die Wendung vorgenohmen, wenn die Schulter so eintritt, daß der Kopf gegen ein, der Leib gegen das andere Darmbein zuliegt, und die Brust nach rückwärts zu dem heiligen Beine gewendet ist?**

So ergreift man die Schulter mit der ganzen Hand, und hebt selbe gegen jenes Darmbein, auf welchem der Kopf aufstehet.

**Wie aber, wenn die Brust vorwärts zu den Schambeinen gewendet wäre?**

So hebt man die Schulter ebenfalls gegen den Kopf zu: nur daß man unter währender Auf- und Seitwärtshebung selbe zugleich

jam tudi enu koliku kjè nasaj safuzhe, inu shivot taku rekozh okuli oberne, de perſsi doli k' maternizhnimu odpiraliſhu pridejo, do katęrih bi ſe ſizer teſhku priſhlu, kadar bi ſe imęle nogę doſęzhi, inu dobiti.

*Kaku pak, kadar bi glava ſprędej, inu shivot sadej bil?*

Takrat ſe plezhe na uno ledjeno koſt povsdigne, pruti katęri ſo perſsi obernene, de tęiſte sadej pridejo; kęr ſe ondukaj laglej gori do nog ſęshe.

*Kaku pak kadar bi nogę ſprędej, inu glava sadej zbes klanz tę ſvęte koſty leshale?*

Taku bi ſe mogla porodna na toiſto plat poloshiti, kamer je herbet obernen; tedaj ſe plezhe, kar je nar bol mogozhe nasaj povsdigne, inu ſe nogę yſhejo, katęre ſe bodo v' tim na ſtrani leshęzhim trębuhi tę porodne na tako visho zelu lohka neſhle.

gleich etwas nach rückwärts drehet, und den Leib gleichsam umkehret, damit die Brust nach abwärts zum Muttermunde komme, zu welcher man sonst sehr hart, um die Füße zu holen, gelangen würde.

Wie aber, wenn der Kopf vorwärts, und der Leib rückwärts wäre?

Allsdann hebt man die Schulter auf jenes Darmbein, nach welchem die Brust gekehret ist, damit selbe rückwärts komme; weil man dort leichter hinauf zu den Füssen gelangen kann.

Wenn aber die Füsse vorwärts, und der Kopf rückwärts über den Vorberg des heiligen Beins liegen sollten?

So müßte man die Gebährende auf jene Seite legen, wohin der Rücken gewendet ist: alsdann hebet man die Schulter, so weit man kann, zurück, und suchet die Füsse, welche man in dem seitwärts liegengen Bauche der Gebährenden auf diese Art leicht finden wird.

*Ali ſo leti porodi s' plezham teshiſhi sa obrazhati, kakor drugi?*

Porodi s' plezham slaſti kadar ſe glava na eno, ali to drugo ledjeno koſt sadęva, snajo s' drugim porodam glih teſhki, inu kàſni biti, aku ſe s' obrazhanjam taku dolgu zhaka, de ſe tuiſtu v' noterhodiſhi sagojsdy, inu podramna roka, kakor ſe je vshę vezhkrat permęrilu, zelu v' maternizhno noſhnizo doli slęjse.

*Kadar ſe tedaj plezhe ne more vezh savolo vkupſtiſnenja tę maternize nasaj poriniti, kaj je ſturiti?*

Kadar ſe plezhe ne more vezh nasaj poriniti, taku bi bilu bolſhi sdajzi zhes perſsi ſęzhi, eno nogo yſkati, inu obrazhanje ſkusi pomozh tę ſhlinge dokonzhati.

## Od poroda s' podramno roko.

*Ali pridejo katerikrat takuſhni porodi s' podramno roko babizam inu vſhegarjam naprej?*

Porodi s' podramno roko, jim pridejo med dru-

Sind diese Schultergeburten schwerer zu wenden, als die übrigen?

Die Schultergeburten, besonders wenn der Kopf auf ein- oder das andere Darmbein aufstehet, können gleich andern schwer, und mühsam seyn; wenn man mit der Wendung so lang wartet, bis dieselbe in den Eingang eingepreßt, und der Arm wie es öfters geschehen ist, gar in die Mutterscheide herabfällt.

Wenn denn die Schulter wegen der Zusammenziehung der Gebährmutter nicht mehr zurückgeschoben werden könnte, was ist zu thun?

Wenn sich die Schultern nicht mehr zurückschieben lassen, so wäre es besser, alsobald über die Brust zu fahren, einen Fuß zu suchen, und die Wendung vermittelst der Schlinge zu bewerkstelligen.

## Von der Armgeburt.

Kommen die Armgeburten denen Hebammen, und Geburtshelfern oft zum Theil?

Die Armgeburten kommen unter den andern

drugimi supernaturſkimi porodi nar vezhkrat naprej. Se pak ſkusi prizaitnu obrazhanje zelu lohka, inu ſrezhnu h'kraju pripravio. Vender snajo zelu teſhkiposſtati, zhe ſe ta pravi zhaſs tiga obrazhanja samudy. (*)

*Kaku ſe ſposna de roka inu ne noga v' porod ſtopi?*

Tu ſe ſposna, zelu lohka, kadar ſe perſti, katęri ſo dalſhi na rokah, kakor na nogah zhutio, inu kadar ny obene pete doſhlatati. Ali tu gruntanje inu ſposnanje zęliga leshiſha tiga otroka je nar potrębniſhi vejditi. Ta roka od tiga naprejpadeniga ſpodramniga dęjla, katera ſe v' maternizhni noshnizi snajde, ne bo sadoſti na snanje dala, kaku otrok leshy, zhe ſe s' roko dalej noter ne ſęshe, inu ſam shivot ne sgrunta.

Ka-

(*) *Pogledaj na XVII. Tabl. v' Steidelovih bukvah.*

dern widernatürlichen am öftesten zum Theile. Sie sind aber durch die zeitlich vorgenommene Wendung sehr leicht und glücklich zu vollenden. Ausserordentlich schwer können selbe werden, wenn die gehörige Zeit zur Wendung verabsaumet worden. (*)

### Wie erkennet man, daß ein Arm, und nicht ein Fuß in die Geburt eintrette?

Dieses ist gar leicht zu erkennen; wenn man die Finger, die länger als die Zehen des Fusses sind, und keine Ferse fühlet. Aber die Untersuchung, und richtige Erkenntniß der ganzen Lage des Kindes ist weit wichtiger. Die in der Mutterscheide befindliche Hand des vorgefallenen Arms wird uns keine hinlängliche Zeichen der richtigen Lage des Kindes geben, wenn man nicht die Hand weiter hineinbringet, und den Leib selbst untersuchet.

Wie

(*) Siehe im Steideliſchen Lehrbuche die XVII Kupfertafel.

*Kaku ſe tu gruntanje, inu tu obrazbanje sgody?*

Ta naprej padena podramna roka tiga deteta ſe pufty v' maternizhni noshenzi leshati; tedaj ſe s plofko ſvoje roke po tej notrajni (*) ravnoti tę rozhlize, inu gori do podrame ſgorne otrozhje roke noter do perſs, bres de bi jih nasaj porinila, dalej gori do nog ſęshe: Kadar ſe tedaj med doli natęguvanjam tęh nog dęte s' glavo gori oberne, taku grędę ta naprej padena podramna roka vęzhi dejl ſama od ſebe v' maternizo nasaj: ali kar je vſe enu, ona oſtane v' maternizhni noshnizi, inu tedaj ny treba vezh poleg glave prozh odreſhiti. Lę na tu ſe ne ſmę posabiti, de ſe porodna na toiſto plat poloshy, kamer je herbet tiga deteta obernen; aku bi nogę od ſprędej v' njęnim trębuhi leshale.

Wie kann man die Untersuchung, und die Wendung vornehmen?

Man läßt den vorgefallenen Arm des Kindes in der Mutterscheide liegen; alsdann fährt man mit der flachen Hand der innern Fläche der Hand und dem Arme des Kindes nach bis zu der Brust, und ohne dieselbe vorhero zurück zu schieben, weiter hinauf zu den Füssen: wenn demnach das Kind währender Herabziehung der Füsse sich mit dem Kopfe nach aufwärts umkehret, so gehet der vorgefallene Arm meistens von sich selbst in die Gebährmuter zurück: oder was gleichviel ist, er verbleibt in der Mutterscheide, und darf hernach neben dem Kopfe nicht erst ausgelöset werden. Nur daß man nicht vergesse, die Gebährende auf jene Seite zu legen, nach welcher der Rücken des Kindes gewendet ist; wenn die Füsse nach vorwärts im Bauche derselben liegen sollten.

Kadar bi ſe pak bil en dęjl tęh perſs, inu plezhe s' podramno roko tiga detęta vred v' maternizhnu odpiraliſhe noter vril, inu bi ta podramna roka vshę tudi sa en dęjl pred ſram priſhla: taku bo obrazhanje veliku tęshiſhi poſtalu, inu sa otroka ſkorej vselej po neſręzhi ſe is-ſhlu.

*Kadar bi ta per ſrami vunviſsęzha podramna roka taku ſlu ſatekla, inu bi rama s' polovizo perſs v' maternizhnim odpiraliſci ſagojsdena bila, kaj je ſturiti?*

Takrat ny drugiga mitelna, kakor taku dolgu zhakati, dokler dęte odmerjé, inu ſkusi tu sazhętu gnyenje ta ſatezhęna rama s' perſsi, inu s' to vun padeno podramno roko vred ſplahne, inu melika poſtane, tedaj bo veliku loshej s' roko v' maternizo k' tej drugi podramni roki, ali tudi bres de bi toiſto popręj doli ſlękla, prezej k' eni nogi ſęzhi, inu na toiſto ſhlingo gori djati.

Od

Wenn aber ein Theil der Brust und Schulter samt der Achsel des Kindes in den Gebährmuttermund eingedrungen, und der Arm zum Theile schon vor die Scham heraus gekommen wäre: So wird die Wendung viel mühsamer, und für das Kind fast allezeit unglücklich ablaufen.

Was ist zu thun, wenn der vor der Scham heraus hangende Arm so verschwollen, und die Achsel samt der halben Brust in den Muttermund eingekeilet wäre?

Dann ist kein anders Mittel übrig, als so lang zu warten, bis das Kind abgestorben, und durch die anfangende Fäulung die verschwollene Achsel samt der Brust, und dem heraus gefallenen Arme zusammenfällt, und weich wird: alsdann wird man viel ehender mit der Hand in die Gebährmutter zu dem Arme, oder auch ohne selben vorher herabzuziehen, alsogleich zu einem Fusse, um selben anzuschlingen, gelangen können.

## Od poroda s' poſtranſkim shivotam.

*Kaku ſe ſposna, de dęte s' poſtranſkim shivotam v' porod ſtopi?*

Kadar dęte s' enim poſtranſkim dęjlam ſvojga shivota dohaja, taku ſe tu ſposna is ręber, inu is ledjenih koſty, med katęrimi v' ſrędi je lakotniza, ali flam tęh ledy. Nej vshę dęte vezh, ali majn s' enim, kakor s' tim drugim poſtranſkim dęjlam tęh perſs ali s' eno platjo ledy dohaja, taku je vſe enu; de ſe lę ahtinga daje, kam ſo nogę, inu glava, kam ſo perſsi, inu herbet obernene, katęru ny taku teſhku ſposnati: k' tęmu ny drugiga treba, kakor s' zęlo roko dobru svęjditi, kaku dęte leshy. Sușebnu pak ſi je treba mujo pervsęti, inu sgruntati, kam ſo perſsi obernene; kęr ſe lohka permęri, de ſe nogę zhes herbet doli potęgnejo, ſlaſti kadar je s' nogami vred nasaj obernen. Kęr dęte zelu vi-

ſoku;

## Von der Seitenleibgeburt.

**Wie erkennet man, daß das Kind mit dem Seitenleibe in die Geburt eintritt?**

Wenn das Kind mit einem Seitentheile seines Leibes in die Geburt eintritt, so erkennet man solches aus den Rippen, und den Darmbeinen, zwischen welchen die weichen Lenden sind. Ob selber mehr mit einer Seitengegend der Brust, oder mit einem Darmbeine eintrette, das ist gleich viel; wenn man nur Obacht hat, wohin der Kopf und die Füsse, die Brust und der Rücken zustehen, welches eben nicht schwer zu erkennen ist: man darf nur mit der ganzen Hand die Lage wohl untersuchen. Hauptsächlich aber soll man sich bemühen zu erforschen, wohin die Brust gewendet sey; damit man nicht die Füsse über den Rücken herabziehe, wie es leicht geschehen kann, besonders wenn selber samt den Füssen nach rückwärts gekehret ist. Weil das Kind sehr hoch, und in einer

voll-

ſoku, inu popolnoma v'prek leshy, taku ſe tolkajn loshiſhi oberne; ker ſe more zhes perſsi k'trębuhu, inu od tam do nog ſęzhi, ſamu tu ſe more ſturiti, de ſe roka globokejſhi v'duplu tę materniże, ja! ſkoraj do dna gori perpravi, de bi mogla nogę popaſti; kadar bi dęte vezh s'ſgorajnim ſtranſkim dęjlam ſvojga shivota noter ſtopilu.

*Kaj bi bilu per tim porodi opraviti, kadar bi dęte s'ſtranſkim shivotam taku v'porod ſtopilu, de bi glava na lęvi ledieni koſti s'obrasam, s'perſsimi inu s'trębuham nasaj k'herbtu tę matere, s'herbtam pak naprej k'trębubu obernena bila?* (*)

Per letim porodi ſe sna otrok s'dęſno roko podpajſtiho popaſti, en malu gori pruti lęvi ledjenſki koſti poriniti, inu potęm od sadej zhes perſsi, inu trębuh k'nogam ſęzhi: ſizer pak ſe tudi lohka bres tęga, de bi ſe otrok nasaj povsdignil,

(*) *Poględaj na XVIII. Tab. v' Steidelovih bukvah.*

vollkommenen Querlage liegt, so ist die Wendung desto leichter: man darf nur über die Brust zu dem Bauche, und von da zu den Füssen fahren; nur daß man die Hand tiefer in die Gebährmutter Höhle, ja fast bis zu dem Grunde, um die Füsse zu ergreifen, bringen muß; wenn das Kind mehr mit dem obern Theile seines Seitenleibes eintretten sollte.

Was wäre bei dieser Geburt zu thun, wenn das Kind mit dem Seitenleibe so in die Geburt einträtte, daß der Kopf auf dem linken Darmbeine mit dem Gesichte, mit der Brust, und mit dem Bauche rückwärts zu dem Rucken, mit dem Rucken aber gegen dem Bauche der Mutter gewendet wäre? (*)

Bei dieser Geburt kann man mit der rechten Hand das Kind unter der Achsel ergreifen, etwas gegen das linke Darmbein hinaufrücken, und alsdann rückwärts über die Brust und Bauch zu den Füssen fahren; man kann auch, ohne das Kind zurück zu heben,

(*) Siehe die XVIII. Kupfertafel im Steidel. Lehrbuche.

nil, sdajzi s' dęſno roko pod ſtranjo tiga shivota po dolgim tę ſvęte koſti v' maternizhnu odpiraliſhe gori k' nogam ſęshe, inu sadej po dolgim tę ſvęte koſti doli, inu ſkusi maternizhno noshenzo vùnpotęgne.

## Od poroda s' herbtam.

*Kaku ſe ſposna, de dęte s' herbtam v' porod ſtopi?* (*)

Se ſposna is tęh ſhpizhaſtih, inu roglatih koſty po dolgim tiga herbta, katęre ſe od satilnika noter doli do kukovzhne koſty v' eni ravni verſti zhutio.

*Kaj sa en dęjl tiga herbta sna v' porod ſtopiti, inu kaku ſe ſposna?*

Se sna permęriti, de vezh ta ſpodni, ali ta sgorajni dęjl tiga herbta v' porod naſtopi. Leshy dęte s' ſpodnim dęjlam tiga herbta pred maternizhnim odpiraliſham

(*) *Pogledaj na XIX. Tavel. v' Steidelovik bukvah.*

heben, alsogleich mit der rechten Hand unter dem Seitenleibe längst dem heiligen Beine hinauf zu den Füssen fahren, selbe ergreifen, und rückwärts längst dem heiligen Beine zu dem Muttermunde herab, und durch die Mutterscheide heraus ziehen.

## Von der Rückengeburt.

**Wie erkennet man, daß das Kind mit dem Rücken eintritt? (*)**

Man erkennet es aus den spizigen Wirbelbeinen, welche von dem Genicke bis zu dem Steisbeine in einer geraden Reihe zu fühlen sind.

**Was für ein Theil des Rückens kann in die Geburt eintretten, und wie erkennet man es?**

Es kann mehr der untere, oder der obere Theil des Rückens eintretten. Liegt das Kind mit dem untern Theile des Rückens vor dem Muttermunde: so fühlet man neben dem

(*) Siehe die XIX. Tafel im Steideilschen Lehrbuche.

ſham: taku ſe sraven kriſhnih koſty tę ledjene koſty zhutio. Dohaja pak ta ſgorajni dęjl herbta, naimrezh ta od sadej tęh perſs leshęzhi dęjl: taku ſe rebra, plęzha, inu med tęmiſtimi tę roglate (ali gerzhaſte) koſty tiga herbta zhutio.

*Na koliku vish sna herbet v' porod ſtopiti?*

Herbet sna kakor ti drugi dęjli na *zhvetęro visho* v' porod ſtopiti:

*Je tudi treba vęjditi, na katęri ſtrani glava, na katęri pak noge leshę, inu kaku ſe ſposna?*

Je treba vęjditi: aku glava, ali nogę, spredej, ali sadej (sadnu leshiſhe ſe malu kadaj permęri,) ali aku teiſte na ledjenih koſtęh leshę, katęru ſe narvezhkrat permęri, de taku v' prek leshę. Na trębuh tę porodne je tudi treba ahtengo dajati, zhe je od ſpręd, ali na obęh ſtranęh vunpovsdignen: nar majn bode falenu,

kadar

den Wirbelbeinen die Darmbeine. Sollte der obere Theil desselben, nämlich der hintere Theil der Brüste eintretten, so ergreifet man die Rippen, die Schulterblätter, und zwischen diesen die Wirbelbeine.

### Auf wievielfache Art kann das Kind mit dem Rücken in die Geburt eintretten?

Der Rücken kann gleich andern Theilen auf vierfache Art eintretten.

### Ist es auch nothwendig zu wissen, ob der Kopf, oder die Füsse vor- oder rückwärts liegen, und wie erkennet man es?

Es ist nothwendig, daß man wisse, ob der Kopf, oder die Füsse, vor oder rückwärts, (welche Rückenlage selten ist,) oder ob selbe auf den Darmbeinen liegen, welche letztere Querlage öfters zu seyn pflegt. Man muß auf den Bauch der Gebährenden Obacht haben, ob selber vorwärts, oder auf beyden Seiten merklich erhoben sey: am wenigsten

kadar ſe s'zelo roko sgrunta. Kadar dete vezh s'fvojmi ledjami, inu ledjenimi koſtmy naſtopi, taku ſe more le smirej naprej ſezhi, dokler ſe rebra zhutio, ker ſe bodo tudi perſsi, inu glava snajdle. Bi pak sgorajni dejl tiga herbta naſtopil; taku ſe bo na eni ſtrani satilnik, inu na tej drugi ledie neſhle, katere bodo tu meſtu na snanje dale, kej nogę leshę.

*Je li ta porod teshek sa obrazbati?*

Ny teſhek, aku ſe sdajzi po raszedenih vodah naprej vsame; sakaj dete leshy zelu viſoku, inu ima vshę bres tega enu vprek leshiſhe; Le na tu je treba ahtengo dati, zhe niſo nogę zhes kukovzo (ali rit) nasaj prevershene; kateru ſe malu kadaj samerka: vezhi dejl ſo nogę zhes trebuh vloshene pruti dnu te materniże.

wird man fehlen, wenn man mit der ganzen Hand untersuchet. Wenn das Kind mehr mit seinen Lenden, und den Darmbeinen eintritt, so fährt man nur weiter, bis man die Rippen fühlet, allwo die Brust, und der Kopf seyn werden. Sollte der obere Theil des Rückens eintretten, so wird man auf einer Seite das Genicke, und auf der andern die Lenden finden, welche den Ort, wo die Füsse liegen, anzeigen.

### Ist diese Geburt schwer zu wenden?

Wenn selbe gleich nach gesprungenem Wasser vorgenommen wird, ist sie nicht schwer; denn das Kind liegt sehr hoch, und hat ohnehin schon eine Querlage; nur daß man Obacht habe, ob die Füsse nicht über den Steis geschlagen sind, welches aber selten wahrgenohmen wird; meistens sind selbe ober dem Bauche im Grunde der Gebährmutter.

*Aku je tedaj ta ſpodni dęjl tiga berbta naſlopil, kaku ſe obrazbanje naprej vſame?*

Takrat ſe s'roko od sadej sravèn eniga kraja tęh ledi taku delezh, kakor je mogozhe, v'maternizo gori; inu kęr ſe med tęm roka enumalu sakrivy, ſe ena, ali tudi obę nogę popadejo, ter ſe kakor vęen lok sakrivlene kję nasaj v'noshenzo doli potegnejo. Skusi leta poprimk ſe sna dęte bres tęga, de bi poprej treba bilu njega obrazhati, ali nasaj poriniti, na enkrat oberniti, inu zelu lohka inu hitru vun perpraviti.

*Kaku pak, kadar bi bil ta sgorajni dęjl tiga berbta naſlopil?*

Kadar bi ta sgorajni dęjl naſtopil, taku ny taku lohka mogozhe do nog priti; *Pervizh* satu: kęr zelu viſoku, inu vęzhi dęjl na dnu maternize leshę; *Drugizh*: kęr ſe roka veliku tęshiſhi sraven eniga ſtranſkiga dęjla tęh perſs, katęre ſo

ſhir-

**Wenn demnach der untere Theil des Rückens eingetretten wäre, wie wird die Wendung vorgenommen?**

Man bringe die Hand rückwärts neben einer Lendengegend, so weit als man kann, in die Gebährmutter hinauf; und indem man die Hand etwas beugt, ergreift man einen oder auch beyde Füsse, und ziehet solche gleichsam in einen halben Bogen nach rückwärts in die Scheide herab. Durch diesen Handgriff wird man das Kind, ohne selbes vorhero zu drehen, oder zurückzuschieben, auf einmal umwenden, und sehr leicht und geschwind heraus bringen können.

**Wie aber, wenn der obere Theil des Rückens eingetretten wäre?**

Wenn der obere Theil des Rückens eingetretten wäre, so wird man nicht leicht zu den Füssen kommen können; erstens, weil selbe sehr hoch und meistens im Grunde der Gebährmutter liegen; zweytens, weil die Hand viel schwerer neben einem Seitentheile der

ſhirſhi, ſkusi maternizhnu odpiraliſhe taku viſoku gori perpravi.

*Kaj je takrat ſturiti?*

Takrat je tręba sa herbèt popaſti, inu bres tęga, de bi ſe poprej na ſtran povsdignil, ſe more taku savertiti, de perſsi nasaj pridejo, inu nogę od dna tę materniże doli padejo; tedaj ſe s' rokó zhes perſsi do trębuha ſęshe, ſe popadejo obę nogę, ter ſe pred ſram vùn pervlęzhejo. Eni naredę is tęga en porod s' ritjo, kar pak ny vſelej mogozhe.

Aku bi ſe pak dęte savolo tęh presgodej ràszedenih vodâ, inu vshę slu vkupſtiſnene maternize ne moglu vezh oberniti, ne nogę bres gvalti, (ali file) doli ſpraviti, taku bo tręba ględati eno ſhlingo naloshiti, inu po tęm obrazhanje po navadi poſkuſsiti, inu taku dokonzhati.

Brust, die breiter ist, durch den Muttermund so hoch hinauf gebracht werden kann.

Was ist in diesem Falle zu thun?

In diesem Falle muß man den Rucken ergreiffen, nnd ohne denselben vorhero seitwärts zu heben, also drehen, daß die Brust nach rückwärts komme, und die Füsse von dem Grunde der Gebährmutter herab fallen; alsdann fährt man mit der Hand über die Brust zu dem Bauche, ergreiffet beyde Füsse, und ziehet selbe vor die Scham heraus. Einige machen eine Steisgeburt daraus, was aber nicht allzeit möglich ist.

Sollte aber das Kind wegen zeitlich verflossener Wässer, und schon merklich zusammengezogener Gebährmutter sich nicht umwenden, und die Füsse ebenfalls nicht ohne Gewalt herabgebracht werden können, so bemühe man sich eine Schlinge anzulegen, und sodann die Wendung, wie sonst zuvollenden.

*Aku bi pak bil herbet vshe taku globoku v' noterbodiſbe ſe vril, de bi ne bilu mozh k' eni nogi priti, kaj je tukaj ſa en ſvèt?*

Tukaj bi bil ta nar bolſhi ſvèt eno podramno roko vùnkaj dobiti; ſkusi letu bo ta satekli kerbèt od maternizhniga odpiraliſha prozh, inu en ſtranſki dęjl tęh perſs v' tęgaiſtiga noter perpravlen, sraven katęriga bo veliku popręj mogozhe roko noter perpraviti, inu eno nogo, de bi ſe na toiſto ſhlinga naloshila, inu taku noga doli potegnila.

## Od poroda s' perſmi.

*Kaku ſe leta porod ſposna?* (*)

Perſi, katęre v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopio, ſe puſtę is ręber, inu is tę v' męjs lesheozhe ploſhnate perſne koſty zelu lohka ſposnati.

*Na*

(*) *Poględaj na XX. Tabl. v' Steidelovih bukvah.*

Wenn aber der Rücken schon so tief in den Eingang eingedrungen, daß man zu keinem Fusse kommen könnte, was ist da zu thun?

So wäre das rathsamste, einen Arm heraus zu bringen; wodurch der verschwollene Rücken von dem Muttermunde weg, und ein Seitentheil der Brust in selben gebracht wird, neben welchem man die Hand viel ehender hinein bringen, und einen Fuß, um selben anzuschlingen, herab ziehen kann.

## Von der Brustgeburt.

Wie erkennet man diese Geburt? (*)

Die Brust, welche in dem Muttermunde vorkommen kann, läßt sich aus den Rippen, und dem dazwischen liegenden flachen Brustblatte sehr leicht erkennen.

Auf

(*) Siehe die XX. Kupfertafel im Steidelischen Lehrbuche.

*Na katęro visho samorejo perſi naſtopiti?*

Perſi naſtopio na merſki eno visho: de glava na ſramotnih koſtęh zhes klanz tę ſvęte koſty, ali na eni, ali tęj drugi ledjeni koſti gori obtizhy; nogę ſe pak vſelej na tęj naſpruti poſtavleni ſtrani najdejo.

*Kaku ſe more vejditi, kęj je glava, inu kęj ſo nogę?*

Letu svęjditi, je tręba, de ſe s' to h' gruntanju noter vtakneno roko zęla ſhirjava tę mędenze, inu tęh perſs oſhlata, dokler ſe trębuh narajma, kęr ſo tudi nogę.

*Kadar ſe je vshę sgruntalu, kaku dęte s'perſmi leshy, kaj je ſturiti?*

Takrat ſe more bersh s' roko k' eni nogi ſęzhi, inu med tęm kadar ſe doli vlęjzhe, ſe bo dęte zelu hitru s' ſvojmi perſmi, inu s' glavo gori obernilu; tedaj ſe ta druga noga poyſhe, inu taku ſe dęte zęlu vun potęgne.

Ka-

Auf welche Art können die Brüste eintretten?

Es tritt die Brust auf verschiedene Art ein: daß der Kopf über die Schambeine, über den Vorberg des heiligen Beins, oder auf einem oder dem andern Darmbein aufstehet; die Füsse aber allzeit auf der entgegengesezten Seite zu finden sind.

Wie kann man wissen, wo der Kopf, und wo die Füsse sind?

Dieses zu erforschen, ist nothwendig, daß man mit der hinein gebrachten Hand den ganzen Umfang des Beckens und der Brust befühle, bis man den Bauch entdecket, wo die Füsse seyn werden.

Wenn man schon befühlet hat, wie das Kind mit der Brust gelagert ist, was ist dann zu thun?

Man fahre nur alsogleich mit der Hand zu einem Fusse, und indem man denselben herabziehet, so wird sich das Kind ganz geschwind mit seiner Brust, und dem Kopfe nach aufwärts umwenden; alsdann suche man den andern Fuß, und ziehe das Kind vollends heraus.

Wenn

*Kadar bi pak bilę perſsi taku slu v' noterbodiſhe doli vtiſnene, de bi bilu kumaj mozh eno nogo najti, inu bi ne bilu mogozhe toiſto v'noshnizo doli perpraviti, kaj je tukaj ſturiti?*

Tukaj je treba ſe pomujati po navadi s' ſhlingo dęte oberniti. Aku bi pak po sdavnej raszedenih vodah materniza taku mozhnu ſe vkup ſtiſnila, inu bi vshę perſsi v' duplu tę męđenze ſe sagojsdile, inu taku otekle bile, de bi ne bilu mogozhe s' roko do nog ſęzhi; taku ſe ena podramna roka prime, ter ſe doli potęgne; de ſe tę satekle perſsi od maternizhniga odpiraliſha prozh, inu en ſtranſki dęjl tęhiſtih doli perpravi. Skusi tu ſe vezh proſtora doby s' roko do ene nogę priti, inu na toiſto ſhlingo naloshiti.

Wenn aber die Brust in dem Eingange so herab gedrücket wäre, daß man kaum einen Fuß zu finden, und diesen nicht bis in die Scheide herab zu bringen im Stände wäre, was ist dabey zu thun?

Hier müßte man wie gewöhnlich mit der Schlinge das Kind umwenden. Sollte aber nach lang verflossenen Wässern die Gebährmutter so stark zusammengezogen, und die Brust in die Höhle des Beckens eingepreßt, und also verschwollen seyn, daß man unmöglich die Hand bis zu den Füssen bringen könnte; so nehme man einen Arm, und ziehe selben herab, damit die verschwollene Brust von dem Muttermunde weg, und ein Seitentheil derselben herab gebracht werde; wodurch man mehr Plaz bekommt, mit der Hand bis zu einem Fuß zu kommen, und selben anzuschlingen.

*Vſe ſe je poſkuſilu, perſsi ſo zelu v' duplu tę mędenze doli vtiſnene, de ny mogozhe do maternizhniga odpiraliſha, ſhe majn do ene podramne roke poiti, kaj je tukaj ſturiti?*

Tukaj ſe more pojęnjati, dokler perſsi po ſmerti tiga otroka ſkusi gnyenje mehkę ratajo, inu vkup padejo; de ſe tedaj na to poprej povędano visho s' roko ſkusi odpiraliſhe do ene podramne roke, ali bres tęga, de bi ſe leta poprej doli potegnila, sdajzi do ene noge pride, katęru je meni vſelej ratalu.

## Od poroda s' trębuham.

*Katęre ſo snaminja tiga poroda s' trębubam?* (*)

Snaminja de trębuh v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopi, ſo sraven tih gmajn snaminjov leti: Popkova shnora pade napręj, po katęri ſe noter ſęshe, ter ſe ravnu s' perſtmy k' popku tiga detęta pride,

(*) *Poględaj na XXI. Tabl. v' Steidelovih bukvah.*

Es ist alles versucht worden, die Brust ist gänzlich in die Höhle des Beckens herabgetrieben und dergestalten verschwollen, daß man unmöglich die Hand durch den Muttermund, auch nicht einmal zu einem Arm bringen könnte; was ist da zu thun?

Da müßte man warten, bis die Brust nach dem Tode des Kindes durch die Faulung weich und zusammengefallen ist, damit man alsdann auf die erstbemeldte Art mit der Hand durch den Mund zu einem Arme, oder ohne diesen vorhero herabzuziehen, alsogleich zu einem Fusse kommen könnte; was mir noch allzeit gerathen hat.

## Von der Bauchgeburt.

### Welche sind die Zeichen von der Bauchgeburt? (*)

Die Zeichen, daß der Bauch in den Muttermund eintrette, sind nebst allgemeinen folgende: die Nabelschnur fällt vor, welcher man nachfährt, und grad mit dem Finger zum Nabel des Kindes kommt: wo man

also

(*) Siehe die XXI. Kupfertafel im Steidelischen Lehrbuche.

de, kęr ſe tedaj trębuh s'ſvoje mehkote zelu lohka ſposna.

*Kaku ſe ſposna, kam glava, inu nogę obernene leshę?*

Tedaj je tręba dobru sgruntati, kęr snajo ſprędej, ali od sad pruti ledjenimi koſtmy kakor per drugih leshiſhah ena drugi naſpruti leshati. Lę s'perſtmi je trębo okuli oberbati taku dolgu, dokler ſe rębra tęh perſs, inu ta ploſhnata perſsna koſt doſhlata: kęr ſe perſsi najdejo, ondi je tudi glava, inu taku ſe morejo na tęj drugi naſpruti poſtavleni ſtrani nogę yſkati.

*Ali je per tęm porodi s' trębuham tu obrazhanje lohka?*

Tu obrazhanje je enu is tih nar loshiſhih; kęr trębuh zelu viſoku ſtojí, inu kęr ſo nogę malukedaj od sadej zhes rit, ampak vezhi dęjl po trębuhu gori oberne-

nene

also den Bauch aus seiner Weiche gar leicht erkennen kann.

### Wie erkennet man, wohinzu der Kopf und die Füsse liegen?

Man muß wohl untersuchen, wohinzu der Kopf, und die Füsse liegen, welche vor- und rückwärts, oder gegen die Darmbeine, gleichwie bey den übrigen Lagen, einander entgegengesezt liegen können. Man umfahre nur mit den Fingern den Bauch so lang, bis man die Rippen der Brust, und das Brustblatt fühlet: wo man die findet, dort ist auch der Kopf: und auf der entgegengesezten Seite müssen die Füsse gesuchet werden.

### Ist bey der Bauchgeburt die Wendung leicht?

Diese Wendung ist eine der leichtesten; weil der Bauch sehr hoch stehet, und die Füsse sehr selten rückwärts über den Steis, sondern meistens über den Bauch geschlagen, folglich

leicht

nene, tedaj ſe lohka najdejo. Lę od trębuha je tręba s' roko do nog ſęzhi, tę- iſte popaſti, inu doli potegniti: taku bo rit ſdajzi zhes rob tiga noterhodiſha doli, perſsi pak, inu glava bode gori pruti dnu tę maternize ſhla.

*Se more na kaj ahtengo dajati, kadar ſe nogę doli vlejzhejo?*

Lę na tu ſe more dobru ahtenga dati, de ſe ne ſmęjo naglu, ampak zelu po lahkim nogę doli vlęzhi; aku ſo tęiſte zhes klanz tę ſvęte koſty, inu glava zhes ſramne koſty vloshene, ſató, kęr ſkusi tu mozhnu, inu prenaglenu natęg- vanje tęh nog, katęre ſe zelu lohka pu- ſtę doli potegniti, glava ſkusi natęglivo mozh tęh ſprędnih mushkelnov tiga trę- buha mozhnu nasasaj ſkozhi, inu s' filo na to sadno plat tę maternize, sa katęro ſe enu mozhnu vkup ſpledenje velikih, inu malih zhutlivih nitėk snaj-

de,

leicht zu finden sind. Man darf nur mit der Hand von dem Bauche zu den Füssen fahren, selbe ergreifen, und herab ziehen: so wird der Steis alsogleich über den Ranft des Eingangs herab, die Brust und der Kopf aufwärts nach dem Grunde der Gebährmutter gehen.

### Muß man dabey auf etwas Acht haben, wenn man die Füsse herabziehet?

Nur auf das muß man Acht haben, daß man die Füsse, nicht gäh, sondern sehr langsam herabziehe, wenn selbe über den Vorberg des heiligen Beins, und der Kopf über die Darmbeine gelagert wären; weil durch das starke und übereilte Anziehen der Füsse, die nur gar zu leicht herab zu bringen sind, der Kopf durch die Schnellkraft der vordern Bauchmuskeln stark zurückprellet, und gewaltig auf die hintere Fläche der Gebährmutter, hinter welcher ein starker Zusammenhang grosser und kleiner Nerven sich befin-

de, taku slu nasaj buti, od kateriga butanja ta porodna mozhne, inu doſtikrat dolgu terpęzhe omedlęvize doby, katerim ſe ne more kmalu prozh pomagati. Tudi ſe ne ſmę posabiti porodno po ſtrani na prek-poſtelo poloshiiti, aku bi vtegnila glava od sadej na klanzi, nogę pak od ſprędej na ſklepi teh ſramotnih koſty leshati.

*Vzhaſsi ſo vender noge nasaj po riti gori preversbene, kaku ſe tukaj obrazhanje gody?*

Tukaj ſe sa ſtęgna blisu per kolęnih popade, ter ſe pruti trębuhu vklonę; tedaj ſe s'roko dalej ſęshe do nog, ter ſe ena sa drugo zelu pozhaſi v' maternizhno noshnizo doli perpravi.

*Kaku ſe ſposna, de je trębuh vodenizhen?*

De je trębuh vodenizhen, ſe ſposna: kadar je velik, inu terd, ter zęlu noterhodiſhe od vſih platov ſpolni, inu ſe

kakor

findet; wovon die Gebährende starke und oft lang daurende Ohnmächten bekommt, denen man nicht sogleich abhelfen kann. Auch muß man nicht vergessen die Gebährende seitwärts auf das Querbett zu legen, wenn der Kopf rückwärts über dem Vorberge, die Füsse aber vorwärts über die Vereinigung der Schambeine liegen sollten.

Einigemal sind doch die Füsse rückwärts über den Steis geschlagen; wie geschiehet da die Wendung?

Hier ergreife man die Schenkel bey den Knien, und beuge selbe gegen den Bauch; alsdann fährt man mit der Hand weiter bis zu den Füssen, und bringet einen um den andern ganz langsam in die Mutterscheide herab.

Wie erkennet man, wenn der Bauch wassersüchtig ist?

Daß der Bauch wassersüchtig ist, erkennet man, wenn selber sehr groß und fest ist, den Eingang nach allen Seiten ausfül-

kakor en boben napęt zhuti. Popkova shnora je lih tudi debęla, inu vodenizhna. (*)

*Kaj je v' letim nakluzhenji ſturiti?*

V' letim nakluzhenji ſe more trębuh, kar je nar bol mogozhe nasaj poriniti; dokler ſe ena noga narajma, inu s' ſhlingo sadergniti more. Tedaj ſe s'eno roko ta naſhlingana noga k' ſebi vlejzhe, s'to drugo pak ſe trębuh nasaj povsdigne, dokler ſe dęte zelu oberne.

*Kadar bi pak bil trębuh taku velik, inu zhes tu vsbę tudi prav noter sagojsden, de bi ſe ne mogel nasaj poriniti, ſhe majn bres nasaj porivanja do nog prити, kaj je ſturiti?*

Takrat ny druge pomozhi, kakor eniga vſhęgarja, ali ranozelnika poklizati puſtiti, katęri bode trębuh naſtavil. Kakor hitru ſe je en dęjl vodę ràszedil, ſe bodo zelu lohka, inu vezhkrat obę

(*) *Letu ſna obrazhanje teſhku dęlati.*

let, und gleich einer Trommel anzufühlen ist. Die Nabelschnur ist eben auch sehr dick und wassersüchtig. (*)

### Was ist in diesem Falle zu thun?

In diesem Falle muß man, so viel als sichs thun läßt, den Bauch zurückschieben; bis man endlich einen Fuß gefunden, und mit einer Schlinge befestiget hat, alsdann ziehet man mit einer Hand den angeschlungenen Fuß, und mit der andern hebet man den Bauch zurück, bis das Kind gänzlich umgewendet ist.

### Wenn der Bauch so groß, und noch über dieß eingekeilt wäre, daß man weder denselben zurückschieben, noch vielweniger ohne Zurückschiebung zu den Füssen kommen könnte, was ist dann zu thun?

Da ist kein anders Mittel übrig, als durch einen Geburtshelfer, oder einen Wundarzt die Bauchanzapfung vornehmen zu lassen. So bald ein Theil des Wassers ausgeflossen

 ist,

(*) Dieses kann die Wendung schwer machen.

obę nogę ſkupej vùn potegniti, inu dęte bres napotja popolnoma vùn ſpraviti samoglu.

## Od poroda s'ritjo, ali s' kukovzo.

*Se li ta porod lohka previdi?* (*)

Ne zelù lohka; kęr je glava riti savolo tiga okrogliga, inu terdniga otoka slu podobna.

*Kaku ſe glava od riti ràslozhi?*

Glava ſe od riti ràslozhi ſkus ſvoje laſsę, inu to koſteno terdobo, katęro ima: kakor tudi ſkusi to odperto rano (tu je *to fontanelo* verh kofty tiga zhela) inu ſkusi tę ſhe ne vkup saraſhene kofty tę buzhe.

*Kaku ſe pak rit od glave ràslozhi?*

Rit pak dęla 1.) en velik, ſhirok, inu terdu napęt vodęni mehur, inu kadar ſe

leta

(*) *Poględaj na XXII. Tabl. v' Staidelovih bukvah.*

ist, so wird man gar leicht, und öfters beyde Füsse zugleich heraus bringen, und das Kind ungehindert vollends durchziehen können.

## Von der Steisgeburt.

**Kann man diese Geburt leicht vorsehen? (*)**

Nicht gar leicht, weil der Kopf und der Steis wegen der runden und festen Anschwellung sich ziemlich ähnlich sind.

**Wie wird der Kopf von dem Steis unterschieden?**

Der Kopf wird von dem Steis unterschieden durch seine Haare, und beinerne Härte, die er hat: wie auch durch die offene Wunde (der Fontanelle nämlich über dem Stirnbeine,) und durch die noch nicht verwachsenen Beiner der Hirnschale.

**Wie wird aber der Steis von dem Kopfe unterschieden?**

Der Steis hingegen macht 1.) eine grosse, breite und festgespannte Wasserblasse: und wenn

(*) Siehe die XXII. Kupfertafel im Steideliſchen Lehrbuche.

leta raſpozhi, taku bo ta pozedena voda tamnu selena, inu bres hudiga duha, kęr bo ſkusi tu vkupſtiſnenje tiga trębuha tu blatu od detęta po ſili is sadnize vùn ſtlazhenu. Vender ny vſelej gotovu rębſs, de rit dohaja, kadar ſe tę na tako visho pofarbane vodę pozedę, kęr tudi per vſih drugih leshiſhah; tudi per zelu dobru ſtojęzhi glavi tiga detęta, katęru morebiti vmirajozhe tu blatu od ſebe poganja, bi vtęgnila voda s' blatam tiga detęta smęſhana biti. 2.) Rit je bol meſnata, inu dęla ſizer tudi en terdni, ali vendèr ne zelu taku terdi otok, kakor glava. 3.) Na eni ſtrani ſe najde ta odperta sadna lukna, inu kukovza: na tęj na ſpruti leshęzhi ſtrani ſe najde ta ſklad med ſtegni, inu na ſrędi ſe najdejo ti ſramni dęjli tiga detęta, katęri ſe per oſhlatanju ne ſmęjo vlęjzhi ali ſtiſkati, tęmuzh ſe jim more kakor tim zelu obzhutlivim, inu lohka ranejozhim dęjlam,

kar

wenn selbe springt, so wird das ausfliessende Wasser dunkelgrün, und ohne übeln Geruch seyn, weil durch die Zusammendrückung des Bauchs der Kindskoth mit Gewalt aus dem Hintern des Kindes gepreßt wird. Jedoch ist nicht allezeit gewiß, daß der Steis eintrette, wenn die Wässer auf diese Art gefärbet verfliessen, weil auch in allen Lagen, so gar bey gut stehendem Kopfe des Kindes, welches vielleicht sterbend den Koth von sich läßt, das Wasser mit diesem Kindeskoth vermischt seyn kann. 2.) Der Steis ist mehr fleischicht, nnd macht zwar eine feste, aber keine so harte Geschwulst als der Kopf, 3.) fühlet man auf einer Seite den offenen After, und das Steisbein, auf der entgegengesetzten Seite den Spalt zwischen den Schenkeln, nnd in der Mitte findet man die Geburtstheile des Kindes, welche man bey der Befühlung nicht ziehen, und drucken, sondern als sehr empfindliche und gar leicht

kar je narvezh mogozhe, persaneſti, inu ſaſhonati.

*Kadar je tedaj vshe gotovu, de je rit v' porod ſtopila, kaj ſe ſhe more ſgruntati?*

Se more poprej ſgruntati, aku je *velika*, ali *majhina*: po *naturi*, ali *super ordengo tę nature*: aku glih ravnu: ali vprek leshy.

*Kaku ſe ſposna, aku rit po ordengi, ali super ordengo tę nature naſtopi?* (*)

Se ſposna is sadne luknje, inu is ſklada tih ſtegnov, kamer lukna obernena ſtoji, tam je herbet: inu kęr ſe ſklad tęh ſtęgen zhuti, kje ſo trębuh, inu perſsi tiga detęta obernene. Kadar ſe tedaj luknja per ſramotnih koſtęh, ſklad pak od sadej per ſveti koſti zhuti: takrat ſe tu en porod po *ordengi tę nature* imenuje. Kadar pak luknja od sadej, ali per ledjenih koſtęh ſtoji: takrat ſo le-

ti

(*) *Poględaj na XXIII. Tabl. v' Staidelovih bukvah.*

zu verlezende Theil möglichst verschonen muß.

**Wenn man denn also versichert ist, daß der Steis in die Geburt eintrette, was muß man noch untersuchen?**

So muß man erst untersuchen, ob selber groß, oder klein sey: natürlich, oder widernatürlich, gerade, oder schief stehe.

**Wie kann man erkennen, ob der Steis natürlich oder widernatürlich eintrette?** (*)

Man erkennet es aus dem After und dem Spalte zwischen den Schenkeln; wohin der After stehet, dort ist der Rucken: und wohinzu der Spalt der Schenkeln wahrgenommen wird, dahin wird der Bauch und die Brust des Kindes gewendet seyn. Wenn demnach der After bey den Schambeinen, der Spalt aber rückwärts bey dem heiligen Beine gefühlet wird: so wird die Steisgeburt natürlich genannt. Wenn aber der

After

(*) Siehe die XXIII. Kupfertafel im Steidelischen Lehrbuche.

ti tryę sadni porodi s' ritjo super ordengo tę nature; kęr ſe dęte ne more dalej, kakor lę do ram, inu do glave vùnpervlejzhi; satorej ſe more njegov shivot oberniti, (kar je zelu teſhku, inu sa otroka nevarnu,) inu s' ſvojim trębuham, inu perſsmi od sadaj k'ſvęti' koſti ſpraviti.

*Na kaj ſe more per letih porodih abtingo dati?*

Pred vſim ſe more na velikuſt te riti ględati. Kadar ſe trębuh ny vſędėl, maternizhnu odpiraliſhe pak ſe pozhaſsi ràsſhirja: kadar je voden mehur ploſhaſt, inu napęt: kadar rit noterhodiſhe od vſih platy prav na tanku ſpolni, inu na perve popadke toliku, de ſe kumaj posna, napręj rye; taku ny zviblati, de je rit velika, ali mędenza preteſna; tedaj ſe vſhafanje tę mędenze s' ritjo ne sgliha.

After rückwärts, oder bey den Darmbeinen stehet: so sind die lezten drey Steisgeburten widernaturlich, weil das Kind nur bis auf die Arme, und den Kopf, aber nicht weiter heraus gezogen werden kann, sondern dessen Leib vorhero umgewendet, was sehr mühsam, und für das Kind gefährlich ist, und mit seinem Bauch und Brust rückwärts zu dem heiligen Beine gebracht werden muß.

### Auf was muß man bey dergleichen Geburten sehen?

Vor allen hat man auf die Größe des Steißes zu sehen. Wenn der Bauch nicht gesenket ist, der Muttermund sich langsam eröffnet, die Wässer sehr flach und gespannt sind, der Steis den Eingang nach allen Seiten genau ausfüllet, und auf die ersten Wehen sehr unmerkbar nachrücket; so ist gar nicht zu zweifeln, daß der Steis groß, oder das Becken eng, mithin die Verhältniß desselben mit dem Steis nicht richtig sey.

*Kaku ſe ti porodi s'ritjo dokonzhajo?*

Porodi s' ritjo ſe snajo enu koliku naturi zhęs puſtiti: ali pak ſe morejo s' kunſhtjo v' porod s' nogami oberniti.

*Kaj je ſturiti, kadar je rit majhina, ter ravnu glih ſtoji, mędenza pak je ſhiroka?*

Aku ta porodna popadke inu doſti mozhy ima, taku ſe bres pomiſhlenja ta porod naturi zhęs puſty, naj vshę rit po ordengi, ali super ordengo tę nature naſtopi. Leta porod ſe bo taku lohka, kakor en natirlih porod s' glavo seſhal.

*Na kaj ſe more per letim porodi męrkati?*

Le ſamu tu: de ſe tęj porodni vkashe ne v' porodnim ſtoli, ampak na v'prę poſteli k' porodu jiti; sakaj kadar je rit ſkusi priſhla, taku ſe morejo detętu kakor per porodi s' nogami tę podramne roke odlędiguvati, inu glava ſkusi potegniti.

### Wie kann man die Steisgeburten vollenden?

Die Steisgeburten kann man theils der Natur überlassen, theils müssen selbe durch die Kunst in eine Fußgeburt verändert werden.

### Was ist zu thun, wenn der Steis klein ist, und gerade stehet, das Becken aber weit ist?

Wenn die Gebährende Wehen und Kräfte hat, so läßt man die Geburt ungehindert der Natur über; der Steis mag natürlich, oder widernatürlich eintretten. Die Geburt wird eben so leicht als eine natürliche Kopfgeburt erfolgen.

### Auf was muß man noch bey dieser Geburt Acht haben?

Nur daß man die Gebährende nicht in dem Stuhle, sondern auf dem Querbette entbinde; denn wenn der Steis durchgegangen ist, so muß man dem Kinde, wie bey der Fußgeburt, meistens die Arme auslösen, und den Kopf durchziehen.

*Kadar je ta natirlih dohajajozha rit ſkusi ſram vunpriſpla: kaj ima babiza ſturiti?*

Babiza more ſrędnu meſú dobru nasaj dershati; tedaj pak ſvoje kasavze obęh rok v' flamike tiga detęta kakor dva sakrivlena kavelna saſaditi, inu med duſhki tę porodne rit taku dolgu natęguvati, dokler tę na trębuhu vloshene nogę ſamę od ſebe doli padejo; potler ima otroka popolnoma vùn potegniti.

*Kaku je pak pomagati, kadar bi rit prevelika bila, inu kaj je ſhe buiſhi, kadar bi ſe imęla bati, de bi v' dupli tę medenze ne obtizhala?*

Eno tako preveliko rit, more pres vſiga odloga, ali ſpreględanja, dokler ſhe nad noterhodiſham ſtoji ſdajzi na eno ledjeno koſt vsdigniti. Kadar ſo nogę od ſprędej, ali od sadej, takrat ſe rit s'zęlo roko popade, ter ſe gori na eno ledjeno koſt povsdigne: kęr ſe lih med tęm enu malu saverty, de ſe na tako visho

ker-

### Wenn der natürlich eingetrettene Steis durch die Scham hervorkommt, was hat die Hebamme zu thun?

Die Hebamme soll das Mittelfleisch gut zurück halten, alsdann die Zeigefinger beyder Hände in die Reihen des Kindes gleich zweyen krummen Hacken einsezen, und unter beständigen Nachdrücken der Gebährenden den Steis so lang anziehen, bis die auf dem Bauch geschlagene Füsse von selbsten herab fallen, alsdañ aber das Kind vollends durchziehen.

### Wie ist aber zu helfen, wenn der Steis groß, und was noch viel übler, zu fürchten wäre, daß er nicht in der Höhle des Beckens stecken bliebe?

Einen solchen grossen Steis soll man ohne Unterschied der Lage, da er noch ober dem Eingang stehet, alsobald auf ein Darmbein heben. Wenn die Füsse rückwärts oder vorwärts sind, so ergreift man mit der ganzen Hand den Steis, und hebet selben auf ein Darmbein hinauf, indem man ihn zugleich etwas drehet, damit der Rücken des

herbet tiga detęta pruti eni, inu nogę pruti tęj drugi ledjeni koſti perpravio.

*Kaku ſe je pak sadershati per tęh drugih dveh leshiſhah, kadar je herbet pruti letęj: nogę pak pruti uni ledjeni koſti obernene?*

Takrat ſe rit na uno ledjeno koſt, kamer je herbet obernen, povsdigne; tedaj ſe pak nogę primejo, ter v' maternizhno noshnizo doli potęgnejo.

Aku bi pak bila ta prevelika rit vshę v' duplu tę męđenze doli priſhla, ter bi ſe savolo nevarnoſti maternizo rastergati, nizh vezh ne mogla nasaj poriniti, takrat ſe je per tęm porodi lih kakor per enim teſhkim porodi s' glavo treba sadershati.

*Kaku ima ta porodna per takuſhnim porodi ſvoje popadke sdęluvati?*

Porodna ima ſvoje popadke pozhaſsi, inu kakor grę, sdęluvati. Zhe ſe snaminja obilnoſti tę kryví kashejo, ſe

nję

Kindes gegen ein, und die Füsse zu dem andern Darmbein gebracht werden.

Wie verhält man sich aber bey den andern zwey Lagen des Steißes, da der Rucken nach diesem, die Füsse aber zu jenem Darmbein gekehret sind?

So hebet man den Steis auf jenes Darmbein, wohinzu der Rucken gewendet ist; alsdann ergreifet man die Füsse, und ziehet selbe in die Mutterscheide herab.

Sollte aber der grosse Steis schon in die Höhle des Beckens herab gekommen, und folglich die Zurückschiebung desselben, wegen Gefahr die Gebährmutter zu zerreissen, nicht mehr möglich seyn, so behandelt man diese Geburt gleich einer harten Kopfgeburt.

Wie soll eine Gebährende ihre Wehen bey solchen Geburten ausarbeiten?

Die Gebährende soll ihre Wehen langsam und gehörig ausarbeiten. Sind Zeichen einer Vollblütigkeit zugegen, so läßt man ihr,

nję, de ſe vnęmanju tę kryví napruti pride, puſha, tudi drugizh, zhe je potręba. Dęte, katęru je v' navarnoſti vmręti, ſe more v' ſili kerſtiti. Kar tu drugu amtizhe, je tręba poterplenje imęti, dokler popadki rit zhedalej bòl k' vùnhodiſhu doli porinejo. Kadar bi maternizhna noshniza preſuha, inu slu satekla bila, ſe morejo shlęmaſte, inu ojlnate rezhy noter ſhprïzati. Bi pak popadki, inu mozhy ſkusi to dolgo inu teſhko mujo tiga poroda obnemagali, ali zelu vun oſtali, taku bi ſe mogli is noviga napraviti, inu oshiviti.

*Kadar bi pak rit v' eni supernaturſki lęgi ſkusi priſhla, ali bi ſe ſmęla savertiti, kakor ſe je sgoraj ſvet dal, kadar je rit majbina?*

Kratku nikar, temuzh ſe more taku dolgu natęguvati, dokler nogę ſkusi padejo; tedaj ſe ena ploſka roka na trębuh, inu na perſsi, ta druga pak na herbèt tiga detęta dęne, inu ſe zęl shivot na tako

visho

um einer Entzündung vorzukommen, zur Ader: man wiederholet selbe, wenn es die Umstände erfodern. Das Kind, welches zu sterben Gefahr lauft, muß man nothtaufen. Uibrigens muß man Gedult haben, bis die Wehen den Steis mehr und mehr zum Ausgang herabdrücken. Wenn die Mutterscheide zu trocken und angeschwollen wäre: so macht man schleimichte, oder ölichte Einsprizungen. Sollten die Wehen, und Kräfte durch die lange und beschwerliche Geburtsarbeit nicht anhaltend seyn, oder gar ausbleiben, so müßte man solche zurück rufen.

Wenn aber der Steis in einer widernatürlichen Lage durchgegangen wäre, durfte man die Drehung machen, wie man oben gesagt hate, wenn der Steis klein ist?

Glatterdings nicht; sondern man muß selben so lang anziehen, bis die Füsse von selbsten herausfallen; alsdann legt man eine flache Hand auf den Bauch und die Brust, die andere Hand auf den Rucken des Kin-

visho pozhaſi oberne, dokler trębuh, inu perſsi doli k' ſrednimu meſsu pridejo: tedaj ſe dęte popolnoma vun islęjzhe.

*Aku bi pak bila rit taku ſilnu velika, inu prevezh v' duplu tę mędenze ſatekla, de ſe na tę nar mozbnejſbi popadke zelu nizb ne premakne, ja popolnoma ſagojſdena obtizby; kaj je tukaj ſa ena pomozh?*

Tedaj ny druge pomozhi, kakor de ſe taku dolgu zhaſſa poterpy, de dęte vmerjé, po tęm rit mehka rata, inu vkuppade; taku ſe ſna ſkuſhati, sdaj eden, sdaj ta drugi kasavéz, v' ſlam tiga detęta ſaſaditi, inu med mozhnim doli tiſhanjam tę porodne rit taku delezh pred ſram vùn ſpraviti; dokler ſe oba perſta v' ſlam ſaſaditi, inu rit popolnoma vùn islęjzhi samore.

Aku bi pak vſe ſkuſhanje ſabſtojn bilu, taku ny druge perpomozhi, ka-

kor

des, und drehet hiemit den Leib ganz langsam um, bis der Bauch und die Brust abwärts zum Mittelfleisch gebracht worden: sodann zieht man das Kind vollends heraus.

Wenn aber der Steis so groß und über die massen in der Beckenhöhle angeschwollen wäre, daß selber auf die stärksten Wehen, und gewaltiges Nachdrücken der Gebährenden nicht mehr nachrücket, und endlich unbeweglich, ja vollkommen eingekeilt stecken bleibt; was ist hier für eine Hilfe?

Da ist keine andere Hilfe, als so lange abzuwarten, bis das Kind stirbt, der Steis weich wird, und zusammenfällt; sodann kann man versuchen, wechselweise einen Zeigefinger nach dem andern in die Reihen des Kindes hineinzubringen, und unter starken Nachdrucken der Gebährenden den Steis so weit vor die Scham herauszuziehen, bis man beyde Finger zugleich in die Reihen einsezen, und selben vollends heraus ziehen kann.

Wenn demnach alle Versuche fruchtlos wären, so ist kein anders Mittel übrig, als

kor od eniga saſtopniga vſhęgarja, kateri bo doſti opraviti imel, rit s'orodjam vùn islęjzhi.

Rit sna lih tudi, kakor glava po ſtrani v' noterhodiſhe tę męđenze naſtopiti. Tu ſe lę ena plat riti zhuti. Naj bo vshę rit majhina, ali velika: naj ſtoji po ordengi, ali super ordengo tę nature, taku je nar bólſhe, kadar ſe kmalu po nogę ſęshe i. t. d.

Kadar ena babiza zvibla, aku bi rit taku majhina bila, de bi mogla ſkusi priti: taku ſe njęj ſvęjtuje rajſhi po nogę ſęzhi, kakor pak mater inu otroka v' kako nevarnoſt poſtaviti; sakaj v' obſodenji tę velikuſti, inu otoka tę riti ſe ena lohka golfa. Obrazhanje je ta nar gviſhniſhi, inu hitrejſhi pôt perzaitu, inu ſrę̀zhnu porod dokonzhati.

von einem erfahrnen Geburtshelfer, welcher genug zu thun haben wird, den Steis mit Instrumenten heraus ziehen zu lassen.

Der Steis kann ebenfalls, wie der Kopf schief in den Eingang des Beckens eintretten. Man fühlet hier nur einen Hinterbacken. Er mag groß, oder klein seyn, natürlich, oder widernatürlich stehen, so ist das sicherste, alsobald die Füsse zu holen u. s. w.

Wenn eine Hebamme zweifelt, ob der Steis so klein wäre, daß er durchgehen könne: so rathet man, lieber die Füsse zu holen, als das Kind und die Mutter einer Gefahr auszusezen; denn man kann sich in der Beurtheilung der Größe und Aufschwellung des Steises gar leicht betrügen. Die Wendung ist der sicherste, leichteste, und geschwindeste Weg, die Entbindung bald und glücklich zu vollenden.

## Od poroda s' kolęnam.

*Kaku ſe ſposna, kadar enu ali obadva kolęna v' maternizhnu oopiraliſhe ſtopita?*

Se ſposna: kadar ſe eni majhini okrogli dęjli zhutjo, med katęrimi je ena ſklad, katęra k' framnim dęjlam tiga detęta pęle. Enu kolęnu ſe ne more taku lohka sa en komovz dershati, kęr ſta oba komovza ſhpizhaſta, inu malukadaj ſkupej v' maternizhnu odpiraliſhe ſkus prideta.

*Kaku kolęna v' porod ſtopio?*

Kolęna snajo naſtopiti, de ſo trębuh, inu perſsi na vſe platy tę mędenze obernene.

*Ali je lohka ta porod dokonzhati?*

Porodi s' kolęnam ſo ti narloshiſhi med vſemi, ter ny muje vrędnu ſe per tęm veliku gori dershati. Sadoſti je, de ſe enu kolęnu sa drugim pruti trębuhu

vklo-

## Von der Kniegeburt.

### Wie erkennt man, wenn ein, oder beyde Knie in den Muttermund eintretten?

Man erkennet es, wenn man kleine, runde Theile fühlet, zwischen welchen eine Spalte ist, die zu den Geburtstheilen des Kindes weiset. Ein Knie kann man nicht leicht für einen Ellenbogen halten, weil beyde Ellenbögen spizig sind, und selten miteinander in dem Muttermunde vorkommen.

### Wie können die Knie in die Geburt eintretten?

Die Knie können eintretten, daß der Bauch und die Brust nach allen Gegenden des Beckens gewendet sind.

### Ist es leicht die Geburt zu vollenden?

Die Kniegeburten sind aus allen die leichtesten, und verdienen keine besondere Aufmerksamkeit. Man darf nur ein Knie nach dem andern gegen dem Bauch beugen, und

die

nejo, inu tedaj ſe nogę varnu, dè ſe kjè na eni koſti tę męđenze ne sadenejo, doli potęgnejo.

*Ali ſe ſhiber kasavzi v' ſklepe tęh kolęn vtaknejo?*

Ne ſhiher; kęr ſe lohka perməri, de ſe na enu mozhnęjſhi natęguvanje enu ſtegnu, ali noga vlomi, ali vſaj bi ſe tegnila zhlęnam kakuſhna ſhkoda ſturiti. Kadar bi pak kolęna vshę bile v' duplu tę męđenze dolipriſhle, inu bi ſe nogę ſkusi to teſnobo savolo sadershanih ſklepov tęh kolęn ne mogle doliperpraviti: taku ſe sna, sdaj na enim, sdaj na drugim kolęni med ponovlenim doli tiſhanjam tę porodne taku dolgu natęguvati, doklcr kolęna s' nogami vred pred ſram vùnpridejo.

*Kaj je pak ſturiti; kadar bi lę enu kolęnu v' maternizhnu odpiraliſbe ſtopilu?*

Per enim kolęni bi ſe snala ſhę poprej zhlęnam velika ſhkoda ſturiti: kadar bi

ſe

die Füsse alsdann behutsam, ohne an ein Beckenbein anzustossen herab bringen.

### Kann man sicher die Zeigefinger in die Kniebüge bringen?

Es ist nicht rathsam; weil es leicht geschehen kann, daß man auf stärkeres Anziehen entweder einen Schenkel, oder Fuß brechen, oder wenigstens den Gelenken auf eine andere Art schaden kann. Wenn aber selbe schon in die Höhle des Beckens herab gekommen, und die Füsse durch die verhinderte Kniebeügung nicht herab zu bringen wären: so kann man wechselsweis bald an diesem, oder jenem Knie unter wiederholten Nachdrücken der Gebährenden so lang anziehen, bis selbe sammt den Füssen vor die Scham herausgekommen sind.

### Was ist zu thun; wenn nur ein Knie in den Muttermund eingetretten wäre?

Bey einem Knie würde man noch viel ehender dem Gelenke grossen Schaden zufügen;

ſe tu kolęnu premozhnu nateguvalu, satu de bi shivot tiga otroka doli dobiti mogla; kęr ta druga noga, katęra je morebiti zhes rit nasaj savihana, inu ſe na eno koſt verh noterhodiſha sadęva, veliku napotje dęla. V' takim vſhafanju ſe ima tu dohajajozhe kolęnu napręj vkloniti, inu noga doli perpraviti, po tęm pak ſe more po tęj snotrajni ravnoti tę noge s' roko gori ſęzhi, inu ta druga noga yſkati.

## Od poroda s' nogó.

*Kaj ſe hozhe rezhi porod s' nogó?* (*)

Kadar ſe po opravlenim obrazhanji nogę tiga detęta najdejo, inu v' maternizhno noshenzo doli ſpravio, ali kadar ſamę od ſebe v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopio: taku ſe lęta porod en *porod s' nogó* imęnuje.

*Kaj*

(*) *Poględaj na XXV. Tabl. v' Staidelovih bukvah.*

gen: wenn man dieses Knie, um den Leib des Kindes herabzubringen, stark anziehen wo"te; indem der andere Fuß, der vielleicht rückwärts über dem Steis geschlagen seyn, und auf einem Bein über dem Eingang aufstehen könnte, grossen Widerstand macht. Man soll in diesem Falle das eingetrettene Knie vorhero beugen, und den Fuß herab bringen: alsdann der innern Fläche dieses Fusses nachfahren, und den andern suchen.

## Von der Fußgeburt.

### Was will heissen eine Fußgeburt? (*)

Wenn man nach gemachter Wendung die Füsse des Kindes gefunden, und in die Mutterscheide herab gebracht hat, oder dieselbe von sich selbst in den Muttermund eintretten: so pflegt man diese Geburt eine Fußgeburt zu nennen.

Was

(*) Siehe die XXV. Kupfertafel im Steidel. Lehrbuche.

*Kaj ſo sa eni vrſbabi, sakaj rit ſuſebnu pak nogę vezbkrat naſtopio?*

Vrshahi ſo med drugimi lety: Enu ſilnu mozhnu dęte, kateru premalu otrozhje vode ima, kęr ſe nemore oberniti, inu tu preperzajtnu sahomotanje popkove shnore okuli vratu tiga detęta, de ſe ne more na glavo prekuzniti, kar tudi nekaterikrat en nefrędzhni porod, inu ſmert tiga otroka ſabo perneſse.

*Kaku ſe porod s' nogami ſposna?*

Sraven tih gmajn snaminjov tiga super naturſkiga poroda, kateri ſe tudi tukej kashejo, ſe zhutio v' tim odmęknenim vodęnim męhurji eden ali dva dęjla po tęm kakor ena, ali dvę nogę naſtopio. Kęr bi pak tudi vtegnile ena ali obę rokę biti, taku ſe ne ſmejo leti majhini v' maternizhnim odpiraliſhi naſtopleni vdki sdajzi natęguvati, temuzh poprej ſkusi gruntanje dobru svejditi. No-

### Was kann die Ursache seyn, warum der Steis besonders aber die Füsse manchmal eintretten?

Ursachen sind unter andern diese: ein allzustarkes Kind in wenigen Kindswasser, weil es sich nicht wenden, und die frühezeitige, und ursprüngliche Umschlingung der Nabelschnur um den Hals des Kindes, welches die Ursache ist, daß es sich nicht gehörig wenden, auch manchmal Mißfälle, und den Tod der Frucht bewirken kann.

### Wie erkennet man eine Fußgeburt?

Nebst den allgemeinen Zeichen der widernatürlichen Geburt, welche auch hier erscheinen, so fühlet man in der schlappen Wasserblase ein oder zwey kleine Theile, nachdem nur ein oder beyde Füsse eintretten. Weil es aber auch eine oder beyde Hände seyn können, so muß man diese kleine in den Muttermund eingetrettene Gliedlein nicht alsogleich anziehen, sondern vorhero durch die Befühlung wohl erforschen. Man erkennet

die

gę ſe is ſvojih perſtov, kateri ſo veliku majnſhi, inu blishej vkupej, kakor perſti tęh rok, ràslozhio: sraven pak ſe tudi zhlęni, inu pete zhutio, is katęrih ſe narbol ràslozhnu nogę od rok ſposnajo.

*Kadar ję ena noga v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopi je perpuſhenu sa nogo vlęzhi?*

Kratku nikar: zhlęnik tę noge bi ſe ranil, ali pak bi ſe noga zelu vùn sderla, temuzh ſe more noga v' materno noshnizo doli potegniti, potler pak po tęj snotrajni plati tę nogę noter do ſramnih dęjlov gori ſęzhi, to drugo nogo yſkati, inu vkupei doli perpraviti. Bi pak bila ena noga ali ſkusi popadke vshę taku delezh pred ſram vùn pognana, ali od ene babize vùn potęgnena, de bi tę druge nogę, morebiti savolo teſnobe tę mędenze, ne bilu mogozhe doli perpraviti, taku ſe more shivot tiga detęta, de ſe vezhi proſtor ſtury, supet enu malu na-

saj-

die Füsse aus den Zehen, welche viel kleiner, und näher an ein ander sind, als die Finger der Hand: man fühlet auch anbey die Knöchel, nnd die Fersen, aus welchen man am gewissesten die Füsse von den Händen unterscheiden kann.

**Wenn nur ein Fuß in den Muttermund eingetretten wäre, ist es erlaubt das Kind bey einem Fusse heraus zu ziehen?**

Glatterdings nicht: denn man könnte die Gelenke leicht verlezen, oder den Fuß gar ausreissen; sondern muß man selben in die Mutterscheide herabziehen, alsdann der innern Fläche des Fusses bis zu den Geburtstheilen nachfahren, den zweyten suchen, und zu dem andern herab bringen. Sollte ein Fuß entweder durch die Wehen schon so weit vor die Scham herausgetrieben, oder von einer Hebamme herausgezogen worden seyn, daß man den zweyten Fuß vielleicht wegen Enge des Beckens, nicht herab bringen könnte, so muß man den Leib des Kindes, um sich

saj poriniti, inu tedaj ta druga noga, katęra bi vtegnila zhes hèrbèt nasaj prevershena biti, pruti trębuhu vkloniti, inu k'tęj drugi doli pervlejzhi.

*Kadar bi pak savolo file tih popadkov inu mozhniga ſlokanja tę porodne ne bilu vezh mogozhe to drugo nogo, katęra je zhes trębuh prevershena doli perpraviti; kaj je ſturiti?*

Takrat ſe more s'enim, ali dvęma perſtama ſlam tiga detęta, inu s'to drugo roko ta vùn viſęzha noga natęgvati, inu na tako visho porod h'kraju perpraviti.

*Kaku ſe pak pomaga, kadar obę noge v' maternizhnu odpiraliſhe naſtopio?*

Takrat ſe tęiſte s'dęſno ali s'lęvo roko zhes zhlęne popadejo. De ſe pak vkupej ne sadęnejo, inu en zhlęnk na tiga drugiga ne vtiſne, ſe more kasavèz męd noge diati, inu tęiſte v' materno noshnizo

mehr Plaz zu machen, wieder etwas zurückschieben, und alsdann den andern Fuß, der über den Rücken geschlagen seyn kann, gegen den Bauch beugen, und zu dem andern herabziehen.

Wenn man aber wegen der Gewalt der Wehen und starken Kreißen der Gebährenden den Steis nicht mehr zurück zu heben, und folglich den zweyten Fuß, wenn selber auf den Bauch geschlagen ist, ohne ihn zu brechen, nicht herabzubringen im Stande wäre; was ist dann zu thun?

So soll man mit einem, oder zwey Fingern die Reihe des Kindes, und mit der andern Hand den heraushangenden Fuß anziehen, und auf solche Art die Geburt vollenden.

Wie ist aber zu helfen, wenn beyde Füsse in den Muttermund eintretten?

So ergreift man selbe mit der rechten oder linken Hand über den Knöcheln. Damit aber diese nicht zusammenstossen, und gedrucket werden können: so muß man den Zeigefinger zwischen die Füsse bringen, und

nizo doli, inu taku vunkaj pred ſram potegniti.

*Kaj je po tem ſturiti, kadar ſo ſe ſprędne nogę vsbę pred ſram vun potegnile?*

Tedaj ſe morejo kerſtiti. Zhe ſe potler perſti doli, inu petę gori pruti ſramotnim koſtęm obernene narajnajo, taku je tu en *porod s' nogami po ordengi tę nature*, katęriga natura, kadar je dęte majhinu, doſtikrat sgol ſama opravi, inu babiza ny sa drugu, kakor de tu med nogami tę matere leshęzhe dęte, po preręsani popkovi shnori prozh vsame.

*Aku bi pak bilu dęte popolnoma godnu, ali veliku, inu mędenza pretęſna; ali bi ſe moglu dęte tudi taku lohka roditi?*

Ne taku lohka: ja ſhafti inu ne dalej, kakor do riti bi ſe napręj ſpravilu. Satoraj more babiza dęte, katęru ſe je fizer frędzhnu obernilu, bo pak mertvu povytu, zhe tigaiſtiga prepozhaſi, inu po ręgelzah tę kunſhti ne opravi, na le-

selbe in die Mutterscheide herab und bis vor die Scham herausziehen.

Was ist nachdem zu thun, wenn die Vorderfüsse vor der Scham heraus sind?

Man taufet sie. Wenn man sodann die Zehen abwärts, und die Fersen aufwärts gegen die Schambeine stehen findet, so ist es eine natürliche Fußgeburt, welche die Natur, wenn das Kind klein ist, oft ganz allein verrichtet, und die Hebamme das zwischen den Füssen der Mutter liegende Kind nach vorher gelöster Nabelschnur nur wegnehmen darf.

Wäre aber das Kind vollkommen zeitig, oder groß, oder das Becken eng, könnte das Kind auch so leicht gebohren werden?

Nicht so leicht: ja es könnte schwerlich weiter, als bis auf den Steis hervorkomen. Derohalben muß die Hebamme das Kind, welches zwar glücklich gewendet worden, aber todt gebohren wird, wenn sie die Durchziehung desselben zu langsam, und nicht nach den

to visho vùn dobiti. Ona popade nogę s' obęma rokama na tako visho, de pavza zhęs petę prideta, ti drugi perſti pak ſe morejo nog okleniti; tedaj ſe nogę zhes kolęna vùn potęgnejo, potlę prime sa ſtęgna, inu jih bòl doli noter do sadnize vùn slęjzhe.

*Kaj ſe vezhkrat samęrka, kadar ſe je vsbę dęte do riti vùn potegnilu?*

Se vezhkrat samęrka, de je ena noga savolo sahomotane pòpkove shnore krajſhi, ter ſe nepuſty taku lohka, kakor ta druga vún slęjzhi, ali de dęte zelu na shnori isdari (kakor imajo babize navado rezhi.)

*Kaj je v' letęj perlosbnoſti ſturiti?*

V' letęj perloshnoſti ſe ne ſmę dalej vlęjzhi, ſizer bi ſe shnora is trębuha tiga otroka istergala, ali pak bi ſe poſtelza odlozhila, ter bi tegnilu dęte od tęga

vmrę-

Regeln der Kunst machet, auf folgende Art herausziehen. Sie ergreift die Füsse mit beyden Händen dergestalt, daß die Daumen über die Fersen kommen, die übrigen Finger die Füsse umschliessen: nunmehro ziehet sie selbe bis über die Knie, und indem sie jezt die Schenkel ergreift, alsdann mehr abwärts bis auf den Steis heraus.

**Was bemerket man öfters, wenn schon das Kind bis zu dem Steis ist hervorgezogen worden?**

Man beobachtet öfters, daß ein Fuß wegen umgeschlungener Nabelschnur kürzer, und nicht so leicht, als der andere heraus zu ziehen sey: oder das Kind gar auf der Nabelschnur reite, (wie die Hebammen zu sagen pflegen.)

**Was ist in diesem Falle zu thun?**

In diesem Falle muß man das Kind nicht weiter ziehen, weil sonst die Nabelschnur aus dem Bauche des Kindes ausreissen, oder die Nachgeburt sich lostrennen, und selbes wegen

vmręti, ker bi njemu kry odtekla: te-muzh shnora ſe more zhes herbet doli, inu dalej vùnkei potegniti, inu tedaj ta vklonena noga vùn reſhiti.

*Kaj bi ſe ſhe vtegnilu permęriti, dęte bi vshę do trębuha rojenu bilu, shnora je pak prekratka?*

Dęte ſe ne ſmę savolo tę okuli vratu ovite shnore lih is tiga urshaha dalej vùnkaj vlęjzhi, ſe more tedaj shnora popręj dvakrat podvęsati, inu v' ſrędi tę dvojne prevęſe s' ſhkarjami preſtrizhi; po tęm pak ſe poloshy ena ſuha partęna ruta okuli shivota tiga detęta, katęri je zelu màſten, inu polsek, ter ſe vſeſkusi enu malu doli inu ból pruti ſebi vlęjzhe, inu lih tudi v' tęm zhaſi sdaj gori, sdaj doli, sdaj na dęſno, sdaj pruti lęvi ſtrani premikuje, inu na sadne do tęh pòdramnih rok, inu do glave vùnkaj potęgne.

gen der Verblutung sterben könnte, sondern man muß die Nabelschnur über den Rücken herab, und weiter herausziehen, sodann den gebogenen Fuß ausschlingen.

Was könnte sich noch ereignen, wenn das Kind schon bis über den Bauch geboren, die Nabelschnur aber zu kurz wäre?

Das Kind darf man wegen der um seinen Hals geschlungenen oder zu kurzen Nabelschnur aus eben dieser Ursache nicht weiter herausziehen; sodann muß man die Nabelschnur vorher zweymal unterbinden, und zwischen diesem doppelten Verband mit der Scheere abschneiden; alsdann legt man ein trockenes Tüchel um den Leib des Kindes, welcher sehr fett, und schlüpfrig ist, und ziehet selbes beständig und etwas abwärts gegen sich, indem man es bald auf, bald abwärts, bald gegen die rechte, bald gegen die linke Seite hinbieget, und endlich bis auf die Arme und den Kopf herauszieht.

*De bi ſe pak glava laglej, inu rozhnu mogla vún perpraviti; kaj ſe more poprej ſturiti?*

¸Se more taiſta podramna roka nar poprej odlędigvati, katęra je nar blishej per ritnim zheveſi. Kakar v' perglihi: babiza bi hotla dęſno podramno roko odlędigvati, taku dershy s' lęvo roko shivot tiga detęta enumalu nakviſhku, inu pruti lęvi ſtrani, de ſe kaj vezh proſtora doby: tedaj ſe ſęshe s' kasavzam, inu s' frędnim perſtam, v' zhaſi s' zęlo dęſno roko, kadar podramna roka ſhe viſoku leshy, zhes podpajſtiho do ſpodne roketer ſe podramna roka v' męjs med oblizhjam tiga detęta, inu tiga klanza noter do dęſne ledjene koſty zhęs poryne: od tod ſe podramna roka zhes perſsi doli, inu na sadne pred ſram vún perpravi. Aku bi babiza ſizer s' kasavzam podramno roko samogla pred oblizhjam memu, pak ne doli perpraviti; taku ima

shi-

### Damit man aber den Kopf leichter und geschwind heraus bringen könne, was muß man bevor thun?

Man soll jenen Arm am ersten auslösen, welcher am nächsten bey dem Mastdarm liegt. Zum Beyspiele: man wollte den rechten Arm auslösen, so hält man mit der linken Hand den Leib des Kindes etwas aufwärts, und nach der linken Seite, damit man mehr Raum bekommt; alsdann fährt man mit dem Zeig- und Mittelfinger einigemal mit der ganzen rechten Hand, wenn der Arm noch hoh liegt, über die Achsel fast bis an die Hand hin, und schiebet den Arm zwischen dem Gesichte des Kindes, und dem Vorberge, bis zu dem rechten Darmbeine hinüber: von da bringt man selben über die Brust herab, und denn vor die Scham heraus. Sollte die Hebamme mit diesem Finger alleine den Arm zwar vor dem Gesicht vorbey, aber nicht herab bringen können; so soll sie den Leib des Kindes mit der rechten Hand

shivot tiga detęta s' dęſno roko dershati, inu s' perſtmi tę druge roke podramno roko vùn jemati. Suſebnu ſe more ſpominiti, de ſe podramne rokę nikoli glih ravnu doli ne vlęzhejo, temuzh vſelej zhes oblizhje kje perpravio; ſizer bi ſe preſilnu od sadej na rob tiga noterhodiſha pertiſnile, inu ſkorej vſelej vlomile.

*Kaku ſe pak ta druga podramna roka vùn perpravi?*

Glih taku, kakor ta perva; svunaj aku bi ſe per doliperpravlanju tę perve podramne roke maternizhnu odpiraliſhe napęlu, inu kerzhlivu zhutilu: tedaj ſe ta druga podramna roka taku dolgu noter puſty, dokler kerzh mine, inu maternizhnu odpiraliſhe odjęnja, (ali odmękne) de bi vſaj en dęjl vratu od vkupſtiſnenja odtęt, inu dęte pred boshjim shlakam obvarvanu bilu. Tedaj ſe puſty shivot od ene perdrushenze dershati, inu ſe ględa glava vùn ſpraviti.

Ka-

halten, und mit dem Finger der andern Hand den Arm heraus nehmen. Zuvorderst muß man erinnern, daß sie den Arm niemals gerad herabziehe, sondern allzeit über das Gesicht hinüber bringe; sonst würde man denselben zu gewaltig rückwärts auf dem Ranfte des Eingangs aufdrücken, und fast allzeit brechen.

### Wie bringt man aber den andern Arm heraus?

Eben so wie den ersten; es seye denn, daß man bey der Herabbringung des ersten Arms den Muttermund gespannt und krampfhaft verspürt hätte: dann läßt man den zweyten Arm so lang darinn, bis der Krampf verschwindet, und der Muttermund schlapp wird, damit doch ein Theil des Halses vor der Zusammenschnürung beschüzet, und das Kind vor dem Schlagfluß gesichert werde. Alsdann läßt man den Leib des Kindes von einer Gehilfinn halten, und trachtet den Kopf herauszuziehen.

*Kaku bi ſe mogla glava ne le ſamu lobka, inu bitru, temuzh tudi bres nevarnoſti toiſto odtergati, vun perpraviti?*

Takrat ſe more eden, ali dva perſta lęve roke otroku v' vuſta perpraviti: kasavz inu rinzhen perſt tę dęsne roke ſe poloshita na plezhe pruti perſsam sakrivlena sraven vratu kje; ta ſrędni perſt pak oſtane ſtęgnen, inu teſhy na satilnik. Bi ta okuli vratu ovyta popkova shnora napotje dęlala, taku ſe more popręj podvęsati, inu preręsati. Tedaj ſe narpopręj zheluſt na perſsi doli potęgne, de ſe obras pod klanzam v' votlino, (ali v' sakrivlenje) tę ſvęte koſty perpravi; k' tęmu ſhe perpomore, kadar ſe satilnik s' ſrędnim perſtam od ſramotnih koſty prozh, inu pruti votlini, (ali sakrivlenju) tę ſvęte koſty potiſne. Ta drugi vlak ſe napravi s' to na plezhe polosheno roko enu malu doli, ſe pak more ahtinga dati, de ſe s' tęm dvę-

ma

Wie könnte man den Kopf nicht nur allein leicht und geschwinder, sondern auch ohne Gefahr denselben abzureißen, durchziehen?

Man soll ein oder zwey Finger der linken Hand in den Mund des Kindes bringen, den Zeigfinger und den Ringfinger der rechten Hand leget man auf die Schultern nach der Brust zugebogen neben den Hals hin; der Mittelfinger aber bleibt ausgestreckt, und drücket auf das Hinterhaupt. Sollte die um den Hals gewickelte Nabelschnur Hinderniß machen, so muß man sie vorher unterbinden, und abschneiden. Alsdann ziehet man zuförderst das Knie auf die Brust herab, damit das Gesicht unter dem Vorberge in die Aushöhlung des heiligen Beins gebracht werde: dazu hilft man noch, wenn man mit dem Mittelfinger das Hinterhaupt von dem Schamknochen ab, und gegen die Aushohlung des heiligen Beines drücket. Den zweyten Zug machet man mit der auf die Schultern gelegten Hand etwas abwärts

ma perſtama vrat premozhnu ne vtiſne. Na tako visho ſe nateguje v'tęmzhaſi, kadar porodna mozhnu doli tiſhy, enu sa drugim, sdej nad vuſtmy tiga detęta, sdej nad njega plezhmy, dokler glava doli v' duplu tę mędenze, inu do vùnhodiſha pride, ſkusi katęru ſe glava lih na tako visho gori nakviſhku nateguje. V' letim ſkusivlęzhenji tę glave ſe more po naturi poſnęmati; katęra glavo od sgoraj doli, tedaj od ſprędej, inu na sadne gori nakviſhku vùn shene: lih taku ſe more glava ſkusi noterhodiſhe bòl od sdolaj: inu kadar je vshę v' dupli tę mędenze, od ſprędej, inu ſkusi vùnhodiſhe kje gori, tedaj popolnoma po krivini tę ſvęte koſty inu kukovze vùnkej slęjzhi. Shivot tiga detęta more v' glihi vishi gori pervsdignen biti, de glava s' ſvojim lizam, katęru po tęj dalſhi krivi poti jiti more, bres vſiga ſpotikanja v' enim napol krivim ſtrihi, (ali loki)

zhęs

wärts; dabey gebe man aber wohl Acht, daß man mit diesen zwey Fingern nicht den Hals zusammendrücke. Auf diese Art ziehet man unter starken Nachdrücken der Gebährenden wechselweis bald an dem Munde des Kindes, bald an dessen Schultern, bis der Kopf in die Beckenhöhle herab, und bis zu dem Ausgange kommt, durch welchen man denselben auf eben diese Art, aber aufwärts ziehet. Man muß mit der Durchziehung des Kopfes die Natur nachahmen, welche ihn von oben herab, dann vorwärts, und endlich aufwärts heraus treibet; eben also muß man den Kopf durch den Eingang mehr abwärts, wenn er an der Beckenhöhle ist, vorwärts, mithin vollkommen nach der krummen Linie des heiligen Beins und Steißbeins herausziehen. Der Leib des Kindes muß ebenfalls aufwärts gehoben werden, damit der Kopf mit seinem Gesichte, welches den weitesten Weg paßirt, ungehindert in einer halben Bogenlinie über das heilige

zhęs to ſvęto kukovzhno koſt, inu per ſrędnim męſsi, katęru ſe more kakor per porodi po naturi od ene perdrushenze gori dershati, prozh sderzhy, inu v'glihi vishi gori povſdignena bode, ta satilnik pak ſe more kakor enu kolú okuli ſvoje peſty okuli savertiti.

*Kaj je pak tukaj ſturiti; kadar bi ſe glava, katęra je morebiti prevelika, inu mędenza prevoſka, s' oblizhjam od sadej ſkusi noterhodiſhe ne mogla doli vlęjzhi: ali kadar bi ſe ſpodna zheluſt zelu na klanzi ſvęte koſty sadęvala?*

Taku bi bilu tręba s'dvęma v' vuſta tiga detęta, ali sraven tęhiſtih perpravlenima perſtama poprej oblizhje od klanza prozh, inu na ſtran poriniti, de ſkusi tu ta debęliſhi dęjl glave is voshiſhiga pro ſtora, namrezh med ledjene koſty pride. Kadar ſe je tedaj glava, katęra ſe tukaj ne gori, inu doli, ampak sdaj na to, sdaj na uno ſtran potęgne, vęnder ſkusi noterhodiſhe v' duplu tę mędenze, inu noter

Steisbein und Mittelfleisch, welches wie bey der natürlichen Geburt von einer Gehilfinn unterstüzet wird, wegglitschen, und gleichfalls aufgehoben werden, das Hinterhaupt aber um die Schambeine wie ein Rad um seine Achse sich drehen kann.

Was ist aber zu thun, wenn man den Kopf, welcher vielleicht zu groß, oder das Becken zu eng ist, mit dem Gesichte rückwärts, durch den Eingang nicht herabziehen könnte; oder wenn der Unterkiefer vielleicht gar auf dem Vorberge des heiligen Beins aufstehen sollte?

So müßte man mit zwey in dem Mund des Kindes oder neben demselben gebrachten Fingern vorhero das Gesicht von dem Vorberge weg und seitwärts drücken, wodurch der dickere Theil des Kopfes aus dem engen Raum in einen weitern, nämlich zwischen die Darmbeine, kommt. Wenn man dann den Kopf, den man hier nicht auf, und abwärts, sondern bald nach dieser, bald nach jener Seite zieht, endlich durch den Eingang

ter do vùnhodiſha perpravila: taku ſe more s'timi v' vuſta vtaknenimi perſtmi poprej obras ſpęt nasajh' kukovzi obernìti, katęra ſkusi ſvojo gibzhnoſt, ali odjęnjanje vùnhodiſhe od ſprędej, tudi od sadej ràs-ſhiri, inu na sadne ſe more glava (kakor ſe je vshę od sgoraj povędalu) popolnoma is ſrama vùn islęjzhi.

*Katęri porod s'nogo ſe naturi super imęnuje?*

Taiſti, bo en *supernaturſki porod s'nogo* imęnuvan, kadar tę is ſrama vun potęgnene nogę taku leshę, de perſsi gori pruti ſramotnim koſtęm, ali na ſtran pruti eni, ali tęj drugi ledjeni koſti ſtoję; kęr ſe v' pervim napadki ſpodna zheluſt na robęh ſramotnih koſtęh perpné, (ali sadęne) v' drugim napadki pak podpajſtihe med ſklepam ſramotnih koſty, inu med klanzam ſvęte koſty obtizhę; tedaj

bi

in die Höhle des Beckens, und bis zu dem Ausgange gebracht hat, so muß man mit den in den Mund gebrachten Fingern vorher das Gesicht wieder nach rückwärts zu dem Steisbeine, welches durch seine Zurückweichung den Ausgang von vorne nach rückwärts erweitert, drehen, und endlich den Kopf, wie oben schon gesagt worden, vollends aus der Scham herausziehen.

### Welche Fußgeburt wird widernatürlich genannt?

Jene wird eine widernatürliche **Fußgeburt** genannt, wenn die aus der Scham herausgezogenen Füsse also liegen, daß die Zehen aufwärts gegen die Schambeine, oder seitwärts gegen ein oder das andere Darmbein stehen; weil im ersten Fall der Unterkiefer des Gesichts an den Ränften der Schambeine sich anheften, und im zweyten Falle die Achseln zwischen der Vereinigung der Schambeine und dem Vorberge des heiligen Beins stecken bleiben würden, mithin das Kind nur

bis

bi ſe dęte lę do podramnih rok, inu do glave roditi moglu.

*Seli ſmę dęte v' letim leshiſhi dalej vunkajvlęjzhi?*

Kratku nikar; temuzh ſe more poprej taku oberniti, de njegov trębuh, perſi, inu obras od sad k' ſvęti koſti pridejo.

*Kaku ſe tu obrazhanje ſgody?*

Tę do kolęna vun perpravlenę nogę ſe s' obęma rokama popadejo, inu med tęm, kęr ſe ena noshiza zhes to drugo dęne, ſe obernejo obę pruti uni ſtrani, kamer ſo perſti vezh oberneni, inu na sadne ſe do ſrędniga meſsa doli savertę. Aku bi pak perſti ravnu gori nakviſhku pruti ſramotnim koſtęm ſtali, inu dęte popolnoma snak na herbti leshalu: taku je vſe enu, zhe ſe nogę na to, ali na uno ſtran doli savertę.

bis auf die Arme und den Kopf gebohren werden könnte.

Darf man das Kind in dieser Lage weiter herausziehen?

Nein! sondern man muß selbes vorher also umkehren, daß dessen Bauch, Brust, und Gesicht rückwärts zu dem heiligen Beine kommen.

Wie geschieht diese Umkehrung?

Man ergreift mit beyden Händen die bis über den Schenkel herausgebrachten Füsse; und indem man einen über den andern beuget, drehet man dieselben nach jener Seite, nach welcher die Zehen mehr gewendet sind, und endlich bis zu dem Mittelfleische herab. Sollten die Zehen gerade aufwärts gegen die Schambeine stehen, und das Kind vollkommen auf seinen Rücken liegen, so ist es gleich viel, ob man die Füsse nach dieser oder jener Seite hinabdrehet.

*Na kolkajn rezhy ſe more pred, inu med savertenjam męrkati?*

Na 2. rezhy: *Pervizh*: De ſe nikoli med enim popadkam savertenje naprej ne vsame; sakaj ta med popadkam vkup vlęzhejozha materniza bi shivot tiga otroka vſe prevezh nasaj dershala, inu savertenje branila. *Drugizh*: De ſe med savertenjam nogę nigdar ſkupej, inu na enkrat vün, inu k'ſebi ne nategujejo; kęr bi ſe ſizer shivot nikoli popolnoma ne mogèl okuli oberniti, temuzh bi vſelej po ſtrani vün priſhal.

*Aku bi bile nogę v' ſvojim supernaturſkim leshiſbi popolnoma pred ſram vün priſhle, inu rit bi vshe tudi v' vünbodiſbi tę mędenze bila: ali bo obrazhanje tiga dereta ſkusi savertenje tih nog kaj teshiſbi?*

Tu ſe vęj; veliku tęshiſhi, ja! vezhkrat sa zhlęne tih ſtegnov, inu herbta ſhkodlivu; kęr bo shivot od maternizhne noshenze, katęra ſe per enih slu vkup ſkerzhi, taku tèſnu, inu terdnu dershan,

de

### Was muß man vor und in währender Umdrehung beobachten?

Zwey Dinge! erstlich: daß man niemals unter einem Wehe die Drehung vornehme, weil die unter einem Wehe sich zusammenziehende Gebährmutter den Leib des Kindes mehr aufhalten, und in seiner Umwendung verhindern würde. Zweytens: daß man unter währender Umdrehung der Füsse selbe niemals zugleich an- und herausziehe, weil sonsten der Leib sich niemals vollkommen umwenden, sondern allzeit schief hervorkommen wird.

### Wenn die Füsse in der widernatürlichen Lage gänzlich vor die Scham herausgekommen, und der Steis schon im Ausgange des Beckens wäre, wird die Wendung des Kindes durch die Drehung etwas schwerer?

Die Drehung der Füsse wird viel schwerer, ja öfters für die Gelenke der Schenkeln, und des Rückgrads schädlich seyn, weil der Leib von der Mutterscheide, welche sich bey einigen sehr krampfhaft zusammenzieht, so

de bi ſe poprej herbet, ali nogę svilę, (ali svinile), kakor de bi ſe dęte na tako visho s' ſvojmi perſmi, inu trębuham doli savertęti moglu.

*Kaku ſe letu obrazhanje naprej vsame?*

Dęte ſe dalej, inu noter do njegoviga trębuha is ſrama vùnkaj slejzhe. Tedaj ſe en ploſk roke na trębuh, inu ſpodni dęjl teh perſs, ta drugi pak na herbet tiga deteta poloshy, ter ſe ſkuſha pozhaſsi na ſtran, inu na sadne naſaj oberniti.

*Kadar bi pak shivot tiga deteta s' ſvojmi perſmi, inu trębuham k' eni ledjeni koſti obernen vshę do glave, inu do podramnih rok, katere tedaj pod ſramotno, inu ſveto koſtjo s' glavo vred obtizhę, popolnoma rojen bil, kaj je tedaj ſturiti?*

Tedaj ſe more kakor ſe je ſhe lę povędalu, ena roka na perſsi, ta druga na herbet poloshiti, inu v' perglihi: kadar bi bilę perſsi tiga deteta k' lęvi ledjeni

koſti

eingeschränkt, und festgehalten wird, daß man ehender den Rückgrad oder die Gelenke verdrehen, als das Kind auf diese Art mit seiner Brust und Bauch nach abwärts umwenden kann.

**Wie wird diese Wendung vorgenommen?**

Das Kind zieht man weiter, und bis über seinen Bauch aus der Scham heraus; alsdann legt man eine flache Hand auf den Bauch und den Untertheil der Brust, die andere auf den Rucken des Kindes, und bemühet sich nach und nach dasselbe seitwärts, und endlich nach rückwärts zu wenden.

**Wenn aber der Leib des Kindes mit seiner Brust und Bauch zu einem Darmbein gekehret bis auf den Kopf und die Arme, welche alsdann zwischen dem Scham- und heiligen Bein samt dem Kopfe stecken bleiben, schon gänzlich geboren wäre, was ist dann zu thun?**

So soll man, wie erst gesagt worden, eine Hand auf die Brust, die andere auf den Rücken legen, und z. B. wenn die Brust des Kindes zu dem linken Darmbein gewendet

wäre,

koſti obernene, taku ſe more tudi njegovi shivot lih kje oberniti. Aku bi bilę podramne roke vshę zelu mozhnu vtiſnene, taku bi ſe mogel shivot tiga detęta enu malu nasaj poriniti, inu s'kasavzam, inu ſrędnim perſtam lęve roke, katęra ſe je na herbet tiga detęta djala, tę na ſramotne koſty vtiſnene plęzha, kar je mogozhe, na ſtran k'uni ledjeni koſti poriniti, pruti katęri je obras obernen: tedaj ſe ſkuſha nar popręj ta od sad per ſvęti koſti leshęzha rama, potlej pak ta druga odlędiguvati, inu na sadne ſe glava, katęre oblizhje ſe ne ſmę ravnu nasaj k'ſvęti koſti perpraviti, na to ſizer navadno visho vùnkaj potęgne.

*Kaku je pak tazbaſs, kadar je zęl shivot tiga detęta s'gori pruti ſramotnim koſtęm obernenimi perſmi do podramnih rok inu do glave rojen, s'ſvojo zheluſtjo pak na ſramotnih koſtęh obtizhy?*

Je veliku hujſhi: aku bi mogozhe bilu eno podramno roko sa to drugo zhes

obras,

wäre, den Leib desselben eben dahinab wenden. Sollten die Arme schon sehr eingeklemmet seyn, so müßte man den Leib des Kindes etwas zurück schieben, und mit dem Zeige- und Mittelfinger der linken Hand, welche auf den Rücken des Kindes geleget worden, die an die Schambeine angedrückte Schulter, so gut als man kann, seitwärts zu jenem Darmbein, nach welchen das Gesicht gekehret ist, hinüberschieben; alsdann trachtet man den hintern bey dem heiligen Beine befindlichen Arm zuerst, sodann den zweyten auszulösen, und endlich den Kopf, dessen Gesicht nicht gerade rückwärts zu dem heiligen Beine gebracht werden darf, auf die sonst gewöhnliche Art herauszuziehen.

Wie ists aber in jenem Falle, wenn der ganze Leib des Kindes mit aufwärts gegen die Schambeine gekehrter Brust bis auf die Arme und den Kopf geboren ist, derselbe aber mit seinem Knie an dem Schambein hangen bleibt?

Es ist viel ärger. Wenn es möglich wäre, einen Arm nach dem andern über das Gesicht, wel-

obras, kateri ſe poprej do ſramotnih koſty enu malu prozh odmakne, doli perpraviti, taku bi ſe glava veliku loshej vùnkaj potegnila; kęr ſe pak tę podramne roke veliku tęshiſhi, nekaterikrat żelu ne puſtę odlędiguvati: taku ſe more narpoprej shivot tiga otroka enu koliku nasaj, inu doli poriniti, de ſe ta na ſramotnih koſtęh obtizhajozha zheluſt odpravi, inu frej ſtury, inu de taku oblizhje na ſtran pride: po tęm ſe shivot tiga detęta lih na toiſto ſtran saverty, kamer ſe je oblizhje obernilu, ter ſe ględa, de ſe podramne roke odlędigvajo, inu med ſramnimi koſtmy, inu med oblizhjam doli perpravio, katęru ny ſizer taku lohka, kakor kadar je obras kje nasaj obernen. Kadar ſo ſe vshę obę podpodramne roke odlędigvale, taku ſe dvá perſta v' vuſta tiga detęta dęneta, katęriga obras ny popolnoma trębа (kakor ſe je vshę povędalu) kje nasaj oberniti,

per-

welches man vorhero von den Schambeinen etwas weggerücket, herab zu bringen, so würde der Kopf viel leichter herauszuziehen seyn. Weil aber dieselben sehr hart, einigemal gar nicht auszulösen sind, so muß man zuförderst den Leib des Kindes etwas zurück und hinanschieben, damit das auf den Schambeinen aufstehende Kinn los gemacht, und dann das Gesicht seitwärts gebracht werde: alsdann drehet man den Leib des Kindes eben auf jene Seite, wohinzu man das Gesicht gewendet hat, und trachtet endlich die Arme auszulösen, und zwischen den Schamknochen und dem Gesichte herabzubringen, welches zwar nicht so leicht, als wenn das Gesicht nach rückwärts gekehret ist, herzugehen pflegt. Hat man nun beyde Arme ausgelöset, so bringt man zwey Finger in den Mund des Kindes, dessen Gesicht nicht vollkommen, wie schon gesagt worden, nach rückwärts gewendet werden darf, die Finger der andern Hand aber über die Schultern, und ziehet hie-

perſti tę drùge roke pak ſe zhes plęzha poloshę, inu ſe na tako visho glava noter v' duplu doli potęgne. Tedaj ſe lih s' timi v' vuſta djanimi perſtmi obras kje nasaj pruti kukovzhni inu ſvęti koſti saverty, inu ſe na sadne glava popolnoma vùn ſpravi.

V' zhaſsi pak ſe narajma, de je ta vùn potęgnen shivot tiga detęta s' ſvojim trębuham, inu perſmi pruti eni ſtrani obernen; vrat pak taku savit, de obras s' ſvojo ſpodno zheluſtjo od ſprędaj nad ſramotnimi koſtmy gori saſtoji.

*Kaj ima slęberni takrat ſturiti, aku bo sraven poklizan?*

Takrat, zhe bo kdo hotél shivot ſhe dalej okuli obrazhati, kir bi poprej leshiſhe tę glave ne svęjdil, ta bo vrat ſhe bòl savyl, inu glavo ſhe teshej vùnkaj perpravil. Kadar bi bil tedaj kdo k' enimu takuſhnimu napadku poklizan, inu bi satu ne vędel: taku bi imel

vſig-

hiemit den Kopf bis in die Höhle herab: alsdann drehet man mit den nämlichen in den Mund gebrachten Fingern das Gesicht nach rückwärts zu dem Steiße, und heiligen Beine, und bringet endlich den Kopf vollends heraus.

Man findet einigemal den herausgezogenen Leib des Kindes mit seinem Bauch und Brust nach einer Seite gewendet, den Hals desselben aber also verdrehet, daß das Gesicht mit seinem Kinn vorwärts auf den Schambeinen aufstehet.

### Was muß jedweder in diesem Fall machen, wenn man gerufen wurde?

Wenn man in diesem Falle, ohne die Lage des Kopfs vorhero zu erforschen, den Leib noch weiters umwenden wollte, so wird man ungezweifelt den Hals noch mehr verdrehen, und den Kopf viel härter herausbringen. Wenn man denn zu einem solchen Fall gerufen würde, und man wüßte solches nicht,

vſigdar poprej vrat, nad katęrim bo to vprek inu ſlu napęto gebu zhutil, po tęm pak glavo dobru ſpreględati. Se najde obras kje od ſprędej nad ſramotnimi koſtmy, taku ſe more s' ſvojo roko ta ſtranſki dęjl tiga oblizhja pruti uni ledjeni koſti savertiti, pruti katęri ſo perſsi, inu trębuh tiga vshę rojeniga shivota oberneni; po tęm pak ſe glava na to vshę od sgoraj popiſano visho vun potęgne.

*Kadar bi pak babiza glavo ne mogla vun ſpraviti, kęr je morebiti zelu prevelika: ali kęr je mędenza preteſna: kaj ima tedaj ſturiti?*

Babiza more, de detętu zelu glave od teleſa ne odterga, bres odloga eniga saſtopniga vſhęgarja poklizati, inu njemu dalej v' tęm dęli vſo ſkerb zhęs ſpuſtiti.

Bi pak vshę bila glava od ene nevmne babize odtergana, taku bi bilu tręba toiſto na eno zelu poſębno visho, *katęru*

*pod-*

so soll man allzeit ehender den Hals, an welchem man schiefe und sehr gespannte Falten wahrnehmen wird, sodann den Kopf wohl untersuchen; findet man das Gesicht nach vorwärts über die Schambeine, so muß man mit seiner Hand den Seitentheil des Gesichts nach jenem Darmbeine drehen, nach welchem die Brust und der Bauch des schon gebohrnen Leibes gekehret ist, alsdann den Kopf auf die schon oben beschriebene Art herauszihen.

Wenn aber die Hebamme den Kopf, der vielleicht sehr groß, oder das Becken eng ist, auf keine Art herauszubringen im Stande wäre, was kann sie dann thun?

So soll sie, um nicht den Leib von dem Kopfe gar abzureissen, ohne Verweilen einen Geburtshelfer rufen, und ihm die weitere Sorge überlassen.

Sollte der Kopf von einer unerfahrnen Hebamme schon abgerissen worden seyn, so müßte man selben auf eine ganz besondere

*podvuzhenje ſe v' tretjim ràsdelenji zheterte Poſlave podvuzhilu bode*, sdajzi vùnkaj islejzhi.

# TRETJA POSTAVA.

## Od nevarnih porodov.

*Kaj je en nevarni porod?*

En nevarni porod ſe taiſti imenuje, kadar dęte ſizer po ordengi tę nature perhaja, kęr je mędenza dobru furmana, inu bi porod tudi lohka, inu v' kratkim zhaſsi ſe dokonzhati samogél; aku bi takuſhne nevarnoſti h' porodi ne pertiſnile, katęre materi, inu otroku prejden porod mine, k' ſmerti perpómorejo: takuſhne nevarnoſti ſo *krytoki*, (ali *derenje tę kryvì*,) boshjaſti, inu drugih vezh.

Kęr ſe tedaj v' letęh nadlógah savolo ozhitne nevarnoſti tiga shivlenja ta porod

Art, welche in der dritten Abtheilung des vierten Hauptstück schon gelehret werden wird, alsobald herauszuziehen trachten.

# Drittes Hauptstück.

## Von den gefährlichen Geburten.

### Was ist eine gefährliche Geburt?

Eine gefährliche Geburt nennt man jene, wo das Kind zwar natürlich eintritt, und das Becken gut gestaltet ist, folglich die Geburt leicht und bald erfolgen kann, wenn nicht solche gefährliche Zufälle die Geburten begleiteten, welche die Mutter, und das Kind, bevor die Entbindung geschieht, zum Tode befördern: dergleichen sind **Blutstürzungen**, Fraisen, u. a. m.

Weil man denn in diesen Fällen wegen der augenscheinlichen Lebensgefahr auf das

rod s' kunſhtjo, kar je nar hitrejſhi mogozhę, dokonzhati more, tudi dobru ſtojęzhe dęte oberniti, ali ſkusi drugu persadęvanje vùn ſpraviti, taku bodo leti porodi med tę porode super ordengo tę nature ſhtęti.

## Od krytokov, (ali derenja tę kryvi) ſploh.

*Kaj ſe pravi en krytok, ali derenje tę kryvi?*

Sploh ſe en krytok, (ali derenje tę kryvi) pravi, kadar eni shęnſki kry is ſrama vùn tezhe. Kadar lę enu malu tezhe, takrat ſe *ſolsenje tę kryvi* imenuje: kadar pak saſędena kry veliku obilniſhi, inu mozhnejſhi is maternize vùn tezhe, taku ſe *maternizhni krytok*, ali *derenje tę kryvi* imenuje.

*Ob kaj ſa enim zhaſi ſna per noſezhih en krytok poſtati, inu kaj ſa eni urshabi ga ſnajo napraviti?*

En krytok ſe sna ob vſih zhaſih noſezhiga ſtanu, med porodam, inu po porodi

geschwindeste bewerkstelligen, und das gut stehende Kind wenden, oder durch andere Wege herausschaffen muß, so werden diese Geburten unter die widernatürlichen gerechnet.

## Von Blutstürzungen überhaupt.

### Was will das sagen eine Blutstürzung?

Uiberhaupt nennt man eine Blutstürzung, wenn einer Weibsperson Blut aus der Scham fliesset, so pflegt man es nur einen Blutfluß zu heissen: wenn aber das Blut gestockt, und viel häufiger aus der Gebährmutter fließt, so wird es eine Blutstürzung genennt.

### Zu welchen Zeiten der Schwangerschaft kann ein Blutsturz entstehen, und was für Ursachen können ihn entstehen machen?

Ein Blutsturz kann zu allen Zeiten der Schwangerschaft, unter der Geburt, und

nach

rodi, perkasati. Urshahi, katęri krytok napravio, ſo po raslozhki tęh rezhy, katęre ſe sraven permęrio, inu po raslozhki tih zhaſsov vezh ſort. Ena babiza more taku dobru na tę vunajne, kakòr na tę snotrajne snaminja, is katęrih ſe en pravi krytok tę matęrnize, inu njega urshah ſposna, dobru ahtingo dati, de bo mogla po raslozhki tiga krytoka en negodni, ali presgodni porod obvaruvati, inu krytok vſtanoviti; ali pak, kęr je nevarnoſt inu ſila, ta porod sdajzi, inu korashnu s' kunſhtjo perhitęti, inu taku mater s' otrokam vred od ſmerti odtęti.

*Kaj sna eni noſsezhi sheni v' letęj nadlogi pomagati?*

Roka tę babize, katęra porod ſkusi obrazhanje perhity, je taiſta edina, nar bolſhi pomozh krytok vſtaviti.

Naj

nach der Geburt erscheinen. Die Ursachen, welche selbe hervorbringen, sind nach den Umständen, und der Zeit sehr verschieden. Auf die äusserlichen sowohl, als innerliche Zeichen, aus welchen man eine wahre Gebährmutter Blutstürzung und die nächste Ursache solcher erkennen kann, soll eine Hebamme wohl Obacht haben, damit sie nach dem Unterschiede derselben entweder eine unzeitige, oder frühzeitige Geburt zu verhüten, und den Blutsturz zu stillen wisse; oder wo Gefahr drohet, alsobald und mit unerschrockenem Muthe die Geburt durch die Kunst beschleinige, und die Mutter samt ihrem Kinde dem Tode entreiße.

**Was kann einem schwangern Weibe in diesem Falle verhilflich seyn?**

Die Hand der Hebamme, welche die Geburt durch die Wendung beschleunigt, ist das einzige wesentliche Mittel, den Blutsturz zu stillen.

Naj bo vshę en *vunajni*, ali *notrajni* krytok, katęri sadni je ſhe veliku nevarniſhi: naj ſe perkashe pred porodam, v' porodi, ali po porodi, taku ima ena babiza s' vſo ſkerbjo urshah inu kaku dolgu ta krytok terpy, tudi vſhafanje tiga poroda, inu vſe druge rezhy sraven dobru prevdariti, inu sgruntati. Ona ne ſmę en sazhęti krytok nikoli sa kaj maliga dershati, inu v' nęmar puſtiti, temuzh more perzajtu ſkusi perpravne mittelne krytok zelu vſtanoviti, ali vſaj smajnſhati, zhe pak krytok lę dalej terpy, inu nevarniſhi rata, more ona, po tęm kęr je vshę vſe dobru prevdarila, sdajzi, inu korashnu ta porod s' kunſhtjo h' kraju perpraviti. Tudi ſe ne ſmę tęj porodni ta potrebna pomozh dolgu odlashati, ſizer bi vtęgnila med dęlam s' naglo ſmertjo vmręti, kakor ſe je vshę doſtikrat permęrilu; ali bi snala po porodi savolo tiga preſtaniga krytoka inu

sgu-

Es seye eine äusserliche, oder innerliche Blutstürzung, welche leztere noch weit gefährlicher ist, sie mag vor, in, oder nach der Geburt entstehen, so soll eine Hebamme mit der möglichsten Sorgfalt die Ursache, und derselben kurze oder lange Dauer, die Beschaffenheit der Geburt, und die übrigen Umstände jederzeit wohl untersuchen. Sie soll eine anfangende Blutstürzung niemals für nichts bedeutend halten, sondern bey Zeiten durch taugliche Mittel, entweder selbe gar zu stillen, oder doch zu vermindern trachten; oder wenn selbe anhaltend und gefährlich würde, so soll die Hebamme nach dem sie vorhero alles wohl überleget hat, alsobald und unerschrocken die Entbindung durch die Kunst zu bewerkstelligen sich entschliessen. Man muß auch nicht zu spatt die erforderlichen Hilfe leisten; sonst könnte die Gebährende währender Arbeit gähling tod bleiben, wie es einigemal geschehen ist; oder nach der Geburt wegen dem erlittenen grossen

sgube tę kryví v' eno dolgo bolęsen paſti, od katęre bi ona lę vênder vmręti, ter ſvoje shaloſtnu, inu neſrężhnu shivlenje ſkleniti mogla.

## Od krytoka v' noſsezhim ſtani.

*Ali je krytok v' pervih męſzih nevarn?*

Ne taku slu: sa tęga volo ſe ena babiza per shenah, katęre ſe zhes krytok toshio, ne ſmę preſtraſhiti, inu sdajzi męjniti, de je en pravi krytok tę maternize, kęr ſe per vezh shenah permęri, de v' pervih męſzih ſvojiga noſsezhiga ſtanu tu *męſzhnu ozhiſhovanje*, inu potęmtakim ſolsenje tę kryví imajo; katęru ſe is tęga ſposna, kadar ſo ſizer sdrave, ter ſe dobru pozhutio, inu kry lę enu malu od njih ſolsy: katęru nizh ne dęj, de ſi lih ene bolezhine v' krishi zhutio, katęre ſkoraj vſe shęnſke perſhone, tu-

di

Blutverlurst in langwierige Krankheiten verfallen, woran sie doch endlich sterben, und ihr trauriges und oft verwünschtes Leben endigen muß.

## Von der Blutstürzung in der Schwangerschaft.

### Ist der Blutfluß in den ersten Monaten der Schwangerschaft gefährlich?

Nicht so sehr. Wenn eine Hebamme zu einer Schwangern gerufen wird, welche sich die ersten Monate über einen Blutfluß beklaget, so soll sie nicht erschrecken, und alsogleich glauben, es sey ein wahrer Gebährmutterblutfluß; weil es bey mehreren sich ereignet, daß sie die ersten Monate ihrer Schwangerschaft das Monatliche, folglich einen Blutfluß haben, welches man erkennet, wenn sie sich sehr wohl befinden, das Blut nur wenig fließt; ungeacht, daß ein und andere Kreuzschmerzen fühlen, die fast die meisten Weibspersonen, wenn selbe auch nicht

schwan-

*Kadar bi pak ena shena v' tih pervih męſzih nję noſsezhiga ſtanu en pravi krytok dobila, kaku ſe ſposna?*

De je en pravi krytok, kateri ji s'enim negodnim porodam shuga, ſe ſposna, kadar je maternizhnu odpiraliſhe odpertu, inu kry is dupla tę maternize ſkusi odpertio vun tezhe: kadar shena bolezhine v' krishi, ſtręſsanje, mras, ſlabuſt, inu trepetanje po ſvojih vudih zhuti, s'eno beſsędo: kadar ſe dobru ne pozhuti. Ta nar blishniſhi urshoh takiga krytoka je vſelej ta enu koliku odlozhena poſtelza.

*Kaj ſa eni ſo ti dalniſhi urshahi, kateri k' odlozhenju tę poſtelze perloshnoſt dado?*

Ti dalni urshahi ſo lety: ena preobilnoſt tę kryvi, mozhnu ſmartranje, kakor od jęshe, nagle voshnje, plęſsa, ſkakanja, ſkusi tu ſe materniza ſtręſse, inu poſtelza odlozhi: tudi ſilnu veliki notrajni pozhutki, ſtrah, jęsa, naglu

ve-

Wenn aber eine Frau die ersten Monate ihrer Schwangerschaft mit einem wahren Blutfluß befallen wird, wie erkennet man es?

Daß es ein wahrer und eine unzeitige Geburt drohender Blutfluß sey, erkennet man, wenn der Muttermund geöfnet ist, und das Blut aus der Gebährmutter Höhle durch selben heraus fließt: wenn die Frau Schmerzen im Kreuze, Schauer, eine Schwäche, und Zittern in ihren Gliedern verspürt, mit einem Worte, sich nicht wohl befindet. Die nächste Ursache dieses Blutflusses ist jederzeit die zum Theile losgetrennte Nachgeburt.

Welche sind die entfernten Ursachen, welche zu der Lostrennung Gelegenheit geben?

Die entfernten Ursachen sind folgende: eine Vollblütigkeit, starke Bewegung, als reiten, fahren, tanzen, und springen, wodurch die Gebährmutter erschüttert, und die Nachgeburt getrennet wird: übertriebene Leidenschaften, als Furcht, Schrecken, Zorn, gähe Freude, Melancholie, machen

veſsele, shaloſt, inu doli pobytu ſerzę snajo sa maternizo nevarni biti, inu doſtikrat k' ſmerti pomagati; kadar ſe ena rasyza, ali ſilnu vgręje, mozhne pyazhe ſhpoga, ali ſe nesmaſnu s' mosham drushy, s' eno beſsędo vſe, kar kry k' maternizi shene, sna en krytok napraviti.

*Kaj more ena babiza per takih shenah ſuſebnu ſkerbęti?*

Ona more ſuſebnu ſkerbęti, de *krytok vſtavi*, inu *sad ohrani.* Zhe krytok ny mozhan, inu noſsezha doſti kryví ima, taku ſe ji sna na roki puſhati, jederzhnu mlęku s' enu malu ſaliterjam ſvętuvati, s' merslim jesikam pomozhene rute na ſram, na ledje, inu na trębuh pokladati: ona ſe more v' poſteli prav per myri inu ne pregorku dershati.

ebenfalls eine gefährliche, und oft tödliche Wirkung auf die Gebährmutter; Erhitzung, geistige Getränke, ein unmäßiger Beischlaf sind auch öfters Schuld daran. Alles, was nur den Trieb des Geblüts nach der Gebährmutter vermehret, kann einen Blutfluß verursachen.

### Was muß eine Hebamme bey derley Personen hauptsächlich sorgen?

Sie soll hauptsächlich sorgen, daß sie den **Blutfluß stille**, und die **Frucht erhalte**. Wenn der Blutfluß nicht stark, und die Schwangere vollblütig ist, so kann man ihr auf den Arm die Ader lassen, Mandelmilch mit etwas Salniter verordnen, mit kalten Eßig befeuchtete Tücher auf die Scham, die Lenden, und den Bauch aufschlagen: sie soll sich in dem Bette sehr ruhig und nicht zu warm halten.

*Aku pak per vſih persadetih pomuzkih krytok lę mozhnejſhi ratuje, ali kmalu od konza kadar ſe sraven pride, ſilni inu dolgi popadki to shẹno primejo. Kaj je ſluriti, ali bi bilu puſhanje dobru?*

Aku bi popadki sraven bily, inu maternizhnu odpiraliſhe bi ſe zhe dalej bòl ràs-ſhirilu, ta vodẹni mehur napẹnjal: taku bi bilu puſhanje lę ſhkodlivu, inu vſe druge notrajne, inu vunajne pomozhi ſo sabſtojn, Satoraj bi ſe imęl rajſhi ta negodni porod na to nar hitrejſhi visho vùn dobiti, inu shena od krytoka reſhiti.

*Ali je kaj nevarnu, kadar ena posnejſhi v' noſsezhim ſtani krytok doby?*

Kolkajn posnejſhi ſe krytok v' noſsezhim ſtani doby, tolkajn nevarniſhi je, ker je takrat materniza veliku vẹzhi, inu debelſhi, nję kryvne poſode imajo tedaj veliku vezh kryvi v' ſebi.

Wenn aber ungeachtet aller angewendeten Mittel der Blutfluß stärker wird, oder gleich anfangs, als man herbey gerufen worden, heftige und anhaltende Geburtswehen da sind, der Muttermund sich mehr erweitert, und eine Wasserblase sich anspannet; was ist da zu thun? wäre hier eine Aderlaß nüzlich?

Wenn die Wehen anhaltend sind, der Muttermund sich erweitert, und die Wasserblase sich anspannet: so wäre eine Aderlaß nur schädlich, und alle andere innerliche und äusserliche Mittel wären unnüz. Derohalben soll man lieber die unzeitige Geburt auf das geschwindeste befördern, und die Frau von der Blutstürzung befreyen.

Ist es gefährlich, wenn später in der Schwängerung eine Blutstürzung entstehet?

Je später in der Schwängerung eine Blutstürzung entstehet, desto gefährlicher ist selbe, weil dazumal die Gebährmutter viel größer, und dicker ist, folglich derselben Gefäße viel mehr Blut in sich enthalten.

*Kaj bi mogel tukaj sa en blishnishi urshah takiga krytoka biti?*

Ta blishnishi urshah je ta vezh, ali maju odlozhena poſtelza: lę to ſe more dobru ſposnati, zhe ny taiſta nad maternizhnim odpiraliſham perraſhena: kęr ſe bo v' letęj teshavi poſtelza sa volo ràs-ſhirjeniga maternizhniga odpiraliſha bres vſiga snaniga vrshaha odlozhila, inu en krytok, katęri ny lohka sa vſtaviti, napravila. Aku bi ſe pak poſtelza v' maternizhnim odpiraliſhi ne zhutila, inu vender en krytok ſe sraven sneſhal, taku pride vender od poſtelze, katęra ſe is tęh sgoraj povędanih urshahov odlozhi.

*Ali pride krytok prezej na eno pergodeno neſrezho?*

Ne pride kmalu: on pride vezhi dęl ſhe lę zhes ene dny, inu ſe od konza zelu malu perkashe; po tęm pak vſe ſku-

si

**Welche ist hier die nächste Ursache einer solchen Blutstürzung?**

Die nächste Ursache ist ebenfalls die mehr oder wenigere Lostrennung der Nachgeburt: nur daß man wohl untersuche, ob selbe nicht über dem Muttermunde angewachsen sey: in welchem Falle die Nachgeburt wegen der allmällig darauf erfolgenden Erweiterung des Gebährmuttermundes ohne mindester bewußten Ursache sich lostrennen, und eine unvermeidentliche Blutstürzung verursachen wird. Sollte die Nachgeburt nicht in dem Muttermunde zu fühlen seyn, und doch eine Blutstürzung sich einfinden: so kommt solche gleichfalls von der Nachgeburt her, welche sich aber nur aus oben angeführten zufälligen Ursachen ablöset.

**Erfolgt der Blutfluß alsogleich auf einen erlittenen Zufall?**

Er kommt nicht sogleich: er kommt öfters erst nach etlichen Tägen, und ist anfänglich sehr unbedeutend: nach und nach wird selber stär-

si mozhnejſhi ratuje, inu kry grę v' koſzih prozh. Kadar ſe pak lę malu kryví vùn zedy: kadar shena malu, ali zelu obene bolezhine v' krishi ne zhuti: maternizhnu odpiraliſhe ſe nizh dalej ne ràs-ſhiri, inu ſe obeni vodęni męhur ne napęnja, taku je ſhe vupanje krytok vſtanoviti, inu en presgodni porod vbraniti.

*Sa kry vſtanoviti, inu en presgodni porod vbraniti: kaj ſe more ſturiti?*

Se more sheni enu puſhanje na roki, tę v' jesihu pomozhene rute, pokoj v' poſteli perporozhiti, sraven pak ſe ji morejo s' miaſo sdaj mitelni, katęri hladę, sdaj taki, katęri kry vſtavlajo nuzati.

*Kadar solſenje tę kryvi mozhnejſhi ratuje, inu dale terpy: kadar pravi popadki maternizhnu odpiraliſhe ràs-ſhirjajo: kaj je per tęm ſturiti?*

Se more porod na to nar hitrejſhi visho naprej gnati. Aku dęte po ordengi tę nature leshy, ter drugiga napotja ny,

taku

ker werden, und das Blut gehet stückweis ab. Wenn wenig Blut ausfließt, die Frau keine, oder sehr geringe Schmerzen im Kreuze empfindet, der Muttermund sich nicht mehr erweitert, und keine Wasserblase sich anspannet, so hat man noch Hofnung den Blutfluß zu stillen, und die frühezeitige Geburt zu verhindern.

Was muß man thun, um den Blutfluß zu stillen, und die frühe zeitige Geburt zu verhindern

Man muß eine Aderlaß auf dem Arme, die Eßigbauschen, die Ruhe im Bette, und einen mäßigen Gebrauch theils abkühlender, und theils anderer Blutstillender innerlicher Mittel alsogleich verordnen.

Wenn der Blutfluß stärker, und anhaltender wird, wahre Geburtswehen den Muttermund erweitern: was hat man dann zu thun?

Hier muß man die Geburt auf das baldigste befördern. Wann das Kind natürlich stehet, und sonst keine Hinderniß zugegen ist,

so

taku ſe puſty, de ta porodna ſvoje popadke sdęla. Kolkajn dalej ſe je glava v' duplu tę męđenze doli pomaknila, tolkajn hitręjſhi ſe bo materniza okuli otroka vkup ſtiſnila, inu poſode tę kryví tęſnejſhi ſturila; ſkusi tu bo krytok prezej majnſhi poſtal, ali zelu nęhal, inu porod ſe bo frężhnu dokonzhal.

*Aku bi pak popadki odjęnjali, krytok ſilniſhi poſtal, ta porodna po glidih en mraſs zbutila, blęda, ſlaba, inu omedlęvzhna poſtala shila ſlabu tolkla, tudi ta dobru ſtojęzha glava ſhe v' noterbodiſhi ſe snajdla, inu ne vezh naprej gànila. Kaku ſe more pomagati?*

Se more kmalu ta vodęni mekur ràspozhiti, morebiti bo krytok smajnſhan, inu ti nasaj prideozhi popadki bodo bòl sdali, kęr ſe tedaj po ràszędenih vodah materniza, ſuſebnu kadar ſe vezhkrat trębuh riba, vkupſtiſne, inu ta porodna sna supet ſama k' ſebi priti.

so läßt man die Gebährende ihre Wehen ausarbeiten. Je weiter der Kopf in die Beckenhöhle herabrückt, desto mehr und geschwinder wird sich die Gebährmutter über das Kind zusammenziehen, und die Blutgefäße verengern; wodurch der Blutfluß um vieles vermindert, oder gänzlich gestillet, und die Geburt noch glücklich vollendet wird.

Wenn aber die Wehen nachlassen, der Blutsturz heftiger wird, die Gebährende eine Kälte in den Gliedern verspüret, wenn sie blaß im Gesichte, schwach und ohnmächtig wird, der Pulsschlag schwach, und klein ist, auch der Kopf des gutstehenden Kindes nicht mehr nachrückt: wie kann man dan helfen?

So muß man alsobald die Wasserblase sprengen. Vielleicht wird der Blutfluß minder, und die wiederkommenden Wehen wirksamer werden, indem nach verflossenen Wassern die Gebährmutter, besonders wenn man öfters den Bauch reibet, sich mehr zusammenziehen, und die Gebährende sich wieder erholen kann.

*Kaj je pak pozhęti, kadar po ràspozhenih vodah ta ſilna nevarnoſt ſhe ne odjęnja?*

Takrat ſe more na to nar hitrejſhi visho tu dobru ſtojęzhe dęte oberniti, inu vùn islęjzhi; de ſe materniza vkupſtiſníti, inu taku tę mozhnu kry solsęzhe poſode teſnejſhi ſturiti samorejo: ſkusi to bo krytok sdajzi nęhal, inu mati s' ſvojim detętam vred bo pred ſmertno nevarnoſtjo obvaruvana. (*)

*Kadàr je ſhę glava v' noterhodiſhi, na kaj ima babiza ahtengo dajati?*

Dokler je glava ſhe v' noterhodiſhi, more babiza na vſe rezhy ahtengo dati, namrezh na to, kar krytok ſabo perneſse, inu kaku porod naprej grę, tudi more pre-

(*) *Tukaj morem opomniti, de ſi ima babiza per zajti vſe k' rokam perpraviti, kar je per obrazbanji, inu sa kry vſtanoviti potreba; sakaj zajt bo doſlikrat prekratik, prejden ſe kaj k' rokam doneſse.*

**Was ist aber anzufangen, wenn nach gesprengter Wasserblase diese Gefahr drohende Zufälle nicht nachlassen?**

So muß man auf das geschwindeste das gut stehende Kind wenden, und herus ziehen, damit die Gebährmutter sich zusammenziehen, und folglich die heftig blutende Gefäße verengern kann: wodurch der Blutsturz alsogleich aufhören, und die Mutter samt ihrem Kinde von der tödtlichen Gefahr befreyet wird. (*)

**Wenn der Kopf noch im Eingange ist, auf was muß eine Hebamme Acht haben?**

So lang der Kopf noch im Eingange ist, muß die Hebamme alle Umstände, so wohl die Folgen der Blutstürzung als den Fortgang der Geburt insgesammt wohl beobachten, und

(*) Hier muß ich erinnern, daß man bey annoch entfernter Erscheinung dieser Zufälle ja nicht vergesse, alles zuzubereiten, was man immer theils zur Wendung, theils zur Blutstillung selbst nöthig hat; denn die Zeit wird oft zu kurz, bis man oft alles zur Hand bekommt.

premiſliti, ali bi bilu dobru per taku ſlabih popadkih, inu opeſhanji tę porodne porod naturi zhęs puſtiti: *sakaj sdaj ſlojí ſhe v' oblaſti tę babize otroka oberniti*, kadar pak ona ne na to prizheozho, ne na to prihodno nevarnoſt ne ględa, inu ſvoje savupanje na tę majhine popadke, inu pizhlo mozh, ob katęro ona ſkusi ſvoje ſtokanje pride, ſvoje savupanje poſtavi, inu puſty glavo doli v' duplu tę medenze priti, taku ſe sna permęriti, de tedaj en notrajni krytok mater s' otrokam vred naglu is tiga ſvęjta ſpravi, kęr bi ſe bily snali zelu lohka odtęti, aku bi bila babiza leto ręzh bòl prevdarila, inu perzajti otroka obernila. Kolikajn hitrejſhi en krytok na eno vunajno ſilo pride, tolkajn nevarniſhi je, slaſti kadar na tu naglu, inu ſila mozhnu ſolsenje tę kryví, tę prideozhne navadne teshave s' nevarnoſtjo tiga shivlęnja shugajo: kadar vezh porodnih popadkov ny, ter ſe ma-

und überlegen, ob es rathsam sey, bey so schwachen Wehen, und Entkräftung der Gebährenden die Geburt der Natur zu überlassen: denn anjezo stehet es noch in der Hebamme Macht, das Kind zu wenden. Wenn sie aber, ohne auf die gegenwärtig und künftige Gefahr Obacht zu haben, auf die wenigen Wehen, und noch übrigen Kräfte, welche die Gebährende durch das Kreißen vollends gar verliert, ihre Hofnung bauet, und den Kopf in die Böckenhöhle herabgehen läßt, so kann es geschehen, daß alsdann eine innerliche Blutstürzung die Mutter samt dem Kinde gählings dahin reißt, welche gar leicht hätten gerettet werden können, wenn die Hebamme die Sache besser überlegt, und das Kind bey Zeiten gewendet hätte. Je geschwinder ein Blutsturz auf eine vorhergegangene Ursache, oder erlittene äusserliche Gewalt erfolgt, desto gefährlicher ist selber, besonders wenn auf das gähe und heftige Blutfließen die nachkommenden gewöhnlichen Zufälle

materniza, kakor bi ſe imęla, vezh ne ràs-ſhiri.

*Kaj je v' letęj teshavi sdajzi ſluriti?*

V' letęj teshavi ſe ne smę nizh zhaſsa sgubiti, temuzh sdajzi s'perſtmi maternizhnu odpiraliſhe ràs-ſhiriti, vodę vùn ſpuſtiti, (ali ràs-pozhiti,) inu bersh po gruntanim leshiſhi otrok sa noge vùn potegniti, ſizer bo mati s'ſvojim otrokam vred v' ſvoji kryví konèz vsęla, inu doſtikrat zelu naglu, ſhe prędjen porod dojde, vmręti mogla.

*Kaku ſe sgody letu ràs-ſhirjenje maternizhniga odpiraliſba?*

Se sgody na leto visho: Pervizh ſe en perſt noter vtakne, inu ſe grę s'njim okuli, ter ſe tulava ſhirſhi naredy; tedaj ſe ta drugi, inu po tęm eden sa tim drugim, inu na sadne tudi pavz v' maternizhnu odpiraliſhe noter perpravi, ter ſe taku dolgu ràs-ſhirja, dokler je sadoſti ràs-ſhirjenu.

*Kaj*

fälle Lebensgefahr drohen, keine Geburtswehen vorhanden sind, und der Muttermund sich nicht gehörig erweitern will.

### Was ist in diesem Falle zu thun?

In diesem Falle muß man keine Zeit verlieren, sondern alsobald mit den Fingern den Muttermund erweitern, die Wasserplase sprengen, und nach kurz untersuchter Lage das Kind bey den Füssen herausziehen: sonst wird die Mutter samt dem Kinde in ihrem Blute vergehen, und oft sehr geschwind, noch ehe die Geburt erfolget, sterben müssen.

### Wie geschieht diese Erweiterung des Muttermundes?

Sie geschieht auf folgende Art: man bringt erstlich einen Finger hinein, fährt mit selben herum, und macht die Oeffnung weiter; alsdann bringet man den zweyten, und die übrigen Finger einen um den andern, und endlich den Daum in den Muttermund hinein, dehnet selben so lang aus einander, bis er genugsam erweitert ist.

*Kaj more ena babiza ſluriti, prejden ſe ona obrazhanja vloti?*

Ona more tej porodni podramne roke, inu oba dva ſtegna s' enim povojam taku mozhnu poviti, kakor ſe po puſhanji shila prevęshe; de ſe ta k' maternizi derężhi tok tę kryvi enu koliku vſtavi, enu koliku kryvi pak v' tih drugih vudih ohrani.

*Kaj ſe ima po tem ſluriti, kadar je vshę dęte rojenu, inu kadar ſe je tudi krytok vſtavil, mati pak ſpęt ſama k' ſebi pride?*

Takrat ſe more en vud sa tim drugim nigdar vſi na enikrat odvęsati, ſizer bi ſe vtęgnil krytok ſpęt nasaj poverniti, inu s' noviga nevarnoſt narediti.

*Kaj ſe more tęj porodni med obrazhanjam dati?*

Med obrazhanjam ſe morejo tęj porodni take rezhy dajati, katęre ſerzę okerpzhajo; ena perdrushenza pak ji more vſefkusi trębuh ribati, de ſe ta ſhlapaſta,

inu

Was muß eine Hebamme thun, bevor sie die Wendung macht?

Sie muß der Gebährenden die Oberarme, und beyde Schenkel mit einer Binde eben so stark umwikeln, als man nach gemachter Aderlaß den Arm verbindet; damit der stürmische Lauf des Geblüts nach der Gebährmutter zum Theile gehemmet, und etwas Blut in den Gliedern zurück gehalten werde.

Was ist nach dem zu thun, wenn das Kind schon gebohren ist, die Blutstürzung nachläßt, und die Mutter sich wieder erholet hat?

So muß man ein Glied um das andere, nicht alle zugleich von der Binde losmachen; sonst könnte der Blutsturz wieder kommen, und vom neuem Gefahr drohen.

Was sollte man der Gebährenden während der Wendung reichen?

In der Zeit der Wendung muß man der Gebährenden Herzstärkungen reichen, und beständig von einer Gehilfinn den Bauch reiben lassen, damit die schlappe und weit

inu prevezh ràs-ſhirjena materniza sa detętam vkup ſtiſne, ſizer bi vtęgnil krytok po porodi veliku hujſhi biti, ja zelu ſmert perneſti.

## Od krytoka savolo naprejpadene inu zhes maternizhnu odpiraliſhe perraſhene poſtelze.

*Katęre ſo znaminja tiga taku nevarniga krytoka?*

Znaminja ſo letę 1.) Ta noſsezha ima vezhkrat v' tih sadnih męſzih njęniga noſsezhiga ſtanu bres vſiga vędeozhiga urshoha enu majhinu solsenje tę kryví, katęru ſe vezhkrat nasaj poverne; letu pride od tęga, kęr ſe ta zhes maternu odpiraliſhe perraſhena poſtelza pozhaſsi, inu ravnu takrat lozhi, kadar ſe odpiraliſhe zhe dalej bòl ràs-ſhirja. 2.) Vęzhi dęjl je krytok ta zhaſs mozhnejſhi, kadar popadki dershę, kęr ſe maternizhnu odpiraliſhe ràs-ſhirja, ſe tèdaj tudi

po-

ausgedehnte Gebährmutter sich hinter dem Kinde zusammenziehe; sonst könnte die Blutstürzung nach der Geburt viel ärger, ja gar tödtlich werden.

## Von der Blutstürzung wegen der vorgefallenen, und über den Muttermund angewachsenen Nachgeburt.

**Welche sind die Zeichen dieser so gefahrvollen und gählings tödtenden Blutstürzung?**

Die Zeichen sind folgende: 1.) Die Schwangere hat öfters in den lezten Monaten ihrer Schwangerschaft ohne einzige bewußte zufällige Ursache kleine öfters wiederkommende Blutflüsse, welche von der allmäligen Lostrennung der über dem Gebährmuttermunde, welcher sich mehr und mehr ausdehnet, angewachsenen Nachgeburt entspringen; 2.) meistens ist der Blutfluß währenden Wehen stärker, weil der Muttermund sich öffnet, folglich die Nachgeburt sich mehr ablöset; wo

poſtelza bòl prozh lozhi; kęr naſpruti krytok, katęri is drugih urshahou pride, kadar je poſtelza na dnu perpęta, je vſelej veliku majnſhi, sato, kęr materniza ſkusi ſvoje vkup vlęzhenje tę kry ſolſęzhe poſode teſnejſhi dęla. 3.) V' maternizhnim odpiraliſhi, katęru ny kakor ſizer ràs-ſhirjenu, temuzh je svęnenu, (ali ſhlapaſtu,) inu s' ſterjeno kryvjo napolnjenu, ſe obęni vodęni mehur nesnajde, temuzh ſe en mehki gobovi dęl grunta, katęri odpiraliſhe lę na pol ali zèlu sakrie. Tudi sna ena velika gruzha tę kryvi biti, katęra ſe nad maternizhnim odpiraliſham grunta, inu ſe sa to naprej prideozho poſtelzo dershy; ali leta gruzha ny nikjęri per-raſhena, ter ſe s' perſtmi lohka smenzati, ali na ſtran poriniti puſty, na katęru ſe doſtikrat veliku mozhnejſhi ta kry vdere, katęra je bila ſkusi satulhanje tę maternize sadershana. Ta poſtelza pak je terdnejſhi,

im Gegentheile der Blutsturz, welcher aus zufälligen Ursachen entstehet, da die Nachgeburt im Grunde angeheftet ist, minder zu seyn pflegt, indem die Gebährmutter durch ihre Zusammenziehung die blutenden Gefäße verengert: 3.) man wird in dem Muttermunde, der nicht wie sonsten ausgedehnet, sondern schlapp, und mit gestocktem Blut angefüllet ist, keine Wasserblase, sondern einen weichen schwammichten Theil fühlen, welcher denselben nur halb oder ganz bedecket. Es kann auch ein grosser Blutklumpen seyn, welchen man über dem Muttermunde fühlen, und für die vorkommende Nachgeburt halten kann; jener ist aber nirgends angewachsen, und kann mit dem Finger leicht zerdrückt, oder auf die Seite geschoben werden, worauf nicht selten das Blut, welches durch die Verstopfung des Muttermundes zurückgehalten worden, mit grosser Macht wieder hervor quillt. Die Nachgeburt hingegen ist fester und hautichter, man fühlet die Fasern, mit

wel-

ſhi, inu koshnata, ſe tudi shilze zhutio, s' katęrimi je bila na maternizhnim odpiraliſhi per-raſhena.

*Kaj je v' letęj taku nevarni nadlogi sa ena pomuzh?*

V' letęj taku nevarni nadlogi ny druge pomozhi, kakor otroka oberniti, katęru pak ſe ne ſmę preposnu napręj vsęti, ſizer bi vtęgnila ta porodna med porodam, ali sdajzi po porodi mertva oſtati.

*Kadar bi pak maternizhnu odpiraliſhe ſhe ne bilu tolkajn ràs-ſhirjenu, de bi mogozhe bilu s' roko noter ſęzhi: kaj je ſturiti?*

Takrat bi ſe moglu maternizhnu odpiraliſhe s' perſtmi ràs-ſhiriti; poſtelza na eni ſtrani odlędigvati, inu taku ſi pôt k' otroku narediti.

*Kaku ſe more odlędiguvanje tę poſtelze sgoditi?*

Tu odlędiguvanje tę poſtelze ſe na tako visho sgody: Na tejiſti plati, ker je

zelu

welchen dieſelbe an dem Muttermunde angeheftet iſt.

Was iſt in dieſem ſo gefährlichen Falle für eine Hilfe?

In dieſem ſo gefährlichen Falle iſt keine andere Hilfe übrig, als die Wendung des Kindes zu machen, welche nicht zu ſpät vorgenommen werden muß; ſonſt könnte die Gebährende, während ſolcher, oder bald nach der Geburt tod bleiben.

Wenn aber der Muttermund noch nicht ſo weit geöffnet wäre, daß man die Hand hinein bringen könnte: was müßte man thun?

So müßte man ſelben mit den Fingern erweitern, alsdann die Nachgeburt auf einer Seite lostrennen, und ſich einen Weg zum Kinde machen.

Wie muß die Ablöſung der Nachgeburt geſchehen?

Die Ablöſung geſchieht auf folgende Art: man trachtet die Nachgeburt auf jener Seite,

zelu tenka, inu malu per-rafhena, ſe enukolku na kviſhku povsdigne, inu lę tolkajn odlozhi, de ſe more s' perſtmi sraven nję v' maternizhnu odpiraliſhe priti, inu njo do polovize odlozhiti. Po tęm ſe ta vodęni mehur ràspozhiti ſtury, inu ſe preyſhe lęga tiga otroka, ter ſe ſkuſha na tu nar hitrejſhi ſkusi obrazhanje vùn potegniti; kateru ſe bo vſelej lohka sgodilu, kęr ſe vodę ſhe niſo popolnoma ràszedile, tudi materniza ne prevezh vkup potęgnila, inu kęr ſo ti dejli od kryvi ſadoſti povſky.

## Od notrajniga krytoka med porodam.

*Koliku urshabov je tiga krytoka med porodam?*

So tryę: 1.) Prozh odlozhenje tę poſtelze. 2.) Odterganje popkove shnore. 3.) Preterganje tę maternize.

wo selbe sehr dünn, und wenig angeheftet ist, etwas aufwärts zu heben, und nur so viel los zu machen, daß man mit den Fingern neben dieser in den Gebährmuttermund kommen, und selbe weiter bis auf die Hälfte losstrennen könne. Man sprenget alsobald die Wasserblase, untersuchet die Lage des Kindes, und bemühet sich, solches, so geschwind, als es immer möglich, durch die Wendung herauszuziehen, welche jederzeit leicht seyn wird, weil das Wasser noch nicht ganz verflossen, und die Gebährmutter sehr wenig zusammengezogen ist, und die Theile vom Blut schlüpfrig sind.

## Von der innerlichen Blutstürzung unter der Geburt.

### Wie viel sind Ursachen einer Blutstürzung unter der Geburt?

Es sind drey: 1.) Die Lostrennung der Nachgeburt, 2.) Die Abreißung der Nabelschnur, 3.) Die Zerreißung der Gebährmutter.

Wenn

*Kàdaj ſe ſna odlozhenje tę poſtelze permęriti?*

Se ſna per enim porodi, kateri narbòl po ordengitę nature grę, permęriti. Skusi tu vędnu vkupvlęzhenje maternizhniga odpiraliſha, ali savolo okuli ovite, inu kratke popkove shnore ſe ta rahlu per-raſhena poſtelza vshę med porodam po zhasi prozh lozhi. *Od konza bo zelu malu kryvi, ali ſ' zhaſsam zhe daley vezh vùn teklu.*

*Kàdaj ſe pak popkova shnora pretergati more?*

Kadar je prekratka, takrat ſe shnora ali v' ſrędi preterga, ali is popka tiga deteta vùn ſterga.

*Kaku ſna tedaj is tib dvęh ursbahov en notrajni krytok vſtati?*

Kadar je glava tiga deteta v' duplu tę mędenze doli priſhla, inu bi jo ne bilu vezh mogozhe nasaj ſpraviti, taku samaſhy ona tu vùnhodiſhe, de ne more kry

vezh-

### Wann geschieht die Lostrennung der Nachgeburt?

Sie geschieht öfters bei der natürlichsten Geburt, daß die locker angewachsene Nachgeburt durch die immerwährende Zusammenziehung des Gebährmuttermundes, oder wegen Umschlingung und Kürze der Nabelschnur sich allmählig unter der Geburt schon ablöset. Es wird Anfangs sehr wenig Blut, aber nach und nach immer stärker fliessen.

### Wie kann die Nabelschnur abreißen?

Wenn selbe zu kurz ist, kann sie mitten ab, oder aus dem Nabel des Kindes ausreißen.

### Wie kann also aus denen zweyen Ursachen ein innerlicher Blutsturz entstehen?

Wenn der Kopf des Kindes in die Beckenhöhle herab gekommen, und hiemit nicht mehr zurück zu bringen wäre, so verschließt selbe den Ausgang dergestalten, daß kein Blut mehr aus der Scham fliessen kann,

son-

vezh is ſrama vùn tezhi, temuzh ſe po duplu tę maternize raslye: od tod vſtane *en notrajni krytok.*

*Koku ſe ſposna en notrajni krytok?*

Trębuh ratuje zhe dałej vękſhi, popadki odjęnjajo, porodna rata omedlęvzhna, mersla na rokah inu na nogah, błęda v' oblizhji, inu tolzhęzha shila ſe kumaj zhuti.

*Kaku ſe sna ena prekratka popkova shnora pretergati, inu en notrajni krytok napraviti?*

Se sna ſkusi perſilenu napęnjanje pretergati, inu taku en notrajni krytok napraviti. Popkova shnora ſe sna v' ſrędi, ali is popka tiga detęta vùn ſtergati. Kadar je vshę enu solsenje tę kryvvy sravęn bilu, poprej kakor ſe je glava taku delezh v' duplu tę mędenze doli srila, inu tu vùnhodiſhe samaſhila: na tako visho, kadar ſe łety ſtraſhni urshahi,

inu

sondern sich in die Höhle der Gebährmutter ergießt: Dahero eine innerliche Blutstürzung entstehet.

**Wie erkennet man einen innerlichen Blutsturz?**

Der Bauch wird merklich und von Zeit zu Zeit grösser, die Wehen hören auf, die Gebährende wird ohnmächtig, kalt an Händen, und Füssen, blaß im Angesichte, und man fühlet fast keinen Pulsschlag.

**Wodurch kann eine zu kurze Nabelschnur entzwey reißen, und einen innerlichen Blutsturz verursachen?**

Sie kann durch die gewaltige Anspannung entzwey reissen, und ebenfalls eine innerliche Blutstürzung verursachen. Selbe kann mitten, oder aus dem Nabel des Kindes ausreißen. Wenn schon ein Blutfluß zugegen wäre, ehe als der Kopf so weit in die Beckenhöhle herab gedrungen ist, und den Ausgang verstopfet hat, so wird man leichtlich aus der Erscheinung dieser erstbemeldten

fürch-

kam vred v' ſmertne ſlabuſti padla, inu zelu naglu vmerla; ſakaj vſi drugi mitelni, katęre bi ſi eden koli ſmiſlil, ne morejo v' letej nadlogi pomagati.

*Kaj je ſturiti, kadar ſe po porodi samęrka, de je ſhnora pretergana, ali is popka vun ſtergana?*

Aku ſe po porodi samęrka, de je popkova shnora zhes ſrędo pretergana: ſe more hitru prevęsati, aku je pak is popka zelu vun ſtergana, taku ſe en koſsęz hraſtove gobe na ta s' kryvjo tekozhi popęk en zajt gori dershati more, inu po tęm ſe dvę ali trji v' ſhtiri gubę vkup vloshene blasinze is platna zhęs poloshę, is katęrih ſo tę sgorajne vſelej vęzhi, kakor ta sdolajna, inu ſe vſe ſkupej dobru s' tim satu namęnjenim povojzhikam povęshe, inu opaſhe.

*Med tęm ſe nima posabiti poſtelza s' tęmi krivavimi gruzhami vred vun ſpraviti.*

ihrem Kinde in eine tödtliche Schwachheit verfallen, und ganz geschwind sterben; denn alle andere nur erdenkliche Mittel können in diesem Falle nichts helfen.

**Was ist zu thun, wenn man nach der Geburt die Nabelschnur des Kindes entweder mitten ab, oder aus dessen Nabel ausgerissen finden sollte?**

Wenn man nach der Geburt sehen sollte, daß die Nabelschnur über die Mitten abgerissen sey, so muß man einen Eichenschwamm auf den blutenden Nabel eine Zeitlang halten, alsdann leget man zwey oder drey Bäuschel von Leinwand, deren eines grösser als das andere seyn soll, darüber, und befestiget alles sehr wohl mit der dazu bestimmten Nabelbinde.

**Unterdessen muß man nicht vergessen, die Nachgeburt sammt den erhaltenen Blutklumpen heraus zu nehmen.**

*Is kaj sa enih urshahov ſe sna materizhnu 'odpiraliſhe, ali kar je ſhe veliku buſhi ſama materniza pretergati, katęru preterganje lih tudi vtęgne en ſilni krytok napraviti?*

Kadar je materniza slasti v' vrati zelu tenka, taku ſe sna is letih urshahov pretergati; ſkusi tu ſilnu, inu premozhnu ſtokanje tę k' porodu grędozhe, katęra ſhe tudi zhes tu eno tęſno mędenzo ima: ker je glava prevelika, ali leshiſhe tiga detęta zelu zhes vſo ordengo tę nature; tudi od kake vunajne file, kakor od enipadza, pretępa, inu pahnenja, ali ſuvanja, vezhkrat bode ona ſkusi mozhnu nasaj porivanje tiga otroka pretergana, katęri v' maternu odpiraliſhe naturi super naſtopi, inu ſe v' njo taku rekozh s' ſilo sagojsdy, sato kęr ſe materniza s' otrokam vred nasajporine, tedaj ſe gerlu taku slu napné, de ſe toiſtu more po ſtrani, ali vprękod noshenze odtęrgati. Tudi ſkusi tu sila mozhnu doli-tiſhanje

tiga

## Aus was vier Ursachen kann der Muttermund, oder was noch viel ärger ist, die Gebährmutter selbsten zerreissen, die ebenfalls eine heftige Blutstürzung verursachen kann?

Wenn die Gebährmutter besonders am Halse sehr dünn ist, so kann selbe aus folgenden Ursachen zerreissen; durch das gewaltige und übertriebene Kreißen der Gebährenden, welche noch über das ein enges Becken hat; wenn der Kopf groß, oder die Lage des Kindes gar wiedernatürlich ist; von einer äusserlichen Gewalt, als Fallen, Schlagen, und Stossen; öfters wird selbe durch das gewaltige Zurückschieben des in dem Muttermunde widernatürliich eingetrettenen, und merklich eingepreßten Kindes zerrissen, indem man dazumal die Gebährmutter samt dem Kinde zurückschiebet, folglich der Hals derselben dergestalt angespannt wird, daß selber entweder schief, oder queer von der Scheide abreißen muß. Die gewaltige Abwärts-

drü-

tiga trębuha, inu vezh drugih takuſhnih urſhahov.

*Katęre ſo tę snamiuja eniga naprejſtojęzbiga preterganja?*

Je ta viſsoku, inu mozhnu ſakſebi napęti trębuh — maternizhna noshenza ſe je nasaj potegnila — odpiraliſhe ſtojí viſoku — ſilni, doſtikrat nasaj poverneni, nizh sdajozhi veliki popadki — tu nesnanu (*ali ne navadnu*) gibanje tiga detęta — ena poſębnu pezhęzha, ali bodęzha bolezhina, katęra tukaj ali tamkej sheno popade, ter jo dolgu ne popuſty, inu od tęiſte platy tiga trębuha prozh ne grę — en super ordengo tę nature, inu videozhi otók v' letęj, ali uni ſtrani trębuha. Kadar ene letęh snaminjov s'tako neſrężho shugajo, taku je ta nar bolſhi ſvèt, sdajzi ſkusi perpomozh tę ſhlinge otroka oberniti.

drückung des Bauches, und andere Ursachen mehr.

### Welche sind die Zeichen der bevorstehenden Zerreissung;

Der hohe und sehr ausgedehnte Bauch — die Mutterscheide ist zurückgezogen — der Mund stehet hoch — gewaltige, oft kommende, und ohne Wirkung höchst empfindliche Wehen, — ungewöhnliche Bewegung des Kindes — ein besonders brennender, oder stechender Schmerz, der da, oder dort hartnäckig anhält, und von dieser Bauchgegend nicht abweichet, — eine widernatürliche, und sichtbare grosse Geschwulst in dieser, oder jener Gegend des Bauches. Wenn einige dieser Zeichen ein dergleichen Unglück befürchten lassen, so räth man, alsogleich die Wendung des Kindes vermittelst der Schlinge zu machen.

*Katęre ſo znaminja eniga preterganja?*

Kadar ta porodna ſama zhuti, de more v' njej nękaj preterganu biti, — kadar popadki vùn oſtanejo — kadar ſe krytok perkashe, — kadar dęte nasaj ſtopi, taku de ſe obeni dęjl tiga detęta v' maternizhnim odpiraliſhi vezh ne zhuti, — kadar ta porodna ob zhaſsu tiga preterganja naglu savpye; *dęte je rojenu*, — ali de ji do shelodza gori lejse — kadar ſe toshi, de jo na timiſtim kraji, kęr ſe je preterganje sgodilu, mozhnu pezhe, kadar ſe dęte vezh ne gane, kadar jo omedlęvize ſprehajajo — trębuh satezhe, zhe ſe dęte ſhe v' maternizi snajde. Aku je pak vshę is nję v' duplu tiga trębuha vùn padlu, taku je trębuh mehak, vkup paden, ter ſe v' njemu zhuti, kakor de bi ſe valovi valili, leto pride od tę ràslyte kryví udji tiga detęta ſe na eni ſtrani raslozhnu zhutio, na tęj drugi pak

ta

### Welche sind die Zeichen der geschehenen Zerreissung?

Wenn die Gebährende selbst eine innerliche Zerreissung bemerket, — wenn die Wehen ausbleiben, — der Blutsturz sich einfindet, — wenn das Kind zurückkehrt, so daß man keinen Kindestheil mehr im Muttermunde findet, — wenn die Frau in dem Augenblicke der tödtlichen Zerplazung aufschreyet, das Kind sey geboren — oder es steige ihr bis zu dem Magen hinauf — wenn sie über ein Brennen in der Gegend der geschehenen Berstung klagt, — wenn sich das Kind nicht mehr bewegt, — Ohnmachten erfolgen — der Bauch aufschwüllt, wenn das Kind noch in der Gebährmutter sich befindet. Wenn es aber schon ausser dieser in die Bauchhöhle gefallen ist, so ist der Bauch weich, zusammengefallen; man bemerket eine wellenartige Bewegung in selber, die von dem ergossenen Blute herrührt, die Glieder des Kindes fühlet man auf einer Seite sehr deutlich, auf

der

ta pozhaſsi vkup slęzheozha, ali vshę zelu vkup ſtiſnena materniza, — inu na sadne ſe zhuti vſe to, kar po tęm priti more, kadar kry odtezhe. Materi ſe more hitru ſkusi obrazhanje na pomozh priti, inu poprej otroka supet nasaj v' maternizo potęgniti, aku ſe je vshę en dęjl tigaiſtiga ſkusi to pretergano ſhprajno v' trębuh vùn isril. Zhe babiza duplu tę maternizę prasnu najde, taku je sa porodno djanu.

## Od krytoka po porodi.

*Od kod pride krytok po porodi?*

Is perviga konza po porodi ſe tę tulavize tih kryvnih poſod ne satiſnejo, temuzh oſtanejo ſhiroku operte, inu kry dere kakor en potok vunkaj. 1.) Sato, materniza ſe je hotla satiſniti, pak ji ta vęzhi dęjl odlozhena, ali vender ſhe perrashena poſtelza, tudi druge ptuje napotja,

inu

der andern die nach und nach sich zusammenziehende, oder wirklich schon zusammengezogene Gebährmutter — und endlich die Folgen der Verblutung. Man muß der Mutter alsogleich durch die Wendung zu Hilfe kommen, und vorhero das Kind wieder zurück in die Gebährmutter ziehen, wenn schon ein Theil desselben durch den Riß in den Bauch gedrungen ist. Findet sie die Gebährmutterhöhle vom Kinde leer, so ist die Frau verlohren.

## Von der Blutstürzung nach der Geburt.

### Woher kömmt der Blutsturz nach der Geburt?

Anfänglich nach der Geburt werden die Mündungen der Blutgefäße nicht verenget, sondern verbleiben weit geöffnet, und das Blut stürzt stromweis heraus. Entweder 1.) Die Gebährmutter, welche sich zusammenziehen wollte, findet einen Widerstand, weil die mehrentheils abgelöste, aber zum

inu veliku kryvavih gruzh brani, 2.) ſe materniza ne more vkupsatiſniti, kęr je preſhlapaſta, inu taku rekozh hroma. *Ta pervi urshoh* bo kmalu prozh ſpravlen, kakor hitru ſe poſtelza, inu vſe ptuje napotja vùn vsamejo. *Ta drugi urshoh* je nevarniſhi; tu ſe pak ſposná is tęga velikiga inu mehkiga trębuha, od pomankanja tih poporodnih popadkov, inu ſilniga krytoka. i. t. d. Letęmu pomagati ſe morejo sheni sdajzi vudi prevęsati, vezhkrat dobre ſhupe dati, inu nekatęre shlize dobriga vina vmęjs smęſhati. Se tudi sna ena ali dvę kafe-shlizhize zimetoviga Eſsenza, ali meliſniga ſhganja s'vodo smęſhanu noter dati, ſkusi katęru ſe tę obzhutne nitke okerpzhajo, inu tu vkup vlęzhenje tę maternize obudy: njej ſe shganje od jelęnoviga roga, ali Salmiaka pod noſs dershy, ter ſe s'perſtmi maternizhnu odpiraliſhe drashi, ali ſegazhe. Tudi trębuh ſe ji mozhnu inu

vędnu

Theil noch fest hangende Nachgeburt, oder andere fremde Körper, und viele Blutklumpen solches verhindern, oder 2.) selbe kann sich nicht zusamenziehen, wenn sie zu schlapp, und gleichsam gelähmet ist. Die erste Ursache wird bald gehoben, so bald man die Nachgeburt samt allen noch darinn enthaltenen Blutklumpen heraus nimmt. Aber die zweyte Ursache ist gefahr voller; diese erkennet man aus der Grösse und Weiche des Bauches, aus dem Abgang der Nachwehen, und der heftigen Blutstürzung u. s. w. Diese zu heben, muß man der Frau zuvörderst die Glieder verbinden, man giebt ihr eine gute Suppe, und dazwischen einige Löfel voll guten Wein. Man kann auch ein oder zwey Kaffelöfel Zimmetessenz, oder Melissengeist mit Wasser vermischet reichen, wodurch man die Nerven stärket, und die Gebährmutter zum Zusammenziehen reizet: man hält ihr Salmiak oder Hirschhorngeist vor die Nase, und reizet mit den Fingern den Muttermund:

vędnu riba, ali dergne, inu ſe ji ena kliſtira is ſoly da. Aku pak vſe letu ne pomaga, taku ſe morejo na vezh gubâ vkup sloshene v' mersli vodi, v' jęſihi, ali v' vini omozhene rute na trębuh, inu okuli ledjov pokladati, ali zelu v' veliki ſili mersla voda po shivoti tę otozhenze polyvati, inu v' maternizhnu duplu v' glihi vishi mersla voda s' jęſsiham noter ſhprizhati, i. t. d. Trębuh ſe povye s' enim povojam.

## Od boshjaſti med porodam.

*Je boshjaſt med porodam nevarna?*

Kakor ſo krytoki sa porodno nevarni: taku snajo tudi boshjaſti porodne v' nevarnoſt perpraviti. Dęte vmerje gviſhnu, vezhkrat tudi mati, zhe ſe naglu na pomozh ne pride.

man läßt ihr den Bauch stark und anhaltend reiben, und ein Klistier mit Salz geben. Wenn alles nicht helfen wollte, so müßte man zusammengelegte mit kalten Wasser- Eßig- oder Wein befeuchtete Tücher auf den Bauch um die Lendengegend legen, oder gar im dringenden Falle kaltes Wasser über den Leib der Kindbetterinn giessen, und in die Gebährmutterhöhle kaltes Wasser mit Eßig einsprizen. u. s. w. Den Bauch umwickelt man mit einer breiten Binde, und verfatschet ihn gut.

## Von den Fraisen unter der Geburt.

### Sind die Fraisen unter der Geburt gefährlich?

Gleichwie die Blutstürzungen für die Gebährende gefährlich sind, so können auch die Fraisen nicht minder Gefahr bringen. Das Kind stirbt gewiß, öfters auch die Mutter, wenn man nicht eiligst zu Hilfe kommt.

*Kaj snajo sa eni urshabi tę boshjaſti med porodam biti?*

So lety: ena vſe prevelika obzhutlivoſt tęh obzhutnih nitek, slaſti per tęh, katęre pervizh rodę. Obilnoſt tę kryví, maternizhne bolęsni, ena nagla jęsa, inu en ſilni ſtrah, velike ſlaboſti: ali kadar porodne savolo tę nasaj dershane, inu v' mehurji prevezh vkupsbrane ſzavenze velike bolezhine terpę.

*Kaku je tedaj pomagati, kadar ena med porodam v' boshjaſt pade?*

Aku ima ta porodna prevezh kryví, taku ſe ji more enkrat ali dvakrat puſhati: aku je mozhnu obzhutna v' porodnih dęjlih, ali bi kerzhlivoſt na tęm urshah bila, taku ſe ti notrajni porodni dęjli ſkusi gorke shlęmaſte, ali oilnate mittelne omehzhajo, ali tudi kliſtire dadó, per veliki ſlabuſti ſe morejo mozh dajozhi mittelni nuzati: zhe je kakuſhen ſilni notrajni nepokoj nad tęm urſhah,

ta-

**Welche können die Ursachen der Fraisen unter der Geburt seyn?**

Eine allzustarke Reizbarkeit der Nerven, besonders bey Erstgebährenden, die Vollblütigkeit, Mutterbeschwerungen, ein gäher Zorn, und gewaltiger Schröcken, grosse Schwachheit, oder wenn selbe wegen des zurückgehaltenen, und in der Blase angehauften Urins grossen Schmerzen fühlet.

**Wie ist denn zu helfen, wenn die Gebährende unter der Geburt in die Fraisen verfällt?**

Wenn die Gebährende zu vollblütig wäre, so öfnet man ihr ein oder zweymal die Ader: wenn eine starke Empfindlichkeit der Geburtstheile oder Krämpfungen daran Schuld wären, so muß man die innern Geburtstheile mit Bähungen, und schleimichten oder ölichten Mitteln erweichen, und Klistiere anwenden, bey grossen Schwachheiten muß man stärkende Mittel geben: ist eine gewaltige Leidenschaft die Ursache, so werden Aderläße, und

taku bo puſhanje, inu potolashenje tiga ſerza pomagalu: aku je ſzavni mehur prevezh poln, taku ſe more ſprasniti. Jelenoviga roga shganje, katęru ſe tęj porodni pod noſs dershy, ali od njega nekatere kapelze noter dadó, tudi vezh krat pomaga.

*Aku pak boshjaſli v' eno mer ne terpę, temuzh odjęnjajo, ter ſe od eniga zbaſa do tiga druziga ſpęt povernejo: kaj je ſturiti?*

Aku ſe glava tiga dobru ſtojęzhiga otroka na ſlęherni popadik enu koliku naprej pomakne; taku ſe sna, inu more porod naturi zhęs puſtiti, katęri ſkusi ſtręſsanje med boshjaſtjo bòl kakor ſizer naprej grę.

Aku bi pak boshjaſt vezh ne odjęnjala, inu bi vſe, kar ſe ſhtatuje, nizh ne pomagalu, tudi dęte nizh naprej ſe ne ganilu, taku ſe more sdajzi oberniti. Bi pak vshę glava v' duplu tę mędenze bila do-

die Beruhigung des Gemüths selbe stillen: wenn die volle Urinblase diese Fraisen verursachte, so müßte man selbe auszuleeren trachten. Der Hirschhorngeist, von welchem man der Gebährenden einige Tropfen mit Wasser in den Mund eingießt, und auch zu riechen vor die Nase hält, macht öfters eine gute Wirkung.

**Wenn aber die Fraisen nicht beständig fortdauren, sondern aussetzen, und von Zeit zu Zeit wiederkommen, was ist dann zu thun?**

Wenn der Kopf des gut stehenden Kindes auf jedes Wehe nachrückt, so kann und muß man die Geburt der Natur überlassen, welche öfters durch die Erschütterung währender Frais geschwinder, als sonst erfolget.

Sollte die Frais nicht mehr aussetzen, alle versuchten Mittel fruchtlos seyn, und das Kind nicht weiter herabrücken, so müßte man alsogleich die Wendung machen. Wenn der Kopf schon in die Böckenhöhle herabgekom-

li prifhla, inu taku obtizhala, taku more en vfhęgar ta porod s' klęfhami dokonzhati; fizer fe mati s' otrokam fhe v' vęzhi nevarnoft tiga shivlenja perpravi, de bo zelu vmręti mogla.

## Od poroda tih dvojzhizhov.

*Kàdaj, inu kaku fe sna vejditi, de je ena shena s' dvojzhizhami nofsezha?*

Tu fe fhe lę tazhafs svęj, kadar je enu dętę vshę rojenu, trębuh pak malu, ali zelu nizh ne vpade, ampak terd, inu velik oftane, inu fe per prihodnih popadkih en novi vodęni mehur napné. Tuf e more popkova shnora dvakrat prevęsati, inu potle med tęma dvęma prevosami v' frędi preręsati, de timu drugimu detętu v' maternizi fkusi to vùn vifiozh popkovo shnoro kry ne vtezhe,

zhe

men wäre, und unbeweglich stecken bleiben sollte, so muß man ihn durch einen Geburtshelfer mit der Zange herauszuziehen trachten, widrigenfalls wird die Mutter samt dem Kinde in noch größere Lebensgefahr gestürzt, und endlich gar sterben müssen.

## Von der Zwilling Geburt.

**Wann, und wie kann man wissen, daß eine Frau mit Zwillingen schwanger gehe?**

Man weiß es erst dazumal, wenn ein Kind schon gebohren ist, der Bauch aber wenig, oder gar nicht zusammenfällt, sondern hart, und groß verbleibt, und bey den folgenden Wehen eine neue Wasserblase zum Vorschein kommt. Man muß alsogleich die Nabelschnur zweymal unterbinden, und selbe alsdann zwischen den zwey Verbänden abschneiden, in dem sich sonst das zweyte annoch in der Gebährmutter liegende Kind durch die heraus hangende Nabelschnur, wenn selbe nicht unterbunden wäre, verbluten könnte,

zhe poſtelze ſkusi nyh vkupsraſhenje, katęru ſe ne more vęjditi, enu vkupsdrushenu pretakanje tę kryvi imajo.

*„Se ſmę poſtelza tiga perviga otroka ſa letęga urshoha volo vunkaj potęgniti?*

V' kratkim malu ne: ravnu is tęga urshoha ſe ne ſmę poſtelza tiga perviga otróka vùn vlęjzhi, temuzh ſe taku dolgu notri puſty, dokler ſe ta drugi rody. Aku bi pak ona ſama od ſebe, kakor ſe nekaterikrat perměri, ali kar je ſhe bòl nevarnu, kadar bi ta topelt poſtelza, na katęri ſe dvę popkove shnore perpęte narajmajo sdajzi po porodi tiga perviga otroka ſkusi perſhla: taku bi ſe imęlu tu drugu dęte, katęru je ſhe v' maternizi, naj vshę po ordengi, ali super ordengo tę nature dohaja, sdajzi ſkusi obrazhanje vùn slęjzhi; ſizer bo ne ſamu dęte, temuzh tudi mati vmręti

mo-

te, wenn die Nachgeburten durch ihre Zusammenwachsung, welches man nicht wissen kann, einen gemeinschaftlichen Kreislauf des Geblüts haben.

Darf man die Nachgeburt des ersten Kindes in Ansehung dieser Ursache heraus ziehen?

Ganz und gar nicht: eben aus dieser Ursach darf man nicht die Nachgeburt des erstgebornen Kindes herausnehmen, sondern man läßt solche so lang darinn, bis das zweyte gebohren worden. Sollte selbe von sich selbst dem Kinde nachfolgen, wie es einigemal geschieht, oder was noch weit gefährlicher ist, wenn die gedoppelte Nachgeburt, an welcher man zwey Nabelschnüre angeheftet finden wird, gleich nach der Geburt des ersten Kindes durchgehen sollte, so müßte man das zweyte annoch in der Gebährmutter liegende Kind, es mag natürlich oder widernatürlich eintretten, alsobald durch die Wendung heraus ziehen; sonst wird nicht nur allein das Kind, sondern auch die Mutter sterben

mogla, kęr ſe materniza ne more vkup potęgniti.

*Na kaj ima babiza męrkati, kadar tu pervu dęte naturi super v' porod ſtopi?*

Ena babiza ima męrkati, kadar med obrazhanjam tiga detęta ſhe en mehur, inu po tim takim dva otroka zhuti, de vſelej ſvojo roko od tiga mehurja, kar je narvezh mogozhe prozh dershy, de ga ne ſtury ràspozhiti, ampak de tu obernenu dęte varnu vùnkej ſlęjzhe, ſizer bi ſe vtegnilu permęriti, de po nemarnu ràspozhenim mehurji nogę obęh otrok ſkupej pridejo, ſe smęſhajo, inu na tako visho od vſakiga ena noga v' maternizhno noshenzo pride, katęre bi ne bilu mogozhe vùn ſlęjzhi. Aku bi tedaj od dvęh otrok vſakiga ena noga ſkupej pred roke priſhle, taku ſe ne bo v' ſrędi med njima obeni ſramni dęjl neſhal. Takrat ſe more ena noga doli potegniti,

po

ben müßen, weil die Gebährmutter sich nicht zusammenziehen kann.

### Auf was muß eine Hebamme Acht haben, wenn das erste Kind widernatürlich in die Geburt eintritt?

Eine Hebamme soll darauf Acht haben, daß sie, wenn sie währender Wendung des Kindes wider Vermuthen noch eine Wasserblase, und folglich zwey Kinder fühlet, jederzeit ihre Hand von dieser Blase möglichst zu entfernen, und ohne selbe zu sprengen, das gewendete Kind behutsam heraus zu ziehen trachte; sonst könnte es geschehen, daß nach unvorsichtig gesprengter Wasserblase die Füsse beyder Kinder zusammen kommen, verwechselt, und hiemit zwey ungleiche in die Mutterscheide herab, aber nicht weiter heraus gezogen werden könnten. Sollten demnach die Häute beyder Kinder zerrissen worden, und ungleiche Füsse da seyn, so wird man zwischen selben keine Geburtstheile finden. Man muß in diesem Falle einen Fuß herab ziehen, dessen

po nję notrajni ravnoti noter do ſramnih dęjlov s'roko ſęzhi, inu tedaj to drugo yſkati.

Zhes vſo navado rędki exempelni ſe imajo, de bi dva dvojzhizha v' maternim teleſsi vkup sraſhena bila. My imamo pak exempelne, de snata po naturi rojena biti, ali h' tęmu ſliſhi, de ti porodni dęjli, slaſti męđenza to k' tęmu potrębno ſhirjavo imajo, ſizer bi ſe mogel eniga takiga poroda lę en saſtopni vſhęgar vlotiti.

## Od snaminjov, inu poroda eniga mertviga otroka.

*Kaj ſo sa eni urshahi, katęri dęte v' maternimi tęleſsi vmorę?*

Urshahov je doſti, ali snaminja ſo negviſhne, is katęrih bi ſe ſposnati moglu, de ena shena enu mertvu dęte noſsi. Urshahi ſo: Notrajni nepokoj, ali viharji tiga ſerza, poęrbane inu druge bolęsni

tę

sen innerer Fläche bis zu den Geburtstheilen mit der Hand nachfahren, und alsdann den andern suchen.

Ausserordentlich seltne Beyspiele hat man, daß zwey im Mutterleibe enthaltene Zwillinge zusammengewachsen sind. Daß selbe natürlich gebohren werden können, haben wir Beyspiele: dazu wird aber erfodert, daß die Geburtstheile, sonderlich das Becken, die verhältnißmäßige Weite haben, widrigenfalls müßte eine solche Geburt von einem Geburtshelfer behandelt werden.

## Von den Zeichen, und der Geburt einer todten Kindes.

**Welche sind die Ursachen, die das Kind im Mutterleibe tödten?**

Ursachen giebt es viele, aber die Zeichen sind ungewiß, aus welchen man erkennen könnte, daß eine Frau mit einem todten Kinde schwanger gehe. Dergleichen Ursachen sind: Leidenschaften, erbliche sowohl, als andere

Krank-

tę matere, ſolsenje tę kryví, boshjaſti, od svunaj ſturjena ſila, nesmaſnu ſtrudenje, pretręſanje, inu sdelanje, izne pyazhe, odgajuajozhe arznie, pomankanja tiga shivesha, ena ſterdena ali vùn israſhena poſtelza, savoslanje popkove shnore, letí, inu vezh drugih urshahov sna dęte v' maternim teleſsi vmoriti.

*Kaj ſo sa ene snaminja is katęrih ſe ſhe per sapertim maternizhnim odpiraliſhi ſposnati more, aku shena enu mertvu dęte noſsi?*

Snaminja ſo letę, pak negviſhne: 1.) Kadar ſe eden is tih poprej popiſsanih urshahov dobru svej, ali de je ena kakuſhno tako neſrężho imęla.

2.) Trębuh, katęri bi imel napęt biti, inu ſhe bòl raſti, vpade vkupej, ſe sgerbi, inu ta ſizer vùn molęzhi popęk slejse noter nasaj. Kadar

3.) Ta noſsezha ſkusi vezh dny otroka ne zhuti; de bi ſe gànilu, ſhe majn

ba-

Krankheiten der Mutter, Blutflüsse, Fraisen, äußerlich erlittene Gewalt, unmäßige Bewegung, hitzige Getränke, abtreibende Arzneyen, Abgang der Nahrung, Verhärtung, oder Auswachsung der Nachgeburt, Verknüpfung der Nabelschnur: diese, und andere Ursachen mehr können das Kind im Mutterleibe tödten.

**Welche sind die Zeichen, aus welchen man bey annoch verschlossenem Muttermunde erkennen kann, ob eine Frau mit einem todten Kinde schwanger gehe?**

Die Zeichen sind diese, aber sehr ungewiß.

1.) Das Bewußtseyn einer erstbemeldten Ursache und erlittenen Zufalls.

2.) Der Bauch, der gespannt seyn, und noch wachsen sollte, fällt zusammen, machet Falten, und der hervorragende Nabel gehet wiederum hinein. Wenn

3.) Die Schwangere durch mehrere Tage keine Bewegung des Kindes empfindet,

babiza, kadar ſvojo merslo roko na trębuh poloshy, vezh ne zhuti, de bi ſe dęte kaj gànilu.

4.) Is ſeſzov, katęri vpadejo, inu ſhlapaſti ratajo, ter ena vodęna mokrota vùn tezhe.

Is tęh, inu vezh drugih snaminjov, ſe sna kaj takiga domiſhluvati, tęj noſsezhi sheni pak ſe ne ſmę nizh povędati.

*Kaj ſo sa ene snaminja, de je otrok mertu naſtopil, ali ſhe ję v' porodi vmèrl?*

De en otrok mertu v' porod naſtopi, ſe ſposna, kadar njega perhajajozhi dęjl ny zelu nizh napęt, ampak ſe zelu mehak oſhlata; zhe popkova shnora napręj pride, taku tolzhęza shila nizh ne tolzhe; aku pride glava napręj, taku je v' ſvoji debelusti mehka, kosti tę buzhe ſe puſtę lohka ſem ter kje pregibati, inu ſhùmę glih enimu ſtiſnenimu pergamęnu.

De

weder die Hebamme mit ihrer auf den Bauch gelegten kalten Hand dieselbe fühlet.

4.) Aus den Brüsten, welche schlapp werden, lauft eine wässerichte Feuchtigkeit heraus.

Aus diesen und andern Zeichen mehr darf man was solches vermuthen, aber der schwangern Frau nicht sagen.

### Welche sind die Zeichen eines in die Geburt todt eintrettenden, oder erst in der Geburt abgestorbenen Kindes?

Man erkennet, daß das Kind in die Geburt todt eintrette, wenn der vorkommende Theil desselben gar nicht anschwillt, und weich anzufühlen ist; kommt die Nabelschnur zuerst vor, so merkt man keinen Pulsschlag; wenn der Kopf vorkömmt, so ist er in seinem ganzen Umfange weich, die Beine der Hirnschale lassen sich sehr leicht hin und her bewegen, und rauschen gleich einem gedruckten Pergamente.

De je pak dęte ſhe lę v' porodi vmèrlu, ſe is tęga doli vsame, 1) is zhaſsa, kaku dolgu je v' dupli tę mędenze tizhalu, inu is vſhafanja tiga poroda, kateri je teſhak, ali zelu super ordengo tę nature, inu vezhi dęjl samujen. 2) Otok tiga naſtopajozhiga dęjla ſizer en zhaſs oſtane, pak bo mehak, inu kmalu ſplahne, (ali vkup pade.) Tu nar ozhitniſhi snaminje mertviga otroka je, kadar ſe zhuti, de vshę v' maternim teleſsi trohny. Letu ſe ſposna is tiga superniga, mertvaſhkiga ſmradu, inu is tiga ſmerdliviga is ſrama vùn tekozhiga gnoja. Vender ne ſmę nikoli enu ſamu snaminje sadoſti biti, kęr tudi letę snaminja golfati snajo. Kęr ſe je vshę samerkalu, de je ta verhajna koshiza od shivota prozh ſhla, inu dęte je vèndèr shivu na ſvęjt priſhlu.

Daß aber ein Kind in der Geburt abgestorben, erkennet man aus folgenden Umständen. 1) Aus der Zeit, während welcher das Kind in der Beckenhöhle stecken geblieben, und aus der Beschaffenheit der Geburt, welche hart, oder gar widernatürlich, und meistens vernachläßiget ist. 2) Die Geschwulst des eingetrettenen Theils verbleibt zwar eine Weile, aber sie wird weich, und fällt bald wieder zusammen. Das richtigste, und untrüglichste Zeichen eines todten Kindes ist die Fäulung desselben. Man erkennet diese aus dem unerträglichen, leichenhaften Geruche, und aus dem stinkenden aus der Scham heraus fliessenden Jauche. Doch muß man sich niemal mit einem einzigen Zeichen befriedigen, weil auch das erst bemeldte betrügen kann; denn man hat bemerkt, daß das Oberhäutel von dem Leibe abgegangen war, und das Kind ist doch lebendig gebohren worden.

## Kadar bi ſe bila glava tiga otroka od shivota odtergala, inu bi enu is tih dveh v' maternizi nasaj oſtalu, kaku bi ſe imelu vùn ſpraviti.

*Kaku ſe sgody, de ſe glava tiga deteta odterga?*

Kadar ena babiza na vſe vpiranje, ali sadęvanje, katęru zhuti, nizh ne porajta, ampak to vshę rojeno glavo lę naprej pre ſilnu vlęjzhe, taku ſe sna permęriti, de jo odterga, inu de shivot v' maternizi oſtane.

*Kaj sna braniti, ali od kod pridejo take napotja, de shivot vùn is materniga telęſa priti ne more, ampak de ſe rajſhi glava odterga?*

Sna priti *od ſtrany tę matere*, inu od ſtrany tiga deteta.

*Od ſtrany tę matere.* 1.) Kadar je vùnhodiſhe tę mędenze od ene ſedęzhe koſti do tę druge enukoliku voshiſhi, inu ne puſty tę enukoliku ſhirſhi rame tiga deteta ſkusi jiti. 2.) Kadar ſe maternizh-

nu

## Wenn der Kopf des Kindes von dem Leibe abgerissen, und einer von beyden in der Gebährmutter geblieben wäre, wie solcher heraus zu bringen sey.

### Wie geschieht es, daß der Kopf des Kindes abgerissen wird?

Wenn eine Hebamme ungeachtet des Widerstandes, welchen sie merket, den schon gebohrnen Kopf zu stark anziehet, so kann selber abreißen, und der Leib in der Gebährmutter verbleiben.

### Woher können solche Zinderniße kommen, welche den Leib zurück halten, und die Abreissung des Kopfes veranlassen?

Sie können von Seiten der Mutter, und von Seiten des Kindes kommen.

Von Seiten der Mutter. 1.) Wenn der Ausgang des Beckens von einem Sizbeine zu dem andern etwas enger ist, und die etwas breitern Schultern des Kindes nicht durchläßt; 2.) Wenn der Gebährmuttermund sich

nu odpiraliſhe kerzhlivu okuli vratú tiga otroka vkup ſtiſne.

*Od ſtrany tiga detęta.* 1.) Kadar ſo rame med klanzam, inu med ſklepam tęh ſramotnih koſty sagojsdene, kar babize lohka is glave doli vsamejo, kadar je nję obras pruti eni tęh ſedęzhih koſty obernen, zhe lę ahtingo dadó: ali kadar ſe lę ena rama nad robam tiga noterhodiſha sadęva; 2.) Kadar je dęte mertvu, inu na pol ſègnitu. 3.) Kadar je trębuh vodenizhèn, ali kadar ſo perſsi zhes navado velike.

*Kaku ſe shivot vùnſpravi?*

Roka ſe more noter v' shivot tę matere zhes perſsi do ene rokę perpraviti, inu taiſta doli potęgniti; glih na to visho ſe tudi po to drugo ſęshe. Natu ſe s'obęma rokama tę podramne roke tiga detęta primejo, inu ſe slęjzhe sdaj gori, sdaj

doli

krampfmäßig um den Hals des Kindes zusammenzieht.

Von Seiten des Kindes. 1.) Wenn die Schultern zwischen dem Vorberge des heiligen Beins und der Vereinigung der Schambeine eingeklemmt sind, welches die Hebamme an dem Kopfe, dessen Gesicht nach einem Sizbeine gewendet ist, wenn sie nur Obacht hat, gar leicht wahrnehmen kann, oder nur eine Schulter auf dem Ranfte des Einganges aufstehet; 2.) Wenn das Kind todt, und halb verfault ist; 3.) Wenn der Bauch wassersüchtig, oder die Brust ungewöhnlich groß ist.

### Wie bringt man den Leib heraus?

Man muß die Hand in den Leib der Frau über die Brust zu einem Arme hineinbringen, und selben herabziehen; und auf die nämliche Art den andern holen. Alsdann ergreift man mit beiden Händen die Arme so hoch als es möglich ist, bewegt sie hin und her bald auf-

doli pruti dęſni, inu pruti lęvi ſtrani med mozhnim doli tiſhanjam tę porodne shivot popolnoma vùnkaj. Aku bi pak trębuh vodenizhen bil, taku ſe more taiſti na to v' tęj drugi poſtavi drugiga Dęjla popiſsano visho naſtaviti. Aku bi pak shivot ſilnu velik bil, taku more en vſhęgar k' pomozhi priti.

*Kaj bi pak bilu, aku bi shivot vsbę vùni bil, ta odtergana glava pak ſhe v' maternizi tizhala?*

Babiza more ględati, ali glava v' dupli tę męđenze, ali v' noterhòdiſhi tizhy, ali ſe vratne koſti, (ali krishzi) glave dershę, ali ſo od tęiſte odtergane, inu pruti kaj sa eni plati je obras obernen. Aku glava v' dupli tę medenze tizhy, de je nję obras pruti eni ſedęzhi koſti obernen, taku ſe more nar poprej obras nasaj v' sakrivlenje tę ſvęte koſty oberniti. Potle perpravi babiza ſvoj kasavèz, inu ſrędni perſt globoku v' uſta, ja zelu do-

li

wärts bald abwärts nach der rechten und linken Seite unter ſtarkem Nachdrücken der Gebährenden den Leib vollends heraus. Sollte der Bauch waſſerſüchtig ſeyn, müßte man denſelben auf die in dem zweyten Hauptſtücke im zweyten Theile beſchriebene Art anzapfen. Iſt aber der Leib gar ungewöhnlich groß, ſo muß ein Geburtshelfer zu Hilfe kommen.

Wie aber, wenn der Leib ſchon herauſſen wäre, der abgeriſſene Kopf aber annoch in der Gebährmutter zurück geblieben wäre?

Die Hebamme muß ſehen, ob der Kopf in der Beckenhöhle, oder in dem Eingange ſtecke, ob Halswirbelbeine an dem Kopfe hangen, oder von ſelben abgeriſſen ſind, und nach welcher Seite das Geſicht gewendet ſey. Steckt der Kopf in der Böckenhöhle, daß deſſen Geſicht nach einem Sizbeine gekehret iſt, ſo muß man zuerſt das Geſicht rückwärts in die Krümmung des heiligen Beines wenden; alsdann bringt man den Zeige- und Mittelfinger tief in den Mund, ja bis in den

Ra-

li do goltanza, pavz pak v'to veliko luknjo tiga satilnika, ter majé glavo ſemtèr-kje, inu jo nasadne ſkusi ſram vùnpotęgne, kęr med tęm ena perdrushenza ſrędnu meſú doli inu na ſpruti tiſhí. Aku ſe pak vratne koſty vratú dershę, inu ny mogozhe pavz v' votlino tiga satilnika saſaditi, taku ſe v' to votlino med glavo, inu pervo vratno koſtjo saſadí, ter ſe na ſpruti dershí, inu ſe na enkrat mozhnu vùn potęgne. Zhe pak ſhe letu od rok ne grę, taku ſe more okuli vratnih koſty ena ſhlinga navęsati, inu s' perſtmi tę druge roke ta ſpodna zhelúſt nategniti. Glava ſe more pruti eni ſedęzhi koſti oberniti, de ta debęliſhi dęjl glave v' ta ſhirokęjſhi proſtor tiga noterhodiſha pride; aku pak ſhe tu ne grę, taku more en vſhęgar s' ſvojim orodjam perſtopiti.

Nachen hinab, den Daumen aber in das Hinterhauptloch, bewegt es hin und her, und zieht es endlich zur Scham heraus, indem zu gleicher Zeit eine Gehilfinn das Mittelfleisch zurückhält, und die Frau so viel sie kann, nachdrückt. Wenn aber die Halswirbelbeine noch an den Kopfe hangen, und es nicht möglich ist, den Daumen in die Aushöhlung des Genickes hineinzustecken, so sezt man ihn in die Höhlung zwischen dem Kopfe, und dem ersten Wirbelbeine, hält ihn entgegen, und macht auf einmal einen starken Zug. Wenn aber auch das nicht von statten geht, so muß man um die Halswirbelbeine eine Schlinge umwerfen, und mit den Fingern der andern Hand den untern Kinbacken anziehen. Den Kopf wendet man auch nach einem Darmbeine, damit der dickere Theil des Kopfes in den weitern Raum des Einganges gebracht werde; geht aber auch das nicht, so muß ein Geburtshelfer mit seinen Instrumenten beyspringen.

Wenn

## Kàdaj, inu kaku ſe ima poſtelza vùn vsęti.

*Kaj ima babiza po tęm kadar je dęte vshę rojenu sa eno ſkerb imęti?*

Po tęm kadar je dęte vshę rojenu, je tręba ſkerb imęti, otrozhenzo od poſtelze ręſhiti. Kadar ſe ſkusi ribanje verh trębuha s'roko zhuti, de ſe materniza vkup vlęjzhe, inu kry is ſrama tezhe, taku ſe sna ſkuſhati ſkusi natęguvanje popkove shnore poſtelzo vùn ſpraviti. Aku ſe pak per vlęzhenji enu vpiranje ali branenje zhuti, taku babiza shiher ſklęne, de poſtelza ſhe ny kakor grę, odlozhena.

*Kádaj ſe poſtelza vùn jemle?*

Nekaterikrat sdajzi po porodi, nekaterikrat ſhe lę zhes ſhęſt, ali vezh ur, nekaterikrat zhes eden, ali tudi vezh dny. Satorej je nevarnu ſe v'letęj nadlo-

## Wann und wie die Nachgeburt heraus zu nehmen sey.

### Auf was muß eine Hebamme besorget seyn, nachdem das Kind schon gebohren ist?

Nachdem das Kind schon gebohren ist, so muß sie besorgt seyn, die Kindbetterinn von der Nachgeburt zu befreyen. Wenn man durch die Reibung des Bauches fühlt, daß die Gebährmutter sich nach und nach zusammenzieht, und Blut aus der Scham fließt, so kann man versuchen, durch Anziehung der Nabelschnur die Nachgeburt herauszuziehen. Wenn man aber einen Widerstand bey der Anziehung der Nabelschnur bemerket, so ist sie versichert, daß selbe noch nicht gehörig abgelöset sey.

### Wann nimmt man die Nachgeburt heraus?

Manchmal gleich nach der Geburt, manchmal erst über 6. oder auch über mehrere Stunden, manchmal aber einen, und auch über mehrere Tage. Deßwegen ist die Uiber-

eilung

dlogi prenagliti, ampak je tręba zhakati, de ſe materniza vkupſtiſne, inu nad ſramotnimi koſtmy eno kuglo naredy; tedaj je zait to popolnoma odlozheno, inu nad maternizhnim odpiraliſham leshęzho poſtelzo vùn vsęti.

*Kaku ſe letu sgody?*

S' levizo ſe prime sa shnoro, s' pavzam inu kasavzam tę deſnize pak ſe ſęshe noter do maternizhniga odpiraliſha; ondi ſe poyſhe, kam popkova shnora dershy. Pride taiſta doli glih ſkusi ſrędo maternizhniga odpiraliſha, taku ſe glih ſkusi odpiraliſhe vùn potęgne. Aku pak shnora naprej zhes ſramotne koſtí, ali od sadej zhes klanz, ali per eni ledjeni koſti doli pride, taku ſe more taku dolgu pruti tęj naſpruti leshęzhi plati doli vlęjzhi, de ſe poſtelza v' maternizhnim odpiraliſhi zhuti; tedaj ſe prime poſtel-

eilung in diesem Falle gefährlich, sondern man muß warten, bis sich die Gebährmutter zusammenzieht, und ober dem Schambeine eine Kugel formiret; dann ist es Zeit, die vollends abgelöste, und auf ober dem Muttermunde liegende Nachgeburt heraus zu nehmen.

### Wie geschieht das?

Mit der linken Hand ergreift man die Schnur, und mit dem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fährt man bis zum Muttermunde; da erforschet man erst den Lauf der Nabelschnur. Kömmt selbe mitten durch den Eingang herab, so liegt die Nachgeburt grad, und mitten über dem Muttermunde, deßwegen zieht man sie gerad durch den Muttermund heraus. Wenn sie aber vorwärts über die Schambeine, rückwärts über dem Vorberg, oder bey einem Darmbeine herabkömmt, so muß man sie so lange nach der entgegengesezten Seite herabziehen,

bis

ſtelza s' pavzam, inu kasavzam ſvoje v' noshenzo ſpravlene roke, ter ſe, kęr shena v' tim zhaſsi s' ſvojim dolitil' hanjam pomaga, per ſramu vùn slęjzhe. Vſelej ſe pak more męrkati, de per tęmu opravku materniza ne saterga, ali s' nohtmi ne poſhkoduje.

*Kaj ſe ſhe more per vùn jemanji tę poſtęlze męrkati?*

Kadar ſe poſtelza vùn doby, ſe more nję farba, velikuſt, debeluſt, tudi aku je zęla, oględati, inu hitru Arzatu, ali Dohtarju povędati, de bi ſe njej kakuſhna bolęsen ne pertaknila, aku katęri koſzhik tę odtergane poſtelze notri oſtane, sna od tęga shena vmęrci, ali pak ſe saterdi v' maternizi, katęru po tęm perloshnoſt da, de pred zajtam ob otroka pridejo, ali pak hude porode imajo, inu sadnizh ſe v' raka, ali v' druge odraſsel-

bis man die Nachgeburt in dem Muttermunde fühlet; alsdann ergreifet man die Nachgeburt mit dem Daumen, und Zeigefinger der in die Scheide gebrachten Hand, und zieht selbe unter gelinden Nachdrücken der Frau vollends zur Scham heraus. Immer aber muß man Acht geben, daß man bey dieser Arbeit die Gebährmutter nicht zerreisse, oder mit den Nägeln beschädige.

### Was muß man bey dem Herausnehmen der Nachgeburt noch beobachten?

Wenn man die Nachgeburt herausnimmt, so muß man ihre Farbe, Größe, Dicke ferner, ob sie ganz frey sey, beobachten, und dem Arzten alsogleich andeuten, wenn ihr etwan deßwegen eine Krankheit zugestossen wäre. Wenn ein Stück der zerrissenen Nachgeburt in der Gebährmutter zurück geblieben wäre, kann davon die Frau sterben, oder verhärtet sich solches in der Gebährmutter, und kann nachhero zu Mißfällen, oder schweren Geburten Gelegenheit geben, auch leztlich in

einen

ke preberne. Satęga volo ſe babizam svèt da, de ſe ne prenaglio s' vùn-jemanjam tę poſtelze. ¿Se more taku dolgu zhakati, de ſe materniza vſa vkupej slejzhe, inu eno kuglo zhes sramotne koſty ſtury. Takrat je zait poſtelzo vùn islejzhi.

## Od praviga supernaturſkiga, inu làshniviga noſsezhiga ſtanu.

*Kaj je ta pervi sa en ſtan?*

En pravi supernaturſki noſsezhi ſtan je taiſti, kadar je ena shena s' enim otrokam svunaj maternize v'jajzhniku v'trompęti, ali v' votlini tiga trębuha noſsezha. Kadar bi ſe permęrilu, de bi ena shena svunaj maternize otroka noſsila, taku bi ſe ne ſmęla doſti martrati, ampak enimu saſtopnimu ranozęlniku, ali vſhęgarju zhęs puſtiti.

einen Krebs übergehen, oder zur Entstehung eines Muttergewächses den Stof geben. Derohalben räthet man jeder Hebamme, mit Herausnehmung der Nachgeburt sich nicht zu übereilen. Man muß so lang warten, bis sich die Gebährmutter gänzlich zusammengezogen, und eine Kugel über die Schambeine gemacht hat; alsdann ist es Zeit, die die Nachgeburt herauszuziehen.

## Von der wahren widernatürlichen, und von der falschen Schwangerschaft.

### Was ist das erstere für ein Zustand?

Eine wahre widernatürliche Schwangerschaft ist jene, wenn eine Weibsperson mit einem Kinde außer der Gebährmutter, in dem Eyerstocke, in der Trompete, oder in der Höhle des Bauches schwanger geht. Sollte es sich eräugnen, daß eine Weibsperson mit einem Kinde außer der Gebährmutter schwanger gienge, so würde ich sie nicht viel plagen, sondern sie einem erfahrnen Geburtshelfer



überlassen.

*Kaj je en làshnivi nofsezhi ſtan?*

En làshnivi nofsezhi ſtan je, kadar ſe trębuh ene lędig ali sakonſke shene ſkusi druge mokre ali terde snotraj, ali svunaj maternize obdershane ptuje rezhi zhes navado ràs-tęgne, ali napné.

*Kaj ſo sa ene snaminja eniga takiga nofsezhiga ſtanu?*

1.) Trębuh tę perve 4. Męſsize taku velik rata, kakor de bi shena sarę̀ſs nofsezha bila; trębuh ny taku okrogel, ampak mehak, inu ny glih; popèk ne ſtopi vùn, temuzh ſtojí noter. 2.) Se obenu pravu gibanje eniga teleſniga ſadú ne samę̀rka. 3.) Maternizhni vrat bo ſizer v'zhafsi enu malu ràs-ſhirjen, maternizhnu odpiraliſhe pak ſe nizh ne ſpremeny.

### Was ist eine falsche Schwangerschaft?

Eine falsche Schwangerschaft ist, wenn der Bauch sowohl einer ledigen, als verheuratheten Weibsperson durch andere flüßige, oder harte, in und außer der Gebährmutter enthaltene fremde Körper ungewöhnlich ausgedehnet wird.

### Welche sind die Zeichen einer solchen Schwangerschaft?

1. Der Bauch wächst die ersten 4. Monate so groß an, daß man eine wahre Schwangerschaft vermuthen möchte; der Bauch ist nicht so rund, sondern weich und ungleich; der Nabel tritt nicht heraus, sondern stehet hinein. 2. Man bemerkt keine wahre Bewegung einer Leibesfrucht. 3. Der Mutterhals ist zwar manchmal etwas ausgedehnet, aber der Muttermund bleibt unveränderlich.

# ZHETERTI DEJL.

## Od otrozhje poſtele, od vàrdęvanja novu rojenih otrok, inu od potrębnih laſtnoſt ene dojnize, ali Ame.

## PERVA POSTAVA.

### OD OTROZHJE POSTELE.

### Od vardęvanja, inu sadershanja ene otrozhenze.

*Kaj je po dokonzhanim porodi s' otrozhenzo ſturiti?*

„Sram tęiſte ny tręba s' zvertjam obloshiti; kęr je vshę sadoſti ena pogręta ruta, vezhkrat ſhe prevezh, kadar je ſama poſtelna odęja sadoſti; tudi ny potręba, de bi otrozhenza, kadar v' poſtelo pride, nogę krishim dershala; s' glavo, inu s' perſmi more ona veliku viſhej, kakor

# Vierter Theil.

## Von dem Kindbette, von der Verpflegung neugeborner Kinder, und den nöthigen Eigenschaften einer Saugamme.

### Erstes Hauptstück.

### Vom Kindbette.

#### Von der Besorgung, und dem Verhalten einer Kindbetterinn.

Was ist nach vollendeter Geburt mit einer Kindbetterinn zu machen?

Es ist nicht nöthig, die Scham derselben mit Eyerbäuscheln zu bedecken; auch ist ein gewärmetes leinenes Tuch oft überflüßig, wenn die Bettdecke für sich schon genug ist; weder ist es nöthig, daß die Kindbetterinn, wenn sie in das Bett kömmt, die Füsse kreuzweis halten soll; Mit dem Kopfe, und der Brust soll sie viel höher, als mit dem Hin-

tern

kor s'ritjo, inu s'ravnu ſtęgnenimi nogami na hèrbti leshati, de ozhiſhuvanje laglej tezhe. Kadar bi ſram erdęzhe vnęt bil, taku ſe en ne prevrozhi oklad (ali umſhlag) s'omehkajozhih mitelnov ſkuhan gori poloshy, pak tudi ne ſmę pre mérsel biti. Enu malu ſpanja, inu pozhitka je njej prav dobru. (*) Tu veliku shlabudranje, jęsa, naglu veſele, inu

(*) *Sdajzi po porodi ſo otrozhenze vſelej enu malu ſlabe, inu jih ſpanje poſili; onu je nevſmilenu, kaj babize sh' nimi pozhęnjajo, one jih treſsejo shlabudrajo nad njimi, ſkazhejo, inu terdu po hiſhi hodio, inu jih ne puſtę saſpati, ker ſama natura po dokonzhanim dęli pozhitik imęti hozhe, ſkusi ſpanje ſe vſa njih mozh, katęro ſo ſkusi truda polnu dęlu sgubile nasaj doby; ſe more tèdaj ena taka ſlaba otrozhenza saſpati puſtiti, inu vſe tihu biti; dolshnoſt tę babize pak je sravęn poſtele ſedęti, inu na otrozhenzo abtengo dati, de ta ſpiozha obene teshave, blędoſti v' obras, ali kakuſhnu zukanje ne doby, ona more tudi v' tim zhaſsi vezhkrat s' roko po labkim pod odejo ſhlatati, aku prevezh kryvi od nję ne grę, sakaj takrat bi ſe mogla otrozhenza, aku bi babiza kaj samęrkala, pozhaſsi sbuditi, inu po tęm tę per krytokih imenuvane mitelne ſhtatuvati.*

tern, mit gerad gestreckten Füssen, auf ihrem Rücken liegen, damit die Reinigung bequemer fliessen könne. Wenn die Scham ein wenig entzündet wäre, so bedecket man sie mit einem nicht zu heißen Umschlage, der aber auch nicht kalt seyn muß. Ein bischen Schlaf und Ruh ist sehr dienlich. (*) Das viele

(*) Gleich nach der Geburt sind die Kindbetterinnen gemeiniglich matt, und es überfällt sie ein Schlaf, es ist grausam, was die Hebammen mit ihnen treiben; sie pflegen sie zu beuteln, schwäzen immerwährend ob ihnen, schießen mit festen Tritten im Zimmer herum, auf daß sie nicht schlafen sollen. Die Natur erfordert Ruhe nach der Arbeit, durch den Schlaf wird alles ersezt an Kräften, was sie durch die mühevolle Arbeit verlohren haben. Man muß eine so schwache Kindbetterin schlafen lassen, und alles Geräusch sorgfältig vermeiden. Der Hebamme ihre Schuldigkeit ist es, daß sie während dieser Zeit neben dem Bette sitzen bleibe, und auf die Kindbetterinn Acht habe, daß der Schlafenden keine Uibelkeiten, oder Zukungen, Erhlassungen des Gesichtes zustossen; sie solle auch zu der Zeit öfters mit ihrer Hand ganz leise unter die Decke greifen, auf daß von ihr nicht zu viel Blut weg komme. Dann müßte man die Kindbetterinn, wenn die Hebamme etwas bemerkte, sie sanft von ihrem Schlafe aufwecken, und mit den bey Blutstürzungen erwähnten Mitteln abhelfen.

inu drugu takuſhnu obzhutenje snajo otrozhenzi ſhkodlive biti. Tudi ſe njim trębuh ne ſmę s' enim ſhirokim povojam, ali paſsam poviti, de nim ozhiſhuvanje otrozhje poſtele ne bo sadershanu, ali materniza taku vtlazhena, ali vtiſnena, de bi enu erdęzhe vnęmanje dobila. Lę takrat je povyanje ali opaſsanje dobru, kadar ſe je pred omedlęvzami, ali krytokam bati.

*Jeli masanje, inu vmivanje sa otrózhenzo dobru?*

Kadar je trębuh bolezh, ſizer pak ne, de kjè otrózhenzi kakuſhni nadlęshni mosuli po trębuhi vùn ne vdarjo, ali enu erdęzhe vnęmanje sraven ne pertiſne, ſram ſe more vezhkrat s' toplim mlękam, inu s' vodó ſprati, de ſe ta kryvavi shlęm, katęri sna pekozhe bolezhine ali rane narediti, prozh ſpravi.

Kaj

viele Geschwätz, der Zorn, die gähe Freude, und was dergleichen Leidenschaften sind, können der Kindsbetterinn schädlich werden. Auch muß sie sich den Bauch nicht mit einer breiten Binde umwickeln, damit der Kindbettfluß nicht aufgehalten, die Gebährmutter nicht gedrücket, oder eine Entzündung verursachet werde. Nur damal ist das Verbinden nützlich, wenn man Ohnmachten, oder Blutstürzungen zu befürchten hat.

### Ist das Schmieren, und Waschen der Kindbetterinn nüzlich?

Wenn der Bauch schmerzhaft ist, sonst aber nicht, damit nicht etwan ein verdrüßlicher Ausschlag auf dem Bauche, oder Entzündung verursachet werde. Die Scham soll man öfters mit warmer Milch und mit Wasser waschen, damit der blutige Schleim, welcher brennende Geschwüre verursachet, weggebracht werde.

*Kaj bi imęla otrozhenza jęſti?*

Tę perve dny nizh, kakor kraftne shupe, v'katęrih ſe krebulza, shlęm od jęſhprenja, ali rajsha kuha, tudi ſe kuhanu friſhnu sadje, ſhpinazha, ali ſizer kaj od selenja jęſti da; lę meſú, inu druge terde ſpishe ſo ji ſhkodlive, zhe je otrozhenza ſhibka, ali ſlabe nature.

*Kaku more biſha, ali kamra, v' katęri otrozhenza lesby, vſhafana biti?*

Ne premersla, ne pregorka; ta dobri luft jo more od vſe nesdrave saparze ozhiſtiti.

*Je dobru sa njó zhe ſe poty?*

Veliku potenje je njej ſhkodlivu. De ſe sa potrębo ſpoty, ſe ji more sjutraj, inu na vęzher nekatęre ſhalize is ajbiſhoviga sęliſha the, zhes dan sa shęjo zhiſta s' jelęnovim rógam ſkuhana voda piti dajati.

### Was soll die Kindbetterinn essen?

Die ersten Tage nichts als kräftige Suppen, worinn etwas Körbelkraut, Gersten, oder Reißschleim gesotten wird; man kann ihr auch gekochtes frisches Obst, Spinat, oder sonst etwas grünes geben; aber Fleisch, und andere harte Speisen, sind ihr schädlich, besonders wenn sie von schwacher Beschaffenheit ist.

### Wie muß das Zimmer, in welchem die Kindbetterinn liegt, beschaffen seyn?

Nicht zu kalt, und nicht zu warm; die gute Luft muß es von allen ungesunden Dünsten reinigen.

### Ist ihr der Schweiß dienlich?

Viel Schwitzen ist schädlich. Um die nöthige Ausdünstung zu befördern, giebt man ihr Früh, und Abends ein paar Schalen Eibischthee, und unter Tags für den Durst reines mit Hirschhorn gesottenes Wasser.

*Kaj je ſhe ſturiti?*

Ona more vſaki dan shivot odpert imęti; inu zhe je shivot sapert, ſe more klyſtirati s' meſęno shupo, inu enu malu mędu sraven. Riuhe ſe morejo vezhkrat ſpremęniti, pogręte, pak ne prevezh gorkę pod njo pokladati; one ſkoraj vſelej mlęzhno merslizo dobę, inu jim mlęku v' perſsi naſtopi; sa tu pak ny nizh bólſhiga, kakor gorke rute vezhkrat ſpremęnene zhes perſsi pokladati.

## Od vtiſnenih, rudęzhe vnętih, ali zelu preterganih notrajnih, inu vunajuih porodnih dęjlov.

*Katęri porodni dęjli snajo poſhkodovani biti?*

Snajo taku dobru ti terdi, inu ſhe vezhkrat ti mękki porodni dęjli poſhkodovani biti.

Was ist noch zu thun?

Sie soll täglich eine Leibesöffnung haben, und wenn diese ausbleibt, so giebt man ihr eine Klystiere aus Fleischsuppen, und Oel mit etwas Honig. Die Leintücher müssen öfters gewechselt, gewärmet, aber auch nicht zu heiß unterschoben werden. Sie bekommen gewöhnlich das Milchfieber, daß ihnen die Milch in die Brüste einschießt. Dafür aber ist nichts besser, als warme Tücher öfters gewechselter über die Brust zu legen.

## Von gequetschten, entzündeten, oder gar zerrissenen innerlichen, und äußerlichen Geburtstheilen.

### Welche Geburtstheile können verletzt werden?

Es können sowohl die harten, öfters aber die weichen Geburtstheile unter der Geburt verletzt werden.

*Kaku ſe ſna kukovza poſhkodovati?*

Kukovza ſna od glave tiga deteta, ſhe vezhkrat ſkusi tu mozhnu nasaj-tiſhanje tę babize ſpahnena, ali slomnena biti.

*Kaj ſe s'eno poſhkodovano kakovzno koſtjó pozhné ż*

Shena ſe poſtrani blisu roba tę poſtele vlęshe, ter ſe dva prav namasana, ali poshaubana perſta v'ritnu zhevu perpravita, inu kęr ſe s'perſtmi tę druge roke od svunaj kukovza noter vtiſne, ſe s'tęmi perſtmi snotraj na ſpruti dershy. Po tęm ſe ena po dolgaſtu v'ſhtiri gubę vloshena blasinza, katęra ſe v'gorkim kafernim shganji pomozhi, gori poloshí, inu shena ſe puſty na herbtu leshati. K' ſvojmu gmahu ſe vędnu odpertiga shivota dershy.

### Wie kann das Steisbein verlezt werden?

Das Steisbein kann von dem Kopfe des Kindes, und was noch gewöhnlicher ist, durch das starke Zurückdrücken der Hebamme verrenket oder gebrochen werden.

### Wie verfährt man mit einem verlezten Steisbeine?

Man läßt die Frau auf die Seite nahe bey dem Rande des Bettes liegen, bringt zwey wohl beschmierte Finger in den Mastdarm, und, indem man mit den Fingern der andern Hand von aussen das Steisbein einwärts drückt, so macht man mit diesen die Gegenhaltung. Sodann legt man einen länglicht vierfachen Pauschen mit warmen Kampfergeist befeuchtet darauf, und läßt die Frau auf dem Rücken liegen. Der Stuhlgang muß offen gehalten werden.

*Kaku je pak, kadar ſe tę vesy, katere ſe sadej sa ſvęto inu kukovzhno koſtijó snajdejo, inu ti berbtanzi tęb ſramotnih koſty prevezh rástegnejo, ali zelu odlozhio?*

Pokojna ali myrna lęga v' poſteli bo nar bolſhi ſturila. Aku je ſpanje tę shene nepokojnu, taku ſe ji oba bedra s' eno ruto vkup svęsheta: inu taku more ona vezh tędnov v' poſteli leshati, de ſe ſramne koſty ſpręt saraſsejo, inu vrávnajo.

*Kaj bi pak bilu, kadar bi ſe ſrędnu meſu pretergalu?*

Aku je ſrędnu meſu na ſtrani pruti eni ſedęzhi koſti ali tudi nasaj pruti riti sa pol perſta preterganu, taku ſhe ny nizh hudiga. Rana ſe more s' toplo vodo, inu vinam smyti, ali ſprati, shena ſe puſty na tęj drugi ſtrani, ne pak kęr je rana, leshati, de taiſta od kryvi, inu ſzanja zhędna oſtane. Bi pak od sad preterganu bilu, taku sna na obęh ſtraneh

lesha-

Wie aber, wenn die hinter dem heiligen Beine, und dem Steisbeine befindlichen Bänder, und die Knorpel der Schambeine zu sehr ausgedehnet, oder gar getrennet werden?

Die ruhige Lage im Bette wird das Beste thun. Wenn der Schlaf der Frau unruhig ist, so bindet man ihr beyde Schenkeln mit einem Tuche zusammen; und sie muß viele Wochen im Bette liegen, damit die Schambeine wieder eingerichtet werden.

Was wäre dann, wenn das Mittelfleisch zerrissen würde?

Wenn das Mittelfleisch seitwärts nach einem Sitzbeine, oder auch rückwärts nach dem Hintern um einen halben Finger breit zerrissen ist, so hat es eben so viel nicht zu bedeuten. Man muß die Wunden mit warmem Wasser, und Weine auswaschen, läßt die Frau auf der andern der Wunde entgegengesetzten Seite liegen, damit dieselbe vom Blute, und vom Urin rein gehalten werde. Wenn es aber von rückwärts zerrissen ist, so

leshati, lę nogę more ona vędnu vkupej dershati: zhe je pak ſrędnu meſu do ritniga zhevęſsa, ali popolnoma preterganu, jo more enimu ranozelniku zhęs puſtiti.

*Kaj je ſturiti, kadar ti ſramni ſhnabli otekó, ali ſo vodenizhni, ali zelu rudezhe vnęti ratajo?*

V' pervi nadlogi ſe shnabli morejo s' enim okladam is shajbelna, inu roshmarina, kateri ſe v' vodi kuha, obloshiti. Na vodenizhne shnable pak ſe s' toplim rudezhim vinam namozhene rute gori poloshę. Rudezhimu vnęmanju ſe sna po ſvętuvanji eniga arzata, ali dohtarja ſkusi puſhanje, inu ſkusi omehkajozhe oklade pomagati.

*Kaj je ſturiti, kadar bo materniza, odpiraliſhe, inu nosbniza pretergana, ali poſhkodovana?*

Preterganje tę maternize je ſmertna rana. Szęlenje tęiſte, kakor tudi eniga

pre-

darf sie auf beyden Seiten liegen; nur muß sie die Füsse beständig zusammen halten. Ist es endlich bis auf den Mastdarm, oder gänzlich zerrissen, so muß man sie einem Wundarzte überlassen.

Was ist zu thun, wenn die Schamlefzen anschwellen, wasserfüchtig, oder gar entzündet werden?

Im ersten Falle bedecket man sie mit einem Umschlag aus Salbey und Rosmarin, im Wasser gesotten. Auf wasserfüchtige Lefzen legt man vierfach zusammengelegte mit warmem rothen Weine befeuchtete Serviette. Der Entzündung kann nach Gutbefinden eines Arztes durch Aderlässe, und durch erweichende Umschläge abgeholfen werden.

Was ist zu thun, wenn die Gebährmutter, der Mund und die Scheide zerrissen, oder verletzet werden?

Die Zerreissung der Gebährmutter ist ein tödlicher Zufall. Die Heilung derselben, so wie auch die Heilung eines zerrissenen Mun-

pretergániga odpiralisha, inu tę noshnize je skoraj vselej enu delu tę nature.

Zhe je maternizhna noshniza prevezh ràs-tęgnena, inu vtisnena, taku ji bòdo pushanje, omehkajozhe klystire, oklade s'mlęka, ali vodę, v'katęrim so se besgovi zvęt, komęlze, inu papelni kuhali, prav dobru slushile, sa pyti se ji vezhkrat ena shkadęlza slisoviga, ali ajbish thee, inu jederzhniga ali mandelnoviga mlęka s'salnitarjam, inu zukram ali mędam da.

*Kaj je pak, kadar en gnojni shlęm is frama vùn tezhe?*

Tu se more dva-tudi trikrat na dan topla jezhmęnova, ali sama topla voda s'roshnim mędam smęshana v'noshenzo sprizati. Zhe pak po porodi eniga mertviga otroka en zhern riavi gnoj s'ozhishuvanjam vùn grę, taku se morejo oklade is vina, inu vodę, kęr se je china, inu

enu

des, und der Scheide ist meistens ein Werk der Natur.

Wenn die Scheide zu sehr ausgedehnet, und gequetschet worden, so werden Aderlässe, erweichende Klystieren, Umschläge von Milch und Wasser, worinn Hollunderblüthe, Kamillen, und Papelu gesotten werden, sehr dienlich seyn; zum Getränke giebt man ihr öfters eine Schale Eibischthee, und Mandelmilch mit Salniter, oder Gerstenwasser mit Salniter und Honig.

Wie aber, wenn ein euterhafter Schleim aus der Scham fließt?

Man muß zwey- auch dreymal des Tages ein laulichtes Gerstenwasser mit Rosenhonig vermischt in die Scheide einspritzen, damit sie von dem Euter gereiniget werde. Wenn aber nach der Geburt eines todten Kindes eine stinkende dunkelbraune Materie mit der Reinigung herausgeht, so muß man äußerliche Umschläge von Wein und Wasser,

wo-

enu malu ſolmiaka kuhalu, na ſram poloshiti, inu toplu zheſ pokladati: ali tudi to kuhano vodo s' roshnim mędam ene barte na dan ſkusi noshenzo noter v' maternizo ſhprizati.

## Od napręjpadenja, inu preobernenja tę maternize.

*Kaj ſe naprejpadenje tę maternize imęnuje?*

Zhe en dęjl maternizhne noshenze, ali tudi materniza ſama is nję natirlih leshiſha pride, inu v' duplu tę mędenze, ali zelu pred ſram vùn pade, ali ſtopi, taku ſe tu naprej-slęsenje, ali naprej-padanje imenuje.

*Kaj je v' tęj nadlogi ſturiti?*

Kadar noshniza pred ſram vùn pade, ali vùn slejse, inu je enu malu satekla, taku ſe more ględati, de ſe ſkusi gorkoto omehzhá; po tęm pak prav pozhaſsi ſkusi ſram ſpęt noter ſpravi, de pak ſpęt

na-

worinn man Chinarinden, und etwas Salmiak gesotten hat, auf die Scham legen; oder auch gekochtes Wasser mit Rosenhonig etlichemal des Tages durch die Scheide in die Gebährmutter hineinspritzen.

## Von dem Vorfalle, und der Umkehrung der Gebährmutter.

### Was nennt man einen Vorfall der Gebährmutter?

Wenn ein Theil der Mutterscheide, oder die Gebährmutter selbst aus ihrer natürlichen Lage weichet, und in die Höhle des Beckens, oder gar vor die Scham heraus fällt, so nennet man das einen Vorfall.

### Was ist in diesem Falle zu thun?

Wenn die Scheide vor die Scham herausfällt, und ein wenig aufschwillt, so muß man sie durch Wärme zu erweichen, so dann dieselbe ganz langsam durch die Scham wieder hineinzubringen, und um fernern Vor-

napréj ne pade, ſe morejo tę sravèn, ali okuli leshęzhe dęjla na kako visho terdnejſhi, inu mozhnejſhi narediti. Njej ſe ena v' rudęzhim vini, kęr ſo ſe rudęzhe roshe (ali gartroshe) kuhale, pomozhena goba, ali ruta na ſram poloshy, inu ſe ji tudi sna enkrat ali dvakrat na dan ravnu letu v' noshenzo ſprizati; tu ſe pak vèndèr lę takrat ſtury, kadar ſe je sheha po porodi vshę enkrat ſzhiſtila.

*Kaku materniza naprej pade?*

*Popolnoma*, inu *ne popolnoma*. Tu pervu kadar ona vſa pred ſram vùn pade, inu tu sadnu, kadar je lę ſkusi noterhodiſhe v' duplu tę mędenze vùn priſhla.

*Kaku ſe temu pomaga?*

Aku je ta vùn viſsiozha materniza satekla, terda, inu rudęzhe vnęta, taku ſe more ſkusi oklade omehzhati, kliſtirati, tudi, zhe ny drugazhi, vezhkrat puſhati

fall zu verhüten, die umliegenden Theile auf eine oder die andere Art zu stärken suchen. Man leget einen mit rothem Weine, worinn rothe Rosen gesotten worden, getränkten Schwammen auf die Scham hinauf, und kann ihr auch das nämliche ein oder zweymal des Tags in die Scheide hineinspritzen: doch thut man das nur dann erst, nachdem sich die Frau nach der Geburt schon einmal gereiniget hat.

**Wie kann aber die Gebährmutter vorfallen?**

**Vollkommen und unvollkommen.** Das erstere, wenn sie gänzlich aus der Scham herausfällt; und das letztere, wenn sie nur durch den Eingang bis in die Beckenhöhle herabgekommen ist.

**Wie ist in diesem Falle zu helfen?**

Wenn die heraushangende Gebährmutter angeschwollen, hart, und entzündet wäre, so müßte man vorhero erweichende Umschläge überlegen, Klystire geben, auch ein oder

zwey-

ſhati. Je pak materniza mehka, ali ſhlapaſta, inu vkup padena, taku ſe s' njo na leto visho ravnati more: shena ſe s' ritjo viſsoku na herbet poloshy, materniza ſe s' eno prav tenko rutẽzo, katęra je s' putram ali s' oljam pomasana, sagerne, inu ſe pervizh doli, po tęm enu malu na ſtran, inu gori ſkusi noterhodiſhe materne noshnize noter porine, po tęm ſe taiſta s' enim okroglu vkup ſtiſnenim perſtam popolnoma v' noterhodiſhe tę mędenze ſpravi. Potler ſe ta s' oljam namasan kranzelz po dolgim tiga ſrama v' noshnizo noter dęne, inu ſe na ſtran pruti ledjenim koſtęm oberne. Ta kranzelz more ravnu prav narejen biti; zhe je premajhin, taku vùn pade: aku je prevelik, taku zhuti shena bolezhine. Zhes eden ali dva męſza ſe kranzelz ſpęt vùn vsame.

zweymal zur Ader lassen. Ist die Gebährmutter weich, und zusammengefallen, so verfährt man auf folgende Art: Man leget die Frau mit dem Hintern hoch auf den Rücken, bedeckt die Gebährmutter mit einer feinen mit Butter und Oel beschmirten Leinwand, und schiebt sie zuerst abwärts, dann seitwärts, und aufwärts durch den Eingang der Mutterscheide hinein, alsdann hebt man selbe mit einem rund zusammengedrückten Finger vollends bis in den Eingang des Beckens hinauf. Sodann legt man das mit Oel beschmierte Kränzchen nach der Länge der Scham in die Scheide hinein, und drehet es nach der Seite der Darmbeine herum. Das Kränzchen muß eben recht angemessen seyn; ist es zu klein, so fällt es heraus, und ist es zu groß, so hat die Frau Schmerzen. Nach einem oder zwey Monaten nimmt man das Kränzchen wieder heraus.

*Kaj je pozhęti, kadar ſe materniza preberne?*

Ona ſe more s' gorkim mlękam ogręti, ali s' toplim oljam namasati; po tęm ſe en dęl sa tim drugim prav pozhaſi ſpęt nasaj ſpravi. Roka ſe taku dolgu v' dupli dershy, de ſę ſkupvlęzhenje tę maternize zhuti. Aku je rudezhe vnęta, taku ſe more sheni puſhati, inu druge notrajne mittelne nuzati; shena pak more mirnu, s' ritjo viſsoku snak v' poſteli leshati, inu v' vſęh rezhęh pravo maſo dershati.

## Od nadlog, katęre is tęga pridejo, zhe je ſzavni męhur, ali ritnik poſhkoduvan.

*Od kod pridejo take nadloge?*

Ali od tęga, kęr je sapęrovniza tiga vratú ſzavniga męhurja bila pokvęzhena, rastęgnena, ali oſlabena, de je ſvojo gibzhnoſt sgubila, ali kęr ſe je ſzavni

shlęb,

**Was ist zu thun, wenn sich die Gebährmutter umkehret?**

Man muß sie mit warmer Milch bähen, oder mit laulichtem Oel beschmieren, und dann bringt man einen Theil um den andern ganz langsam hinein. Man hält die Hand so lange in der Höhle der Gebährmutter, bis man die Zusammenziehung der Gebährmutter verspühret. Wenn sie entzündet ist, so öfnet man ihr Ader, und brauchet andere innerliche Mittel; Die Frau aber muß ruhig, mit dem Hintern hoch auf dem Rücken im Bette liegen bleiben, und die strengste Mäßigkeit beobachten.

## Von den bösen Folgen der verletzten Urinblase, und des Mastdarmes.

**Wie entstehen dergleichen Ungelegenheiten?**

Entweder, weil der Schließmuskel des Blasenhalses so sehr gequetschet, gedehnet, und geschwächt worden, daß er seine Federkraft verlohren hat, oder weil der Uringang,

öfters

shlęb, ali vezhkrat tudi męhur s'noshnizo vred med porodam ràs-tergal.

*Kaku je v' tęmu pomagati?*

S' tęm ſe zhaka, de je ozhiſhuvanje nęhalu, inu de ſe maternizhnu odpiraliſhe ſklęne, ali sapré, po tęm ſe vrat tiga męhurja s' rudęzhim vinam okerpzhá, kęr ſo ſe rudęzhe gartroshe, ta ſhiroki terpotez, inu naterſt kuhali, inu ſe en vkup svit koſsèz obnoſheniga platna, kir more glih taku ſhirok, inu dolg biti, kakor je maternizhna noshniza, v' tęmu umſhlagu pomozhen noter v'noshnizo vtakne. Aku je pak mehúr pretergan, kar ſe is tęga ſposna, kęr ſe ſkusi to natirlih luknizo v' shlęb tiga mehurja voda inu mlęku noter ſhpriza, inu tu noter ſhprizanu ſpęt vùn ſtezhe; taku ny nìzh drugiga ſturiti, kakor po eniga saſtopniga ranozęlnika poſlati.

öfters auch die Blase selbst samt der Mutterscheide unter der Geburt ist zerrissen worden.

### Wie ists da zu helfen?

Man wartet, bis die Reinigung vorbey, und der Muttermund geschlossen ist; alsdann stärket man den Blasenhals mit rothem Weine, worinn rothe Rosen, Breitwegerich, und Hauswurzen gesotten waren, und stecket ein zusammengerolltes Stück von abgetragener Leinwand, das eben so breit und lang, als die Mutterscheide seyn soll, mit diesem Umschlage befeuchtet, in die Scheide hinein. Wenn aber die Blase zerrissen ist, welches man daraus abnimmt, wenn man durch die natürliche Oeffnung in den Uringang Wasser und Milch hineinspritzt, das gespritzte aber durch die Muterscheide heraus fließt, so ist nichts anders zu thun, als nach einem geschickten Wundarzte zu schicken.

*Kaj tu pomęni, kadar shena ne more vodo, kokor lę po kaplizah puſhati?*

Vrat tiga mehurja je rudęzhe vnęt, ali kerzhlivu vkup ſtiſnen. V' pervi naglogi je puſhanje, kliſtiranje, gorku ſpęranje, inu umſhlagi dobru. V' tęj drugi nadlogi ſe morejo notrajni mitelni, katęri kerzh vſtavio, inu vunajni ſhe lę imennuvani omehkajozhi mitelni nuzati. Tudi ſe sna en ne premalu ſhpizhaſt, inu gibleozhi kateter v' mehur noterſpraviti, inu taku dolgu dershati, de kerzh odjęnja. Ali na sadne aku je męhur ſkusi napolnenje tiga ſzanja taku ras-tęgnen, inu oſlaben ratal, de ſe ne more vezh vkupſtiſniti, inu vrat tiga męhurja ras-ſhiriti, takrat ſe tudi more kateter nuzati.

*Kaj je od napręj-padenja, inu od drugih nevarnih nadlog ritniga zheveſsa povędati?*

Take nadloge vęntati ſe ne ſmę babiza nikoli podſtopiti, ampak more tęiſte

prę-

**Was hat es zu bedeuten, wenn die Frau kein Wasser, oder nur tropfenweise lassen kann?**

Der Blasenhals ist entweder entzündet, oder krampfmäßig zusammengezogen, im ersten Falle sind Aderlässe, Klystiere, Bähungen, und Umschläge dienlich. Im zweytern sind innerliche krampfstillende, und äusserliche erstgenennte erweichende Mittel zu gebrauchen. Auch kann man einen kleinen nicht gar stumpf gespitzten und beügsamen Katheter in die Blase hineinbringen, und darin halten, bis der Krampf gehoben ist. Oder endlich ist die Blase durch Anhäufung des Urins so ausgedehnet, und geschwächet worden, daß sie sich nicht mehr zusammenziehen, und den Blasenhals erweitern kann. In diesem Falle muß man ebenfalls vom Katheter Gebrauch machen.

**Was ist vom Vorfalle, und von andern gefährlichen Zufällen des Mastdarms zu sagen?**

Mit derley Zufällen soll sich die Hebamme nie abgeben, sondern alsogleich einem Wund-

prezej enimu ranozęlniku zhęs puſtiti. Kadar ritnu zhevu sadej vùn slęise, ſe je per tęm glih taku sadershati, kakor, kadar je materniza prebernena.

## Od boshjaſti, po porodnih popadkov, inu otrozhje poſtele ozhiſhovanja.

*V' zhęm ſtoji pomozh super boshjaſti?*

Urſhohi tę boshjaſti ſe morejo is pôti ſpraviti. Drashlivoſt, ali to vſe preshivu obzhutenje tęh pozhutnih nitėk ſe more ſkusi mitelne, kateri kerzh vtolashio, pregnati. Aku tu ozhiſhovanje otrozhje poſtele vùn oſtane, ſe more supet nasaj perpraviti, ta mozhni krytok pak ſe more ſkusi tę per krytokih imenuvane mitelne vſtanoviti.

*Kaj ſe nuza super tę poporodne popadke?*

Aku maternizo glih vkup vlęzhejo, taku niſo ſhkodlivi; zhe jo pak glih vkup

ne

arzte überlassen. Wenn der Mastdarm durch den After hervorfällt, so verfährt man damit, wie mit einer umgekehrten Gebährmutter.

## Von den Fraisen, Nachwehen, und dem Kindbettfluß.

### Worinn bestehet die Hilfleistung wider die Fraisen?

Man muß die Ursachen derselben heben. Die Reizbarkeit der Nerven muß man durch den Gebrauch krampfstillender Mittel mindern. Wenn das Ausbleiben des Kindbettflusses daran Schuld ist, so muß man ihn zu befördern, die starken Blutflüsse aber durch die bey der Blutstürzung erwähnten Mittel zu stillen suchen.

### Was braucht man wider die letzten Wehen, oder Nachwehen?

Wenn sie die Gebährmutter nicht ungleich zusammenziehen, so sind sie nicht schädlich;

ne vlęzhejo, inu aku od ene kryvave gruzhe, katęra je noter oſtala, pridejo, taku ſe more shena vezhkrat klyſtirati, trębuh svunaj s' sliſovo, ali ajbiſhovo shavbo masati, tudi nję flanela, katęra je v' mlęki namozhena gorka na trębuh pokladati, inu sliſov, ali komilzhen the, ali ſhupa s' shefranam, inu mandelnovim oljam smeſhana pyti dajati. Bi pak ſhe mola noter bila, taku ſe more vun vsęti.

*Kaj je od ozhiſhovanja tę otrozhje poſtele trę-ba męrkati?*

Zhe otrozhje poſtele ozhiſhovanje preneha, taku ſe more ſkusi puſhanje, inu vunajne omehkajozhe mitelne napręj pomagati: aku pak premozhnu tezhe, ſe more vſtanoviti, kakor en drugi krytok.

## Od mlęzhne merslize, inu bolęzhih perſs.

Ka-

wenn aber die Zusammenziehung ungleich ist, und wenn sie von einer Blutklumpe, die zurück geblieben ist, herkommen, so muß man der Frau öfters Klystiere beybringen, den Bauch von aussen mit der Eibischsalbe anschmieren, Flanell mit Milch befeuchtet warm auf den Bauch legen, und Eibisch- oder Kamillenthee, oder Suppen mit Saffran und Mandelöl vermischt zu trinken geben. Wenn aber eine Mola noch darinn wäre, so muß man sie heraus nehmen.

### Was ist von dem Kindbettflusse zu merken?

Wenn der Kindbettfluß aufhöret, so muß man ihm durch Aderlässe, und andere erweichende Mittel forthelfen: wenn er aber zu stark fließt, so muß man ihm Einhalt thun, wie einem andern Blutsturze.

## Von dem Milchfieber, und den bösen Brüsten.

*Kàdaj pride mlęzhna mersliza?*

Na trętji dan po porodi, dobę otrozhenze enu sa drugim mrasenje inu vrozhino. Perſsi satekó, ter zhutio, de ſo slu napęte: ene niſo v' ſtani rokę ſprędaj zhes perſsi poloshiti. Ta natirlih nadloga tę *mlęzhne merslize*, ne terpy dalej, kakor k' vękſhimu dva dny. Per tęh pak dalej terpy, katęre veliku mlęka v' ſvojih perſsih imajo, inu vèndèr ſvojih otrok ne doję.

*Kaj je sa lęto merslizo dobru?*

De shena veliku drugiga ne ję, kakor zhiſte shupe, inu vezhkrat the pyé, de ſe mlęku bòl tekoze, ali rędku naredy. Aku mlęku ſamu od ſebe is perſsi tezhe, taku ſe morejo perſsi vezhkrat s' ſuhimi inu gorkimi rutami okladati, ali pokriti, inu od làſtniga ali ptujiga otroka is-ſèſati puſtiti.

### Wann kömmt das Milchfieber?

Den dritten Tag nach der Geburt bekommen die Kindbetterinnen wechselweise Schauer und Hitze. Die Brüste schwellen an; sie fühlen in selben eine starke Spannung: einige sind nicht im Stande, die Arme vorwärts über die Brust zu legen. Dieser natürliche Zufall wird das Milchfieber genennet. Es dauert nicht länger, als höchstens zwey Tage. Bey jenen wird es länger anhalten, welche viele Milch in ihren Brüsten haben, und doch ihr Kind nicht selbsten säugen.

### Was dienet wider dieses Fieber?

Daß die Frau nicht viel esse, ausser eine reine Suppe, und öfters einen Thee zu sich nehme, damit die Milch flüssig gemacht werde. Wenn die Milch von selbsten aus der Brust fließt, so muß sie selbe öfters mit trocknen, und warmen Tüchern bedecken, oder umschlagen, und entweder ihr, oder ein fremdes Kind säugen lassen.

*Kaj je pozbęti, kadar perſsi sazhnó otękati, inu terdę ratuati?*

Shęni ſe enu prav smaſnu shivlenje dershati ſvętuje, perſsi s' gorkimi rutami pokriti, mlęku ne vezh ſkusi mlade pſe, ali ſkusi ſvoje làſtnu dęte vùn ſèſati puſtiti: njęj ſe snajo oklade is besgoviga zvętja, v' katęrim ſe je shaifa ràspuſtila, s' oshętimi rutami gorke na perſsi pokladati. Nar bolſhi je pak take bolezhe perſsi enimu ranozęlniku zhęs puſtiti.

## Od vſhafanja porodnih vudov po porodi.

*Is kaj sa enih snaminjov ſe ſposná, de je ena porodila, kadar taji?*

1.) Perſsi ſo napęte, inu kadar ſe ſtiſnejo, mlęku vùn tezhe. 2.) Trębuh je ſhlapaſt, inu poln gùbâ, med katęrimi ſe rudęzhe ſmuge ali ſhtrahi snajo. 3.) Verh ſramnih koſty ſe narajma ena ter-

da

Was ist zu thun, wenn die Brüste aufgeschwollen sind, und sich zu verhärten anfangen?

Man rathet der Frau eine strenge Diät zu beobachten, die Brüste mit warmen Tüchern bedeckt zu halten, und die Milch nicht durch junge Hunde, oder durch Anlegung des eigenen Kindes aussaugen zu lassen: Sie kann einen Umschlag von Hollunderblühe in Milch gekocht, worinn eine Seife aufgelöset worden, auf die Brüste legen. Das beste aber ist, dergleichen böse Brüste einem Wundarzte zu überlassen.

## Von der Beschafenheit der Geburtstheile nach der Geburt.

Aus welchen Zeichen erkennet man, daß eine gebohren habe, wenn sie es läugnet?

1.) Die Brüste sind angeschwollen, und wenn man sie drückt, so fließt Milch heraus.
2.) Der Bauch ist schlapp, und voll Falten, zwischen denen man rothe Streife bemerket.
3.) Ober den Schambeinen findet man eine har-

da kugla, leta je materniza, katęra ſe ſhe ny prav popolnoma vkup potegnila. 4.) Shnabélſka vęs je sginila. 5.) Is ſrama tezhe kry, inu ena farbana voda, kakor de bi od meſsá prozh odzedena bila, ali zhe je po porodi ſhe vezh dny preteklu, en bęli rumęnkaſti shlęm, katęru je ozhiſhovanje. 6.) Maternizhna noshenza je ſilnu ſhiroka. 7.) Kadar ſe maternizhnu odpiraliſhe obſhlata, je sateklu, inu taku delezh ràs-ſhirjenu, de ſe lohka en perſt noter vtakne.

*Kaku ſe ſposná, kadar ſo po porodi vsbę nekatęri meſzi pretekli?*

1.) Trębuh dęla ſhlapaſte, inu riave gubę, ali favde, med katęrimi ſe bęle ſmuge ali ſhtrahi vidio, katęre ſo popręj rudęzhe bilę. 2.) Vęs tih shnablov, katęra ſe vſelej per tim pervim porodi preterga, je prozh, inu je sa vſelej sginila. Ona sna tudi od ene vunajne neſrędzhe, ali ſi-

le

harte Kugel, das ist, die Gebährmutter, welche noch nicht gänzlich zusammengezogen ist. 4) Das Lefzenband ist verschwunden. 5.) Aus der Scham fließt Blut, und gefärbtes Wasser, als wenn es vom Fleische weggegossen wäre, oder, wenn seit der Geburt schon etliche Tage vorüber sind, ein weißgelber Schleim, welcher der Kindbettfluß ist. 6.) Die Mutterscheide ist sehr weit. 7.) Wenn man den Gebährmuttermund befühlet, so ist er angeschwollen, und so weit geöffnet, daß man leicht einen Finger hineinbringen kann.

Wie aber kann man es erkennen, wenn seit der Geburt schon einige Monate vorüber sind?

1.) Der Bauch macht schlappe, und braune Falten, zwischen denen man weiße Streife bemerket, die vorher roth waren. 2.) Das Lefzenband ist weg, und auf immer verschwunden. Es kann auch von einem äusserlichen Anstoß zerrissen werden. 3.) Der Muttermund ist

le pretergana biti. 3.) Maternizhnu odpiraliſhe ny kakor per tęh, katęre ſhe niſo nikoli rodile ſhpizhaſtu, inu terdu zhutit, ampak je veliku debęliſhi, krajſhi, inu mehkęjſhi; ta odperta lukniza tiga odpiraliſha je vezh od ſprędej, inu ny taku mozhnu saklęnjena, ta sadni shnabèl je enu malu dalſhi, kakor ta ſprędni, inu ta sgerbleni ſhrùnf ſe sadoſti ràslozhnu obſhlata. Med vſimi tęmi snaminjami je tu sadnu nar gviſhniſhi, katęru malu kàdaj golfa, vènder pak sna golfati; sakaj en velik, nikomer podobni meſsęni israſèlk, kakor ſe vęj, samore lih tudi taku maternizhnu odpiraliſhe ràs-ſhiriti, inu po tęm lih takuſhni flęd, inu snaminje ondi sa sabo popuſtiti. Satęga volo ſe snajo vſe tę snaminja v' zvibli, ne pak sa gviſhne naprej poſtaviti.

DRU-

nicht, wie bey jenen, die niemals Kinder gebohren haben, klein gespizt, und hart anzufühlen: er ist viel dicker, kürzer und weicher: die Oefnung ist mehr vorwärts, und nicht so fest geschlossen: die hintere Lefze ist etwas länger, als die vordere, und man kann nicht undeutlich die faltenförmige Narben an selben wahrnehmen. Unter allen diesen Zeichen ist das letzte das gewisseste, welches selten betrügt, (doch aber betrügen kann; denn es kann ein grosses unförmliches Fleischgewächse, wie man weiß, den Muttermund eben so erweitern, und nachhero fast die nämlichen Merkmale an selben zurücklassen.) Dahero alle diese Zeichen nur als zweifelhafte, und nicht als gewisse können betrachtet werden.

# DRUGA POSTAVA.

## Od vàrdęvanja novo-rojenih otrok.

*Kaj je sdajzi ſtoriti, kakor hitru bo dęte rojenu?*

Nar popręd ſe more poględati, aku je dęte sdravu, ſlabu, ali zelu mertvú. Zhe ſe nikjęri shivlenje ne zhuti, kakor ſamu na tolzhęzhih shilzah, katęre v' popkovi shnori ſlabu byejo, taku ſe taiſta ne ſmę kmalu prevęsati svunaj, kù bi vshę poſtelza odozhena bila, ampak detętu ſe okuli-tezhenje tę kryvi ſkusi poſsode popkove shnore obudy, inu ſe njemu muzh tiga shivlenja obdershy; letu ſe na tako visho sgody, perſsi, trębuh, inu glava tiga detęta ſe s' eno v' gorkim vini pomozheno gobo ribajo; perſsi ſe nekaterikrat vkup ſtiſnejo, inu ſe ſpęt

naglu

# Zweites Hauptstück.

## Von der Verpflegung neugebohrner Kinder.

### Was ist in dem Augenblicke zu thun, so bald ein Kind gebohren wird?

Zuerst muß man sehen, ob das Kind gesund, schwach, oder gar todt sey. Wenn man sonst kein Leben verspüret, als in dem schwachen Pulsschlage der Nabelschnur, so soll man dieselbe nicht alsogleich unterbinden, es sey dann, daß die Nachgeburt schon abgelöset wäre, sondern man erwecket dem Kinde den Umlauf des Blutes durch die Gefässe der Nabelschnur, und erhält ihm die Lebenskraft. Dieses geschieht auf die folgende Art: Man reibet die Brust, den Bauch und den Kopf des Kindes mit einem von warmen Wein befeuchteten Schwam; man drücket einigemal die Brust zusammen, und läßt so gäh-

ling

naglu ſpuſtę; pod noſs ſe mu duh ali shganje is jelęnoviga roga dershy; tu nar bolſhi je detętu v' vuſta pihati, de ſe shlęmi v' duſhkih ràs-dęjlę, pluzha ràs-tęgnejo, inu k'ſopenju perpravniſhi naredę. Taku ſe ene pol, ali zęlo uro dęla, inu ſe ne ſmę poprej nęhati, dokler ſe je sa ręſs svejdilu, de je dęte gviſhnu mertvu.

*Kàdaj, inu kaku ſe popkova shnora prevęshe?*

Kadar dęte ſope, vęka, inu popolnoma oshiví, taku ſe shnora eno pęd delezh od popka s' enim voſkim en firtelz vatla dolgim trakikam prevęshe, dva pavza, ali dvę zoli nad savęso ſe taiſta prereshe, inu ta odręsani, inu poprej nasaj savihani konz tę shnore ſe ravnu s'timiſtim trakam dva pavza ali zole pod tęm pervim savęsam s' popkovo shnoro taku vkup svęshe, de eno rinko nare-

dy.

ling wieder aus; man hält ihm Hirschhorngeist unter die Nase; das wirksamste ist die Lufteinblasung in den Mund, damit der Schleim in der Luftröhre zertheilet, die Lunge ausgedehnet, und zur Athemholung geschickter gemacht werde. So fährt man etwan ein halbe Stunde fort, und höret nicht auf, bis man nicht gewiß erfahre, daß das Kind wirklich todt sey.

### Wann, und wie wird die Nabelschnur unterbunden?

Wenn das Kind Athem holet, schreyet, und vollkommen auflebt, so unterbindet man die Nabelschnur eine Spann weit von dem Nabel mit einem schmalen eine Viertelelle langen Bändchen; zwey Zoll über dem Verbande schneidet man selbe ab, und die vorhero zurückgeschlagenen Ende derseben mit dem nämlichen Bändchen zwey Zoll unter der ersten Verbinduug mit der Nabelschnur also zusammen, daß selbe einen Ring

dy. Na tako visho ſe vbrani, de kry ne odtezhe. Aku je dęte ſizer shivu, je pak dolgu v' porodi tizhalu, inu ſe zélú plavu, ali viſhnovu, inu zhernu v' obras, v' glavo sateklu, inu s' kryvjó salytu najde, taku ſe more shnóra prereſati, inu dvę ali try polne shlize kryví vún ſtezhi puſtiti, prejden ſe prevęshe.

*Kaj je ſturiti, kadar je glava dolglaſta, velika, inu satekla?*

Otroku ſe more ena s' toplim vinam namozhena ruta okuli glave djati, inu tu drugu naturi zhes puſtiti. Ravnu tu ſe tudi ſtury, kadar je moſhniza tiga detęta satekla, inu viſhnova ali plava.

*Kaj je ſturiti, kadar je shnora vshę prevęsana?*

Dęte ſe v' eno is tople vode, inu enu malu shajſe perpravleno kopel poloshy, inu ſe taku dolgu s' eno gobo vmiva, de

vorstelle. Auf diese Art wird der Verblutung vorgebeugt. Wenn das Kind zwar lebendig ist, aber lang in der Geburt gesteckt hat, blau, und schwarz im Gesichte, um den Kopf verschwollen, und mit Blut unterlaufen befunden wird, so muß man die Schnur abschneiden, und zwey bis drey Löffel Blut auslaufen lassen, ehe man sie unterbindet.

### Was ist zu thun, wenn der Kopf längliche, groß, und verschwollen ist?

Man muß dem Kinde ein mit warmem Weine befeuchtetes Tuch um den Kopf umschlagen, und das übrige der Natur überlassen. Das nämliche thut man auch, wenn der Hodensack des Kindes verschwollen, und blau wäre.

### Was ist zu thun, nachdem die Nabelschnur schon verbunden ist?

Man leget das Kind in ein vom warmen Wasser, und etwas Seife zubereitetes Bad, und wäscht es so lange mit einem Schwam-

bo zęlu zhędnu. Aku je dęte ſlabu, taku ſe v' kopel tudi enu malu vina perlyé, ter ſe s' gorkimi rutami obvye, inu oględa, zhe kakiga ſalerja nima: aku ny kjè ritnu zhevu, ali shzhivni shlebik sarashen, de bi ne moglu ſzanje, ali blatu od ſebe puſhati.

*Kaku more dęte povytu biti?*

Po navadi, vènder ſe more sravén męrkati: 1.) De ſe popek sanikernu, ali prémehku ne savęshe, inu de ſe ta s' zhaſsam odgnyozha popkova shnora presgodej ne odterga; sakaj tèdaj snajo pozhenje, inu hude gnojne bolęzhine is tęga priti. 2.) De ſe otrok pre terdu ne povyé.

*Kaj je po tęm ſhe ſturiti?*

Mati ne ſmę otroka kmalu k' ſeſsanju perpuſtiti, ampak poprej zhęvu od tiga zherniga jiloviga blata ozhęditi. Aku

ſamu

men, bis es ganz sauber wird. Wenn das Kind schwach ist, so gießt man auch ein wenig Wein zu dem Wasser. Man umwickelt es sodann mit warmen Tüchern, und untersuchet, ob es keinen Mangel habe, ob nicht etwan der Mastdarm, oder die Urinröhre verschlossen wäre, wodurch es den Urin oder den Koth zu lassen verhindert würde.

### Wie muß das Kind gefatschet werden?

Wie gewöhnlich; doch muß man dabey Achtung geben: 1.) Daß man den Nabel nicht zu nachlässig verbinde, und die nach und nach abfaulende Nabelschnur nicht zu frühe wegreiße; denn in jenem Falle können Nabelbrüche, und in diesem bösartige Geschwüre entstehen. 2.) Daß man das Kind nicht zu fest fatsche.

### Was ist hernach zu thun?

Man muß das Kind nicht alsogleich an die Brust der Mutter anlegen, sondern vorher die Gedärme von dem schwarzen leimartigen

Kot

ſamu od ſebe prozh ne grę, taku ſe otroku dadó klyſtire is vodę, s' enu malu męda, inu oljam; v' zhaſsi ſe tudi ene shlize the, v' katęrim ſe mana puſty ſtopiti, ali Rhabarbaniga shunſta sravèn dęne. Potle ſe puſty otrok ſeſsati. Aku ne more ſeſsati, inu vękati, taku je njemu jesik podraſhen, tigaiſtiga ſe ne ſmejo babize podſtopiti ſamę ſpodręsati, ampak morejo letu Ranozelniku zhęs puſtiti. Kadar je vshe enkrat ſeſsalu, ſe ne ſmę snak, ampak sdej na eno, sdej na to drugo ſtran poloshiti: Pre velika vrozhina, mras, ſvitloba, inu tu pre mozhnu sibanje je otroku ſhkodlivu. Per enimu otroku le sna ſhe vezh takih nadlog permęriti, katęre ſe Arzatam, ali Doktarjam zhęs puſtiti morejo.

Koth befreyen. Wenn es von selbsten nicht gehet, so giebt man dem Kinde Klystiere aus Wasser, etwas Honig und Oel; öfters thut man auch einige Löffel Thee, Manna, oder Rhabarbäraſaft hinzu. Alsdann läßt man das Kind saugen. Wenn es nicht saugen und schreyen kann, so ist es ein Zeichen, daß ihm die Zunge unterwachsen ist, deren Lösung die Hebamme nicht selbst vornehmen, sondern einem Wundarzte überlassen muß. Wenn es einmal gesauget hat, darf man es nicht auf dem Rücken, sondern bald auf eine, bald auf die andere Seite legen. Zu viel Hitze, Kälte, Licht, und das zustarke Wiegen sind dem Kinde schädlich. Es giebt auch mehrere Zufälle bey einem Kinde, die man aber erfahrnen Aerzten überläßt.

# TRETJA POSTAVA.

## Od potrębnih làſtnoſt, inu saderſhanja ene Amme.

*Kaj sa ena Amma ſe more otrożbenzi ſvętuvati, zhe bożbe eno imęti?*

Ena popolnoma sdrava, katęra dosti mlęka ima.

*Kaku ſe ena taka ſposna?*

Njej ſe vuſta, inu gerlu oględa, kęr ſe bodo, zhe ny prav sdrava, snaminja od mundfela (ſhkorbuta), inu od franzosovſke bolęsni neſhle; njej ſe tudi vrat oględa, kęr sna krose ali mramorje imęti, potle ſe porodni vudi preględajo, katęri snajo s'bęlim fluſsam, ali s'franzosami obdani biti. Ona ſe po zęlim shivoti preględa. Farba tiga oblizhja,

ſapa,

# Drittes Hauptstück.

## Von den nöthigen Eigenschaften, und dem Verhalten einer Säugamme.

**Was für eine Säugamme muß man der Kindbetterinn anrathen, wenn sie eine haben will?**

Eine vollkommen gesunde, die mit der Milch genugsam versehen ist.

**Wie erkennt man eine solche?**

Man beschauet den Mund, und den Schlund, wo man, wenn sie nicht vollkommen gesund ist, Merkmale des Scharbocks, und der Lustseuche entdecken kann; man besichtigt den Hals, wo sie Kröpfe haben kann; man durchforschet die Geburtstheile, welche mit dem weißen Flusse, oder mit der Lustseuche behaftet seyn können; man besichtiget überhaupt den ganzen Leib. Die Farbe des

Ge-

ſapa, tolzhęzha shila, inu ſhpraha snajo eno bolęsen na snanje dati. Tudi ſe ſkuſha nję poprejſhnu sadershanje, zhe ny kjè salublena, ali jęsi, boshjaſti podvershena, ali zhe jo zelu boshja ne męzhe i. t. d. ſeſzi, ali perſsi morejo mehke, inu bradovize ne pre velike, ne pre majhine biti, ne pregloboku v' ſeſzah tizhati. Mlęku more bęlu, ſladku, bres duhá biti. Na noht ſe ena kapla kaniti puſty, aku ſe ne ràs-zedy, dokler ſe perſt po ſtrani ne oberne, taku je mlęku dobru: je pak ta kapla rumena, inu ſe zhes ta po ſtrani dershani perſt ne pozedy, taku je mlęku pregoſtu: zhe je prevodęnu, ali prerędku, taku je plavkaſtu, inu ſe zhes ta ravnu dershani perſt doli ſzedy, takuſhnu mlęku da otroku malu shivesha.

*Kaj ſe njej jęſti da?*

Njęj ſe take jedy dadó, katęre ſe v' shelodzi lohka ſzęrajo. Ame, katęre ni-

Gesichtes, oder Athem, der Puls, die Sprache können von einer Krankheit zeigen: Man erkundigt sich auch um ihre Lebensart, und um ihre Sitten, ob sie nicht etwan verliebt, oder dem Zorne, Fraisen, hinfallender Sucht unterworfen sey, u. s. f.; die Brüste müssen weich, und die Warzen nicht gar zu groß, noch zu klein seyn; weder auch zu tief in der Brust liegen, die Milch muß weiß, süß von Geschmack, und ohne Geruch seyn. Man läßt auf den Nagel einen Tropfen fallen, wenn er sich nicht zertheilet, bis man den Finger nach der Seite wendet, so ist die Milch gut: Wenn der Tropfen gelb ist, und über den schief gehaltenen Finger nicht abflüßt, so ist die Milch zu dick. Wenn sie zu wässerig ist, so ist sie blaulicht, und fließt über den gerad gehaltenen Nagel herunter; diese Milch ist gar nicht nahrhaft.

Was giebt man ihr zu essen?

Man giebt ihr solche Speisen, welche einfach, und leicht zu verdauen sind.

Man

ſo meſęnih ſhpish navajene, ſe morejo pozhaſsi vaditi, od konza ſe jim rahle mozhnate jedy, inu ſhpishe od ſadja inu selenja dadó, inu potle ſe jim snajo meſne jedy perpuſtiti. Dobriga vina s'maſso, inu po rędkim pyti jim je tudi nuznu; vinu jim pomaga ſhpishe ſzęrati, inu njih shivotu mozh da. i. t. d.

## ZHETERTA POSTAVA.

**Kaku ſe imajo babize sadershati, katęre na povele deshelſke Goſpoſke morejo obdolshene perſhone oględati, inu zhes tu njih ſposnanje, ali snajdeno reſnizo noter poloshiti.**

---

*Zhes kaj sa ene rezhy ſe na povele tę ſodbe ogled dersby?*

1. Kadar je trębа svejditi, ali je ena sa ręſs noſsezha, katęra ſvoj ſtan ſkriva, ali pak ſe na lash noſsezha dęla. 2. De ſe

sna-

Man muß die Ammen, welche der Fleischspeisen nicht gewohnet sind, nach und nach dazu gewöhnen, denenselben im Anfange leichte Mehl- Obst- und grüne Speisen, und dann endlich Fleischspeisen erlauben. Der mäßige und seltene Gebrauch eines guten Weins ist ihnen nüzlich; er kann ihre Verdauung befördern, und ihren Körper stärken. u. s. w.

# Viertes Hauptstück.

## Wie sich die Hebammen verhalten sollen, die auf Befehl der weltlichen Obrigkeit, verdächtige Weibspersonen besichtigen, und darüber ihren Bericht erstatten müssen.

Welche sind die Gegenstände dieses Urtheils?

1. Die Erkenntniß einer wirklichen, aber geheim gehaltenen, oder einer erdichteten Schwangerschaft. 2. die Kennzeichen, ob

diese

snaminja svejdó, ali je leta, ali una ſvojga otroka sa ręſs vmorila. 3. Kadar je tręba oględati enu presgodnu, ali dosorjenu, shivu, ali mertvu rojenu dęte. Na letęh rezhęh je doſtikrat zhaſt, ſhpot, shivlenje, inu ſmert leshęzha.

*Kaku ſe tu pervu ſposna?*

Od ſpozhętja noter do pol zhaſsa ſo letę pak ne prav gviſhne snaminja. 1.) Tu męſsizhnu ozhiſhuvanje vùn oſtane. 2.) Maternizhnu odpiraliſhe je nękaj globokejſhi v' dupli tę mędenze, katęriga shnabli ſe glih viſsoki, inu mehki per gruntanji oſhlatajo. 3.) Ona ſe zhes merſki enu bolęhanje toshi. 4.) V' zhetertim męſzi maternizhnu odpiraliſhe viſoku ſtojí, inu zhes ſklep tęh ſramnih koſty je ena majhina okrogla terda bunka.

*Kaj ſo sa ene snaminja per konzi tiga pętiga męſza?*

2.) Trębuh bo zhe dalej vękſhi, okrogél, inu terd: popék vùn ſtopi, ritne

platy

diese oder jene ihr Kind wirklich ermordet habe. 3.) Die Besichtigung eines frühzeitigen, oder zeitigen, todt, oder lebendig gebornen Kindes. An diesen Punkten liegt oft Ehre, Schande, Leben, und Tod.

### Wie erkennet man das erste?

Von der Empfängniß an bis auf die halbe Zeit, hat man folgende, aber sehr ungewisse Zeichen. 1.) Das Monatliche bleibt aus. 2.) Der Muttermund ist etwas tiefer in der Beckenhöhle, dessen Lefzen gleich hoch und weich anzufühlen sind. 3.) Sie beklagt sich über verschiedene kränkliche Zufälle. 4.) Im vierten Monate steht der Muttermund hoch, und über die Vereinigung der Schambeine ist eine kleine runde Härte.

### Welche sind die Kennzeichen am Ende des fünften Monats?

1.) Der Bauch wird immer gröſſer, rund, und hart: Der Nabel steht heraus, die

Hin-

platy, inu ledja ratajo veliku debęliſhi. 2.) Maternizhna noshniza zhe dalęj ſhirſhi perhaja: maternizhnu odpiraliſhe pak je krajſhi, mękſhi, ſhirſhi, inu bòl okroglu. 3.) Gibanje telęſniga ſadu ſe oſhlata. 4.) Perſsi bodo bol napęte. 5.) V' sadnih męſzih ſe ſkusi maternizhni vrat, glava tiga vshę prekuzneniga detęta zhuti. Aku ſe letu v' ſędmim, inu oſmim męſzi ſhe prav ne more ſposnati, taku ſe do devętiga męſza zhaka.

*Is kaj ſa enih ſnaminjov ſe ſposna, de je ena ſvojga otroka vmorila?*

Zhe ſta po tęm, kar je otroka vmorila, ſhe ſę edèn ali dva dny pretekla, taku ſe lętu ſposnà: 1.) Is tęh velikih mlęku-dajòzhih perſs. 2.) Trębuh je vpaden, poln gùbâ, inu rudęzhih ſmug, ali ſhtrahov. 3.) Nad ſramnimi koſtmy ſe ena majhina terda kugla, ali dnu tę ſhe ne sadoſti vkup ſtiſnene maternize

naj-

Hinterbacken, und die Lenden werden merklich dicker. 2.) Die Mutterscheide wird immer weiter, der Muttermund kürzer, weicher, breiter, und ringförmig. 3.) Man fühlet die Bewegung der Leibsfrucht. 4.) Die Brüste werden gespannter. 5.) In den letzten Monaten findet man öfters durch den Mutterhals den Kopf des schon gewendeten Kindes. Wenn man es im siebenten, und achten Monate nicht ganz erkennen kann, so wartet man bis auf das neunte Monat.

### Aus welchen Zeichen erkennet man eine Kindsmörderinn?

Wenn seit dem Morde erst ein oder 2 Tage vorüber sind, so erkennet man sie: 1.) Aus den grossen milchgebenden Brüsten. 2.) Der Bauch ist schlap, voll Falten, und rother Streife. 3.) Ueber die Schambeine findet man eine kleine harte Kugel, oder den Grund der noch nicht genug zusammengezogenen Gebährmutter. 4.) Das

najde. 4.) Vęs tęh ſramnih shnablov je preſhla. 5.) Otrozhje poſtele ozhiſhovanje ſe ſhe samęrka, katęru je tę perve dny zelu kryvavu, po tęm pak bòl rumenu. 6.) Maternizhna noshniza je ſhe vſelej ſhiroka. 7.) Maternizhnu odpiraliſhe je debęlu, inu ſhe ny sapertu, katęriga sadni shnabel doli viſsy.

*Kaku ſe ſposna en presgodni, ali doſorjeni, mertu, ali shiv rojen otrok?*

En presgodej rojeni otrok je 1.) Veliku majnſhi, inu je po shivoti rudezh. 2.) Fontanęla na tęmeni je vękſhi, glavne koſty ſo mehkęjſhi, inu kar je laſs, ſo krajſhi. 3.) Dęte vędnu ſpy. 4.) Shtima je ſlaba. 5.) Njemu je radu mras, ne more prav ſesati, ne ſe lohka gibati. 6.) Teſhku diha. Koliku męſzov bi enu taku dęte ſtaru bilu, ſe ne more sagviſhnu vganiti.

Lefzenband ist weg. 5.) Man bemerkt den Kindbettfluß, welcher die ersten Tage ganz blutig, die folgenden aber weißgelb ist. 6) Die Mutterscheide ist noch immer weit. 7.) Der Muttermund ist dick, noch nicht geschlossen, dessen hintere Lefze herabhangend.

**Wie erkennet man ein frühzeitig, oder zeitig, todt, oder lebendig gebornes Kind?**

Ein frühzeitiges Kind ist 1.) viel kleiner, und am Leibe roth. 2.) Die Fontanelle ist grösser, die Beine des Kopfes sind weicher, und die wenigen Haare sind kurz. 3.) Es schläft beständig. 4.) Die Stimme ist schwach. 5.) Es ist ihm gleich zu kalt, es kann nicht saugen, weder sich leicht bewegen. 6.) Die Athemhohlung ist schwer. Wie viel Monate so ein Kind eigentlich alt sey, kann man gewiß nicht errathen.

*Kaj ſo sa ene snaminja eniga od gnilobe nazbętiga detęta?*

1.) En hud ſmrad. 2.) Dęte je viſhnov rudęzhe, inu zhernu. 3.) Kosha ſe od shivota lozhi, katęri je mehak, inu vkup pade. 4.) Koſty tę glave delezh ſakſebi ſtoję.

*Kaku ſe ſposná, de je dęte shivu rojenu bilu, de je pak sdajzi po porodi vmerlu?*

Tu ne more obeden vęjditi, inu ſprizhati, kakor ena satu poſtavlena babiza, katęra je per porodi sraven bila, inu je 1.) Tolzhęzho shilo v' popkovi shnori blisu popka byti zhutila; ali tukaj bo eden lohka golfan, kęr ſe sna tolzhenje ſvoje làſtne tolzhęzhe shile v' perſtih, sa tolzhenje popkove shnore dershati. 2.) Zhe je ſerzę tolklu, kadar je po porodi detętu lęvo ſtran poſhlatala.

**Welche sind die Zeichen eines von der Fäulung angegrifenen Rindes?**

1.) Der starke Gestank. 2.) Es ist blauroth, und schwarz. 3.) Es geht die Haut vom Leibe weg, welcher weich, und zusammengefallen ist. 4) Die Beine des Kopfes stehen weit von einander.

**Woraus erkennet man, daß ein Kind lebendig gebohren, aber gleich nach der Geburt gestorben sey?**

Das kann niemand wissen, und bezeugen, als eine dazu aufgestellte Hebamme, die bey der Geburt gegenwärtig war, und 1) den Pulsschlag der Nabelschnur nahe an dem Nabel gefühlt hat; aber dabey wird man leicht betrogen, weil man seinen eigenen Pulsschlag für den Pulsschlag der Nabelschnur halten kann. 2) Wenn das Herz geklopfet hat, da sie bey der Geburt mit der Hand die linke Seite befühlte.

*Kaku imà ena babiza ravnati, kadar more enu taku perſesbenu prizbovanje per Goſpoſki noter poloshiti?*

Ona more imę, ſtaroſt, vſhafanje tiga shivota, reſnizhne snaminja tę oględane perſhone, ali oględaniga otroka zhiſtu inu po reſnizi popiſsati, tudi na snanje dati, kar ſe ji ne sdy prav gviſhnu, ali nad zhęmer zvibla, inu more letu ſposnanju tih Arzatov zhęs puſtiti, zhe ny popolnoma previshana.

## Wie soll es die Hebamme anstellen, wenn sie so ein beschworenes Zeugniß bey der Obrigkeit einlegen soll?

Sie muß den Namen, das Alter, die Leibesbeschaffenheit, die untrüglichen Zeichen der besichtigten Person, oder des Kindes der Wahrheit gemäß aufsetzen, wie auch, was ihr zweydeutig, zweifelhaft, oder ungewiß scheinet, anzeigen, und dem Urtheile der Aerzte überlassen, wenn sie nicht vollkommen überwiesen ist.

# Sapopadik.

Plat.

Kratku vpelanje v' Vſhegarſtvu. - - 2
Pervi Dejl. - - - - - - - - - - 6
Perva Poſtava. Od shenſkih porodnih dejlov. - - - - - - - - - - —
Od Medenze. - - - - - - - - - 8
Od mehkih porodnih dejlov. (ali vudov.) 20
Druga Poſtava. Od otipanja, ali gruntanja. - - - - - - - - - - 32
Tretja Poſtava. Od noſsezhiga ſtanu. - 42
Od praviga noſsezhiga ſtanu po ordengi te nature. - - - - - - - - - 44
Od ordenge, katero bi imela ena noſsezha dershati. - - - - - - - - 46
Od tega, kar ſe sna v' noſsezhim ſtani nakluzhiti. - - - - - - - - - 52
Zheterta Poſtava. Od noſsezhe maternize s' ſadam vred, inu s' njenimi dejli. - - - - - - - - - - 68
Od Popadkov. - - - - - - - - - 82
Od vodâ. - - - - - - - - - - 96
Peta Poſtava. Rasdejlenje tih porodov. 108
Od negodnih, inu presgodnih porodov. - - - - - - - - - - - 114
Sheſta Poſtava. Od godniga, inu po naturi lohkiga poroda. - - - - - - 120
Pomózh ene babize per enim po naturi lohkim porodi. - - - - - - - - 122
Drugi Dejl. - - - - - - - - - 136
Perva Poſtava. Od natirlih teſhkiga poroda. - - - - - - - - - - —

Faler-

# Inhalt.

Seite.

Kurze Einleitung in die Hebammenkunst. 3
Erster Theil. = = = = = = = = = = 7
Erstes Hauptstück. Von den weiblichen Geburtstheilen. = = = = = = = = —
Von dem Becken. = = = = = = = = = 9
Von den weichen Geburtstheilen. = = = 21
Zweytes Hauptstück. Von der Befühlung. 33
Drittes Hauptstück. Von der Schwangerschaft. = = = = = = = = = 43
Von der wahren natürlichen Schwangerschaft. = = = = = = = = = = 45
Von der Lebensordnung einer Schwangern. 47
Von den Zufällen in der Schwangerschaft. = = = = = = = = = = 53
Viertes Hauptstück. Von der schwangern Gebährmutter samt der Frucht, und ihren Theilen. = = = = = = = = 69
Von den Wehen. = = = = = = = = 83
Von den Wässern. = = = = = = = = 97
Fünftes Hauptstück. Eintheilung der Geburten = = = = = = = = = = 109
Von unzeitigen, und frühzeitigen Geburten = = = = = = = = = = = 115
Sechstes Hauptstück. Von der zeitigen, und natürlich leichten Geburt. = = = 121
Die Hilfe der Hebamme bey einer natürlich leichten Geburt. = = = = = = 123
Zweyter Theil. = = = = = = = = = 137
Erstes Hauptstück. Von der natürlich harten Geburt. = = = = = = = = —

Feh-

Plat.

Falerji tę mędenze. - - - - - - - 136
Od falerjov matérne noshnize. - - - 148
Falerji maternizhniga odpiralisha. - - 154
V' prek stojezha materniza - - - 158
Kadar ritnu zhevu, inu ta shzhivni mehur glavo nasajdershe. - - - - - 178
Pomankanje tih popadkov, inu mozhy tę porodne - - - - - - - - 182
Druga Postava. Fallerji od strany tiga deteta. - - - - - - - - - - 188
Kadar glava fizer ravnu, inu po ordengi tę nature stoji, je pak prevelika - —
Kadar je popkova shnora okuli vratu tiga otróka savita, ali prekratka. - - 192
Kadar glava s' temenam ne stoji ravnu, ampak v' prek. - - - - - - - 196
Kadar glava s' temenam dohaja, kateriga obras je pruti framotnim kostęm obernen. - - - - - - - - - 200
Kadar sraven glave ena roka naprej pade. - - - - - - - - - - 202
Kadar plezha obtizhe, ali je trębuh vodenizhen. - - - - - - - - - - 206
Treti Dęl. - - - - - - - - - - 214
Od porodov super ordengo tę nature. - —
Perva Postava. Od naturi supernih porodov sa volo napezhniga leshisha tiga otroka sploh. - - - - - - - 218
Od gmajn snaminjov super naturskiga leshisha tiga otroka. - - - - - - —
Od obrazhanja sploh. - - - - - - 220
Na kaj je trębа pred obrazhanjam ahtengo dati. - - - - - - - - - 226
Na kaj se ima med obrazhanjam ahtengo dajati. - - - - - - - - - - 234

Kaj

Seite.

Fehler des Beckens. = = = = = = = 137
Von den Mängeln der Mutterscheide. = 149
Die Fehler des Gebährmuttermundes = = 155
Schiefstehung der Gebährmutter = = = 159
Wenn der Mastdarm, und die Urinblase den Kopf aufhalten. = = = = = = 179
Abgang der Wehen, und Kräfte der Gebährenden. = = = = = = = = = 183
Zweytes Hauptstück. Fehler von Seite des Kindes. = = = = = = = = 189
Wenn der Kopf zwar grade, und natürlich stehet, aber zu groß ist. = = = = —
Wenn die Nabelschnur um den Hals des Kindes gewickelt, und zu kurz ist. = = 193
Wenn der Kopf mit dem Scheitel nicht grad, sondern schief stehet. = = = = = = 197
Wenn der Kopf mit dem Scheitel eintritt, dessen Gesicht gegen die Schambeine gekehret ist. = = = = = = = = 201
Wenn neben dem Kopf eine Hand vorfällt. = = = = = = = = = = = 203
Wenn die Schulter stecken bleiben, oder der Bauch wassersüchtig ist. = = = = 207
Dritter Theil. = = = = = = = = = 215
Von widernatürlichen Geburten. = = = —
Erstes Hauptstück. Von den widernatürlichen Geburten wegen der üblen Lage des Kindes überhaupt. = = = = = 219
Von den allgemeinen Zeichen der widernatürlichen Lage des Kindes. = = —
Von der Wendung überhaupt. = = = = 221
Was man vor der Wendung zu beobachten hat. = = = = = = = = = = 227
Was man unter der Wendung beobachten soll. = = = = = = = = = = 235

Plat.

Kaj ima ena babiza per teſhkim obrazhanji opraviti. - - - - - - - - - 238
Druga Poſtava. Od porodov super ordengo tę nature poſębej. - - - - - 254
Od super naturſkiga poroda s' tęmenam. - - - - - - - - - - - - - —
Od poroda s' oblizhjam. - - - - - - 260
Od poroda s' vuſhęſmi. - - - - - - - 266
Od poroda s' satilnikam. - - - - - - 270
Kadar glava s' popkovo shnoro v' porod ſtopi. - - - - - - - - - - - - 278
Od poroda s' vratam. - - - - - - - 288
Od poroda s' ramo, (ali s' plezham.) - 296
Od poroda s' podramno roko. - - - - 302
Od poroda s' poſtranſkim shivotam. - - 310
Od poroda s' herbtam. - - - - - - - 314
Od poroda s' perſmi. - - - - - - - 324
Od poroda s' trębuham. - - - - - - - 330
Od poroda s' ritjo, (ali s' kukovzo.) - - 340
Od poroda s' kolęnam. - - - - - - - 360
Od poroda s' nogo. - - - - - - - - - 364
Tretja Poſtava. Od nevarnih porodov. 404
Od krytokov, (ali derenja tę kryvi) ſploh. - - - - - - - - - - - - - 406
Od krytoka v' noſsezhim ſtani - - - - 412
Od krytoka savolo naprejpadene, inu zhes maternizhnu odpiraliſhe perraſhene poſtelze. - - - - - - - - - 436
Od notrajniga krytoka med porodam. - 442
Od krytoka po porodi. - - - - - - - 458
Od boshjaſti med porodam. - - - - - 462
Zheterta Poſtava. Od poroda tih dvojzhizhov. - - - - - - - - - - - - 468
Od snaminjov, inu poroda eniga mertviga otroka. - - - - - - - - - - - 474
Kadar bi ſe bila glava tiga otroka od shivota odtergala, inu bi enu is tih

Seite.

Was eine Hebamme bey einer schweren Wendung zu thun habe. = = = = = = = 289
Zweytes Hauptstück. Von widernatürlichen Geburten ins besondere = = = = 255
Von der widernatürlichen Scheitelgeburt. —
Von der Gesichtgeburt. = = = = = = 261
Von der Ohrengeburt. = = = = = = 267
Von der Hinterhauptgeburt. = = = = 271
Wenn der Kopf mit der Nabelschnur in die Geburt eintritt. = = = = = = 279
Von der Halsgeburt. = = = = = = 289
Von der Schultergeburt. = = = = = 297
Von der Armgeburt. = = = = = = = 303
Von der Seitenleibgeburt. = = = = = 311
Von der Rückengeburt. = = = = = = 315
Von der Brustgeburt. = = = = = = 325
Von der Bauchgeburt = = = = = = 331
Von der Steisgeburt. = = = = = = 341
Von der Kniegeburt. = = = = = = = 361
Von der Fußgeburt = = = = = = = 365
Drittes Hauptstück. Von den gefährlichen Geburten. = = = = = = = = = 405
Von Blutstürzungen überhaupt = = = = 407
Von der Blutstürzung in der Schwangerschaft. = = = = = = = = = = = 413
Von der Blutstürzung wegen der vorgefallenen, und über dem Muttermunde angewachsenen Nachgeburt. = = = = = 437
Von der innerlichen Blutstürzung unter der Geburt. = = = = = = = = = 443
Von der Blutstürzung nach der Geburt = 459
Von den Fraisen unter der Geburt = = 463
Viertes Hauptstück. Von der Zwillinggeburt. 469
Von den Zeichen, und der Geburt eines todten Kindes = = = = = = = = = 475
Wenn der Kopf des Kindes von dem Leibe abgerissen, und einer von beyden

Plat.

dveh v' maternizi nasaj oſtalu, kaku bi ſe imelu vun ſpraviti. - - - - 482
Kadaj, inu kaku ſe ima poſtelza vun vseti. 490
Od praviga supernaturſkiga, inu lashniviga noſsezhiga ſtanu. - - - - - 496
Zheterti Dejl. - - - - - - - - - 500
Od otrozhje poſtele, od vardevanja novu rojenih otrok, inu od potrebne laſtnoſti ene Ame. - - - - - —
Perva Poſtava. Od otrozhje poſtele. - —
Od vardevanja, inu sadershanja ene otrozhenze. - - - - - - - - —
Od vtiſnenih, rudezhe vnetih, ali zelu preterganih notrajnih, inu vunajnih porodnih dejlov. - - - - - - - - 508
Od naprejpadenja, inu preobernenja ſe maternize. - - - - - - - - - 518
Od nadlog, katere is tega pridejo, zhe je ſzavni mehur, ali ritnik poſhkoduvan. - - - - - - - - - 524
Od boshjaſti, po porodnih popadkov, inu otrozhje poſtele ozhiſhovanja. - - 530
Od mlezhne merslize, inu bolezhih perſs. 532
Od vrhafanja porodnih vudov po porodi. - - - - - - - - - - 536
Druga Poſtava. Od vardevanja novorojenih otrok. - - - - - - - - 542
Tretja Poſtava. Od potrebnih laſtnoſt, inu sadershanja ene Ame. - - - - 552
Zheterta Poſtava. Kaku ſe imajo babize sadershati, katere na povele deshelſke Goſpoſke morejo obdolshene perſhone ogledati, inu zhes tu njih ſposnanje, ali snajdeno reſnizo noter poloshiti. - 556

Seite.
in der Gebährmutter geblieben wäre, wie solcher heraus zu bringen sey. = = 483
Wann und wie die Nachgeburt heraus zu nehmen sey. = = = = = = = = = 491
Von der wahren widernatürlichen, und von der falschen Schwangerschaft = = = = 497
Vierter Theil. = = = = = = = = = 501
Von dem Kindbette, von der Verpflegung neugebohrner Kinder, und den nöthigen Eigenschaften einer Saugamme. = = = —
Erstes Hauptstück. Vom Kindbette. = = —
Von der Besorgung, und dem Verhalten einer Kindbetterin. = = = = = = = —
Von gequetschten, entzündeten, oder gar zerrissenen innerlichen, und äusserlichen Geburtstheilen. = = = = = = = = = 509
Von dem Vorfalle, und der Umkehrung der Gebährmutter. = = = = = = = = = 519
Von den bösen Folgen der verletzten Urinblase, und des Mastdarmes. = = = 525
Von den Fraisen, Nachwehen, und dem Kindbettfluß. = = = = = = = = = = 531
Von dem Milchfieber, und den bösen Brüsten 533
Von der Beschaffenheit der Geburtstheile nach der Geburt = = = = = = = = 537
Zweytes Hauptstück. Von der Verpflegung neugebohrner Kinder. = = = = = = 543
Drittes Hauptstück. Von den nöthigen Eigenschaften, und dem Verhalten einer Säugamme. = = = = = = = = = 553
Viertes Hauptstück. Wie sich die Hebammen verhalten sollen, die auf Befehl der weltlichen Obrigkeit, verdächtige Weibspersonen besichtigen, und darüber ihren Bericht erstatten müssen. = = = = = = 557

Inhalt.

Seite

in der Gebährmutter geblieben wäre, wie solcher heraus zu bringen sey. = = 483
Wann und wie die Nachgeburt heraus zu nehmen sey. = = = = = = = = = = 491
Von der wahren widernatürlichen, und von der falschen Schwangerschaft = = = = 497
Vierter Theil. = = = = = = = = = = 501
Von dem Kindbette, von der Verpflegung neugebohrner Kinder, und den nöthigen Eigenschaften einer Saugamme = = = —
Erstes Hauptstück. Vom Kindbette. = = —
Von der Besorgung, und dem Verhalten einer Kindbetterin. = = = = = = —
Von gequetschten, entzündeten, oder gar zerrissenen innerlichen, und äusserlichen Geburtstheilen. = = = = = = = = = 509
Von dem Vorfalle, und der Umkehrung der Gebährmutter. = = = = = = = = = 519
Von den bösen Folgen der verletzten Urinblase, und des Mastdarmes. = = = 525
Von den Fraisen, Nachwehen, und dem Kindbettfluß. = = = = = = = = = = 531
Von dem Milchfieber, und den bösen Brüsten 533
Von der Beschaffenheit der Geburtstheile nach der Geburt = = = = = = = = 537
Zweytes Hauptstück. Von der Verpflegung neugebohrner Kinder. = = = = = = 543
Drittes Hauptstück. Von den nöthigen Eigenschaften, und dem Verhalten einer Saugamme. = = = = = = = = = 553
Viertes Hauptstück. Wie sich die Hebammen verhalten sollen, die auf Befehl der weltlichen Obrigkeit, verdächtige Weibspersonen besichtigen, und darüber ihren Bericht erstatten müssen = = = = = = = 557

# ERRATA.

| *Na ſtrani.* | *Verſti.* | *Nameſti* | *Beri.* |
|---|---|---|---|
| 26 | 13 | noter leshy | noter leshat samore |
| 68 | 16 | mateniza | materniza |
| 126 | 14 | tida | tiga |
| 158 | 3 | doler | dokler |
| 254 | 8 | ſkusi maternizo | ſkusi maternizhnu odpiraliſhe perpraviti, |
| 468 | 6 | ima priditi | |

ZHETERTA POSTAVA.

Od poroda tih dvojzhizhov.

| Seite | Zeille. | ſtatt. | lis. |
|---|---|---|---|
| 61 | 1 | monatiche | monatliche |
| 71 | 21 | daraniegenden | daranliegenden |
| 183 | 21 | Gebährmutter | Gebährenden |
| 255 | 8 | durchdringen | durchbringen |
| 325 | 1 | trief | tief |
| 397 | 21 | Knie | Kinn |
| 419 | 8 | Ptrſonen | Perſonen |
| 469 | 6 | ſoll kommen | |

Viertes Hauptſtück.

Von der Zwilling Geburt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 475 | 13 | einer | eines |